

# Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache  
Kurs- und Arbeitsbuch

Mit DVD und Audio-CDs

**B1.1**



**LEHR-**  
Programm  
gemäß §14  
JuSchuG

Stefanie Dengler  
Paul Rusch  
Helen Schmitz  
Tanja Sieber

**L** Langenscheidt

 Klett



# Netzwerk

Deutsch als Fremdsprache

**Kurs- und Arbeitsbuch**

Mit DVD und Audio-CDs

**B1.1**

Stefanie Dengler

Paul Rusch

Helen Schmitz

*Tanja Sieber*

**Klett-Langenscheidt**

München

**Von**

Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber

Projektleitung: Angela Kilimann  
 Redaktion: Angela Kilimann, Sabine Franke  
 Gestaltungskonzept, Layout und Cover: Andrea Pfeifer, München  
 Illustrationen: Florence Dailleux  
 Bildrecherche: Christiane Reiß  
 Satz und Repro: kaltner verlagsmedien GmbH, Bobingen

**DVD**

Lizenz durch: [www.zdf-archive.com](http://www.zdf-archive.com)/ZDF Enterprises GmbH  
 Produktion: Michael Paulsen  
 Redaktion: Angela Kilimann

**Audio-CDs**

Aufnahme und Postproduktion: Christoph Tampe, Plan 1, München  
 Regie: Sabine Wenkums

Verlag und Autoren danken Christoph Ehlers, Beate Lex, Margret Rodi, Dr. Annegret Schmidjell, Katja Wirth und allen Kolleginnen und Kollegen, die **Netzwerk** begutachtet sowie mit Kritik und wertvollen Anregungen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben.

**Netzwerk B1 – Materialien**

<b>Teilbände</b>	
Kurs- und Arbeitsbuch B1.1 mit DVD und 2 Audio-CDs	605014
Kurs- und Arbeitsbuch B1.2 mit DVD und 2 Audio-CDs	605005
<b>Gesamtausgaben</b>	
Kursbuch B1 mit 2 Audio-CDs	605002
Kursbuch B1 mit DVD und 2 Audio-CDs	605003
Arbeitsbuch B1 mit 2 Audio-CDs	605004
<b>Zusatzkomponenten</b>	
Lehrerhandbuch B1	605006
Digitales Unterrichtspaket B1	605007
Intensivtrainer B1	605009
Testheft B1	605013

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.klett-langenscheidt.de/netzwerk](http://www.klett-langenscheidt.de/netzwerk)

1. Auflage 1 6 5 4 3 2 1 | 2017 16 15 14 13

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2013

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Gesamtherstellung: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-12-605014-2



9 783126 050142



# Netzwerk – ein Lernpaket

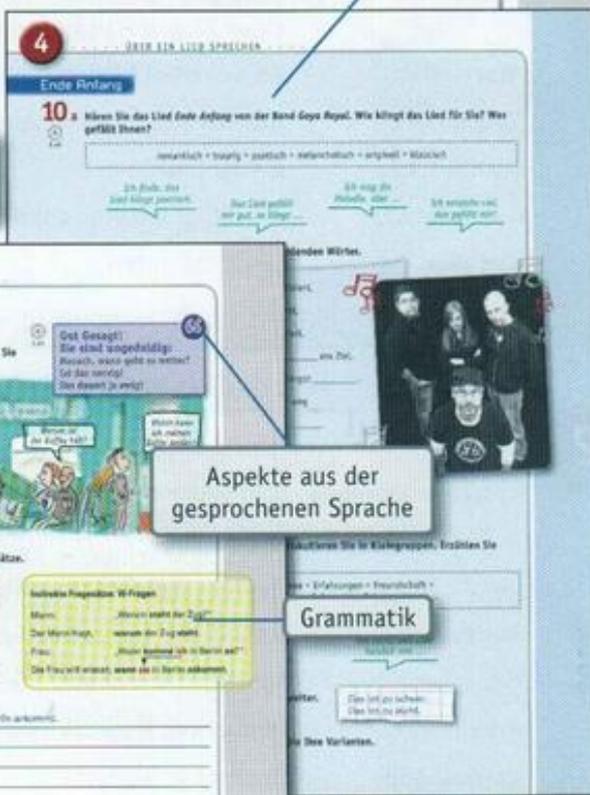
Kursbuch

Die erste Seite: Das lernen Sie in diesem Kapitel.



Lernziele auf dieser Seite

Blau Seiten: Landeskunde, Fertigkeiten- und Strategietraining



Arbeitsbuch

Zu jeder Aufgabe im Kursbuch gibt es eine Übung im Arbeitsbuch.

## Symbole im Kursbuch

- Zu dieser Aufgabe gibt es ein interaktives Tafelbild.
- Mini-Projekt
- Hier passt ein Filmclip. Aufgaben dazu gibt es auf der vorletzten Seite des Kapitels. Sie können den Film auch später ansehen.
- Schreibaufgabe
- Im Arbeitsbuch gibt es mehr wichtige Wörter zu diesem Thema.
- Arbeitsbuch-Aufgabe, die man mit und ohne Hilfe lösen kann.
- Hörtext auf der CD mit Übung zur Aussprache
- Hörtext auf der CD

## Redemittel

Ich ... besuche mich ... mit ... besuche ich ...  
 er/sie/er ... besucht sich ... sie/Sie ... besucht sich ...

Nebensatz mit weil

Regenzeit	weil	weil	weil	weil	weil
Es regnet.	weil	weil	weil	weil	weil
Es regnet.	weil	weil	weil	weil	weil

Info, Strategie oder Lerntipp

Die letzte Seite in jedem Kapitel: Übersicht über Redemittel und Grammatik

- Wiederholung zur Grammatik
- Aufgabe im Prüfungsformat (s. a. S. 161)  
Z B1 / ZD / DTZ

Im **Arbeitsbuch** können Sie am Ende von jedem Kapitel

- Ihren Lernerfolg kontrollieren: **Das kann ich nach Kapitel 2**
- die Wörter aus dem Kapitel erarbeiten und wiederholen: **Lernwortschatz Kapitel 2**

**Plattformen immer nach 3 Kapiteln im Kursbuch**  
 Spielerische Wiederholung, kreatives Arbeiten und landeskundliche Themen.

1

## Gute Reise!

6

**Sprachhandlungen** über Vorlieben und Abneigungen sprechen | ein Gespräch im Reisebüro verstehen und führen | Hotelbeschreibungen verstehen | Kommentare schreiben | eine Geschichte schreiben | Durchsagen verstehen | einen Blogbeitrag verstehen

**Wortschatz** Urlaubsarten | Reiseangebote | Serviceangebote

**Grammatik** Infinitiv mit *zu* | Verb *lassen*

**Aussprache** *n - ng - nk*

**Landeskunde** Alm-Blog: Arbeiten auf der Alm

**Der Film** Verrückte Hotels

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – Infinitiv als Substantiv

76



2

## Alles neu!

16

**Sprachhandlungen** über Kaufentscheidungen sprechen | Gründe und Gegenstände ausdrücken | etwas reklamieren | Informationen über neue Technik verstehen | einen Kommentar schreiben | Werbeanzeigen vergleichen | Meinungen zu Werbung äußern | über Werbung sprechen

**Wortschatz** Technik und technische Geräte | Werbung

**Grammatik** Nebensatz mit *obwohl* | Genitiv | Präpositionen: *wegen, trotz*

**Aussprache** Intonation: Freundlich oder unfreundlich?

**Landeskunde** Werbung in Deutschland

**Der Film** Menschliche Netzwerke

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – Substantive auf *-er/-erin*

88



3

## Wendepunkte

26

**Sprachhandlungen** Texte über Wendepunkte im Leben verstehen | über Vergangenes berichten | über Zitate sprechen | eine Radiosendung verstehen | eine E-Mail mit Tipps schreiben | Informationen über historische Ereignisse verstehen

**Wortschatz** Ereignisse im Leben | Glück | historische Ereignisse

**Grammatik** Präteritum | temporale Präpositionen: *vor, nach, während* | Folgen ausdrücken: *deshalb, darum, deswegen, so ... dass, sodass*

**Aussprache** *ts* und *tst*

**Landeskunde** Die Wende: Deutsche Wiedervereinigung

**Der Film** Die Grenze ist offen

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – zusammengesetzte Substantive I

100



## Plattform 1

36

## 4

## Arbeitswelt

40

**Sprachhandlungen** Gespräche bei der Arbeit führen | Irreales ausdrücken | sich entschuldigen | auf Entschuldigungen reagieren | Bewerbungstipps verstehen | über Bewerbungen sprechen | am Telefon nach Informationen fragen | Informationen geben | einen Text strukturieren | Tipps austauschen

**Wortschatz** Arbeit und Arbeitssuche | Stellenanzeigen | Bewerbung

**Grammatik** Konjunktiv II der Modalverben | irrealer Bedingungssätze mit Konjunktiv II | Pronominaladverbien: *dafür, darauf, ...* | Verben mit Präposition und Nebensatz

**Aussprache** Mehrere Konsonanten hintereinander

**Landeskunde** Bewerbung und Vorstellungsgespräch in Deutschland

**Der Film** Mannheimer Popakademie

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – zusammengesetzte Substantive II

112



## 5

## Umweltfreundlich?

50

**Sprachhandlungen** etwas vergleichen und begründen | über Umweltschutz diskutieren | einem längeren Text Informationen entnehmen | eine Geschichte schreiben | über das Wetter sprechen | einen Text verstehen und dazu einen Kommentar schreiben

**Wortschatz** Umwelt und Umweltschutz | Papier: Geschichte und Verwendung | Wetter

**Grammatik** Nebensatz mit *da* | Komparativ und Superlativ vor Substantiven | n-Deklination | *aus* + Material

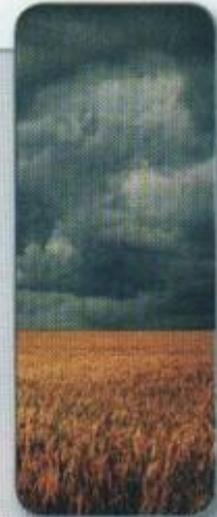
**Aussprache** Sprechrhythmus in langen Sätzen

**Landeskunde** Wetter in D-A-CH | Engagement für die Umwelt

**Der Film** Einsatz in den Schweizer Bergen

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – Substantive mit *-ung*

124



## 6

## Blick nach vorn

60

**Sprachhandlungen** über Pläne und Vorsätze sprechen | genauere Angaben zu Personen machen | einen längeren Zeitungstext verstehen | über die eigene Stadt schreiben | ein Lied verstehen | über Lieder sprechen

**Wortschatz** Zukunftsprognosen | Stadtplanung

**Grammatik** Futur I | Relativsätze: Relativpronomen im Dativ und mit Präposition

**Aussprache** *ss* oder *ß*

**Landeskunde** Hamburg heute und 2030 | „Leb deine Träume“ – ein Lied der deutschen Band „Luxuslärm“

**Der Film** Retortenstadt vom Reißbrett: Hafencity Hamburg

**Übungsteil – Arbeitsbuch:** Wortbildung – Substantive mit *-heit* und *-keit*

136



## Plattform 2

70

## Lernziele

über Vorlieben und Abneigungen sprechen  
ein Gespräch im Reisebüro verstehen und führen  
Hotelbeschreibungen verstehen  
Kommentare schreiben  
eine Geschichte schreiben  
Durchsagen verstehen  
einen Blogeintrag verstehen  
Grammatik  
Infinitiv mit zu  
Verb lassen

St. Peter-Ording, Nordsee

1



der Thüringer Wald



# Gute Reise!

- 1** a Sehen Sie die Fotos an. Wohin würden Sie gern fahren? Warum? Wählen Sie ein Foto und erzählen Sie.
- b Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Foto fünf passende Wörter. Sammeln Sie dann an der Tafel.

Wortschatz **c** Welche Wörter aus 1b sind in Ihrer oder einer anderen Sprache ähnlich?  
A1

- 2** Urlaubsgrüße. Welche Nachricht passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

 Seit 2 Wochen unterwegs, schon viele nette Leute kennengelernt. Der nächste Zug bringt mich nach Prag. Wahrscheinlich ... 😊  **A**

 Erholsam, viel Ruhe und tolle Landschaft, aber wir langweilen uns auch ein bisschen – den ganzen Tag auf einem Boot ...  **C**

 Wahnsinnig kalt, aber ein tolles Erlebnis!  **D**

 Der Wind ist super! Wir sind den ganzen Tag auf dem Wasser!  **B**

 Regen, Regen, Regen ... ☹️ Sind frustriert, kommen morgen nach Hause.  **E**



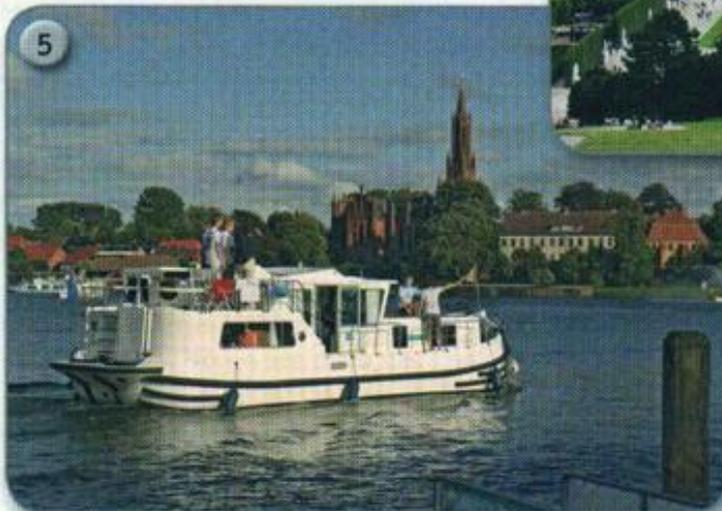
3

der Harz



4

Wien



5

die Mecklenburgische Seenplatte

3

a Hören Sie das Gespräch. Wer spricht über welche Reise? Notieren Sie die Fotonummer.

1.2

Maja: \_\_\_\_\_ David: \_\_\_\_\_ Thomas: \_\_\_\_\_

1.2

b Hören Sie noch einmal. Wie unterscheiden sich die drei Personen in ihrer Urlaubsplanung? Welcher Urlaubstyp passt zu ihnen? Sprechen Sie im Kurs.

Urlaubstyp 1: Ganz spontan	Urlaubstyp 2: Gerne zu Hause	Urlaubstyp 3: Gut geplant	Urlaubstyp 4: Immer gleich
Sie fahren einfach los, einen Platz zum Übernachten finden Sie sicher irgendwo. Sie wollen nicht planen, sondern einfach sehen, was passiert. Das ist am spannendsten. _____	Reisen finden Sie anstrengend. Sie bleiben am liebsten zu Hause, da können Sie sich am besten entspannen. _____	Sie suchen immer neue Urlaubsziele. Ihre Reisen planen Sie sehr früh und sehr genau. Schöne Ferienhäuser oder Hotels bekommt man eben nur, wenn man sie rechtzeitig bucht. _____	Sie fahren immer an den gleichen Ort. Da kennen Sie alle Leute und alle schönen Plätze. Sie wissen, was Sie erwartet, und Sie fühlen sich gleich wie zu Hause. _____

c Und Sie? Machen Sie Urlaub? Wo und wie? Welcher Urlaubstyp passt am besten zu Ihnen? Erzählen Sie.

Die Urlaubsplanung

4 a Lesen Sie den Skype-Dialog von Anna und Paula. Was für einen Urlaub wünscht sich Anna? Wie möchte Paula Urlaub machen?

**Paula** Hey Anna, hast du **vergessen**, mich anzurufen? Wir wollten doch über unseren Urlaub sprechen.  
**Anna** Sorry, ich hab's total vergessen! Du, Maria hat vor, im Juni für eine Woche nach Berlin zu fahren. Das wäre doch auch was für uns, oder?  
**Paula** Ach, nee. Zu stressig. Habe schon genug Stress im Büro.  
**Anna** Aber in Berlin können wir total viel machen. Museen, Konzerte, ... Und jeden Abend tanzen!  
**Paula** Ich will mich erholen. Es ist so schön, am Strand im Sand zu liegen, zu lesen oder zu schlafen ☺.  
**Anna** Wie langweilig!  
**Paula** Und an die Ostsee? Tolle Strände, super Natur! Wir können lange Spaziergänge machen.  
**Anna** Wie zwei Omas??? Mir macht es einfach mehr Spaß, viel zu unternehmen. Kultur, Ausgehen, Sport.  
**Paula** Wir brauchen Hilfe ;-)! Heute Nachmittag Reisebüro? Ich versuche, um 4 Feierabend zu machen.  
**Anna** Reisebüro ist okay. Muss aber heute bis 20 Uhr arbeiten. Morgen um 5 ist besser.

b Lesen Sie den Dialog noch einmal. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- |                              |                                 |
|------------------------------|---------------------------------|
| 1 Anna und Paula planen,     | A aktiv zu sein.                |
| 2 Paula hat keine Lust,      | B sich im Urlaub auszuruhen.    |
| 3 Für Paula ist es wichtig,  | C ins Reisebüro zu gehen.       |
| 4 Anna findet es toll,       | D nach Berlin zu fahren.        |
| 5 Anna findet es langweilig, | E zusammen Urlaub zu machen.    |
| 6 Anna hat heute keine Zeit, | F am Strand spazieren zu gehen. |

c Infinitiv mit zu. Markieren Sie in 4a und b Ausdrücke, nach denen der Infinitiv mit zu steht, und erstellen Sie eine Tabelle.

Verben	Adjektiv + sein/finden	Substantiv + haben/machen
vergessen, ...	toll finden	

Infinitiv mit zu steht nach manchen ...  
 Verben: Sie **plant**, nach Berlin **zu** fahren.  
 Adjektiven: **Es ist gut**, sich im Urlaub **auszuruhen**.  
 Substantiven: Anna **hat keine Zeit**, ins Reisebüro **zu** gehen.

5 a Vorlieben. Bilden Sie sechs Fragen mit Infinitiv mit zu.

Ist es für dich wichtig, ...?  
 Macht es dir Spaß, ...?  
 Findest du es toll/langweilig/anstrengend/  
 schön/interessant/entspannend, ...?  
 Hast du Lust, ...?  
 Hast du vor, ...?  
 Planst du, ...?  
 Versuchst du, ...?

Findest du es auch langweilig, am Strand zu liegen?

- im Urlaub faulenzten • viele Bücher lesen •
- Sport machen • mit der Familie zusammen sein •
- eine Stadt besichtigen • in der Natur sein •
- ausschlafen • jeden Tag etwas Neues erleben •
- am Strand liegen • netten Leuten begegnen

b Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person.

Findest du es langweilig, eine Stadt zu besichtigen?

Nein, ich finde das interessant.

c Arbeiten Sie zu zweit. Berichten Sie sich gegenseitig, was Sie über die anderen Kursteilnehmer erfahren haben.

Pablo findet es toll, eine Stadt zu besichtigen.

Im Reisebüro

6

a Hören Sie den ersten Teil vom Gespräch im Reisebüro und ergänzen Sie die Informationen.

1.3



Ferienwohnung auf Rügen

Preis: \_\_\_\_\_

Lage: \_\_\_\_\_



Wellnesshotel in Berlin

Preis: \_\_\_\_\_

inklusive: \_\_\_\_\_



Fluss-Kreuzfahrt im Spreewald

Preis: \_\_\_\_\_

Dauer: \_\_\_\_\_

1.3

b Hören Sie noch einmal. Was kann man auf den Reisen machen? Notieren Sie.

Rügen: am Strand entspannen, auf dem Weg Stopp in Berlin  
 Berlin: ...  
 Spreewald: ...

1.4

c Für welchen Urlaub entscheiden sich Anna und Paula? Sprechen Sie im Kurs über Ihre Vermutungen. Hören Sie dann das Ende des Gesprächs. War Ihre Vermutung richtig?

1.4

d Bilden Sie drei Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Reiseziel aus 6a. Recherchieren Sie Informationen (Lage, Einwohner, Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten, ...) und erstellen Sie ein Plakat. Jede Gruppe präsentiert ihr Reiseziel im Kurs.

7

Gespräche im Reisebüro. Arbeiten Sie zu zweit und spielen Sie die Dialoge.

**A Kunde**

Sie möchten mit Ihrer Familie eine Woche Urlaub in Süddeutschland machen. Sie suchen ein ruhiges Hotel an einem See. Gute Sportangebote sind Ihnen wichtig, aber der Urlaub soll nicht mehr als 600 Euro pro Person kosten.

**B Reisebüro**

Sie haben zwei Angebote: Hotel „Alpenblick“, in den Bergen, Schwimmbad, kein Sportprogramm, mit Halbpension 580 Euro pro Person/Woche.  
 Hotel „Zur Sonne“, sehr groß, am See, mit Sportprogramm + Vollpension, 890 Euro.

**Kunde**

Ich möchte eine Reise buchen, und zwar nach ...  
 Was können Sie mir empfehlen?  
 Haben Sie noch andere Angebote?  
 Wo liegt das Hotel?  
 Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?  
 Was kostet die Reise? Was ist im Preis inbegriffen?  
 Das muss ich mir noch mal überlegen.  
 Dann würde ich die Reise nach ... nehmen.

**Reisebüro**

Wohin/Wann/Wie lange möchten Sie denn fahren?  
 Waren Sie schon mal in ...?  
 Wie wäre es mit ...? Das kann ich sehr empfehlen.  
 Wir haben da ein gutes Angebot: ...  
 Der Aufenthalt kostet ...  
 Der Preis ist inklusive Frühstück/Halbpension/  
 Vollpension.

Service im Hotel

8

a Welchen Service bietet das Hotel? Ordnen Sie die Fotos den Beschreibungen zu.

Home Zimmer Reservierung **Service** Fotogalerie Kontakt

Erholung pur im HOTEL SEEBLICK  
 Sie wollen sich im Urlaub um nichts kümmern? Dann sind Sie bei uns ganz richtig.

- Lassen Sie sich im Restaurant von unseren Top-Köchen und dem perfekten Service verwöhnen!
- Sie wollen Ausflüge machen? Lassen Sie sich von uns beraten – wir haben viele Tipps für Sie! Sie können gerne auch komplette Touren von uns organisieren lassen!
- Nutzen Sie unseren 24-Stunden-Service: Sie ruhen sich aus und lassen z.B. Ihre Hemden reinigen und bügeln!
- Lassen Sie Ihre Kinder im Kinderland betreuen und genießen Sie ein paar ruhige Stunden!

b lassen: Wie sagt man das in Ihrer Sprache?

Ich bügle mein Hemd.

Ihre Sprache: \_\_\_\_\_



Ich lasse mein Hemd bügeln.

Ihre Sprache: \_\_\_\_\_



c Luxus im Hotel. Was lassen Sie machen? Sprechen Sie zu zweit.

9

a Bewertung für das Hotel Seeblick. Was konnten die Gäste machen lassen, was nicht?

Wir waren im Mai im Hotel Seeblick und waren leider nicht zufrieden. Das Kinderland war geschlossen, man kann Kinder nur im Sommer betreuen lassen. Dann wollten wir uns Tipps für Ausflüge geben lassen, aber die Mitarbeiter wussten selbst nicht Bescheid. Immerhin haben wir im Restaurant gut, aber teuer gegessen – wir haben uns also wenigstens kulinarisch verwöhnen lassen. ★★★★★

b Lesen Sie die Bewertung in 9a noch einmal und ergänzen Sie die Sätze in der Tabelle.

<b>lassen</b>				
im Präsens	Ich	lasse	mein Hemd	bügeln.
im Perfekt	Wir	_____	uns verwöhnen	_____
mit Modalverb	Man	_____	Kinder nur im Sommer	_____
		Position 2		Satzende



c Urlaub im Traumhotel? Was konnte man dort (nicht) machen? Was haben Sie machen lassen? Was hat Ihnen besonders gut oder nicht gefallen? Schreiben Sie eine Bewertung.

Glück gehabt

**10 a** Was haben Sie schon mal verloren? Haben Sie es wiederbekommen? Wie? Erzählen Sie in Gruppen.

**Wortschatz AB** **b** Wo ist meine Tasche? Sehen Sie die Geschichte an und ordnen Sie die Ausdrücke zu.

1.5

**Gut gesagt:  
Glück gehabt!**

Da hast du Schwein/Massel gehabt!  
So ein Dusel!

**Pech gehabt!**

So ein Pech!  
Das war Pech!



sich entspannen 1 • der Beamte     • sich bedanken     • die Tasche     • bringen     • einladen     • erleichtert sein     • erschrecken     • die Flugbegleiterin     • der Gang     • das Gepäckfach     • die Passkontrolle     • der Reisepass     • etwas peinlich finden / verlegen sein     • die Sitzreihe     • ungeduldig     • verhaften     • verzweifelt     • aussteigen     • Musik hören    

**c** Arbeiten Sie zu zweit. Einer/Eine wählt die Bilder 1, 3, 5 aus 10b, der/die andere 2, 4 und 6. Erzählen Sie abwechselnd.

*Ein Mann reist in einem Flugzeug. Er ...*

**d** Arbeiten Sie zu zweit. Jeder wählt eine Perspektive – Mann oder Frau – und schreibt die Geschichte aus dieser Perspektive. Lesen Sie sich Ihre Geschichte gegenseitig vor. Was sind die Unterschiede?

*Endlich hat mein Urlaub begonnen!  
Im Flugzeug habe ich gemütlich  
Musik gehört und von den näch-  
sten Tagen geträumt. Vor mir ...*

**11 a** n – ng – nk. Wie heißen die Orte? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1.6

- |                                     |  |                                       |                                     |                                      |  |
|-------------------------------------|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1 <input type="checkbox"/> a) Affin | 2 <input type="checkbox"/> a) Finenstein | 3 <input type="checkbox"/> a) Dinlage | 4 <input type="checkbox"/> a) Haren | 5 <input type="checkbox"/> a) Lienen | 6 <input type="checkbox"/> a) Sinhofen |
| <input type="checkbox"/> b) Affing  | <input type="checkbox"/> b) Fingenstein  | <input type="checkbox"/> b) Dinglage  | <input type="checkbox"/> b) Hareng  | <input type="checkbox"/> b) Liengen  | <input type="checkbox"/> b) Singhofen  |
| <input type="checkbox"/> c) Affink  | <input type="checkbox"/> c) Finkenstein  | <input type="checkbox"/> c) Dinklage  | <input type="checkbox"/> c) Harenk  | <input type="checkbox"/> c) Lienken  | <input type="checkbox"/> c) Sinkhofen  |

1.7

**b** Hören Sie und sprechen Sie nach.

- |             |           |            |            |
|-------------|-----------|------------|------------|
| 1. peinlich | Kontrolle | reisen     | entspannen |
| 2. Ausgang  | bringen   | langweilig | Wohnung    |
| 3. krank    | denken    | bedanken   | Frankreich |

**c** Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie drei Sätze mit Wörtern aus 11b. Suchen Sie dann ein anderes Team und diktieren Sie Ihre Sätze.

## Unterwegs: Ohren auf!

- 12 a** Sie sind am Bahnhof und möchten mit dem ICE 241 nach Stuttgart fahren. Welche Durchsage ist für Sie wichtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.



1.8

Durchsage 1 Durchsage 2 Durchsage 3 **Durchsagen verstehen**

1. Welche Durchsage ist für Sie? Achten Sie auf die wichtigen Informationen zu Beginn von einer Durchsage, z. B. Zugnummern und Orte.
2. Sie hören „Ihre“ Durchsage? → Sie müssen nicht alles verstehen. Überlegen Sie vorher, welche Informationen wichtig für Sie sind (z. B. am Bahnhof: Gleis und Uhrzeit). Achten Sie nur auf diese Informationen.



1.9

- b** Hören Sie die passende Durchsage noch einmal und notieren Sie die Informationen zu Ihrem Zug.

Gleis \_\_\_\_\_ Verspätung \_\_\_\_\_

- 13 a** Wo hört man noch Durchsagen, wenn man unterwegs ist? Welche Informationen sind dann meistens wichtig? Sammeln Sie im Kurs.

*Im Zug bekommt man Informationen über Verspätungen und ...*



1.10-13

- b** Liz reist durch Deutschland und hört verschiedene Durchsagen. Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgabe und hören Sie dann die Durchsage.

1. Am Flughafen

An welchem Gepäckband findet sie ihren Koffer?



2. Am Bahnhof

Wann fährt der nächste Zug nach Nürnberg?

- a 17.11 Uhr  
 b 17.26 Uhr  
 c 17.44 Uhr



3. Im Zug

Man kann sich Essen aus dem Restaurant bringen lassen.  
richtig   
falsch



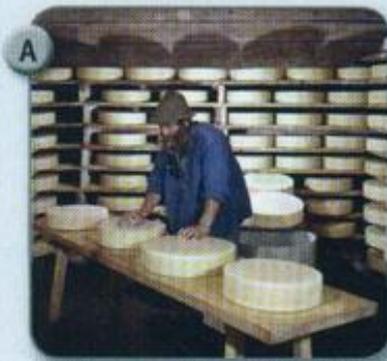
4. An der Bushaltestelle

Wie kommt man heute zum Tiergarten?  
 a Mit der Straßenbahn.  
 b Mit dem Bus.  
 c Mit dem Bus und der Straßenbahn.



Urlaub oder Arbeit?

**14 a** Lesen Sie den Blog von Timo. Welches Foto passt zum Text?



**Timos Blog von der Alm**

12. September | 4 Kommentare | geschrieben von Timo Williams

Ich kann es kaum fassen – schon sind fast drei Monate vorbei und nächste Woche geht es wieder in die Heimat zurück. Zeit also für einen Rückblick. Wie ihr wisst, habe ich mich für diesen Aufenthalt entschieden, weil Freunde den ganzen Winter begeistert von ihrem Almsommer erzählt haben. Es war gar nicht leicht, einen Platz zu finden, denn viele wollen im Moment so einen „Almurlaub“ machen.

Am liebsten wollte ich ja auf eine Alm mit Käserei – also wo man selbst Käse macht. Da habe ich aber keinen Platz mehr bekommen, und so bin ich auf der Bergner-Alm auf 1600m Höhe gelandet. Es ist toll, hier oben zu sein. Ich habe meinen stressigen Alltag komplett vergessen. Natürlich mache ich hier nicht richtig Urlaub, trotzdem fühle ich mich jetzt besser erholt als nach einem normalen Urlaub! Auf der Alm lebt das Ehepaar Bergner, Peter und Theresia, mit zwei Kindern, und im Sommer gibt es noch Marlene. Sie ist hier schon den fünften Sommer auf der Alm und konnte mir oft helfen.

Ansonsten ist es eher einsam hier, Wanderer kommen nur selten vorbei, mein Handy hat meistens keinen Empfang und das Internet funktioniert nur selten. Aber hier war ja alles für mich neu, und so hat mich die Einsamkeit gar nicht gestört. Morgens um vier müssen wir schon aufstehen, um die Kühe zu melken, und danach sind wir eigentlich die ganze Zeit draußen. Im Gegensatz zu meinem „normalen“ Leben stehe ich hier total gern früh auf – die Sonnenaufgänge hier sind einfach großartig! Und außerdem gehe ich ja auch früh ins Bett und schlafe super. Es gibt immer viel zu tun: Kühe auf den Weiden zählen, etwas reparieren, ... Feierabend ist eigentlich erst so gegen 9 Uhr abends. Und das alles an sieben Tagen die Woche!

Letzte Woche hat es dann sogar geschneit (Anfang September!) und ich habe mich gleich erkältet. Eigentlich wollte ich nur im Bett bleiben und schlafen, aber hier braucht man jede Hand. Also bin ich aufgestanden und habe mitgeholfen. Theresia hat mir dann noch ihren Wunderkräutertee gebracht und am zweiten Tag war ich schon wieder fast fit. Jetzt muss ich nur gesund bleiben und dann geht es nach Hause. Um ehrlich zu sein, freue ich mich auch schon wieder auf zu Hause. Aber vor dem Stress in der Arbeit habe ich doch auch etwas Angst ... Und falls ihr Lust habt, euren Sommer auf der Alm zu verbringen, dann meldet euch bei mir – ich gebe euch gern Tipps!

**b** Lesen Sie den Blog noch einmal und kreuzen Sie an: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

1. Für Timos Freunde war der Almaufenthalt eine positive Erfahrung.
2. Auf der Bergner-Alm macht man Käse selbst.
3. Auf der Alm gibt es selten Gäste.
4. Timo steht gern früh auf, weil er die Sonnenaufgänge so schön findet.
5. Als Timo krank war, hat er trotzdem mitgearbeitet.
6. Timo findet, dass das Leben auf der Alm stressig ist.

r	f
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**c** Können Sie sich auch vorstellen, im Urlaub zu arbeiten? Kennen Sie ähnliche Angebote in Ihrem Land? Sprechen Sie in Kleingruppen.

## Verrückte Hotels

- 15** Was könnte ein „verrücktes“ Hotel sein? Was ist dort anders als in anderen Hotels? Sprechen Sie im Kurs.

*Ich glaube, da gibt es ...*

*Ich habe mal im Fernsehen ein Hotel gesehen, das ...*

- 16 a** Sehen Sie den Film an. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.



## Propeller Island City Lodge Hotel

- 1 Das Hotel hat nur drei Zimmer.  
 2 Alle Zimmer sind verschieden.  
 3 Für die Zimmer gibt es spezielle Musik.  
 4 Bisher kommen wenig Gäste aus dem Ausland.

## Kran-Hotel

- 1 Das Hotel ist in Deutschland.  
 2 In dem Hotel übernachten nur zwei Personen.  
 3 Das Apartment ist sieben Meter über dem Meer.  
 4 Die Gäste bewegen den Kran.



- b** Sehen Sie den Film noch einmal. Welche Ausdrücke passen zu welchem Hotel oder Zimmer? Verbinden Sie.

romantisch

ein bewohnbares Kunstwerk

grandioser Weitblick

verrücktes Design

in einem Sarg übernachten

man sieht den Leuchtturm und das Meer

manche Zimmer erinnern an ein Computerspiel

man fühlt sich wie der König und die Königin

auf einem Holzhaufen schlafen



- 17 a** Wo würden Sie am liebsten übernachten? Überreden Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin zu einem gemeinsamen Wochenende. Verwenden Sie auch die Ausdrücke aus 16b.

*Wie wäre es, wenn wir im Kran-Hotel Urlaub machen? Da können wir ...*

- b** Erfinden Sie ein verrücktes Hotel. Arbeiten Sie zu dritt und sammeln Sie Ideen. Erstellen Sie ein Werbeplakat für Ihr Hotel und präsentieren Sie es im Kurs.

*Wir könnten ein Hotel in einem Zirkus machen. Da kann man dann ...*

**Kurz und klar**

**über Vorlieben und Abneigungen sprechen**

Ist es für dich wichtig, dich im Urlaub auszuruhen?  
 Macht es dir Spaß, eine Stadt zu besichtigen?  
 Findest du es toll/langweilig/anstrengend/schön/  
 interessant/entspannend, am Strand zu liegen?  
 Hast du Lust, Sport zu machen?  
 Hast du vor, jeden Tag auszuschlafen?

- Ja, ich will mich immer im Urlaub ausruhen.
- Nein, das finde ich langweilig.
- Ich finde es schön, den ganzen Tag am Strand zu sein.
- Nein, keine Lust.
- Ja, ich versuche jeden Tag auszuschlafen.

**ein Gespräch im Reisebüro führen**

**Kunde**

Ich möchte eine Reise nach ... buchen.  
 Was können Sie mir empfehlen?  
 Haben Sie noch andere Angebote?  
 Wo liegt das Hotel?  
 Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?  
 Was kostet die Reise?  
 Was ist im Preis inbegriffen?  
 Das muss ich mir noch mal überlegen.  
 Dann würde ich die Reise nach ... nehmen.

**Reisebüro**

Wohin/Wann/Wie lange möchten Sie denn fahren?  
 Waren Sie schon mal in ...?  
 Wie wäre es mit ...? Das kann ich sehr empfehlen.  
 Wir haben da ein gutes Angebot: ...  
 Der Aufenthalt kostet ...  
 Der Preis ist inklusive Frühstück/  
 Halbpension/Vollpension.

**Grammatik**

**Infinitiv mit zu**

nach Verben	anfangen, aufhören, sich entscheiden, planen, vergessen, versuchen, vorhaben, ...	Ich habe <u>vergessen</u> , dich <b>anzurufen</b> .
nach Adjektiven (+ sein/finden/...)	anstrengend, interessant, ... sein gut, langweilig, spannend, ... finden	Es ist <u>langweilig</u> , den ganzen Tag am Strand <b>zu liegen</b> .
nach Substantiven (+ haben/machen)	(keine) Lust haben, (keine) Zeit haben, Spaß machen, ... finden	Ich habe keine <u>Zeit</u> , ins Reisebüro <b>zu gehen</b> .

**Verb lassen**



Ich bügeln mein Hemd.  
 = Ich mache das selbst.



Ich lasse mein Hemd bügeln.  
 = Jemand macht das für mich.

ich lasse	wir lassen
du lässt	ihr lasst
er/es/sie lässt	sie lassen

Präsens:	Ich lasse	das machen.
Perfekt:	Ich habe	das machen lassen.
mit Modalverb:	Ich kann	das machen lassen.
	Ich konnte	das machen lassen.

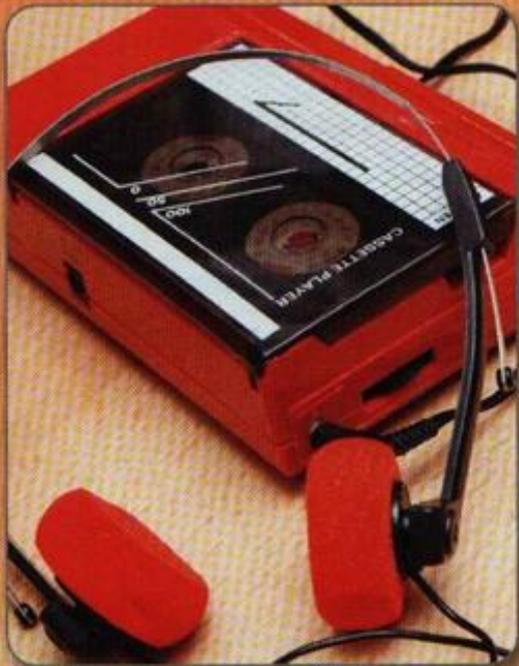
### Lernziele

über Kaufentscheidungen sprechen  
Gründe und Gegengründe ausdrücken  
etwas reklamieren  
Informationen über neue Technik verstehen  
einen Kommentar schreiben  
Werbeanzeigen vergleichen  
Meinungen zu Werbung äußern  
über Werbung sprechen  
Grammatik  
Nebensatz mit *obwohl*  
Genitiv  
Präpositionen: *wegen, trotz*



die Zeitschaltuhr mit einer Kaffeemaschine

# Alles neu!



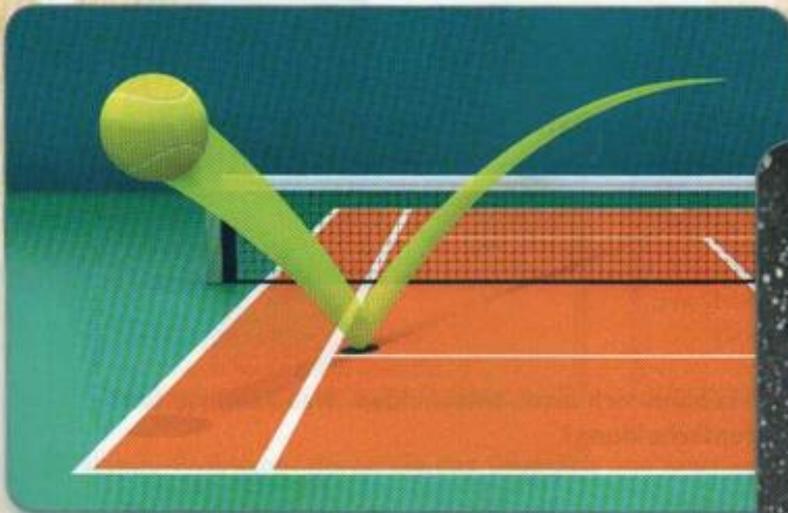
der Walkman mit Kassette und Kopfhörer



die Einparkhilfe

- 1 a** Technische Neuerungen. Sehen Sie die Fotos an.  
Was war oder ist mit dieser Technik möglich?

*Das gibt es beim Tennis, aber auch beim Fußball.  
Es ist eine Hilfe für den Schiedsrichter.*



das Hawk-Eye



der Türöffner mit Zahlencode

**b** Was kann man mit ... machen? Warum ist das den Personen wichtig? Lesen Sie die Einträge und notieren Sie die Informationen in der Tabelle.



Susi64

Schaut mal, was ich gefunden habe: meinen alten Walkman. Das war einfach super damals, 1979!!! Zum ersten Mal konnte man Musik hören, egal, wo man war. Ein irres Ding, fast so groß wie ein Taschenbuch, nur viel schwerer. Zweimal 45 Minuten Musik auf einer Kassette. Echt, ich mach keine Witze. Es war einfach ein Muss! Und kein Mensch konnte mehr sagen: „Mach die Musik leiser!“



WoWa

☹ Das darf doch nicht wahr sein, schon wieder zwei Schiedsrichterfehler! Und genau darum habe ich gestern verloren! Der Ball war nicht im Aus, ich weiß es ganz genau. Aber natürlich haben wir in Zorneding kein Hawk-Eye, das haben nur die Profis bei ihren Spielen. Dabei bin ich doch fast so gut wie die! 😊 Der Schiedsrichter hat nur meinem Gegner geholfen. So unfair.

	Was kann man damit machen?	Warum war/ist das den Personen wichtig?
Walkman		
Hawk-Eye		

1.14

**c** Hören Sie die Interviews. Was benutzen die Personen? Was kann man damit machen? Warum ist das den Personen wichtig? Ergänzen Sie noch mehr Informationen in der Tabelle aus 1b.

2

**a** Welche technischen Geräte haben Sie in Ihrer Kindheit oder Jugend benutzt? Wie haben sie sich seitdem verändert? Was hat es in Ihrer Kindheit oder Jugend noch nicht gegeben?

*Ich benutze heute keinen CD-Player mehr, ...*

*Früher ...*

**b** Was machen Sie mit Ihrem Handy? Welche anderen Geräte ersetzt Ihr Handy? Sammeln Sie.

### Welches Handy nehme ich nur?

3



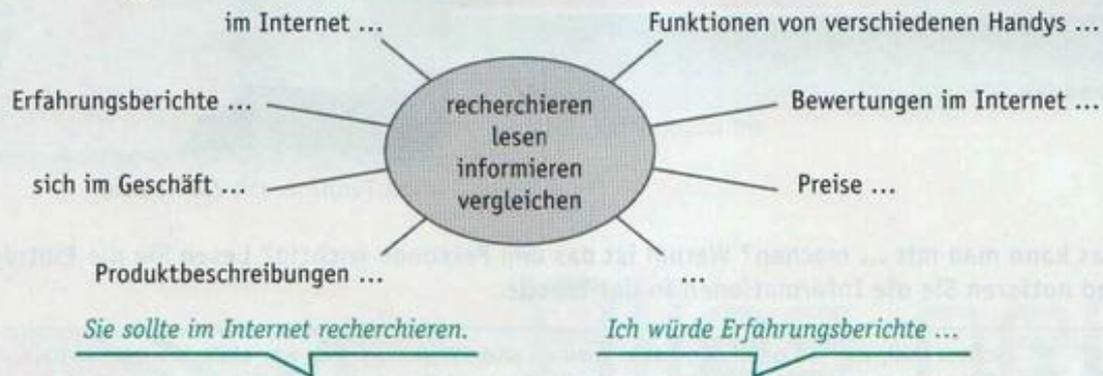
1.15

a Hören Sie das Gespräch. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1. Samira hat ein neues Handy.
- 2. Das Handy geht oft aus.
- 3. Der Akku ist schnell leer.
- 4. Samira sucht im Internet ein neues Handy aus.
- 5. Samiras Freundin empfiehlt ihr ein Handy.



b Samira braucht ein neues Handy, aber sie kann sich nicht entscheiden. Was kann sie tun? Geben Sie Tipps. Was hilft bei der Kaufentscheidung?



4

a Sehen Sie die Grafik zum Thema „Wie treffen viele Leute ihre Kaufentscheidung?“ an und lesen Sie die Sätze. Welcher Satz beschreibt die Grafik korrekt? Kreuzen Sie an.

#### Elektronische Geräte kaufen



- 1. Viele Leute vergleichen die Preise und kaufen ein günstiges Gerät, weil sie Geld sparen wollen.
- 2. Obwohl viele Leute sich lange informiert haben, gehen sie ins Geschäft und kaufen das Gerät, das sie am schönsten finden.
- 3. Viele Leute können sich nicht entscheiden, weil es ständig neue Geräte auf dem Markt gibt.
- 4. Viele Leute kaufen ein Sonderangebot, obwohl sie dazu keine Kundenbewertungen gelesen haben.

#### Nebensatz mit **weil** und **obwohl**

Nebensätze mit **weil** drücken einen Grund aus:  
Er kauft das Gerät, **weil** es ihm gut gefällt.

Nebensätze mit **obwohl** drücken einen Gegengrund aus:  
Er kauft das Gerät, **obwohl** es sehr teuer ist.  
**Obwohl** er wenig Geld hat, kauft er das teure Gerät.

b Arbeiten Sie zu zweit. Jeder notiert fünf kurze Hauptsätze. Person A sagt den ersten Satz und wirft eine Münze: Kopf = **obwohl**, Zahl = **weil**. Person B spricht den Satz zu Ende.

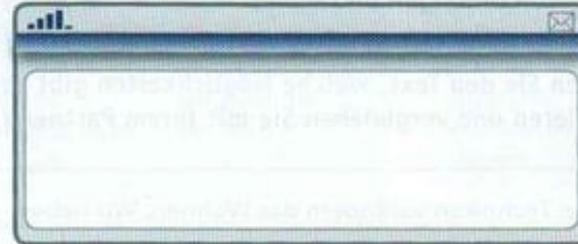
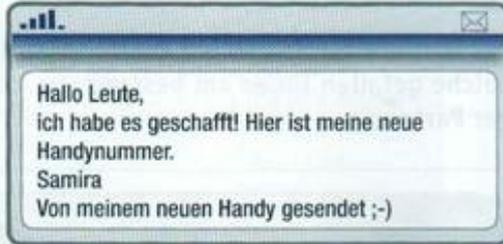
*Ich sehe mir gern neue Smartphones an, ...*



*... obwohl ich gar kein neues Smartphone brauche.*

Das neue Handy

**5** a Lesen Sie die SMS von Samira und antworten Sie ihr.



**b Handy-Probleme. Hören Sie das Gespräch und machen Sie Notizen zu den Fragen.**

1. Welches Problem hat Samira jetzt?
2. Welche Fragen stellt der Verkäufer?
3. Was schlägt die Chefin zuerst vor?
4. Was bekommt Samira am Ende?
5. Welchen Service bietet die Chefin Samira noch an?

**c Hören Sie noch einmal und arbeiten Sie zu zweit. Einer/Eine achtet auf Samira, der/die andere auf den Verkäufer und die Chefin. Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1.16  
Wortschatz  
AB

**Kundin**

- 1 ... funktioniert nicht (richtig).
- 2 So kann ich ... nicht gebrauchen.
- 3 Kann ich ... bitte umtauschen?
- 4 Ich bin mit ... leider gar nicht zufrieden.
- 5 Und was kann man da jetzt machen?
- 6 Das geht doch so nicht.
- 7 Ich finde das wirklich sehr ärgerlich!
- 8 Kann ich ... haben?
- 9 Ich habe noch Garantie.

**Verkäufer/Chefin**

- 1 Kann ich Ihnen helfen?
- 2 Haben Sie ... kontrolliert/eingesetzt/geladen/...?
- 3 Kann ich das Gerät bitte mal sehen?
- 4 Oh, das tut mir leid.
- 5 Ich kann verstehen, dass Sie verärgert sind.
- 6 Was ist denn das Problem?
- 7 Das wundert mich.
- 8 Ich brauche noch Ihren Kassenzettel.
- 9 Ich gebe Ihnen ein neues Gerät.

**6** a **Freundlich und unfreundlich. Hören Sie die Sätze und kreuzen Sie an: Was klingt freundlich: A oder B?**

1.17

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
|  | A                        | B                        |
| 1. Kann ich Ihnen helfen?                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich bin mit dem Gerät leider nicht zufrieden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Kann ich das Handy umtauschen?                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich gebe Ihnen ein neues Gerät.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**b Arbeiten Sie zu zweit. Jeder wählt vier Sätze aus dem Kasten in Aufgabe 5c und spricht sie freundlich oder unfreundlich. Der Partner / Die Partnerin rät.**

**7** **Reklamation. Spielen Sie zu zweit. Verwenden Sie die Sätze aus dem Kasten in Aufgabe 5c.**

**A** Sie haben gestern einen neuen, teuren Farbdrucker gekauft. Leider druckt er nur schwarz-weiß. Sie haben die Farbpatronen kontrolliert und richtig eingesetzt.

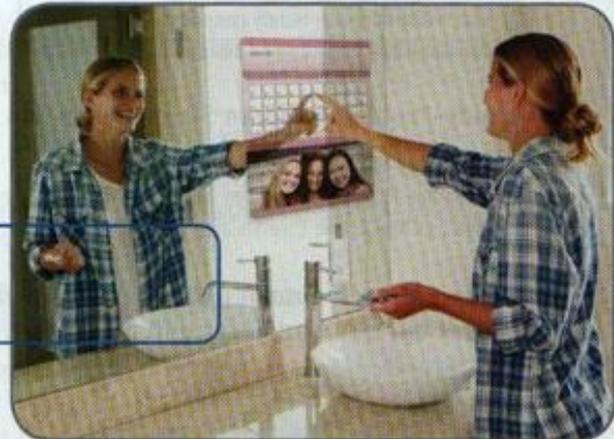
**B** Sie sind Verkäufer in einem Elektrogeschäft. Oft sagen Kunden, ein Gerät funktioniert nicht. Aber sie haben nur etwas vergessen, z. B.: farbige Tintenpatronen einsetzen / den Drucker anschalten / leere Tintenpatronen wechseln / Drucker an Computer anschließen ...

## Smart wohnen

8

- a** Sehen Sie die Fotos an. Was können Häuser und Wohnungen in der Zukunft? Sammeln Sie Ihre Vorstellungen und Ideen.
- b** Lesen Sie den Text. Welche Möglichkeiten gibt es? Welche gefallen Ihnen am besten? Notieren und vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Neue Techniken verändern das Wohnen. Wir haben uns umgesehen und zwei Familien in Deutschland besucht. Vieles ist möglich, wenn man nicht auf die Kosten achten muss.



## Smartes Wohnen

Es klingelt an der Tür von Familie Singer, in einem Neubau in Berlin Tegel. Die Bewohner des Hauses sehen in jedem Raum auf einem Monitor, wer vor der Tür steht. Wenn der Besucher hereinkommen soll, öffnen sie die Haustür durch Berühren des Bildschirms. Wenn niemand zu Hause ist, bittet eine Computerstimme den Besucher um eine Videonachricht. Herr und Frau Singer bekommen die Nachricht des Besuchers direkt auf ihr Smartphone. Apropos Smartphone: Damit können die Singers im Supermarkt den Inhalt des Kühlschranks kontrollieren. Sie sehen, was da ist und was sie noch kaufen müssen. Im Flur des Hauses fällt ein großer Bildschirm auf. „Alle haben ja einen

anderen Tagesablauf, und hier findet der Austausch der Informationen statt“, erklärt Frau Singer. „Das ist die Zentrale der Familie“, lacht sie. Wenn der Adressat der Nachricht die Tür öffnet, sieht er sofort die Nachrichten der Mitbewohner – und zwar nur die Nachrichten für ihn.

Wir wechseln nach Bremen. Frau Schröder wohnt in einem Altbau in der Nähe des Marktes. Im Flur der Wohnung ist alles ganz normal, aber dann zeigt uns Frau Schröder ihr Wohnzimmer. Drei große Bilder an den Wänden fallen sofort auf. Wenn man genau hinsieht, bemerkt man,

dass die Bilder Bildschirme sind. Frau Schröder klickt ein paar Mal und wir sitzen in einem ganz anderen Raum, obwohl wir uns nicht bewegt haben. „Ich finde es toll, dass ich die Atmosphäre der Wohnung ändern kann. Die Farbe des Lichts, die Musik und die Bilder kann ich an meine Stimmung anpassen.“ Frau Schröder möchte sich im Moment wohl entspannen, sie hat ruhige Musik, weiches Licht und romantische Bilder gewählt. „Das habe ich vor ein paar Tagen ausgesucht und gespeichert“, sagt sie.

- c** Was fehlt? Lesen Sie die Sätze 1 bis 5 und suchen Sie die fehlenden Informationen im Text. Ergänzen Sie die Lücken. Markieren Sie dann weitere Genitive im Text.

- Herr und Frau Singer sehen in jedem Raum des Hauses, wer vor der Tür steht.
- Sie bekommen die Videonachricht \_\_\_\_\_ auf ihr Smartphone.
- Wenn man heimkommt, sieht man sofort die Nachrichten \_\_\_\_\_.
- Frau Schröders Wohnung liegt in Bremen in der Nähe \_\_\_\_\_.
- Frau Schröder kann Musik, Bilder und die Farbe \_\_\_\_\_ mit einem Klick ändern.

## Genitiv

der Kühlschrank	der Inhalt <b>des</b> Kühlschranks
das Haus	die Bewohner <b>des</b> Hauses
die Wohnung	die Atmosphäre <b>der</b> Wohnung
die Informationen	der Austausch <b>der</b> Informationen
der Inhalt des Kühlschranks = der Inhalt vom Kühlschrank	

## 9 Was sollte Ihre Hightech-Wohnung können? Notieren Sie fünf Möglichkeiten. Wählen Sie die fünf besten Ideen im Kurs.

Ich möchte ...	die Nachricht	die Wohnung	die Heizung	sehen
	der Inhalt	das Haus	der Mitbewohner	ändern
	die Farbe	das Zimmer	der Gast	bekommen
	die Stimmung	die Wand	der Besucher	anpassen
	die Temperatur	der Kühlschrank	der Herd	einschalten
	das Licht ...	...	...	steuern ...



Ich möchte die Stimmung der Mitbewohner steuern.

Fragewort im Genitiv:  
**Wessen?**  
Wessen Idee ist das?



## 10 a Lesen Sie Kommentare im Gästebuch. Welche sind positiv, welche kritisch?

	<b>Claudia C.</b>	Finde die Wohnung von Frau Schröder wegen der tollen Möglichkeiten super. Ich möchte auch eine Wohnung, die ich an meine Stimmung anpassen kann.
	<b>Niko Berger</b>	Ich sehe bei mir zu Hause auch, wer vor der Tür steht. Aber ich fühle mich trotz der Kamera nicht sicher, wenn ich die Tür öffne.
	<b>A. Schwab</b>	Das ist alles sehr schön, aber wegen der hohen Kosten nur für Leute mit viel, viel Geld. Nichts für mich und mein Gehalt! Und was ist, wenn es einmal keinen Strom gibt?
	<b>Julius M.V.</b>	Ich habe gedacht, so viel Technik macht eine Wohnung kühl und streng. Aber es sieht trotz der vielen Technik sehr gemütlich aus. Aber ist das nicht viel zu kompliziert?

### b Wegen oder trotz? Welcher Nebensatz entspricht den markierten Ausdrücken in 10a?

- A obwohl es eine Kamera gibt      C weil es tolle Möglichkeiten gibt  
B weil es viel kostet                      D obwohl es viel Technik gibt



### c Technik im Alltag. Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Sätze mit wegen oder trotz und einem Substantiv.



die neue  
Spülmaschine



große Tasten



die praktische  
Einparkhilfe



der kleine  
Monitor

Adjektive im  
Genitiv nach  
Artikelwort immer  
mit Endung -en:  
die Möglichkeiten der  
modernen Technik



- Herr Knapp spült das Geschirr von Hand ...
- Frau Brem nimmt das alte Telefon ...
- Frau Simic fährt ... wieder gern Auto.
- Herr Ortner arbeitet mit seinem Laptop ...

#### Präpositionen: wegen, trotz + Genitiv

Claudia C. ist beeindruckt, weil es tolle Möglichkeiten gibt.  
Claudia C. ist **wegen der** tollen Möglichkeiten beeindruckt.  
Niko B. fühlt sich nicht sicher, obwohl es eine moderne Kamera gibt.  
Niko B. fühlt sich **trotz der** modernen Kamera nicht sicher.



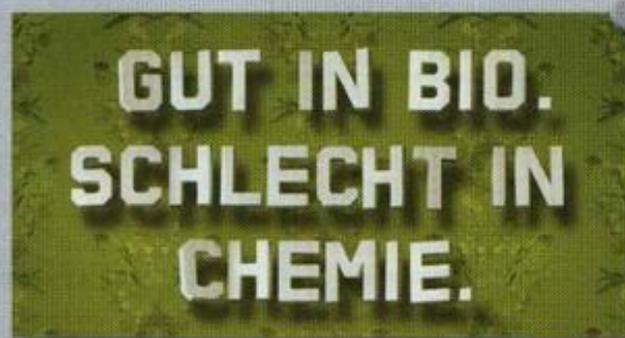
### d „Smartes Wohnen“. Schreiben Sie einen Leserkommentar zu folgenden Aspekten: Möglichkeiten, Kosten, Vor- und Nachteile.

## Schöne bunte Welt der Werbung

- 11 a** Wo und für welche Produkte haben Sie in den letzten Tagen Werbung gesehen? Sammeln Sie im Kurs.

Wo? Im Radio, in der Luft (an Flugzeugen ...), ...  
Wofür? Lebensmittel, Handy, ...

- b** Sehen Sie die Werbeanzeigen an. Was denken Sie: Für welche Produkte werben diese Anzeigen? Sprechen Sie im Kurs.



www.christophegilbert.com

- c** Was passt zu welcher Werbung? Ordnen Sie zu.

Der Golf TDI. Unglaubliche Beschleunigung. • Bionade (eine Bio-Limonade) •  
Brillen machen das Gesicht. Krass Optik • Tierpark Hellabrunn (Zoo)

- d** Welche Anzeige gefällt Ihnen am besten, welche am wenigsten? Begründen Sie Ihre Meinung.

+

Ich finde Anzeige ... am lustigsten/besten/  
interessantesten, weil ...  
Anzeige ... gefällt mir am besten, weil/obwohl ...  
Ich mag die Anzeige am liebsten, weil ...  
Sie ist am modernsten/kreativsten.  
Ich finde den Werbetext / die Idee sehr  
lustig/witzig/frech.

-

Ich finde Anzeige ... sehr langweilig /  
nicht interessant / geschmacklos, weil ...  
Anzeige ... gefällt mir am wenigsten,  
weil/obwohl ...  
Ich finde sie unmodern/altmodisch.  
Ich mag bei dieser Werbung das Foto /  
die Farbe / den Text nicht.

- 12 a** Welche andere gute Werbung kennen Sie? Bringen Sie sie mit oder machen Sie ein Foto davon und stellen Sie sie vor. Warum gefällt sie Ihnen? Erzählen Sie.
- b** Lesen Sie die Informationen über Werbung. Was ist wichtig? Notieren Sie Stichpunkte.

1.18

**Gut gesagt: Markennamen für Produkte**

Für manche Produkte verwendet man oft den (meist kürzeren) Markennamen.  
 Papiertaschentücher → *Tempo*  
 Schmerztabletten → *Aspirin*  
 Klebefilm → *Tesa* oder *Tixo* (in Österreich)  
 Süßstoff → *Assugrin* (in der Schweiz)

### Wie funktioniert Werbung?

Werbung will, dass wir ein bestimmtes Produkt kaufen oder nutzen. Werbung will gefallen oder zumindest auffallen und den Konsum fördern. Dafür gibt es ein paar typische Tricks in der Werbebranche: Um in Erinnerung zu bleiben, spricht Werbung sehr oft Gefühle an. Sie versucht, Menschen zum Lachen zu bringen oder zu überraschen. Oder es geht darum, neugierig zu machen. Eine Autofirma aus Korea hat einmal über Wochen nur mit ihrem Firmennamen geworben. Keiner kannte diesen Namen und alle haben darüber gesprochen und sich gefragt, welches Produkt diese Firma wohl produziert. Ein gutes Beispiel dafür, wie Werbung uns neugierig macht. Natürlich will Werbung auch Wünsche wecken – zum Beispiel Wünsche nach schnelleren Autos, nach Schönheit, Glück und Liebe oder auch einfach nach Genuss, wie z. B. nach gutem Essen. Auch für die Sprache in der Werbung gelten bestimmte Merkmale: Oft ist die Sprache witzig. Häufig findet man Reime oder Slogans, Wortspiele oder auch neue Wörter. Werbung will uns direkt ansprechen und arbeitet oft mit persönlichen Anreden und mit Fragen, z. B. „Haben Sie heute schon ...?“. Ebenfalls typisch für die Werbesprache ist, dass sie leicht verständlich ist. Deswegen sind die Sätze oft einfach und kurz. Und natürlich arbeitet Werbung mit Bildern, die nicht nur Informationen geben, sondern auch Emotionen wecken. Das große Ziel der Werbung: Sie will uns in Erinnerung bleiben und so unser (Kauf-)Verhalten steuern.

Ziele der Werbung	
Werbetricks	
Sprache	

**Stichpunkte notieren**

Informationen notiert man am besten in Stichpunkten. Oft genügen wenige Wörter.  
 zwei Verben: *will gefallen/auffallen*  
 Substantiv und Verb: *in Erinnerung bleiben*  
 Adjektiv und Verb: *neugierig machen*

- c** Welche Merkmale aus dem Text finden Sie in den Anzeigen von Aufgabe 11? Sprechen Sie im Kurs.

- 13 a** Werbung hier und dort. Sprechen Sie im Kurs über die folgenden Punkte.

- Wofür gibt es in Ihrem Land/Ort oft Werbung? (Beispiel: Im italienischen Radio hört man sehr oft Werbung für Restaurants, im deutschen Radio ist das selten.)
- Wofür darf man in Ihrem Land (keine) Werbung machen? Wie denken Sie darüber? (Beispiel: Im deutschen Fernsehen ist Werbung für Zigaretten verboten.)

- b** Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Produkt oder erfinden Sie ein neues Produkt und entwerfen Sie ein Werbeplakat oder einen Radiospot.

Schokolade, die nie schmilzt

Handy, das klingelt, wenn man es ruft (damit man es finden kann)

Joghurt mit Pfeffer-Orange-Ingwer-Geschmack

?

## Menschliche Netzwerke

**14 a** Wie heißt der Begriff *Netzwerk* in Ihrer Sprache? Was assoziieren Sie damit?

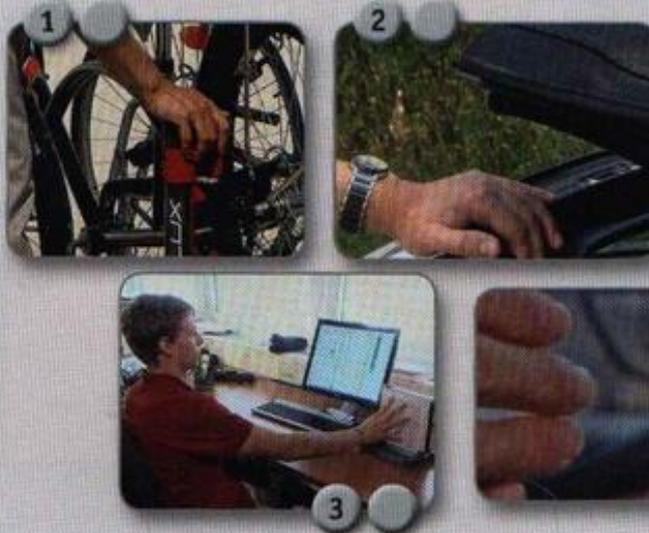
**b** Sehen Sie das Bild an und lesen Sie. Welche Beschreibung von *Netzwerk* passt zum Bild? Kreuzen Sie an.



**Netzwerk**, das, -e

- 1** *soziales Netzwerk*: die Beziehungen einer Person, Kontakte zu Bekannten und Freunden (auch digital)
- 2** *Netzwerk*: Verschiedene Computer sind zusammengeschlossen, damit Personen an verschiedenen Orten zusammenarbeiten können.
- 3** *menschliches Netzwerk*: das für jede Person spezifische elektromagnetische Feld, das die Person umgibt, ähnlich wie eine Aura.

**15 a** Sehen Sie den Film an. Was kann man in Zukunft mit menschlichen Netzwerken steuern? Ordnen Sie die Beschreibungen den Bildern zu.



- A Ein Sensor erkennt die Hand und stoppt das Schließen des Autodaches.
- B Man steuert mit der Bewegung des Fingers den Ventilator.
- C Man muss den Monitor nicht berühren, die Software reagiert auf die Bewegung der Finger.
- D Das Fahrradschloss erkennt den Besitzer und öffnet sich.

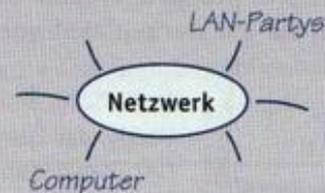


**b** Sehen Sie den Film noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was braucht man in Zukunft nicht mehr?
2. Für welche Bereiche sind menschliche Netzwerke interessant?
3. Wie kann man in Zukunft Geräte steuern?

**16 a** Was denken Sie über diese Möglichkeiten? Kennen Sie andere technische Neuerungen dieser Art?

**b** Ihre Netzwerke. Welche Netzwerke kennen und benutzen Sie? Wofür sind sie nützlich? Sammeln Sie in Gruppen und vergleichen Sie im Kurs.



**Kurz und klar**

**etwas reklamieren**

**Kunde**

Ich bin mit ... leider gar nicht zufrieden.  
 ... funktioniert nicht (richtig).  
 So kann ich ... nicht gebrauchen.  
 Ich finde das wirklich sehr ärgerlich!  
 Das geht doch so nicht.  
 Und was kann man da jetzt machen?  
 Kann ich ... bitte umtauschen?  
 Ich habe noch Garantie.

**Verkäufer**

Kann ich Ihnen helfen?  
 Was ist denn das Problem?  
 Ich kann verstehen, dass Sie verärgert sind.  
 Haben Sie ... kontrolliert/eingesetzt/geladen/...?  
 Kann ich das Gerät bitte mal sehen?  
 Vielleicht ist ... kaputt.  
 Das wundert mich.  
 Selbstverständlich. Haben Sie noch den Kassenzettel?

**Meinungen zu Werbung äußern**

⊕

Ich finde Anzeige ... am lustigsten/besten/  
 interessantesten, weil ...  
 Anzeige ... gefällt mir am besten, weil/obwohl ...  
 Ich mag die Anzeige am liebsten, weil ...  
 Sie ist am modernsten/kreativsten.  
 Ich finde den Werbetext / die Idee sehr  
 lustig/witzig/frech.

⊖

Ich finde Anzeige ... sehr langweilig / nicht interessant /  
 geschmacklos, weil ...  
 Anzeige ... gefällt mir am wenigsten, weil/obwohl ...  
 Ich finde sie unmodern/altmodisch.  
 Ich mag bei dieser Werbung das Foto / die Farbe / den  
 Text nicht.

**Grammatik**

**Nebensatz mit *obwohl* und *weil***

Er kauft das Gerät,	<b>obwohl</b>	es sehr teuer	<b>ist.</b>	
	<b>Obwohl</b>	das Gerät sehr teuer	<b>ist,</b>	kauft er es.
	<b>Weil</b>	der Akku leer	<b>ist,</b>	geht das Handy oft aus.
	Konnektor		Verb	

Nebensätze mit *weil* drücken einen Grund aus. Nebensätze mit *obwohl* drücken einen Gegengrund aus.

**Genitiv**

maskulin	<b>des</b>	eines	keines	meines	Kühlschranks
neutrum	<b>des</b>	eines	keines	meines	Hauses
feminin	<b>der</b>	einer	keiner	meiner	Wohnung
Plural	<b>der</b>		keiner	meiner	Informationen

der Inhalt des Kühlschranks  
 = der Inhalt vom Kühlschrank  
 Das Fragewort im Genitiv:  
 Wessen? → **Wessen** Idee war das?

Einsilbige maskuline und neutrale Substantive: oft mit Endung **-es** → das Haus, des Hauses  
 Substantive auf **-s, -ß, -(t)z, -sch, -st**: oft mit Endung **-es** → der Fuß, des Fußes, der Tisch, des Tisches  
 Adjektive mit Artikelwort im Genitiv haben immer die Endung **-en**: trotz der modernen Kamera  
 Statt dem unbestimmten Artikel Genitiv Plural verwendet man immer **von** + Dativ.

**Präpositionen: *wegen*, *trotz* mit Genitiv**

Claudia C. ist beeindruckt,	weil es tolle Möglichkeiten gibt.	
Claudia C. ist	<b>wegen der</b> tollen Möglichkeiten	beeindruckt.
Niko B. fühlt sich nicht sicher,	obwohl es eine moderne Kamera gibt.	
Niko B. fühlt sich	<b>trotz der</b> modernen Kamera	nicht sicher.

*wegen/trotz* auch mit Dativ, besonders bei Personalpronomen und in der gesprochenen Sprache:  
 Ich habe **wegen dir** den Bus verpasst. Das Fest war **trotz dem** schlechten Wetter cool.

## Lernziele

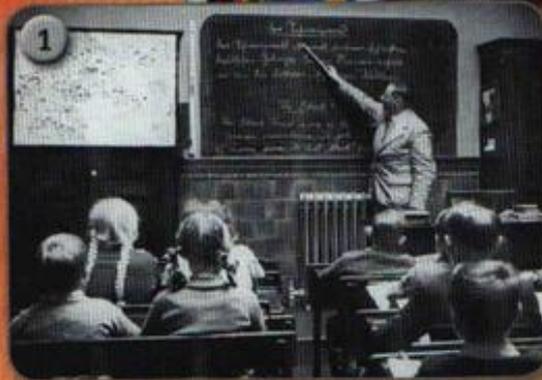
Texte über Wendepunkte im Leben verstehen  
über Vergangenes berichten  
über Zitate sprechen  
eine Radiosendung verstehen  
eine E-Mail mit Tipps schreiben  
Informationen über historische Ereignisse verstehen

### Grammatik

#### Präteritum

temporale Präpositionen: *vor, nach, während*

Folgen ausdrücken: *deshalb, darum, deswegen, so ... dass, sodass*



die Disziplin

der Unterricht

die Schulbildung

das Klassenzimmer

# Wendepunkte



die Arbeitszeit

die Arbeitskraft

die Arbeitsbedingungen

die Technik

automatisiert

die Pause

die Fabrik



**1**

**a** Früher und heute. Arbeiten Sie in Gruppen mit drei Paaren. Jedes Paar wählt ein Fotothema und notiert wichtige Unterschiede zwischen früher und heute. Die Stichpunkte helfen.

**b** Berichten Sie den beiden anderen Paaren von den Unterschieden.



die Kleinfamilie  
die Kindererziehung



berufstätig  
alleinerziehend  
die Großfamilie  
autoritär

2



1.19

**a** Hören Sie die Radiosendung über „Veränderungen“. Über welche Themen sprechen die Anrufer?

Ernst Lüdke	Isabel Eickhoff	Ursula Eickhoff



1.20-22

**b** Hören Sie die Radiosendung in Abschnitten. Was sagen die Personen zu ihrem Thema? Notieren Sie zu jedem Abschnitt zwei bis drei Informationen. Vergleichen Sie Ihre Notizen mit einem Partner / einer Partnerin.

**c** Wie sehen Sie das? Wie haben sich Arbeit, Familie, Freizeit oder Schule in den letzten 50 Jahren in Ihrem Heimatland verändert? Was finden Sie gut, was schlecht? Berichten Sie.

... hat sich stark/wenig verändert. • Im Gegensatz zu heute/früher ... •  
 Zum Glück ... • Leider ... • Im Vergleich zu früher gibt es heute ... •  
 Ich habe gehört, dass früher ... • Ich bin froh/traurig, dass jetzt ... •  
 Ich finde, früher war / heute ist ... besser/schlechter.

## Plötzlich war alles anders

3

Wortschatz  
AB

- a Welche positiven oder negativen Ereignisse können ein Leben verändern? Sammeln Sie im Kurs.



- b Lebenswende. Lesen Sie die Einleitung zu einem Zeitschriftenartikel. Kennen Sie Beispiele, die zu der Einleitung passen? Erzählen Sie im Kurs.

## Alles anders

Raus aus dem – oft gut situierten, sicheren – Alltag und ein neues Leben beginnen. Andere Dinge im eigenen Leben wichtig finden und sein Leben verändern. Warum machen Menschen das? Warum schlagen sie zum Beispiel (scheinbar) plötzlich einen ganz anderen beruflichen Weg ein? Ein Unfall, eine Trennung,

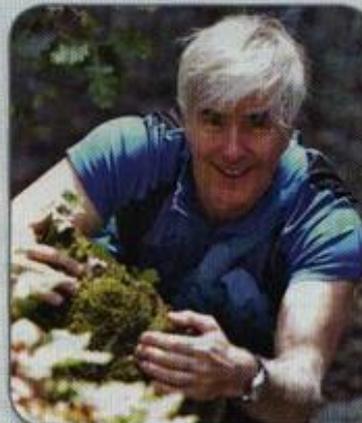
plötzliche Krankheit oder gar ein Todesfall – oft sind solche Krisensituationen Wendepunkte im Leben. Aber auch langsamere, längere Prozesse können zu so einem Lebenswandel führen. Lesen Sie zwei Lebensgeschichten über Menschen, deren Leben sich sehr stark geändert hat.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Text über eine Person. Beantworten Sie die Fragen und informieren Sie dann Ihren Partner.

1. Was hat die Person früher gemacht?
2. Was macht sie jetzt?
3. Was war der Grund für die Lebenswende?
4. Wie hat die Person die Krise überwunden?

## „Gelähmt sind wir nur im Kopf!“

Das ist das Motto von Markus Holubek und auch der Titel des Buches, das er geschrieben hat. Holubek bewies, dass man Dinge schaffen kann, die vorher unmöglich schienen. 2007 passierte es: Holubek stürzte bei einem Skirennen und brach sich die Wirbelsäule. Von einer Sekunde auf die andere war er gelähmt. „Unterhalb des Bauchnabels konnte ich nichts bewegen. Ein unglaubliches Gefühl, unreal.“ Von einem Tag auf den anderen veränderte sich sein Leben: Der sportliche Fernsehredakteur saß im Rollstuhl. Aber Markus Holubek ist ein Mensch, der nie aufgibt. Er dachte: Ich will das schaffen!



Mit sehr viel Training, seinem starken Willen und mit viel Optimismus überwand er alle Blockaden. Er schaffte das Unglaubliche: Er kann wieder gehen. Natürlich ist er noch gelähmt, er kann den größten Teil seiner Beine auch heute nicht spüren. Aber er hatte Glück: Die Art der Verletzung – es waren nicht alle Nerven kaputt – und sein starker Wille machten es möglich und befreiten ihn vom Rollstuhl. Heute arbeitet Holubek als Therapeut und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen, die in Krisensituationen sind, Optimismus zu vermitteln. Er hilft ihnen, Ängste abzubauen und aus der Passivität in die Aktivität zu kommen.

Es ging immer um die Wurst.



In den 50er-Jahren übernahm Karl Ludwig Schweisfurth das Familienunternehmen, eine Metzgerei. Er machte daraus die größte und modernste Fleisch- und Wurstwarenfabrik in Europa. Schon nach wenigen Jahren hatte er es geschafft: Er war ein reicher und erfolgreicher Mann. Aber Anfang der 80er-Jahre bekam er durch viele Gespräche mit seinen drei Kindern Zweifel. Tat er das Richtige? Die Kinder wollten die

Firma nicht übernehmen, weil sie den Umgang mit den Tieren und die automatisierte Massenproduktion nicht gut fanden. Irgendwann wusste Schweisfurth, was er wollte: „Ich steige aus und beginne noch mal von vorne – mit ökologischer Landwirtschaft!“ Er verkaufte sein erfolgreiches Unternehmen und begann tatsächlich ganz von vorn. 1986 gründete er die Herrmannsdorfer Landwerkstätten. Die Tiere haben hier genug Platz und Bewegung, bekommen kein künstliches Futter und kommen schließlich – ohne den Stress langer Transporte – zum Schlachthof auf dem eigenen Hof. Das Fleisch kommt direkt in die eigene Metzgerei. „Fleisch muss wieder kostbar und wertvoll werden. Lieber halb so viel, aber doppelt so gut!“, das war die Grundidee seines neuen Unternehmens.

d Welche Person finden Sie interessanter? Sprechen Sie im Kurs und begründen Sie Ihre Wahl.

4 a Lesen Sie noch einmal Ihren Text aus Aufgabe 3 und markieren Sie die Verben im Präteritum. Ordnen Sie die Verben: Regelmäßig oder unregelmäßig?

regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
stürzen – er stürzte, ...	beweisen – er ...

**Präteritum**  
**regelmäßige Verben**  
 im Präteritum immer: -t- + Endung →  
*hören – er hörte*  
**unregelmäßige Verben**  
 1. und 3. Person Singular (*ich* und *er/es/sie*): keine Endung, der Vokal verändert sich → *beweisen – er bewies*  
**Achtung:** *denken – er dachte*, *wissen – er wusste*, ...

b Perfekt oder Präteritum? Lesen Sie die Regel im Kasten und vergleichen Sie mit Ihrer Sprache. Gibt es auch verschiedene Vergangenheitsformen? Wann verwendet man welche Form?

**Über Vergangenes berichten**  
 1. Beim Sprechen oder in Texten wie E-Mails oder SMS verwendet man meistens das **Perfekt**.  
 2. In der geschriebenen Sprache (offizielle Briefe, Zeitungen, Berichte, ...) verwendet man häufig das **Präteritum**.  
 3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum (*sein, haben* und die Modalverben).

Ihre Sprache:

---



---



---



---



---



---

c Arbeiten Sie zu zweit. Jeder schreibt eine Überschrift für einen Zeitungsartikel. Tauschen Sie dann Ihre Überschriften und schreiben Sie einen passenden Text. Nutzen Sie auch die Liste der unregelmäßigen Verben im Anhang und auf unserer Internetseite. Tauschen Sie Ihre Artikel und korrigieren Sie sich gegenseitig.

Schwerer Unfall mit Trambahn  
 Vor drei Tagen gab es einen schweren Autounfall in der Innenstadt.  
 Ein Autofahrer fuhr über eine rote Ampel und ...

## Die Sache mit dem Glück

- 5 a** „Glück ist ...“ Welches Zitat gefällt Ihnen am besten? Suchen Sie zwei Personen, die ein anderes Zitat gewählt haben, und sprechen Sie über Ihre Wahl.

Glücklich allein ist das Herz, das liebt.  
Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Die Glücklichen sind neugierig.  
Friedrich Nietzsche (1844–1900)

Glücklich ist, wer alles hat, was er will.  
Aurelius Augustinus (354–430)

Glück ist Übungssache. Wir machen oft nur die falschen Übungen.  
Eckart von Hirschhausen (\*1967)

Glück ist das Zusammentreffen von Fantasie und Wirklichkeit.  
Alexander Mitscherlich (1908–1982)

- b** Was macht glücklich? Sammeln Sie im Kurs. Erstellen Sie Ihre persönliche Top-5-Liste und vergleichen Sie.

- 6 a** „Neue Liebe, neues Glück“. Lesen Sie die Einführung zur Radiosendung und die Sätze 1 bis 5. Markieren Sie zu jedem Satz die passende Stelle im Text und notieren Sie die Satznummer.

### NEWS

#### „Neue Liebe, neues Glück“

Heute ist in der Sendung Selina Giachero zu Gast. Während ihres Studiums lernte sie in Italien ihren Mann kennen. Nach ihrem Studium arbeitete sie für einige Jahre freiberuflich als Grafikerin in Frankfurt. Ihr Mann war während dieser Zeit als Lehrer in Florenz tätig. Nun lebt Selina seit drei Jahren mit ihrem Mann in Florenz. Vor ihrem Umzug haben ihr viele Freunde abgeraten, aber Selina Giachero ist glücklich mit ihrer Entscheidung. Während des Sommers bekommt sie häufig Besuch aus Deutschland und sie selbst reist regelmäßig nach Frankfurt, um Kunden zu treffen. [mehr](#)

1. Bevor Selina nach Italien umzog, waren viele Freunde dagegen.
2. Als sie in Frankfurt arbeitete, war Selinas Mann in Florenz tätig.
3. Viele Freunde besuchen sie im Sommer.
4. Als sie mit ihrem Studium fertig war, arbeitete sie in Deutschland.
5. Selina lernte ihren Mann kennen, als sie noch studierte.

#### Temporale Präpositionen

**vor + Dativ:** Vor dem Umzug musste sie ...  
**nach + Dativ:** Nach dem Umzug ist sie ...  
**während + Genitiv:** Während des Studiums lernte sie ...

- b** Lesen Sie zuerst die Aussagen aus der Radiosendung und hören Sie dann einen Ausschnitt. In welcher Reihenfolge kommen die Aussagen vor? Nummerieren Sie.

- A. Es ist wichtig, dass man auch im Ausland berufstätig sein kann. \_\_\_\_
- B. Oft gibt es einige Monate nach dem Umzug eine Krise. \_\_\_\_
- C. Alte Freundschaften muss man nicht aufgeben. \_\_\_\_
- D. Bei einem Neuanfang gibt es auch Probleme. \_\_\_\_
- E. Die Beziehung kann schwierig werden, wenn einer sich langweilt. \_\_\_\_

- c** Vergleichen Sie Ihre Lösungen aus 6b im Kurs. Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.

- d** Kennen Sie ähnliche Liebesgeschichten? Was würden Sie für einen Partner / eine Partnerin aufgeben? Sprechen Sie in Kleingruppen.

*Also ich kann mir nicht vorstellen, weit wegzuziehen.  
Ich würde niemals ...*

#### Gut gesagt: verliebt sein

Ben ist in Maria verknallt. Es hat ihn sofort erwischt. Ben hat Schmetterlinge im Bauch, wenn er sie sieht. Maria steht auch auf Ben.

**7 a** Wegen der Liebe nach Spanien: Bens erste drei Monate. Lesen Sie die Sätze im Grammatikkasten und ordnen Sie sie den Bildern zu.



**Folge ausdrücken: deshalb, darum, deswegen**

**Hauptsatz 1**

1. Bens Freunde sind weit weg,
2. Ben vermisst seine Geschwister,
3. Seine Frau hat viele Freunde,

**Hauptsatz 2**

- |                 |       |                      |
|-----------------|-------|----------------------|
| <b>deshalb</b>  | ist   | er manchmal traurig. |
| <b>darum</b>    | ruft  | er sie oft an.       |
| <b>deswegen</b> | gehen | sie oft aus.         |

**so ... dass, sodass**

**Hauptsatz**

4. Ben spricht **so** wenig Spanisch,
5. Der Spanischkurs macht Spaß,

**Nebensatz**

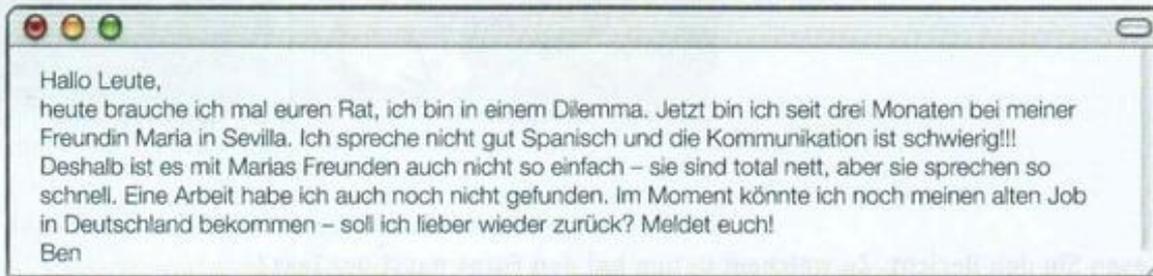
- |               |                |                  |
|---------------|----------------|------------------|
| <b>dass</b>   | er fast nichts | <b>versteht.</b> |
| <b>sodass</b> | er gern        | <b>lernt.</b>    |



**b** Und Sie? Ergänzen Sie die Sätze. Vergleichen Sie dann in Kleingruppen Ihre Lösungen.

1. Meine Arbeit gefällt mir (nicht mehr), deshalb \_\_\_\_\_
2. Meine Freunde sind mir (nicht) so wichtig, dass \_\_\_\_\_
3. Ich möchte (nicht) gern wegziehen, deswegen \_\_\_\_\_
4. Ein neuer Wohnort muss ganz toll sein, sodass \_\_\_\_\_

**8 a** Hast du einen Tipp für mich? Lesen Sie die Mail von Ben. Wofür braucht er Ratschläge?



**b** Schreiben Sie Ben eine Antwort. Was raten Sie ihm?

**9 a** **ts** und **tst**. Hören Sie die Wörter und markieren Sie: Hören Sie **ts** oder **tst**?

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] | 3. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] | 5. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] |
| 2. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] | 4. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] | 6. <input type="checkbox"/> [ts] <input type="checkbox"/> [tst] |

**b** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1. Arbeitskraft 2. Erziehung 3. jetzt 4. stürzte 5. Zweifel 6. verletzt

**c** Lesen Sie die Sätze laut – erst langsam, dann immer schneller.

1. Um zehn stürzt der Arzt und verletzt sich.      2. Zwei Zebras zeichnen zusammen einen Zitronenbaum.

**[ts]** Arbeitskraft, Zweifel, stürzen. ...  
**[tst]** jetzt, stürzte, ...

## Die Wende

**10 a** Sehen Sie die drei Karten rechts an. Was sehen Sie dort? Sprechen Sie über die Karten im Kurs.

*Auf der linken Karte sieht man das geteilte Deutschland: die Bundesrepublik und ...*

**b** Sehen Sie die Fotos an. Was sehen Sie auf den Bildern? Was passiert hier? Lesen Sie auch die Informationen. Was wissen Sie über die Ereignisse? Sprechen Sie im Kurs.

1945 Ende des 2. Weltkriegs  
1949 Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR  
1961

Die Deutsche Demokratische Republik lässt in Berlin die Mauer zwischen Ost- und Westberlin errichten.

1961 bis 1989

Von 1961 bis 1989 fliehen viele Menschen aus der DDR nach West-Deutschland. Viele sterben beim Versuch zu fliehen.

1965

Leben in der DDR – anstehen für einen Kaffee

1989

Die Mauer in Westberlin

Ein Café in der BRD

**c** Lesen Sie den Bericht. Zu welchem Datum bei den Fotos passt der Text?

... An diesem Tag ging ich früh ins Bett und erfuhr erst am nächsten Morgen, was passiert war. Ich hatte Berufsschule und wir hatten als Erstes Sozialkundeunterricht. Unser Lehrer sagte, dass es nichts Besseres geben kann, als Geschichte live zu erleben. Gesagt getan! Ausgestattet mit Plastikbechern und Sektflaschen rannten wir zum Grenzübergang am heutigen Hauptbahnhof. Dort strömten uns die Menschenmassen entgegen. In den Trabis\* und zu Fuß. Alle jubelten, wir reichten die Sektbecher weiter und es war eine einzigartige grandiose Stimmung. Wir klopfen auf die Trabis und umarmten wildfremde Menschen. Es war ein Ereignis, das ich in meinem Leben nie vergesse. Die Situation war mit keiner vergleichbar, die ich je erlebt habe. Immer wenn ich die Bilder im Fernsehen sehe, erinnere ich mich mit Stolz daran, dass ich an diesem Tag dabei war.

\* Autamarke aus der ehemaligen DDR

**Bilder zum Textverstehen nutzen**  
Sehen Sie vor dem Lesen die Bilder zu einem Text genau an. Was sehen Sie auf den Bildern? Worum kann es im Text gehen? So kennen Sie schon vor dem Lesen viele Informationen. Der Text wird leichter.

Das geteilte  
Deutschland  
1949–1989



Die Mauer in Berlin 1961–1989



Deutschland  
seit 1990



Hunderttausende Menschen in der DDR fordern freie Wahlen, mehr Freiheit und Demokratie.



Herbst 1989

9. November 1989

Die Mauer fällt.



3. Oktober 1990

Wiedervereinigung  
Deutschlands



Westdeutsche vor den Nachrichten

**d** Beantworten Sie die Fragen zum Text auf der linken Seite.



1. Warum wusste der Erzähler erst am 10. November, was passiert ist?
2. Warum ging er mit seinen Mitschülern zur Grenze?
3. Was machten die Menschen an der Grenze?
4. Was denken Sie: Warum ist der Erzähler stolz, wenn er an diesen Tag denkt?

11

Recherchieren Sie Informationen über einen historischen Tag, z.B. in Ihrem Land. Berichten Sie im Kurs.



Ich möchte über den ... (Datum) berichten.  
An diesem Tag war / gab es / begann / hat ...  
Dieser Tag ist wichtig, weil ...  
Vor diesem Tag war ..., danach ...  
Jedes Jahr feiern die Menschen diesen Tag. Die Feier beginnt ... Die Menschen machen ... / essen ... / ...

## Die Grenze ist offen

**12 a** Sehen Sie das Foto an. Was fällt Ihnen dazu ein? Die Ausdrücke helfen.

die Mauer  
der Sozialismus  
die Meinungsfreiheit  
die Bundesrepublik Deutschland  
(BRD) im Westen  
der Konsum



die soziale Marktwirtschaft  
die Deutsche Demokratische  
Republik (DDR) im Osten  
die Reisefreiheit  
staatliche Kontrollen  
der Kapitalismus  
die Pressefreiheit  
die Grenze

Mauer am Brandenburger Tor in Berlin

*In der DDR gab es keine Reisefreiheit. Die Grenze zwischen ...*

**b** Sehen Sie die Schlagzeilen. Was bedeuten die Sätze?

Die Mauer ist weg!

Berlin ist wieder Berlin!

JEDER darf ab sofort durch!

Deutschland weint vor Freude.

Die Ersten sind schon da!

Wir reichen uns die Hände!



**13 a** Lesen Sie das Zitat und sehen Sie die erste Szene. Was ist das Problem? Wie ist die Situation?

3.1

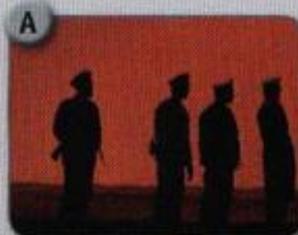


„Ich kann nicht mehr. Ich habe mir einmal in meinem Leben gewünscht, durch dieses Brandenburger Tor zu gehen.“ – „Man hatte die Grenzsoldaten ja vollkommen im Stich gelassen. Er wusste ja auch nicht: Was mache ich jetzt richtig?“

**b** Was passiert wohl? Kann die Frau durch das Brandenburger Tor gehen oder nicht?

3.2

**c** Sehen Sie nun den Film bis zum Ende. Sprechen Sie über die Szenen.



**d** Bei welchen anderen Ereignissen reagieren Menschen so emotional? Sprechen Sie im Kurs.

**Kurz und klar**

**über einen historischen Tag sprechen**

Ich möchte über den ... (Datum) berichten.  
An diesem Tag war / gab es / begann / ...  
Dieser Tag ist wichtig, weil ...

Vor diesem Tag war ..., danach ...  
Jedes Jahr feiern die Menschen diesen Tag. Die Feier beginnt ... Die Menschen machen ... / essen ... / ...

**Grammatik**

**Präteritum: Formen**

regelmäßige Verben: suchen			unregelmäßige Verben: geben, gehen			
ich	suchte	-e	ich	gab	ging	--
du	suchtest	-est	du	gabst	gingst	-st
er/es/sie	suchte	-e	er/es/sie	gab	ging	--
wir	suchten	-en	wir	gaben	gingen	-en
ihr	suchtet	-et	ihr	gabt	gingt	-t
sie	suchten	-en	sie	gaben	gingen	-en
Sie	suchten	-en	Sie	gaben	gingen	-en

Regelmäßige Verben haben im Präteritum ein „t“ vor der Endung.  
Unregelmäßige Verben haben in der 1. und 3. Person keine Endung, es gibt einen Vokalwechsel.  
**Verben mit Vokalwechsel und regelmäßiger Endung:** bringen – er *brachte*, kennen – er *kannte*, denken – er *dachte*, mögen – er *mochte*, nennen – er *nannte*, rennen – er *rannte*, wissen – er *wusste*

**Über Vergangenes berichten**

1. Beim Sprechen oder in Texten wie E-Mails oder SMS verwendet man meistens das **Perfekt**.
2. In der geschriebenen Sprache (offizielle Briefe, Zeitungen, Berichte, ...) verwendet man häufig das **Präteritum**.
3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum: *sein, haben* und Modalverben.

**Temporale Präpositionen vor, nach, während**

- vor + Dativ: **Vor dem** Umzug musste sie lange überlegen.
- nach + Dativ: **Nach der** Sendung bekam sie viele Mails.
- während + Genitiv: **Während ihres** Studiums lernte Selina ihren Mann kennen.

**Folgen ausdrücken**

*deshalb, darum, deswegen*

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2		
Bens Freunde	sind	weit weg,	deshalb	ist	er manchmal traurig.
Ben	vermisst	seine Geschwister,	darum	ruft	er sie oft an.
Seine Frau	hat	viele Freunde,	deswegen	gehen	sie oft aus.

**so ... dass, sodass**

Hauptsatz			Nebensatz		
Ben	spricht	so wenig Spanisch,	dass	er fast nichts	versteht.
Der Spanischkurs	macht	Spaß,	sodass	er gern	lernt.

# 1

## Plattform

### Wiederholungsspiel

#### 1

Arbeiten Sie zu zweit und bearbeiten Sie alle Stationen. Sammeln und ergänzen Sie an jeder Station zuerst passende Sätze und Wörter und spielen Sie dann die Situation. Einigen Sie sich am Ende auf Ihre Lieblingsstation und spielen Sie sie im Kurs vor.

#### Station 1

##### Die Reiseplanung

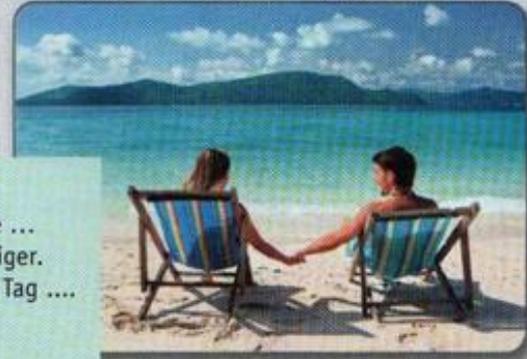
Einigen Sie sich gemeinsam auf ein Reiseziel.

##### Vorschläge machen

Hast du Lust, ...?  
Planst du, ...?  
Sollen wir ...?  
Ist es für dich wichtig, ...?  
Findest du es toll/langweilig/  
anstrengend/schön/interessant, ...?  
...

##### auf Vorschläge reagieren

Nein, keine Lust. / Ja, ich habe ...  
Nein, ich finde ... schöner/lustiger.  
Ich finde es schön, den ganzen Tag ....  
Ja, ich versuche jeden Tag, ...  
Wir könnten doch auch ...  
Wollen wir nicht lieber ...?  
...



#### Station 2

##### Im Reisebüro

Gehen Sie ins Reisebüro und buchen Sie eine Städtereise nach Salzburg. Ihr Partner / Ihre Partnerin arbeitet im Reisebüro und präsentiert Ihnen zwei Angebote.

##### Frühling im Salzburger Land

- Fahrt im modernen Reisebus
- 6 Übernachtungen in 3 Hotels im Salzburger Land
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- 6-mal Frühstücksbüfett
- 5-mal 3-Gang-Abendessen
- 1-mal Schweinshaxen-Abendessen
- Stadtführung Salzburg
- Tagesausflug Großglockner mit örtlicher Reiseleitung
- 2 Tanzabende im Hotel
- Schifffahrt auf dem Wolfgangsee

ab 409,-

##### Salzburg mit Salzburger Land



ab 429,-

- ◇ Fahrt im modernen Reisebus
- ◇ 3 Übernachtungen mit Halbpension - direkt in Salzburg
- ◇ alle Zimmer mit Dusche/WC
- ◇ 1-mal Salzburger-Nockerl-Essen
- ◇ kostenfreie Nutzung des Wellnessbereichs
- ◇ Reiseleitung während der Reise
- ◇ Stadtführung in Salzburg
- ◇ Besichtigung von Schloss Hellbrunn

##### Kunde

Ich möchte eine Reise nach ... machen.  
Könnten Sie ...?  
Haben Sie noch andere Angebote?  
Wo liegt das Hotel?  
Wie lange dauert die Fahrt / der Flug?  
Was ist im Preis inbegriffen?  
Das muss ich mir noch mal überlegen.  
...

##### Reisebüro

Wohin / Wann / Wie lange möchten Sie ...?  
Wie wäre es mit ...?  
Das kann ich sehr empfehlen.  
Wir haben da ein gutes Angebot: ...  
Der Preis ist inklusive ...  
...

**Station 3**

**Die Reklamation**



Sie haben ein Gerät gekauft, aber es ist kaputt. Sie möchten es umtauschen. Sprechen Sie mit einem Verkäufer / einer Verkäuferin.

**Kunde**

Guten Tag.

Ja, ich habe vor ... hier einen/ein/eine ... gekauft.

Hm. Ich bin leider gar nicht zufrieden. ... funktioniert nicht.

...

Ja, ich habe ... Aber es geht nicht. Ich finde das wirklich sehr ärgerlich!

Kann ich ... bitte umtauschen? Ich habe noch Garantie.

**Verkäufer**

Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

Ja. Sind Sie mit ... nicht zufrieden?

Was ist denn das Problem?

Haben Sie versucht, ...?

Ich kann verstehen, dass ...

Selbstverständlich ... Haben Sie noch den Kassenzettel?

**Station 4**

**Alltag heute**

Immer und überall erreichbar – ist das gut oder ist das Stress? Sammeln Sie Ausdrücke und Sätze für beide Positionen und spielen Sie dann das Gespräch. Einer/Eine übernimmt die Rolle A, der/die andere die Rolle B.

**Meinung äußern**

Ich finde gut/schlecht, dass ...  
Meiner Meinung nach ...  
Ich finde/denke/meine, ...

**widersprechen**

Ich denke nicht, dass ...  
Aber es ist doch so, dass ...  
Das sehe ich nicht so. ...



**A** telefoniert immer gern und freut sich, immer und überall erreichbar zu sein.

**B** hat sehr viel zu tun und ist froh, wenn er/sie mal einfach nicht erreichbar ist.

## Schreibwerkstatt

2

**Geschichten schreiben. Wählen Sie einen Anfangssatz und einen Schlusssatz aus. Schreiben Sie dann eine Geschichte dazu.**

Ich war mir ganz sicher, dass das die richtige/falsche Entscheidung war.

Endlich ist es so weit! Auf diesen Tag habe ich schon so lange gewartet.

Die Sonne ging langsam unter.

Alle waren froh, dass das Wetter so gut war.

Kim saß entspannt auf dem Sofa, als das Telefon klingelte.

Ende gut, alles gut!

Nach diesem Tag konnte eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Warum bin ich nicht im Bett geblieben?

### Geschichten spannend erzählen

1. Sätze unterschiedlich anfangen, nicht immer mit dem Subjekt beginnen: *Ich war noch sehr müde. Deshalb wollte ich im Bett bleiben.*
2. Wörtliche Rede verwenden: *Aber ich hörte meinen Chef sagen: „Steh endlich auf!“*
3. Gefühle und Gedanken beschreiben: *Total müde stand ich auf und wünschte mir so sehr, dass Sonntag wäre.*
4. Genau beschreiben: *Langsam ging ich ins Bad, dann trank ich einen heißen Kaffee.*

3

**Elf Wörter – ein Gedicht. Schreiben Sie ein „Elfchen“ wie in den Beispielen.**

Ruhig  
die Morgensonne  
der Tag beginnt  
fühlt sich gut an  
Wochenende

Weiß.  
Der Schnee  
tanzt leise hinab.  
So schön für mich.  
Wintermärchen!

### So kann man „Elfchen“ schreiben

1. Zeile: **Ein** Wort: z. B. eine Farbe oder eine Eigenschaft
2. Zeile: **Zwei** Wörter: ein Gegenstand, eine Person, eine Landschaft, ... (mit Artikel)
3. Zeile: **Drei** Wörter: Wo und wie ist der Gegenstand / die Landschaft? Was tut die Person?
4. Zeile: **Vier** Wörter: Schreiben Sie etwas über sich selbst.
5. Zeile: **Ein** Wort: als Abschluss oder Resümee

4

**a** Arbeiten Sie in Gruppen. Eine Person nennt einen Buchstaben. Alle anderen schreiben einen Satz, in dem möglichst viele Wörter mit diesem Buchstaben beginnen.

Am Abend *arbeitet* Anton auch.

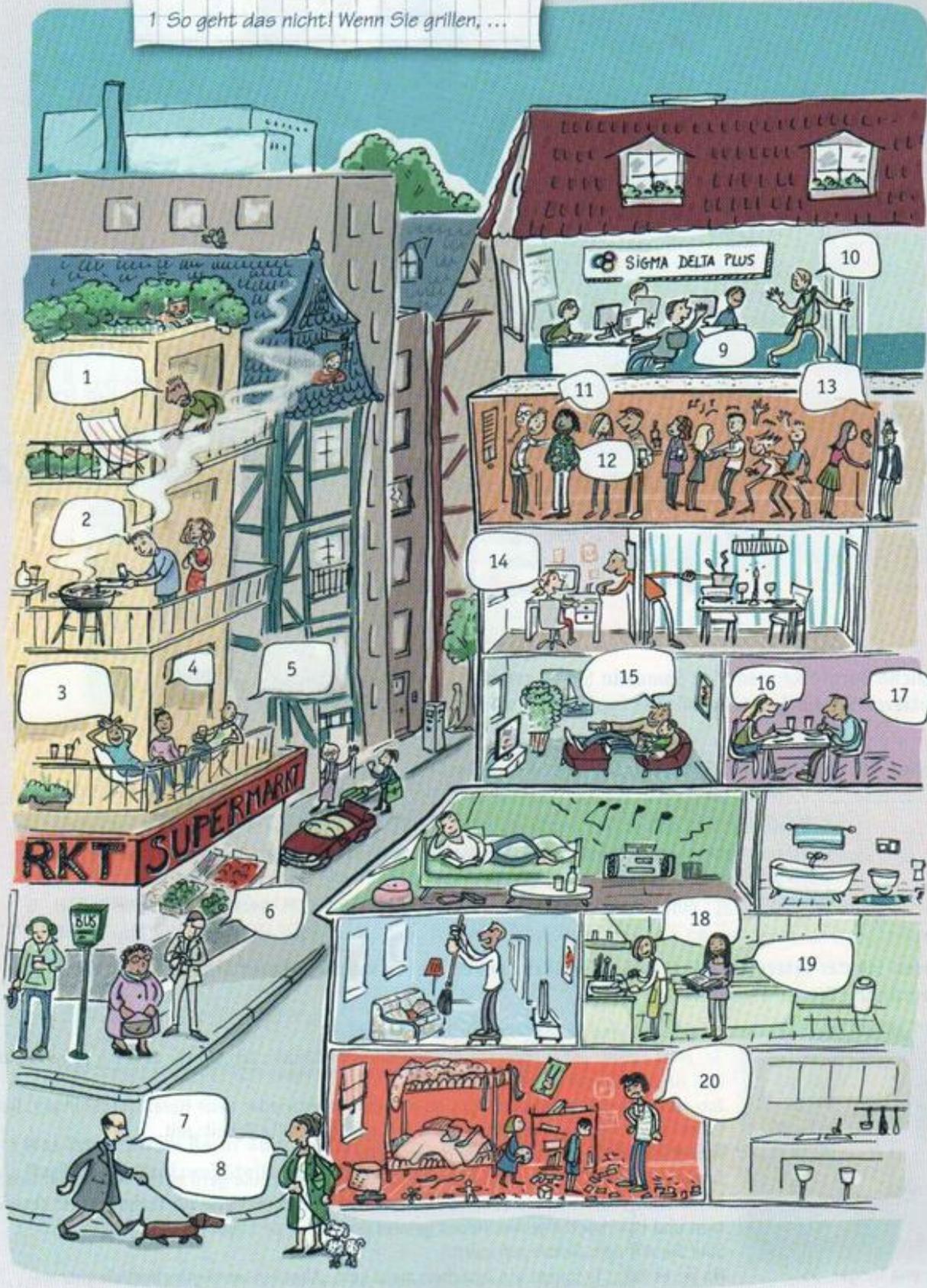
Ben bringt Birgit *braunes* Brot.

**b** Eine Person schreibt ein Wort auf. Die anderen müssen aus den Buchstaben des Wortes einen Satz bilden.

HAUS  
Heute *arbeitet* Ursula schnell.

5 Was sagen die Leute? Arbeiten Sie zu zweit und ergänzen Sie die Sprechblasen.

1 So geht das nicht! Wenn Sie grillen, ...



## Lernziele

Gespräche bei der Arbeit führen  
Irreales ausdrücken  
sich entschuldigen  
auf Entschuldigungen reagieren  
Bewerbungstipps verstehen  
über Bewerbungen sprechen  
am Telefon nach Informationen fragen  
Informationen geben  
einen Text strukturieren  
Tipps austauschen

### Grammatik

Konjunktiv II der Modalverben  
irreale Bedingungssätze mit  
Konjunktiv II  
Pronominaladverbien: *dafür, darauf,*  
...  
Verben mit Präposition und  
Nebensatz



Chemikerin

# Arbeitswelt

1

Wortschatz  
A1

a Welche Berufe kennen Sie? Sammeln Sie zu zweit.  
Notieren Sie für jeden Beruf eine typische Aktivität.

b Sehen Sie die Fotos an. Sprechen Sie über diese Berufe.

bei jedem Wetter draußen sein • früh am Morgen anfangen • Kontakt mit Menschen haben •  
Metall bearbeiten • etwas von Technik und Elektronik verstehen • genau arbeiten müssen •  
am Computer arbeiten • im Labor stehen • genaue Analysen machen • keine geregelte Arbeitszeit haben •  
gut verdienen • eine Ausbildung machen • studieren • Fremdsprachenkenntnisse brauchen

c Lesen Sie das Interview mit Frau Geiger. Was denken Sie: In welchem Beruf arbeitet sie jetzt?  
Begründen Sie Ihre Vermutung.



Verena Geiger, 35

*Frau Geiger, sind Sie zufrieden in Ihrem Beruf?*

Ja, jetzt schon. Jetzt habe ich meinen Beruf gefunden. Ich denke, dass ich dabei bleibe.  
*Was ist denn so gut daran?*

Ich arbeite total selbstständig. Und es gibt immer wieder neue Herausforderungen. Das ist mir auch wichtig. Außerdem habe ich eine geregelte Arbeitszeit.

*Warum haben Sie mehrere Berufe ausprobiert?*

Ich habe zuerst Chemie studiert, weil ich das in der Schule gern hatte. Außerdem wollte ich Wissenschaftlerin werden. Aber dann habe ich meine Liebe zur Technik ernst genommen und hab' noch mal was Neues gelernt.

*Sind Sie mit dem Gehalt zufrieden?*

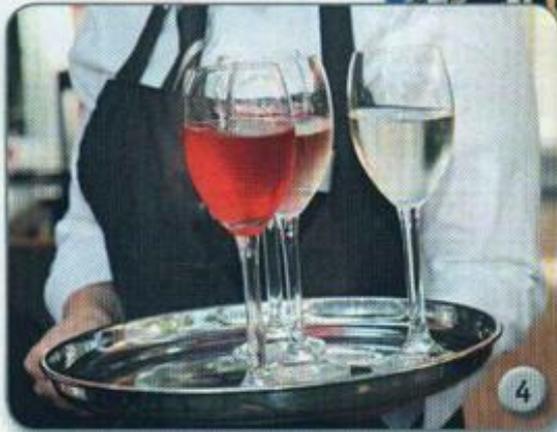
Na ja, es kann ja immer ein bisschen mehr sein. Aber ich verdiene ziemlich gut.



Briefträgerin



Mechatronikerin



Kellnerin

2

a Arbeiten in verschiedenen Berufen. Hören Sie das Interview mit Frau Geiger. In welcher Reihenfolge hat sie in diesen Berufen gearbeitet? Nummerieren Sie.

\_\_\_\_\_ Mechatronikerin      \_\_\_\_\_ Kellnerin      \_\_\_\_\_ Briefträgerin      \_\_\_\_\_ Chemikerin

b

Hören Sie noch einmal. Was sagt Frau Geiger? Arbeiten Sie zu viert. Jeder wählt einen Beruf und notiert dazu Informationen. Informieren Sie sich dann gegenseitig und ergänzen Sie Ihre Notizen.

Briefträgerin: früh aufstehen, ...  
Kellnerin: ...

3

Was ist in Ihrem Beruf oder Ihrem Wunsch-Beruf wichtig? Was muss man gut können? Machen Sie Notizen. Stellen Sie diesen Beruf vor.

Kellner: immer freundlich sein, Stress aushalten, rechnen können, ...

## Gespräche bei der Arbeit

4

a Hören Sie und sehen Sie die Fotos an. Schreiben Sie die Ausdrücke zum passenden Bild.



1.27-29

Ich mache gleich mal Schluss. • Ich bin so froh, dass Sie da sind. • Wie geht's denn so? •  
Ich muss noch etwas fertig machen. • Ich brauche dringend eine Pause. • Was ist denn das Problem?



b Wer denkt was? Ordnen Sie die Gedanken 1 bis 6 den Fotos und Personen in 4a zu.

1. Wenn ich nicht so lange arbeiten müsste, würde ich gern mitkommen. 3 Bo
2. Ich könnte besser arbeiten, wenn ich einen neuen Computer hätte. \_\_\_\_\_
3. Wenn ich Zeit hätte, würde ich jetzt noch einen zweiten Kaffee trinken. \_\_\_\_\_
4. Wenn er endlich einen Computerkurs machen dürfte, würde er nicht mehr so oft anrufen. \_\_\_\_\_
5. Wenn Boris nicht so gestresst wäre, wäre die Pause lustiger. \_\_\_\_\_
6. Ich würde ihn ja gerne mitnehmen, wenn er Zeit hätte. \_\_\_\_\_

## Konjunktiv II der Modalverben

könnte  
müsste  
ich dürfte  
wollte  
sollte

5

a Was würden Sie machen, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Person A liest einen Satzanfang, Person B setzt den Satz fort. Dann liest Person B einen Satzanfang.

1. Wenn der Kollege immer schlechten Kaffee kochen würde, ...
2. Wenn die Chefin nie zufrieden wäre, ...
3. Wenn ich jeden Tag lang arbeiten müsste, ...
4. Wenn es im Büro zu laut wäre, ...
5. Wenn ich keine netten Kollegen hätte, ...
6. Wenn der Computer nicht funktionieren würde, ...

## Irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II

Ich **könnte** besser **arbeiten**, wenn ich einen neuen Computer **hätte**.  
Wenn Boris nicht so gestresst **wäre**, **wäre** die Pause lustiger.  
Wenn ich nicht so lange **arbeiten müsste**, **würde** ich gern mitkommen.

b Stellen Sie sich vor, Sie hätten viel Zeit und Geld. Was würden Sie tun? Schreiben Sie drei Sätze. Sammeln Sie im Kurs und wählen Sie die besten Ideen.

Wenn ich viel Geld hätte ...

Wenn etwas schiefgeht ...

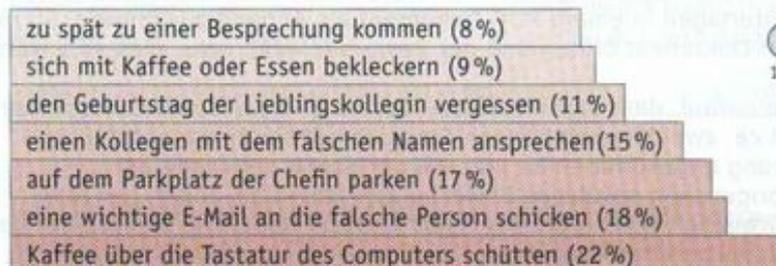
**6 a** Sehen Sie die Fotos an. Was könnte das Problem sein? Sprechen Sie im Kurs.



**b** Hören Sie die beiden Gespräche. Wie reagieren die Personen?

**7 a** Pannen am Arbeitsplatz. Sehen Sie das Diagramm an. Wählen Sie zu zweit eine Situation. Planen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin ein Gespräch. Verwenden Sie die Ausdrücke im Kasten. Spielen Sie die Gespräche vor.

Gefühlte Wahrheiten – Die häufigsten Pannen im Büro



**Gut gesagt:**  
**„doch“ macht Aussagen emotionaler**  
 Das macht doch nichts.  
 Das ist doch kein Problem.  
 Das ist doch wunderbar.  
 Das habe ich doch gesagt.

**sich entschuldigen**

- Entschuldigung!/Verzeihung!
- Entschuldigen/Verzeihen Sie bitte.
- Das wollte ich nicht.
- Das war keine Absicht.
- Das ist mir wirklich (sehr) unangenehm/peinlich.
- (Es) tut mir (sehr/schrecklich) leid.

**auf eine Entschuldigung reagieren**

- Bitte.
- Schon gut.
- Das macht doch nichts.
- Reden wir nicht mehr davon.
- Das ist (doch) nicht so schlimm.
- Das kann doch (jedem) mal passieren.

**b** Eine Panne, die mir passiert ist ... Schreiben Sie einen Text über „Ihre“ oder eine andere Panne.

**8 a** Mehrere Konsonanten hintereinander. Hören Sie und sprechen Sie langsam nach.

- |                       |                 |                  |                   |
|-----------------------|-----------------|------------------|-------------------|
| die Entschuldigung    | die Besprechung | der Arbeitsplatz | der Parkplatz     |
| die Lieblingskollegin | der Geburtstag  | der Blumenstrauß | die Briefträgerin |

**b** Suchen und notieren Sie fünf Wörter mit mindestens drei Konsonanten hintereinander. Tauschen Sie die Wörter und sprechen Sie.

## Die richtige Bewerbung

- 9 a** Was gehört zu einer Bewerbung? Sammeln Sie im Kurs.
- b** Lesen Sie den Text. Was ist bei einer Bewerbung wichtig? Notieren Sie Stichwörter auf der Checkliste und vergleichen Sie im Kurs.

**Online bewerben – aber wie?**

Viele Firmen akzeptieren nur noch Online-Bewerbungen. Aber worauf kommt es eigentlich an, wenn man sich per E-Mail bewirbt? Zuerst braucht man eine seriöse E-Mail-Adresse. Unter Freunden ist eine Adresse wie [mausicool@yahoo.de](mailto:mausicool@yahoo.de) sicher ganz lustig, aber für den zukünftigen Arbeitgeber? Auf keinen Fall darf man eine Bewerbung von der Mail-Adresse des aktuellen Arbeitgebers losschicken.

Ansonsten unterscheidet sich die Online-Bewerbung nicht von der „Papier“-Bewerbung. Zu den Bewerbungsunterlagen gehört natürlich ein aussagekräftiges Bewerbungsschreiben. Darin stehen Informationen, die für die Firma wichtig sind: Warum suchen Sie nach einem neuen Job? Warum interessieren Sie sich gerade für diesen Job? Was sind Ihre Qualitäten? Darauf sollte sich das Bewerbungsschreiben konzentrieren.

Der Lebenslauf mit Foto darf selbstverständlich auch nicht fehlen. Das Foto sollte man möglichst von einem Profi machen lassen. Das Foto vom letzten Urlaub finden Personalchefs in der Regel nicht so gut.

Natürlich schickt man auch Zeugnisse von der Schule oder Uni oder von früheren Arbeitgebern. Aber überlegen Sie vorher, welche Bescheinigungen für diese Stelle wirklich relevant sind.

Am besten fasst man alle Unterlagen in einem PDF-Dokument als Anhang zusammen. So muss die Personalabteilung nur ein Dokument öffnen und der Bewerber weiß, dass alles so ankommt, wie er es losgeschickt hat.

Und dann? Dann wartet man darauf, dass sich die Firma meldet. Das kann manchmal leider ziemlich lange dauern. Nach ca. zwei Wochen können Sie auch bei der Firma anrufen und nachfragen, ob Ihre Bewerbung angekommen ist und wie der Stand der Dinge ist.

Viele Institutionen bieten übrigens ein spezielles Bewerbungstraining an. Jeder, der Hilfe braucht, kann an so einem Training teilnehmen. Dort gibt es auch Tipps, wie Sie sich am besten auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten können.

**Checkliste Bewerbung:**

seriöse E-Mail-Adresse

---



---



---



---

- 10 a** Verben mit Präpositionen. In dem Text finden Sie folgende Verben. Markieren Sie die Verben und ihre Präpositionen im Text. Ergänzen Sie unten die Präpositionen.

ankommen auf

sich interessieren \_\_\_\_\_

sich unterscheiden \_\_\_\_\_

warten \_\_\_\_\_

gehören \_\_\_\_\_

teilnehmen \_\_\_\_\_

suchen \_\_\_\_\_

sich vorbereiten \_\_\_\_\_

**b** Worauf beziehen sich die Pronomen und Pronominaladverbien in den Sätzen 1 bis 5? Markieren Sie wie im Kasten.

<p><b>Pronomen und Pronominaladverbien</b>                  Präpositionen + Pronomen stehen für Personen:                  Der <b>Chef</b> ist sehr nett. Man kann <b>mit ihm</b> über Probleme sprechen.</p>	<p>Pronominaladverbien (<i>da(r) + Präposition</i>) stehen für Dinge/Ereignisse:                  Viele Institutionen bieten <b>ein Bewerbungstraining</b> an. <b>Daran</b> kann jeder teilnehmen.</p>
---	--

1. Mein Freund **Marc** sucht auch eine Stelle. Ich bin **mit ihm** zum Bewerbungstraining gefahren.
2. Sein Chef hat ihm eine andere Stelle angeboten. Er interessiert sich aber nicht **dafür**.
3. Er hat ein Problem im Büro und wir haben oft **darüber** gesprochen.
4. Marc kennt die Chefin einer kleinen Firma. Er hat letzte Woche **mit ihr** telefoniert.
5. Diese Firma hat vielleicht eine Stelle für Marc. **Darüber** würde er sich sehr freuen.

**da- oder dar-?**  
 Die Präposition beginnt mit einem Vokal → *dar-darauf, darüber, darum, ...*

**c** Arbeiten Sie zu zweit. Jeder ergänzt die Fragen und stellt sie seinem Partner / seiner Partnerin. Er/sie antwortet und verwendet ein Pronominaladverb.

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Interessierst du dich für ... ? | Freust du dich auf ... ?                |
| Denkst du oft an ... ?          | Sprichst du mit Freunden oft über ... ? |
| Könntest du auf ... verzichten? | Ärgerst du dich manchmal über ... ?     |

*Sprichst du mit Freunden oft über die Arbeit?*

*Ja, wir sprechen oft darüber.*

**11 a** Verben mit Präposition und Nebensatz. Bilden Sie die Sätze.

- |                                    |  |  |
|------------------------------------|--|--|
| 1. Firmen • sich interessieren     | darauf •<br>darum •<br>darüber •<br>daran •<br>dafür | ... qualifizierte Mitarbeiter zu finden.           |
| 2. Denken • Sie • bei Bewerbungen  |  | ... alle Unterlagen in einem Dokument zu schicken! |
| 3. Ich • warten • seit vier Wochen |  | ... dass die Firma sich bei mir meldet.            |
| 4. Meine Freundin • sich kümmern   |  | ... eine Stelle im Ausland zu bekommen.            |
| 5. Ich • sich ärgern               |  | ... dass ich noch keine gute Stelle gefunden habe. |

*Firmen interessieren sich dafür, qualifizierte Mitarbeiter zu finden.*

**Verben mit Präposition und Nebensatz**  
 Worauf wartet man?  
 Man wartet auf eine Antwort.  
 Man wartet **darauf**, dass die Firma antwortet.

**b** Bilden Sie vier eigene Sätze. Tauschen Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und korrigieren Sie sich gegenseitig.

- sich freuen auf/über • sich entscheiden für • warten auf •  
 sich ärgern über • denken an • sich interessieren für •  
 sprechen über • nachdenken über

*Ich freue mich darüber, ...*

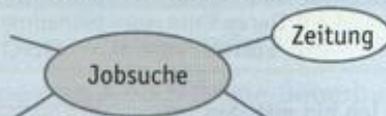
## Jobsuche

**12 a** In welchen Jobs haben Sie schon gearbeitet? Erzählen Sie.

**b** Hören Sie das Gespräch. Wann, wo und warum möchte Marco gerne jobben?

1.34

**c** Wo oder wie kann man einen Job finden? Sammeln Sie im Kurs.



**13 a** Lesen Sie die Anzeigen und hören Sie das Telefongespräch. Zu welcher Anzeige passt das Gespräch? Wie sind die Arbeitszeiten und wie hoch ist der Stundenlohn? Notieren Sie.

1.35

**Teilzeitjob für Studenten**

Wir suchen einen Nachtportier für unser Hotel.  
Wenn Ihnen der Kontakt mit Menschen Spaß macht und Sie in einem netten Team arbeiten möchten, rufen Sie uns an.

Hotel Adria  
0551-89 302 299 (Fr. Stark)

**Wir suchen Sie!**

Wir brauchen Hilfe im Büro.

Ihre Aufgaben:

- E-Mails beantworten
- Kursunterlagen vorbereiten
- Rechnungen schreiben
- News für unsere Homepage verfassen

[www.computerschule-big.de](http://www.computerschule-big.de)  
0551-909044 0

**Freundliche Mitarbeiter gesucht**

Sie sind freundlich und kommunikativ?  
Sie sind fit am Computer?

Sie suchen eine langfristige Stelle?

Rufen Sie uns an:

0551-29193993

Arbeitszeit: vormittags oder nachmittags

Arbeitszeit: \_\_\_\_\_

Stundenlohn: \_\_\_\_\_

**b** Hören Sie den Dialog noch einmal. Welche Sätze hören Sie? Kreuzen Sie an.

1.35

**Interessant**

- Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in ... an.
- Ich interessiere mich für die Stelle als ...
- Ich habe gelesen, dass Sie ... suchen.  
Ist das noch aktuell?
- Ich hätte da noch eine Frage zu ...
- Ich würde gern wissen, ...
- Können Sie mir auch sagen, ...

**Firma**

- Ja, die Stelle ist noch nicht besetzt.
- Haben Sie denn schon einmal in diesem Bereich gearbeitet?
- Ich würde vorschlagen, Sie kommen persönlich bei uns vorbei.
- Am besten vereinbaren wir einen Termin. Passt Ihnen ...?
- Schicken Sie uns doch bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

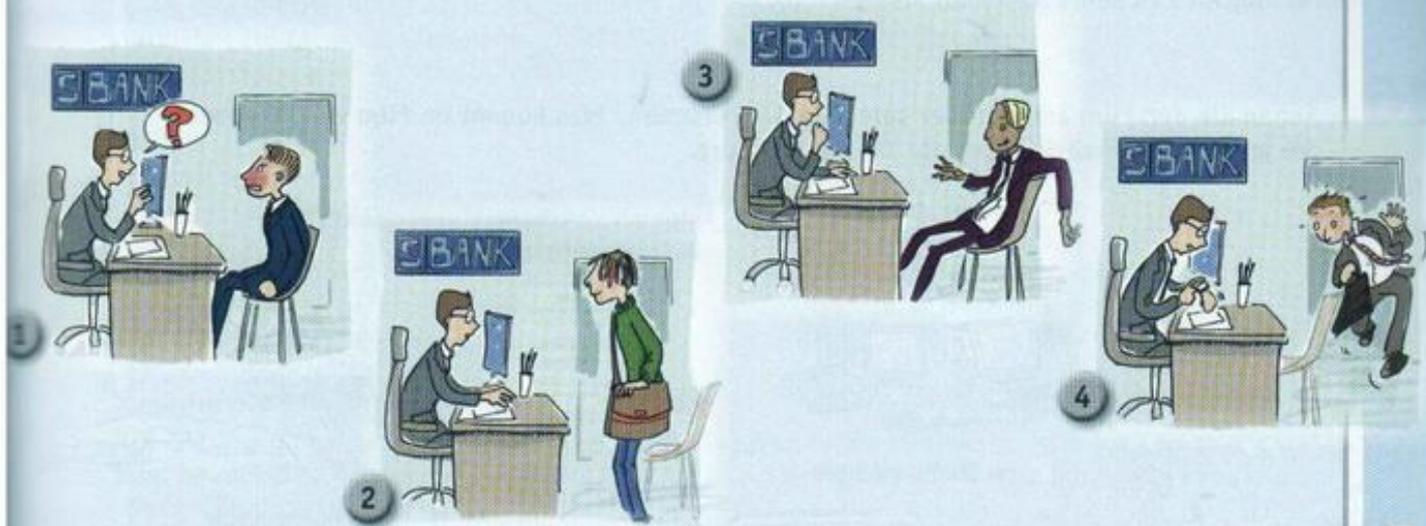
**c** Arbeiten Sie zu viert. Wählen Sie eine Anzeige aus 13a. Drei von Ihnen sind Interessenten, einer arbeitet bei der Firma. Bereiten Sie Ihre Rolle vor. Markieren Sie in 13b mindestens drei Sätze, die Sie im Dialog verwenden.

**d** Spielen Sie die drei Gespräche.



Das Vorstellungsgespräch

**14 a** Das Vorstellungsgespräch. Sehen Sie die Bilder an. Was machen die Personen falsch?



**b** Lesen Sie den Text und markieren Sie Abschnitte.

**Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch**

Sie haben es geschafft und haben eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommen? Dann dürfen Sie sich freuen. Aber Sie sollten sich gut darauf vorbereiten, um auch diese Situation erfolgreich zu meistern. Wir haben für Sie die wichtigsten Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch zusammengestellt.

- 5 Sie sollten natürlich möglichst viel über die Firma wissen, bei der Sie sich bewerben. Suchen Sie Informationen im Internet und lassen Sie sich Material schicken. Informieren Sie sich auch über Wege und Zeiten. Zu einem Vorstellungsgespräch dürfen Sie auf keinen Fall zu spät kommen. Rechnen Sie also mit Stau oder Busverspätungen. Ganz wichtig bei so einem Gespräch ist der erste Eindruck. Ihre Kleidung sollte ordentlich und sauber sein und zur Branche passen. Wenn Sie sich bei einer Bank bewerben, dann sollten Sie sich eher konservativ anziehen. Bei einer Werbeagentur können Sie auch lockere Kleidung tragen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Kleidung passt, wählen Sie lieber das elegantere und konservativere Outfit. Auch auf Ihre Körpersprache sollten Sie achten. Sie können natürlich nicht total entspannt im Sessel liegen, sondern sollten durch Ihre Körperhaltung Interesse und Aufmerksamkeit signalisieren. Ein anderer wichtiger Faktor bei der Beurteilung Ihrer Persönlichkeit ist Ihr Benehmen. Auch bei unangenehmen Fragen sollten
- 15 Sie immer höflich und freundlich bleiben. Es ist ganz normal, dass Sie in einem Vorstellungsgespräch nervös sind. Am besten denken Sie vor dem Gespräch an etwas Positives. Vielen Bewerbern hilft es auch, die Gespräche vorher mit Freunden zu üben. Wenn Sie im Gespräch selbst vor lauter Aufregung etwas nicht verstanden haben, sagen Sie das ruhig. Das ist menschlich und macht Sie sympathisch. Versuchen Sie aber trotzdem, klar und deutlich zu sprechen. Gut ist auch, wenn Sie sich während des Gesprächs Notizen machen.
- 20 Damit zeigen Sie Ihr Interesse, eine strukturierte Arbeitsweise und verhindern, dass Sie wichtige Punkte vergessen.

**Texte strukturieren**  
 Markieren Sie in Texten inhaltliche Abschnitte und formulieren Sie für jeden Abschnitt eine Überschrift oder einen zusammenfassenden Satz.

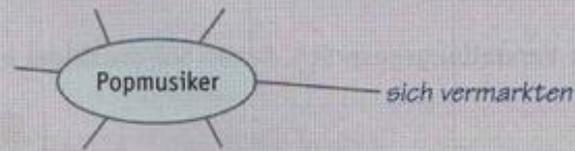
**c** Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Abschnitt eine Überschrift. Welcher Abschnitt passt zu welchem Bild in 14a? Zu Abschnitt 1 gibt es kein Bild.

Abschnitt 1, Zeile 1–4: Vorbereitung ist wichtig  
 Abschnitt 2, Zeile ...

**d** Kennen Sie noch andere Tipps? Recherchieren Sie im Internet und erstellen Sie in Gruppen ein Plakat mit Tipps zum Vorstellungsgespräch.

## Mannheimer Popakademie

**15** Was muss ein Popmusiker können, um erfolgreich zu sein? Sammeln Sie.



**16 a** Sehen Sie den Film an. Worüber sprechen die Personen? Was kommt im Film vor? Kreuzen Sie an und sprechen Sie über die Themen im Kurs.

1  live auf der Bühne spielen

2  im Studio arbeiten

3  eine Homepage haben

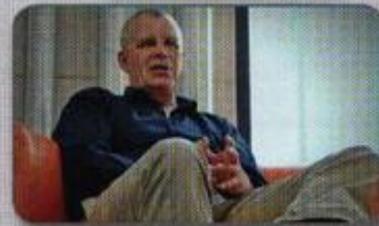
4  sich mit Verträgen auseinandersetzen

5  CDs produzieren und veröffentlichen

6  eine Bühnenshow machen

**b** Sehen Sie den Film noch einmal. Bringen Sie die Aussagen in die richtige Reihenfolge.

- Danny Fresh hat die Popakademie besucht und schreibt auch für andere Musiker Liedtexte.
- 1 — Alexandra Mayr weiß, dass es schwer ist, mit der eigenen Musik genug Geld zu verdienen.
- Die Studenten der Popakademie brauchen einen klaren Blick auf die Realität, sagt Danny Fresh, der heute selbst Lehrer ist.
- Das Studium dauert 6 Semester, die Studierenden sind nach dem Abschluss Bachelor of Arts.
- Der Lehrer sagt, dass junge Künstler ganz verschiedene Dinge können müssen, um von ihrer Musik leben zu können.
- Wenn Musiker Erfolg haben wollen, müssen sie sich auch gut vermarkten können.



**17 a** Besuchen Sie die Webseite [www.popakademie.de](http://www.popakademie.de). Welche aktuellen Ereignisse gibt es?

**b** Wie hat die Karriere von Ihrem Lieblingsmusiker / Ihrer Lieblingsmusikerin oder Ihrer Lieblingsband begonnen? Recherchieren Sie.

**Kurz und klar**

**Irreales ausdrücken**

Wenn ich Zeit hätte, würde ich jetzt noch einen Kaffee trinken.  
 Wenn Herr Jeschke einen Computerkurs machen dürfte, könnte er besser arbeiten.  
 Ich würde Sie ja gerne mitnehmen, wenn Sie Zeit hätten.

**sich entschuldigen**

Entschuldigung! / Verzeihung!  
 Entschuldigen/Verzeihen Sie bitte.  
 Das wollte ich nicht.  
 Das war keine Absicht.  
 Das ist mir wirklich (sehr) unangenehm/peinlich.  
 (Es) tut mir (sehr/schrecklich) leid.

**auf eine Entschuldigung reagieren**

Bitte. / Schon gut.  
 Das macht (doch) nichts.  
 Reden wir nicht mehr davon.  
 Das ist (doch) nicht so schlimm.  
 Das kann doch (jedem) mal passieren.

**nach Informationen fragen**

Ich rufe wegen Ihrer Anzeige in ... an. • Ich interessiere mich für die Stelle als ... • Ich habe gelesen, dass Sie ... suchen. Ist das noch aktuell? • Ich hätte da noch eine Frage zu ... • Ich würde gern wissen, ... • Können Sie mir auch sagen, ...

**Grammatik**

**Konjunktiv II der Modalverben**

ich	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte
du	könntest	müsstest	dürftest	wolltest	solltest
er/es/sie	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte
wir	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten
ihr	könntet	müsstet	dürftet	wolltet	solltet
sie/Sie	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten

**Irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II**

Ich **könnte** besser **arbeiten**, **wenn** ich einen neuen Computer **hätte**.  
**Wenn** Boris nicht so gestresst **wäre**, **wäre** die Pause lustiger.  
**Wenn** Herr Jeschke nicht so lange **arbeiten müsste**, **würde** er gern **mitkommen**.

**Pronomen mit Präposition und Pronominaladverbien**

Präpositionen + Pronomen stehen für Personen:  Der <b>Chef</b> ist sehr nett. Man kann <b>mit ihm</b> über Probleme sprechen.	Pronominaladverbien ( <i>da(r)</i> + Präposition) stehen für Dinge/Ereignisse:  Viele Institutionen bieten <b>ein Bewerbungstraining</b> an. <b>Daran</b> kann jeder teilnehmen.
---	--

**Verben mit Präposition und Nebensatz**

Worauf wartet man? → Man wartet **auf** eine Antwort.  
 Man wartet **darauf**, **dass** die Firma sich **meldet**.  
 Worüber freue ich mich? → Ich freue mich **über** die neue Stelle.  
 Ich freue mich **darüber**, eine neue Stelle **zu haben**.

## Lernziele

etwas vergleichen und begründen  
über Umweltschutz diskutieren  
einem längeren Text Informationen entnehmen  
eine Geschichte schreiben  
über das Wetter sprechen  
einen Text verstehen und dazu einen Kommentar schreiben

### Grammatik

Nebensatz mit *da*  
Komparativ und Superlativ vor Substantiven  
*aus* + Material  
n-Deklination



1

## Trinkwasser

- (a) 68 Liter
- (b) 125 Liter
- (c) 367 Liter

... Trinkwasser verbraucht jeder Deutsche pro Tag. Eigentlich sind es sogar 4000 Liter, wenn man das Wasser, das man für die Produktion von Kleidung und Nahrungsmitteln braucht, mitrechnet.

# Umweltfreundlich?



2

## Fleischkonsum

- (a) 39,1 Kilogramm
- (b) 59,6 Kilogramm
- (c) 88,9 Kilogramm

... Fleisch isst ein Deutscher im Jahr. Im Laufe seines Lebens verspeist er 45,5 Schweine, 3,2 Kühe, 5,1 Schafe und Ziegen und 926 Hühner. Der Marktanteil von Bio-Fleisch liegt bei zirka drei Prozent.

## Gefahrenre Kilometer

- (a) 547 125 Kilometer
- (b) 693 222 Kilometer
- (c) 819 214 Kilometer

... – also einmal zum Mond und wieder zurück – fährt ein Deutscher im ganzen Leben mit dem Auto. Knapp 50 Millionen Autos sind in Deutschland angemeldet. Bei einer Gesamtbevölkerung von über 80 Millionen Menschen bedeutet das – rein statistisch gesehen –, dass mehr als jeder Zweite ein eigenes Auto hat.



3

1

a Hören Sie das Gespräch. Wo sind die Personen? Um welche Themen geht es?

1.36

Verpackung • sich erholen • Transportwege • Müll • Tiere schützen • gutes Wasser trinken • die Umwelt schützen • gutes Essen • Recycling • Lebensmittel aus der Region kaufen • Preise vergleichen • Energie sparen

Wortschatz  
AB

b Was ist für Sie wichtig beim Einkaufen von Produkten (Preis, Qualität, Marke, Herkunft, Bio)? Sprechen Sie im Kurs.

*Ich achte auf ...*

*Für mich ist sehr wichtig, dass ...*

*Ich finde ... nicht so wichtig, ...*

## Müll

- (a) 35,8 Tonnen
- (b) 43,2 Tonnen
- (c) 52,3 Tonnen

... Müll produziert ein Deutscher in seinem Leben.

Das sind jede Woche 8,4 Kilogramm und jährlich fast eine halbe Tonne. Interessant ist, dass diese Zahl seit Jahren konstant ist und man keinen Trend zu steigenden Zahlen erkennen kann.

Vielleicht liegt das auch an den relativ hohen Gebühren, die man in Deutschland für die Müllabfuhr bezahlen muss – und an der Mülltrennung.



## Papierverbrauch

- (a) Rund 85 Kilogramm
- (b) Rund 187 Kilogramm
- (c) Rund 256 Kilogramm

... Papier verbraucht eine Person in Deutschland jedes Jahr. Das entspricht ungefähr täglich einem dicken Buch – wie zum Beispiel einem Band „Harry Potter“. Ein großer Anteil dieses Papiers ist Verpackungsmaterial und landet im Müll.

Allein DIN-A4-Blätter verbraucht man in Deutschland insgesamt rund 800 000 Tonnen pro Jahr. Ein Güterzug, der diese Menge transportiert, wäre 600 Kilometer lang.

**2 a** Lesen Sie die Texte zu den Fotos und raten Sie, welche Zahlen richtig sind. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

**b** Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 159. Sprechen Sie im Kurs: Was hat sie überrascht?

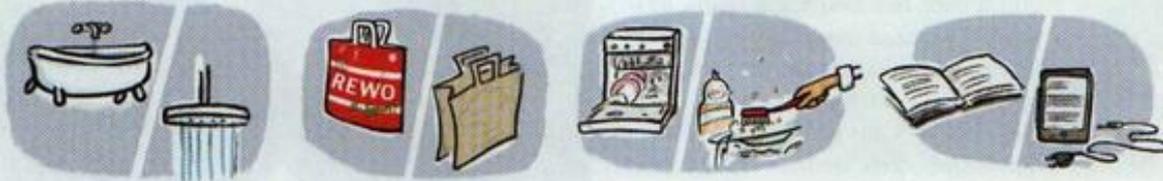
*Ich habe nicht gewusst, dass man in Deutschland so viel Papier verbraucht.*

**3** Wie umweltfreundlich leben Sie? Recherchieren Sie im Internet den Begriff „ökologischer Fußabdruck“. Lassen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck berechnen. Was denken Sie über die Fragen? Berichten und vergleichen Sie im Kurs.

## Das Öko-Duell

- 4 a Was ist besser für die Umwelt?  
Was vermuten Sie? Sprechen Sie zu viert.

Ich glaube, Baden ist ...



- b Arbeiten Sie zu viert. Jeder wählt einen Text. Lesen Sie und markieren Sie die wichtigsten Informationen.

## Was ist besser für die Umwelt ?

Im Alltag kann man viel für die Umwelt tun, wenn man die richtige Wahl trifft.  
Wir haben einige Ökobilanzen verglichen.

### ? Baden – Duschen

Sie liegen gern in der Badewanne? Bei einer Duschzeit von 5 Minuten verbraucht man circa 50 Liter Wasser. Fürs Baden brauchen Sie viel mehr Wasser – circa 150 Liter. Dazu kommt die Energie, die nötig ist, um das Wasser warm zu machen. Mit der Energie, die man für ein heißes Bad braucht, könnte man 120 Stunden fernsehen. Duschen Sie also lieber! Das ist viel umweltfreundlicher als Baden.

### ? Geschirrspüler – von Hand spülen

Der Geschirrspüler ist ganz klar die bessere Wahl! Die modernen Maschinen sind effizienter geworden, da sie weniger Wasser und Energie als früher verbrauchen. Wichtig ist, die Maschine nur einzuschalten, wenn sie voll ist. Für die gleiche Menge Geschirr ist der Wasserverbrauch viel höher, wenn man von Hand spült.

### ? Plastiktüte – Papiertüte

Hier gibt es keinen klaren Gewinner. Plastiktüten stellt man oft aus Erdöl her. Papiertüten behandelt man mit Chemikalien, damit sie nicht reißen. Eine Stofftasche zum Einkaufen mitzunehmen ist natürlich die beste Alternative. Wenn Sie diese vergessen haben, dann nehmen Sie lieber eine Plastiktüte als eine Papiertüte. Da Sie diese öfter verwenden können, ist das die bessere Wahl.

### ? Buch – E-Book

Sie lesen mehr als zehn Bücher pro Jahr? Dann sind Sie mit einem E-Book-Reader auf der ökologisch korrekteren Seite. Aber Sie müssen das Gerät länger als drei Jahre benutzen. In diesem Zeitraum spart der E-Book-Leser viel Papier, Energie und Treibhausgase ein. Die gedruckten Bücher kommen zu einem schlechteren Ergebnis.

- c Was ist besser für die Umwelt und warum?  
Informieren Sie die anderen in Ihrer Gruppe.  
Wer hat in Aufgabe 4a richtig vermutet?

Duschen ist besser als Baden,  
da man nicht so viel ...

#### etwas begründen

Geschirrspüler sind besser, **weil/da** sie weniger Wasser verbrauchen.  
**Weil/Da** Geschirrspüler weniger Wasser verbrauchen, sind sie besser.

Geschirrspüler sind besser, **denn** sie verbrauchen weniger Wasser.  
Geschirrspüler verbrauchen weniger Wasser, **deshalb** sind sie besser.  
Geschirrspüler verbrauchen weniger Wasser, **aus diesem Grund** sind sie besser.

#### Nebensatz mit da

**da = weil**  
Da Geschirrspüler weniger Wasser verbrauchen, sind sie besser für die Umwelt.

**5 a Ökovergleiche. Lesen Sie die Sätze zu den Texten und kreuzen Sie an. Richtig oder falsch?**

- |  |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|
|  | richtig                  | falsch                   |
| <input type="checkbox"/> 1 Duschen ist für die Umwelt schlechter als Baden.                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> 2 Ein heißes Bad braucht so viel Energie wie 120 Stunden Fernsehen.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> 3 Heute kann man effizientere Geschirrspüler kaufen als früher.                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> 4 Von Hand zu spülen ist am umweltfreundlichsten.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> 5 Gedruckte Bücher haben immer eine bessere Ökobilanz als E-Books.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> 6 Eine Stofftasche zum Einkaufen mitzunehmen ist die umweltfreundlichste Alternative. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

**b Markieren Sie in den Sätzen in 5a die Komparative und Superlative. Welche Sätze passen zu der Regel? Kreuzen Sie diese Sätze in 5a an.**

Komparative und Superlative, die vor Substantiven stehen, haben die gleichen Endungen wie Adjektive.

**6 a Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie in den Sätzen 1 bis 5 die Adjektive. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Achten Sie auf die richtige Form.**



schön • hoch • modern • viel • gut • umweltfreundlich • gesund

- Schon wieder höhere Preise! Bus und Bahn werden teurer.
- Ihre alte Waschmaschine verbraucht zu viel Strom? Wir haben die \_\_\_\_\_ Geräte auf dem Markt!
- Autofahren ist schlecht für die Umwelt? Wann gibt es endlich \_\_\_\_\_ Autos?
- Sie wollen im Frühling mehr Rad fahren? Bei uns finden Sie die \_\_\_\_\_ Fahrräder und \_\_\_\_\_ Modelle als in anderen Geschäften.
- Bei uns gibt es das \_\_\_\_\_ Obst und Gemüse – alles aus der Region!

**Komparativ und Superlativ vor Substantiven**

Der Geschirrspüler ist **besser**.  
 Der Geschirrspüler ist die **bessere** Wahl.  
 Stofftaschen sind am **besten**.  
 Stofftaschen sind die **beste** Alternative.

**keine Endung:** *mehr, weniger*  
 Wenn man von Hand spült, verbraucht man **mehr** Wasser.

*Man sollte öfter mit dem Bus ...*

**b Was können Sie noch für die Umwelt tun (zu Hause, im Verkehr, bei der Arbeit ...)? Sammeln Sie Ideen in Kleingruppen und stellen Sie sie im Kurs vor.**

**7 Wie wichtig ist Umweltschutz? Wie wichtig ist das Verhalten des Einzelnen? Wählen Sie eine Position und sammeln Sie weitere Argumente. Diskutieren Sie zu viert.**

Pro	Contra
Verantwortung von jedem Menschen • jetzt anfangen • auch kleine Aktionen helfen • Zukunft unserer Kinder	Verantwortung vom Staat (mehr Gesetze, ...) • zuerst Arbeitsplätze • Wirtschaft wichtiger • Umweltschutz teuer • Aufgabe der großen Firmen

**eine Meinung äußern**

- Ich bin der Meinung, dass ...
- Meiner Meinung nach ...
- Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...
- Ich bin davon überzeugt, dass ...

**widersprechen**

- Das stimmt meiner Meinung nach nicht.
- Hier muss ich widersprechen.
- Ich sehe das anders.
- Nein, ganz im Gegenteil!

*Ich bin der Meinung, dass wir zuerst mehr Arbeitsplätze brauchen, dann ...*

## Nur Papier?

8

Wortschatz  
AB

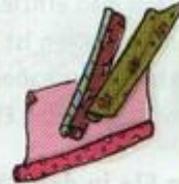
- a Was ist aus Papier? Sammeln Sie in Gruppen.  
Welche Gruppe findet in zwei Minuten die meisten Wörter?

der  
Geldschein

der Briefumschlag

die  
Briefmarke

der Kassenzettel

die  
Verpackung

das Geschenkpapier ...

Geldscheine sind  
aus Papier und ...

aus + Material  
Papier ist aus  
Holz.  
Fahrkarten sind  
aus Papier.

- b Lesen Sie den Zeitungsartikel und formulieren Sie fünf Fragen dazu.

Wann hat man Papier erfunden?  
Worauf haben die Menschen im alten Ägypten ...

## Papier – ohne geht es nicht

Noch schnell einen Zettel in den Briefkasten des Nachbarn stecken – man hat ein Päckchen für ihn angenommen. Dem Jungen den Einkaufszettel ins Zimmer legen, für den Kollegen die Frage „Mittagessen?“ auf einen Klebezettel schreiben oder dem Kind schnell ein Blatt Papier zum Malen geben. Alltägliche Notizen und kurze Nachrichten auf Papier – wir kennen und brauchen sie alle, jeden Tag. Ohne Papier wäre das Leben anders. Nur wenige Erfindungen haben so großen Einfluss auf unser Leben gehabt wie die Erfindung des Papiers.

### Die Geschichte des Papiers

Die Menschen in Ägypten verwendeten schon im Jahr 3500 v. Chr. Papyrus, um darauf zu schreiben. Man stellte es aus einer Pflanze her und presste dünne Scheiben des Pflanzenstiels zu Blättern zusammen. Auf Papyrus konnte man leichter schreiben als auf schweren Tontafeln, die es davor gab. Und man konnte es vor allem besser transportieren.

Papier, so wie wir es heute kennen, hat man erstmals in China aus Pflanzenfasern produziert. Das war vor ungefähr 2000 Jahren. Die Chinesen hielten die Kunst der Papierherstellung bis ins 7. Jahrhundert geheim, erst dann verbreitete sich das Wissen nach Korea und Japan.

Bevor es in Europa Papier aus Holzfasern gab, machte man Papier aus alten Stofflumpen. 1843 entwickelte Friedrich Gottlob Keller eine Methode, Papier aus abgeschliffenem Holz herzustellen. Erst durch seine Erfindung war es möglich, Papier in großen Mengen und relativ günstig herzustellen.

### Papier als Massenware

Bis ins 19. Jahrhundert brauchte man Papier für Bücher und Schreibmaterial. Der Jahresverbrauch pro Kopf lag um 1800 in Deutschland bei etwa 0,5 Kilogramm.

Wenn man vor Jahren einen Experten nach der Zukunft des Papierverbrauchs fragte, prophezeite er sicherlich das „papierlose Büro“. Aber es kam anders: Das papierlose Büro war eine Illusion, denn viele E-Mails druckt man immer noch aus – auch wenn sie nur ein paar Zeilen lang sind. Werbematerial und Ausdrücke von Internetseiten – das alles verbraucht Papier. Heute verbrauchen allein die Deutschen mehr als 21 Millionen Tonnen Papier im Jahr. Das bedeutet, dass der Verbrauch von Papier, Pappe und Karton in Deutschland bei 256,3 kg pro Einwohner und Jahr liegt. Und das ist ein Problem, denn für die Papierherstellung braucht man Holz von vielen Bäumen, Wasser und Energie.

- c Arbeiten Sie zu zweit. Tauschen Sie Ihre Fragen und notieren Sie die Antworten.

**9 a** n-Deklination. Suchen Sie folgende Wörter im Text von Aufgabe 8: *Nachbar, Junge, Kollege, Experte*. Markieren Sie die Endungen.

**b** Schreiben Sie die Wörter aus 9a und die Wörter aus dem Kasten in die Übersicht. Lesen Sie die Regel.

Elefant • Journalist • Bär • Praktikant • Löwe • Name • Mensch • Automat • Student • Affe • Herr • Bauer • Fotograf • Kunde • Diplomat • Pädagoge • Konsument

<b>n-Deklination</b> maskuline Substantive auf -e	viele maskuline Bezeichnungen für Personen, Berufe und Tiere	Internationalismen auf -graf, -ant, -ent, -ist, -at und -oge	<b>n-Deklination</b> Manche maskuline Substantive haben außer im Nominativ Singular immer die Endung -(e)n.
<i>der Junge, ...</i>	<i>der Mensch, ...</i>	<i>der Diplomat, ...</i>	

**c** Arbeiten Sie zu fünft und schreiben Sie eine Geschichte. Jeder schreibt einen ersten Satz mit einem Wort aus 9b. Dann geben alle ihren Zettel weiter und jeder schreibt einen passenden zweiten Satz mit einem anderen Wort aus 9b. Am Ende haben alle fünf Sätze geschrieben. Welche Geschichte ist am lustigsten?

*Ich kenne einen sehr interessanten Menschen.  
Sein Beruf ist ...*



**10 a** Sprechrhythmus in langen Sätzen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.37

1. Papier.
2. Papier hat man produziert.
3. Papier hat man in China produziert.
4. Papier hat man erstmals aus Pflanzenfasern in China produziert.
5. Papier, so wie wir es heute kennen, hat man erstmals aus Pflanzenfasern in China produziert.

**Pausen**  
Lange Sätze sollen nicht monoton klingen: Man betont an bestimmten Stellen, spricht mal schneller und mal langsamer, hebt und senkt die Stimme und macht bei Satzzeichen kurze Pausen.

1.38

**b** Hören Sie und markieren Sie wie in 10a. Sprechen Sie dann nach.

1. Erfindung.
2. War eine wichtige Erfindung.
3. Holzfaser war eine wichtige Erfindung.
4. Papierherstellung aus Holzfaser war eine wichtige Erfindung.

Das Wetter in D-A-CH

**11 a** Wie ist das Wetter in Ihrem Land? Welches Wetter mögen Sie besonders gern? Warum? Erzählen Sie.

*Bei uns ist es oft ...*

*Ich mag ... besonders gern, weil ...*

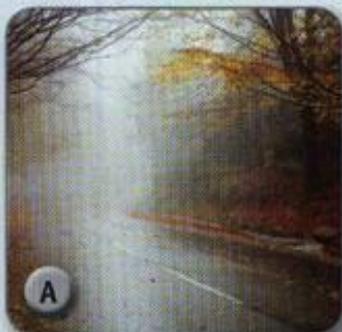
**b** Sehen Sie die Bilder an und beschreiben Sie das Wetter. Was kann man bei diesem Wetter machen?

- windig/stürmisch • neblig • feucht • schwül • regnerisch • trocken • warm/heiß • es schneit • kalt/kühl • es regnet • wolkig/bewölkt • es nieselt • es hagelt • das Gewitter • es donnert • es blitzt • sonnig • die Sonne scheint

1.39

**Gut gesagt: Smalltalk Wetter**

Was für ein Wetter heute! Mensch, schüttet das heute wieder! Endlich wieder Sonne! Wurde auch Zeit, oder?



**c** Hören Sie die Wettervorhersagen. Zu welcher Vorhersage passt welches Foto? Ordnen Sie zu.

**d** Hören Sie die Vorhersagen noch einmal und ergänzen Sie die Informationen zu den Fotos.

A	B	C	D
Temperatur: _____	Höchsttemperatur: _____	Temperatur: _____	Temperatur: _____
Regenrisiko: _____	in den nächsten Tagen: _____	am Abend: _____	Wetterbesserung ab: _____

**12** Finden Sie zu jedem Wort mindestens drei weitere Wörter, die zu der Wortfamilie passen. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch. Vergleichen Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

1. der Regen: regnen, regnerisch, der Regenschirm
2. die Sonne: \_\_\_\_\_
3. der Sturm: \_\_\_\_\_
4. der Schnee: \_\_\_\_\_
5. die Wolke: \_\_\_\_\_

**Wörter in Wortfamilien lernen**  
Lernen Sie Wörter in Wortfamilien, so bleiben sie besser im Gedächtnis.

## Engagement für die Natur

**13 a** Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Text. Beantworten Sie die Fragen dazu und informieren Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin über den Textinhalt.

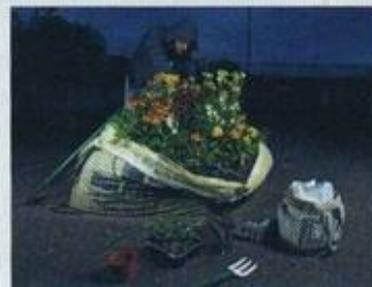
Fragen zu Text A:

- Was machen die Leute beim Guerilla Gardening?
- Warum machen sie das?
- Wie findet Katja die Aktion?

### Katjas Blog

A

Neulich habe ich einen tollen Text über Guerilla Gardening gelesen. Ich finde das ja super. Gerade hier in unserer Stadt ist es doch oft grau in grau. Und dagegen tun diese Leute etwas und pflanzen einfach über Nacht an allen möglichen Plätzen Blumen oder vergraben Blumenzwiebeln. Sie verschönern unsere Stadt. Und trotzdem sind diese Aktionen eigentlich illegal, da es sich ja um öffentliche Flächen handelt. Aber warum sollte irgendjemand etwas dagegen haben? Weil mir diese Aktionen so gut gefallen, habe ich gestern Nacht vor unserem Haus ein paar Blumen gepflanzt. Ob sich meine Nachbarn freuen?



Fragen zu Text B:

- Warum ist der Tunnel gesperrt?
- Wie finden das die Anwohner?
- Was machen Leute wie Lena und Kilian?

B

## Frösche und Kröten haben Vorfahrt

Ein kleiner Tunnel in Leipzig ist seit sieben Wochen für den Autoverkehr gesperrt. Grund ist die Krötenwanderung. Die Kröten wandern in dieser Jahreszeit zu ihren Teichen. Damit sie sicher auf der anderen Straßenseite ankommen, sind vielerorts ganze Straßen gesperrt. Viele Anwohner zeigen Verständnis. Andere haben gar kein Verständnis für solche Aktionen.

Lena und Kilian Möricke in Lünen tun alles, um den Kröten zu helfen. Sie opfern viel Zeit und Mühe für Tiere. Jeden Tag sammeln sie Dutzende Tiere in Eimern und bringen sie über die Brunnenstraße. Über 1000 Tiere haben sie dieses Jahr schon gerettet. „Wenn wir das nicht machen,

sterben diese Tiere irgendwann aus“, sagt Lena Möricke. „Es ist eine sinnvolle Arbeit“, bestätigt auch ihr Mann.



**b** Welche Aktion finden Sie interessanter? Schreiben Sie einen Kommentar zum Text.

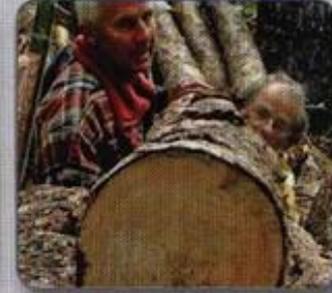
**c** Hängen Sie die Kommentare im Kursraum auf. Lesen Sie die Kommentare und antworten Sie auf mindestens einen. Hängen Sie Ihre Antwort dazu.



**d** Kennen Sie ähnliche Aktionen? Berichten Sie.

## Einsatz in den Schweizer Bergen

**14 a** Sehen Sie die Fotos an. Welchen Beruf zeigen sie?



**b** In welcher Situation leben Bergbauern oder Kleinbauern in Ihrem Land? Welche Probleme gibt es? Sammeln Sie zu folgenden Punkten:



*lange Arbeitstage*

**15 a** Sehen Sie die erste Szene an. Was meint der Bergbauer? Welche Umschreibung passt? Kreuzen Sie an.



5.1

„Wenn das noch 20 Jahre so weitergeht wie jetzt, wo man sagen muss, das ist fast sinnlos, dann glaube ich, läuft das langsam aus.“

1 Er möchte noch 20 Jahre auf dem Bergbauernhof arbeiten.

2 Er arbeitet seit 20 Jahren auf dem Bergbauernhof und findet es sinnlos.

3 Er glaubt, dass es in 20 Jahren kaum noch Bergbauern gibt.

**b** Warum hat der Bergbauer diese Meinung? Erklären Sie das Problem.



5.2

**c** Sehen Sie nun den Film bis zum Ende. Was machen die Menschen, die Sie auf dem Foto sehen, auf dem Hof? Kreuzen Sie an.

Sie kommen in die Berge, um ...

1. Urlaub zu machen.

3. dem Bergbauern zu helfen.

2. den Bergbauern zu besuchen.

4. Geld zu verdienen.



5

**d** Sehen Sie den ganzen Film noch einmal. Welche Parallelen und welche Unterschiede zu Ihren Überlegungen in 14b gibt es?

**16 a** Hätten Sie Lust, für eine Woche ohne Lohn auf einem Bergbauernhof zu arbeiten? Begründen Sie Ihre Meinung.

**b** Arbeiten Sie zu dritt und spielen Sie ein Gespräch: A möchte für eine Woche auf dem Bergbauernhof helfen und will B und C überreden mitzukommen. B findet die Idee toll, hat aber eigentlich keine Zeit. C möchte im Urlaub nicht arbeiten.

## Kurz und klar

### etwas begründen

**Da/Weil** Geschirrspüler weniger Wasser verbrauchen, sind sie besser für die Umwelt.  
Geschirrspüler verbrauchen weniger Wasser, **deshalb** sind sie besser.  
Duschen Sie lieber, **denn** Baden verbraucht so viel Wasser.  
Baden verbraucht viel Wasser, **aus diesem Grund** sollten Sie lieber duschen.

### eine Meinung äußern

Ich bin der Meinung, dass ...  
Meiner Meinung nach ...  
Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ...  
Ich bin davon überzeugt, dass ...

### widersprechen

Das stimmt meiner Meinung nach nicht.  
Hier muss ich widersprechen.  
Ich sehe das anders.  
Nein, ganz im Gegenteil!

## Grammatik

### Nebensatz mit *da*

**Da** Sie Plastiktüten mehr als einmal verwenden **können**, sind sie die bessere Wahl.  
Plastiktüten sind die bessere Wahl, **da** Sie diese mehr als einmal verwenden **können**.

### Komparativ und Superlativ vor Substantiven

Der Geschirrspüler ist **besser**.  
Das ist ein **besserer** Geschirrspüler.  
Eine Stofftasche ist am **besten**.  
Eine Stofftasche ist die **beste** Alternative.

**keine Endung:** mehr/weniger  
Duschen verbraucht **weniger** Energie als Baden.  
Wenn man von Hand spült, verbraucht man **mehr** Wasser.

Komparative und Superlative, die vor Substantiven stehen, dekliniert man wie Adjektive in der Grundform.

### *aus* + Material

Papier ist **aus** Holz.  
Fahrkarten sind **aus** Papier.

Nach *aus* steht das Material ohne Artikel.

### n-Deklination

maskuline Substantive

- mit der Endung **-e**: der Kollege, der Name, der Junge, der Löwe, der Kunde, der Experte, ...
- viele Bezeichnungen für Personen, Berufe und Tiere: der Bär, der Bauer, der Herr, der Nachbar, der Mensch, ...
- Internationalismen auf **-graf**, **-ant**, **-ent**, **-ist**, **-at** und **-oge**: der Fotograf, der Praktikant, der Student, der Journalist, der Automat, der Pädagoge ...

Endung außer im Nominativ Singular immer: **-(e)n**.

Beispiel: Siehst du den **Elefanten**? Das ist das Auto meines **Nachbarn**.

## Lernziele

über Pläne und Vorsätze sprechen  
genauere Angaben zu Personen  
machen  
einen längeren Zeitungstext  
verstehen  
über die eigene Stadt schreiben  
ein Lied verstehen  
über Lieder sprechen

## Grammatik

Futur I

Relativsätze; Relativpronomen  
im Dativ und mit Präposition



den Kaffeesatz lesen

Für das Lesen von Kaffeesatz musst du zuerst aus Mokka pulver einen Kaffee zubereiten und den Kaffee trinken. Der Kaffeesatz – also das Kaffeepulver – bleibt in der Tasse. Schließe deine Augen und denk an das, was dich am meisten beschäftigt. Drehe dann die Tasse um. Versuche jetzt, die Muster in der Kaffeetasse zu lesen. Wenn der Kaffeesatz noch am Boden klebt, dann musst du geduldig sein. Ein Kreis bedeutet zum Beispiel große Veränderungen.

# Blick nach vorn



aus der Hand lesen

Schon in der Antike hat man die Handlinien gedeutet. Beim Handlesen möchte man etwas über den Charakter und das Schicksal eines Menschen erfahren. Die verschiedenen Linien in der Hand stehen für unterschiedliche Aspekte, z. B. Liebe, Erfolg und Lebensdauer.



der Glückskekse

Glückskekse sind Gebäck mit einem Spruch darin. Sie kommen aus den USA. Dort haben wahrscheinlich Japaner als Erste Glückskekse hergestellt. Heutzutage bekommt man sie oft in asiatischen Restaurants nach dem Essen. Dann liest man so Sprüche wie: „Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich“.

- 1 a** Was bringt die Zukunft? Sehen Sie die Fotos an. Was kennen Sie? Beschreiben Sie, wie das funktioniert.

etwas deuten • das Schicksal vorhersagen • in die Zukunft blicken • die Handlinie • die Kerze • das Sternzeichen • die Astrologie • der Spruch • Silvester • die Tradition

Wortschatz  
AB

- b** Lesen Sie die Texte. Welche Informationen sind neu für Sie? Markieren Sie und sprechen Sie in Kleingruppen.

Es gibt viele Möglichkeiten, Wetter vorherzusagen. Neben den wissenschaftlichen Vorhersagen gibt es auch sogenannte Bauernregeln.

4  
 „Wenn es an Lichtmess\* stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.“  
 \* 2. Februar

die Bauernregel



das Bleigießen

Bleigießen ist ein beliebter Brauch an Silvester. Man hält ein kleines Stück Blei auf einem Löffel über eine Kerze. Wenn das Blei flüssig ist, schüttet man es in kaltes Wasser. Die Figur, die entsteht, muss man dann deuten. Ein Baum bedeutet zum Beispiel, dass im neuen Jahr vieles wächst und man erfolgreich ist.



Waage

24. 9. bis 23. 10.

Auseinandersetzungen lassen sich derzeit zwar nicht vermeiden, sind dafür aber äußerst fruchtbar. Respektieren Sie die Meinung Ihres Gegenübers, auch wenn Sie diese nicht teilen.



Skorpion

24. 10. bis 22. 11.

Zweifeln Sie nicht an Ihren Fähigkeiten, sondern stürzen Sie sich in die Arbeit. Mit Mars und Sonne haben Sie zwei unschlagbare Helfer an der Hand. Ihre Partnerschaft gibt Ihnen Rückhalt.

6  
**das Ho·ros·kop** <-s, -e>; Zukunftsprognose mithilfe des Geburtsdatums und der Position der Sterne. Astrologen machen Horoskope für einen bestimmten Tag oder auch für einen längeren Zeitraum. In vielen Ländern gibt es Horoskope für die zwölf Sternzeichen, z. B. Skorpion oder Waage. Es gibt aber auch chinesische, indianische u. a. Horoskope.

das Horoskop

2

a Hören Sie die Gespräche. Über welche Zukunftsdeutung aus 1b sprechen die Personen?

Gespräch 1: \_\_\_\_\_ Gespräch 2: \_\_\_\_\_ Gespräch 3: \_\_\_\_\_

b Hören Sie noch einmal. Warum machen die Personen das? Glauben die Personen an die Vorhersagen? Kreuzen Sie an.

Gespräch	... macht es aus Spaß.	Jemand hat es empfohlen.	... ist neugierig/ interessiert.	... ist skeptisch.
1. Mann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Frau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Frau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Frau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c Welche anderen Arten der Zukunftsdeutung kennen Sie noch? Was würden Sie gern ausprobieren oder was haben Sie schon ausprobiert? Glauben Sie daran? Sprechen Sie in Kleingruppen.

## Gute Vorsätze?

3

a Wann und zu welchen Anlässen nimmt man sich in Ihrem Land etwas vor?

b Lesen Sie die Texte. Was möchten die Personen in nächster Zeit machen?

## Vorsätze fürs neue Jahr

Was haben Sie im nächsten Jahr vor? Wir haben unsere Leser am letzten Tag des alten Jahres befragt.

Ich will nicht mehr alles erst im letzten Moment machen. Im letzten Jahr hatte ich in meinem Studium oft so richtig Stress.

Ich werde mich in diesem Jahr früher auf die Prüfungen vorbereiten. Und ich werde oft in der Bibliothek sein, denn dort kann ich nur lernen, sonst nichts ;-)). Ich fange gleich übermorgen damit an.

Morgen habe ich keine Zeit, da werde ich eine Freundin besuchen – als Überraschung.

Isabella Moser, Studentin, 21

Vorsätze für das ganze Jahr sind nichts für mich. Die kann ich sowieso nicht einhalten, das funktioniert nicht bei mir. Deshalb fasse ich jeden Morgen einen Vorsatz für diesen einen Tag.

Heute werde ich zum Beispiel jemandem helfen, der meine Hilfe braucht. Und ich werde niemandem davon erzählen.

Und morgen bringe ich meiner Tochter etwas Süßes mit, einfach so.

Angelo Riemer, 42, Erzieher

c Zu welchen Personen aus 3b passen diese Vorsätze? Ergänzen Sie die Namen.

- \_\_\_\_\_ will früher mit dem Lernen beginnen.
- \_\_\_\_\_ wird nicht darüber reden, wenn er jemandem geholfen hat.
- \_\_\_\_\_ wird nicht so oft zu Hause arbeiten.
- \_\_\_\_\_ werden morgen jemanden überraschen.

## Futur I

Ich	<b>werde</b>	oft in der Bibliothek	<b>sein.</b>
Angelo	<b>wird</b>	seiner Tochter etwas	<b>schenken.</b>
	<b>werden</b>		<b>Infinitiv</b>

d Wahr oder falsch? Arbeiten Sie in Gruppen (4–5 Personen). Jeder schreibt zwei wahre und zwei falsche Vorsätze auf je einen Zettel. Mischen Sie alle Zettel und verteilen Sie sie in der Gruppe. Lesen Sie abwechselnd einen Vorsatz vor. Die anderen raten, ob er wahr oder falsch ist.

Ella  
Ich werde bald den  
Führerschein machen.



Ella wird bald den  
Führerschein  
machen. Ich denke,  
das stimmt.

Nein, das ist falsch. Ella hat  
doch schon den Führerschein.  
Stimmt's, Ella?

4

Was sind Ihre Pläne und Vorsätze für die nächste Zeit? Sprechen Sie in Gruppen.

Ich werde ...	Morgen / Nächste Woche / Im
Ich möchte mehr ...	nächsten Jahr ...
Ich will nicht so oft /	Ich habe vor, ... zu ...
nicht mehr ...	Ich fange an / beginne, ... zu ...
	Ich habe mir vorgenommen, dass ...

## So kann man auch über die Zukunft sprechen:

- mit Zeitangabe + Verb im Präsens:  
Morgen mache ich ...
- mit Modalverb wollen oder möchten
- mit Verben wie vorhaben, anfangen, ...

Neu in der Firma

5 a Der erste Tag in der Firma. Was muss Alex machen? Ordnen Sie die Aufträge A bis E der passenden Zeichnung zu.



- A Das ist Frau Berger. Bringen Sie ihr einen frischen Kaffee. Das ist wichtig! \_\_\_\_
- B Sehen Sie Herrn Ebert da vorne? Schließen Sie ihm bitte den neuen Bildschirm an. \_\_\_\_
- C Denken Sie auch an Herrn Eberts Hund. Geben Sie ihm frisches Wasser. \_\_\_\_
- D Lisa und Hannah Graf hatten heute keine Mittagspause. Bringen Sie ihnen eine Pizza. \_\_\_\_
- E Dort hinten sitzt Neli Penkova. Helfen Sie ihr mit der Post. \_\_\_\_

b Was macht Alex? Bilden Sie Relativsätze aus den unterstrichenen Sätzen in 5a.

1. Alex geht zuerst zu Frau Berger, der er einen frischen Kaffee bringt.
2. Dann kommt er zu Lisa und Hannah Graf, \_\_\_\_\_.
3. Alex sieht Herrn Eberts Hund, \_\_\_\_\_.
4. Er bleibt bei Herrn Ebert, \_\_\_\_\_.
5. Am Schluss geht er zu Frau Penkova, \_\_\_\_\_.

Relativsätze mit Relativpronomen im Dativ

Alex geht zu Frau Berger. Er bringt ihr einen frischen Kaffee.

Alex geht zu Frau Berger, der er einen frischen Kaffee bringt.

Relativpronomen im Dativ

mask.	der	dem
neutr.	das	dem
fem.	die	der
Plural	die	denen

c Wer ist das? Würfeln Sie zwei Mal: Der erste Wurf zeigt Ihnen die Person, der zweite die Aktivität. Bilden Sie dann einen passenden Relativsatz.

Frau Lindner	Herr Frick	das Kind	meine Freunde	Familie Lutz	die Kollegen
schenken	zeigen	leihen	holen	geben	helfen

Das sind meine Freunde, denen ich beim Umzug geholfen habe.

6

1.47

a Hamburg heute. Hören Sie das Gespräch. Was gefällt Bente und Jan in Hamburg? Was nicht? Markieren Sie ☺ oder ☹. Vergleichen Sie Ihre Lösungen.

	Schule/Studium	Wohnsituation	Preise	Freizeitangebot
Bente				
Jan				

b Lesen Sie den Text über Visionen für Hamburg im Jahr 2030. Was sind die Ideen der Stadtplaner? Markieren Sie und sprechen Sie im Kurs. Wie finden Sie die Ideen?

Die Stadtplaner möchten, dass es Ganztagschulen für alle gibt. Ich finde ...

Neueste Nachrichten

Politik    Kultur    Sport    Reisen    Lokales    Suche

### Hamburg 2030 – Zukunft findet Stadt

Wie wird Hamburg 2030 aussehen? Diese Frage haben Experten und Interessierte auf dem sogenannten „Zukunftscamp“ diskutiert. Im Jahr 2030 wird Cordula Jansen, die heute 24 Jahre alt ist und studiert, den Hamburger Durchschnitt repräsentieren. 2030 ist sie nämlich 43 Jahre alt, hat ein bis zwei Kinder, mit denen sie im Zentrum wohnt. Ihr Mann und sie sind beide berufstätig. Die Schule, in die ihre Kinder gehen, wird eine Ganztagschule sein. So haben die Kinder den ganzen Tag eine Betreuung und können einen guten Schulabschluss machen.

In der Stadt Hamburg werden fast zwei Millionen Menschen leben, darunter mehr Kinder und ältere Menschen als heute. Das Älterwerden der Bevölkerung ist eine große Herausforderung für den Wohnungsbau. Ältere Menschen, für die man neue Wohnformen plant, haben ganz andere Bedürfnisse als junge Leute. Dazu gehören z. B. viele Erholungsmöglichkeiten und kurze Wege.

Es gibt noch weitere Ziele für 2030, die man realisieren möchte: Hamburg soll das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum Nordeuropas

werden. Dazu gehört, dass in 20 Jahren ein Fünftel der Schüler Chinesisch lernt, Hamburg das dichteste Radwegnetz Europas hat und die Elbphilharmonie zu den bekanntesten Konzerthäusern der Welt gehört. Es gibt eine neue superschnelle Zugverbindung, die die Städte Berlin und Hamburg mit dem Ruhrgebiet verbindet. Und auch der Sport spielt eine wichtige Rolle. So möchte man die Olympischen Spiele 2032 nach Hamburg holen.



Auf dem Zukunftscamp konnten sich Interessierte mehrere Tage mit dem Thema beschäftigen. Am Ende gab es eine Pressekonferenz, auf der die Fachleute die Ziele präsentierten.

c Wie lebt man 2030 in Hamburg? Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

1. 2030 liegt der Altersdurchschnitt in Hamburg bei \_\_\_\_\_ Jahren.
2. ... besuchen die meisten Kinder \_\_\_\_\_.
3. ... muss man die Wohnsituation von \_\_\_\_\_ Menschen berücksichtigen.
4. ... lernen mehr Kinder als heute \_\_\_\_\_.
5. ... hat man viele \_\_\_\_\_ für Fahrradfahrer gebaut.
6. ... gibt es eine neue \_\_\_\_\_ zwischen Hamburg und Berlin.
7. ... sollen die Vorbereitungen für die \_\_\_\_\_ laufen.

**7 a** Relativsätze mit Präpositionen. Lesen Sie den Online-Artikel „Hamburg 2030“ noch einmal und ergänzen Sie die fehlenden Relativsätze in der Tabelle.

**Relativsatz mit Präposition:** Die Präposition bestimmt den Kasus des Relativpronomens.

Sie hat ein bis zwei Kinder,	mit denen	
Die Schule,		wird eine Ganztagschule sein.
Ältere Menschen,		haben ganz andere Bedürfnisse ....
Es gab eine Pressekonferenz,		
	Präp.	Relativpronomen

**b** Ergänzen Sie die passende Präposition und das Relativpronomen.

für • mit • über • in • in • für

- Hamburg ist eine Stadt, \_\_\_\_\_ viele gern wohnen würden.
- Die Journalisten, \_\_\_\_\_ die Fachleute gesprochen haben, waren interessiert.
- Aber auch die Bürger, \_\_\_\_\_ man das alles plant, sind zufrieden.
- Nun müssen die Politiker die Pläne, \_\_\_\_\_ man diskutiert hat, realisieren.
- Hamburg soll die Stadt werden, \_\_\_\_\_ 2032 die Olympiade stattfindet.
- Dann wird Hamburg eine Stadt sein, \_\_\_\_\_ sich die ganze Welt interessiert.

**c** Die Zukunft meiner Stadt. Schreiben Sie einen Text über Ihre Stadt im Jahr 2030. Wie soll sie sein? Vergleichen Sie in Kleingruppen. Welche Wünsche sind am häufigsten?

Verkehrssituation • Wohnraum • Bildung • Freizeit • Kultur • ...

**8 a** ss oder ß? Lesen Sie die Regel. Hören Sie dann die Wörter und setzen Sie die passenden Buchstaben ein.

„ss“ oder „ß“? Nach einem kurzen Vokal schreibt man „ss“. Nach einem langen Vokal oder einem Diphthong schreibt man „ß“.

In der Schweiz verwendet man kein „ß“. Man schreibt immer „ss“.

- |              |           |                  |              |               |
|--------------|-----------|------------------|--------------|---------------|
| 1. der Flu__ | 3. mü__en | 5. wei__         | 7. der Ku__  | 9. sü__       |
| 2. der Gru__ | 4. au__er | 6. der Schlü__el | 8. der Spa__ | 10. die Ta__e |

**b** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

**c** Arbeiten Sie zu zweit. Die erste Person bildet mit den Wörtern in A zwei Sätze, die zweite Person mit den Wörtern in B. Diktieren Sie dann Ihre Sätze Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

<b>A</b> essen • müssen • Blei gießen • süß • passen • hässlich	<b>B</b> interessieren • lassen • wissen • Schloss • Spaß • groß
--	---

## Leb' deine Träume

**9 a** „Leb' deine Träume!“ Welche Aussagen passen für Sie zu diesem Titel am besten? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie. Welche passen Ihrer Meinung nach gar nicht?

- Du musst alles gewinnen!  Hör nicht auf das, was die anderen sagen!  Nur du kannst deinem Leben einen Sinn geben!  Du musst der Größte sein!  Hab keine Angst!  Du kannst mehr, als du denkst!  Nur du weißt, was dir gefällt.  Sei vorsichtig!  Du schaffst das!

1.49

**b** Hören Sie das Lied. Wie gefällt es Ihnen? Markieren Sie ein bis vier Sterne: ★ nicht so gut, ★ ★ ★ ★ sehr gut. Vergleichen Sie im Kurs.

Melodie und Rhythmus



Stimme der Sängerin



Thema des Liedes



**c** Ergänzen Sie den Refrain.

Leb' deine Träume, dann gehört dir die Welt!  
 Du weißt ganz alleine, \_\_\_\_\_  
 Du musst kein \_\_\_\_\_  
 mach dich \_\_\_\_\_  
 Leb' deine Träume!

nie wieder klein! •  
 gehört dir die Welt! •  
 Sieger sein, •  
 was dir gefällt!

1.50

**d** Hören Sie den ersten Teil noch einmal. Welcher Satz aus dem Lied passt zu welcher Zeichnung? Notieren Sie.

- 1 An manchen Tagen ist der Himmel schwer wie Blei.
- 2 All die Fragen irren durch dein inneres Labyrinth.
- 3 Du hörst sie sagen: Das klappt nie! – Hör gar nicht hin!
- 4 Dieses Leben hat so viel zu geben und nur du gibst ihm den Sinn!



**Deutsch lernen mit Musik und Liedern**  
 Hören Sie deutschsprachige Lieder und lesen Sie die Texte mit.  
 Lernen Sie Teile auswendig, die Ihnen gefallen.  
 Singen Sie mit, wenn Sie Lust haben.

1.51

**Gut gesagt: Jemandem Mut machen**

Du schaffst das!  
 Wer wagt, gewinnt!  
 Das wird schon.  
 Trau dich doch!  
 Augen zu und durch!

66



**e** Hören Sie die zweite Strophe noch einmal. Ordnen Sie die Aussagen A bis D den Abschnitten des Liedes zu.

1. Willst du fliegen,  
dann stell dich gegen den Wind.
2. Du kannst die Schatten besiegen,  
weil die Sterne dir viel näher sind.
3. Und am Ende der Mauer  
geht es weiter, wenn du springst.
4. Jeder Tag, jede Stunde kann dir so viel geben  
und nur du gibst ihr den Sinn!

- A Das Leben ist schön, mach etwas daraus.
- B Schau nicht auf das Dunkle, dann siehst du das Helle und Gute besser.
- C Wenn du etwas Tolles erleben willst, musst du bereit sein zu kämpfen.
- D Mach weiter, auch wenn es ein Problem gibt.

**f** Wie heißen diese Ausdrücke in Ihrer Sprache?

	Ihre Sprache
Leb' deine Träume!	
Das klappt nie!	
Hör gar nicht hin!	
Du gibst dem Leben Sinn.	

**10 a** Die Band *Luxuslärm*. Ergänzen Sie den Steckbrief.

So laut ich kann • 2006 • Bass • Gewinner • Gesang

**Die Musiker**  
 Janine „Jini“ Meyer, Gesang  
 Freddy Hau, Gitarre  
 Jan Zimmer, Schlagzeug  
 David Müller, \_\_\_\_\_  
 Chris Fesch, Keyboard

**Luxuslärm** \_\_\_\_\_ gegründet

**bisher 3 Alben und 9 Singles**  
 „1000 km bis zum Meer“  
 „\_\_\_\_\_“  
 „Carousel“

**Preise**  
 2008: \_\_\_\_\_  
 Deutscher Rock- und Pop-Preis






**b** Deutsche Songtitel. Von wem sind die Songs? Recherchieren Sie und ergänzen Sie die Namen. Welcher Song gefällt Ihnen am besten? Machen Sie Kurs-Charts.

- |                    |                            |
|--------------------|----------------------------|
| „Dieser Weg“ _____ | „Amerika“ _____            |
| „Von allein“ _____ | „In meinem Leben“ _____    |
| „Der Mond“ _____   | „Einmal um die Welt“ _____ |

## Retortenstadt vom Reißbrett

- 11** Hamburg. Was wissen Sie schon über die Stadt? Sammeln Sie in Kleingruppen und vergleichen Sie dann mit einer anderen Gruppe.

Lage • Einwohner • Sehenswürdigkeiten • Wohnen • Wetter

- 12 a** Sehen Sie den Film an. Welchen Eindruck haben Sie von Hamburg? Was gehört für Sie zu einer modernen Großstadt?



- b** Welche Aussage passt? Sehen Sie den Film noch einmal und kreuzen Sie an.



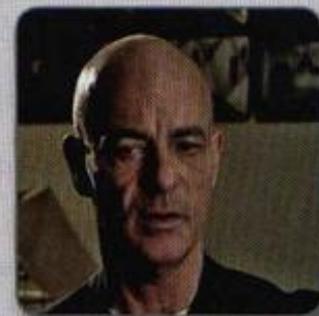
- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>1. Die Bewohner Hamburgs ...</p> <p><input type="checkbox"/> a sind zufriedener mit ihrer Stadt als Bewohner anderer Städte.</p> <p><input type="checkbox"/> b würden lieber in eine andere Stadt ziehen.</p> | <p>2. Die Baustelle Hafencity ...</p> <p><input type="checkbox"/> a wird im nächsten Jahr fertig.</p> <p><input type="checkbox"/> b ist die größte Baustelle in Europa.</p> | <p>3. Die neue Hafencity ...</p> <p><input type="checkbox"/> a kommt bei den Hamburgern sehr gut an.</p> <p><input type="checkbox"/> b sehen die meisten Hamburger kritisch.</p> |
|--|---|--|

- c** Lesen Sie das Zitat des Architekten Jacques Herzog. Die Worterklärungen helfen Ihnen. Können Sie dieser Aussage zustimmen? Sprechen Sie in Kleingruppen.

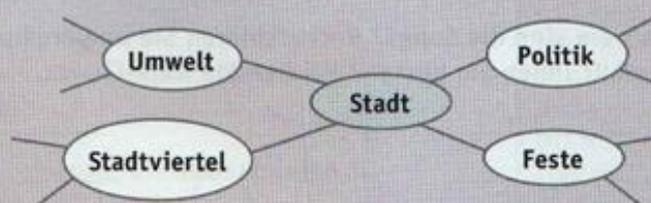
„Jede Stadt hat das Recht und die Pflicht, sich weiterzuentwickeln, sich weiterzudenken. (...) Jede Stadt muss sich (...) entwickeln und nur so bleibt sie konkurrenzfähig und nur so ist sie auch wirklich eine Stadt.“

die Pflicht,-en = das, was man tun muss, weil es z. B. die Gesellschaft verlangt

konkurrenzfähig = in einem Wettbewerb mithalten können; genauso gut sein wie die anderen



- 13 a** Was könnte man für ein besseres Leben in Ihrer Stadt tun? Ergänzen Sie das Assoziogramm. Vergleichen Sie im Kurs.



**Kurz und klar**

**über Pläne und Vorsätze sprechen**

Ich werde ...  
 Ich möchte mehr ...  
 Ich will nicht so oft / nicht mehr ...

Morgen / Nächste Woche / Im nächsten Jahr ...  
 Ich habe vor, ... zu ...  
 Ich fange an / beginne, ... zu ...  
 Ich habe mir vorgenommen, dass ...

**genauere Angaben zu Personen oder Dingen machen**

Xavier Naidoo ist ein Sänger, ...  
 - der ziemlich erfolgreich ist.  
 - den man oft im Radio hört.  
 - dem ich einmal begegnen möchte.  
 - von dem es schöne Songs gibt.

Hamburg ist eine Stadt, ...  
 - die schnell wächst.  
 - die ich gern besuchen möchte.  
 - der keine andere Stadt ähnlich ist.  
 - in der viele Leute leben.

**Grammatik**

**Futur I**

Ich	<b>werde</b>	oft in der Bibliothek	<b>sein.</b>
Angelo	<b>wird</b>	seiner Tochter etwas	<b>schenken.</b>
	<i>werden</i>		Infinitiv

Über die Zukunft kann man auch folgendermaßen sprechen:

- Verb im Präsens + Zeitangabe: **Morgen macht** Angelo mit seinen Schülern einen Ausflug.
- mit Modalverb *wollen* oder *möchten*: Isabella **will** ihren Zeitplan beim Lernen einhalten.
- mit Verben wie *vorhaben*, *anfangen*, ...: Isabella **hat vor**, in der Bibliothek zu lernen.

**Relativsätze: Relativpronomen im Dativ**

**Relativsätze mit Relativpronomen im Dativ**

Alex geht zu Frau Berger. Er bringt **ihr** einen frischen Kaffee.

Alex geht zu Frau Berger, **der** er einen frischen Kaffee bringt.

Alex kommt zu Lisa und Hannah Graf. Er bringt **ihnen** eine Pizza.

Alex kommt zu Lisa und Hannah Graf, **denen** er eine Pizza bringt.

mask.	der	<b>dem</b>
neutr.	das	<b>dem</b>
fem.	die	<b>der</b>
Plural	die	<b>denen</b>

**Relativsätze: Relativpronomen mit Präposition**

Das sind meine Freunde,	<b>mit</b>	<b>denen</b>	ich nach Hamburg fahren möchte.
Der Zug,	<b>für</b>	<b>den</b>	ich die Fahrkarten gekauft habe, fährt um 10 Uhr.
Hamburg ist die Stadt,	<b>in</b>	<b>der</b>	wir aufgewachsen sind.
Hamburg ist die Stadt,	<b>in</b>	<b>die</b>	er schon lange fahren möchte.

Die Präposition bestimmt den Kasus des Relativpronomens:

*mit* + Dativ → mit **denen** (Plural), *für* + Akkusativ → **für den** (maskulin, Singular)

Bei den Wechselpräpositionen fragt man wie üblich „Wo?“ oder „Wohin?“, um den Kasus zu bestimmen:

- aufwachsen → Wo? → *in* + Dativ → die Stadt, in **der** wir aufgewachsen sind.
- fahren → Wohin? → *in* + Akkusativ → die Stadt, in **die** er schon lange fahren möchte.

## Wiederholungsspiel

## 1 Ein Rundlauf. Spielen Sie in Gruppen (3 bis 5 Spieler).

Setzen Sie Ihre Spielfigur auf irgendein grünes Feld.

Wer hat als Nächstes Geburtstag? Er/Sie darf anfangen und würfelt. Er/Sie zieht mit der Spielfigur die gewürfelte Zahl. Auf dem neuen Feld sagt er/sie einen Satz, der zur Würfelzahl passt.

Wenn jeder 10-mal gewürfelt hat, ist das Spiel zu Ende.

Sie treffen Ihre Chefin im Flur. Was sagen Sie?

Sie haben eine Karte für ein Konzert Ihrer Lieblingsband.

Sie kaufen im Supermarkt ein. Sie wollen ein tolles Essen kochen.

Bilden Sie einen passenden Satz mit Superlativ.

*Mario hatte sein Auto am längsten von uns allen.*

Sie sitzen nach der Arbeit noch mit Kollegen in einem Café.

Machen Sie einen Vergleich mit Komparativ.

*Mario will endlich ein besseres Auto als jetzt.*

Sie sprechen über einen Kollegen, der ein neues Auto kaufen will.



Bilden Sie einen passenden Relativsatz.

*Mario möchte endlich ein Auto, das nicht so oft kaputt ist.*

Was werden Sie im nächsten Jahr machen? Welche Pläne haben Sie?

Sie suchen eine neue Stelle in Ihrer Nähe, damit Sie nicht mehr so weit zur Arbeit fahren müssen.

Sie haben ein E-Book. Ihre Freundin weiß nicht, ob sie auch eines kaufen soll.



Sie feiern Silvester und machen Bleigießen. Ihre Figur sieht aus wie ein Vogel.

Sie sprechen über Ihren Beruf oder Ihren Wunschberuf.

Sie haben sich vorgenommen, mit dem Rad zur Arbeit zu fahren.

Was wäre, wenn ...?  
Machen Sie eine passende Aussage.



*Mario wäre glücklich, wenn er schon sein neues Auto hätte.*

Sie haben bei der Arbeit ein Problem.

Joker



Wählen Sie eine Aufgabe. Feld  bis .



Im neuen Jahr wollen Sie in Ihrer Freizeit aktiver sein und mehr Sport machen.

Was wird bald sein?



Bilden Sie zwei passende Sätze im Futur I.

*Noch ein Monat, dann wird Mario sein neues Auto bekommen.*

Sie machen mit Freunden Skiurlaub in den Alpen.

Wasser und Wasser sparen: Machen Sie eine passende Aussage.

Sie rufen in einer Firma an und möchten genauere Informationen über eine Stelle.

- 2 a** Das Landeskunde-Quiz. Arbeiten Sie zu viert. Wählen Sie einen Quizmaster. Der Quizmaster liest die Fragen und Antworten vor, die anderen machen das Buch zu. Was könnte richtig sein? Raten Sie und notieren Sie Ihre Antworten.

1. Wie kommt der Briefträger im Spreewald zu den Häusern?

- A mit dem Fahrrad
- B mit dem Pferd
- C mit dem Boot

2. Wie breit ist die engste Straße der Welt?

- A 157 Zentimeter
- B 31 Zentimeter
- C 52 Zentimeter

3. Was ist das Lieblingszimmer der Deutschen?

- A das Arbeitszimmer
- B die Küche
- C das Wohnzimmer

4. Wer isst am meisten Schokolade?

- A die Deutschen
- B die Österreicher
- C die Schweizer

5. Welche Tiere leben in einem Wiener Kaffeehaus?

- A Fische
- B Katzen
- C Vögel

6. Was für ein Gebäude liegt auf der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich?

- A ein Hotel
- B ein Bahnhof
- C eine Schule

7. Ein junger Mann ist 900 km quer durch Deutschland gewandert. Wie viele Tage brauchte er?

- A 16 Tage
- B 21 Tage
- C 25 Tage

8. Welcher Nachname ist in Deutschland am häufigsten?

- A Fischer
- B Meier
- C Müller

- b** Teilen Sie nun die Texte auf. Jeder liest zwei Texte. Zu welchen zwei Fragen passen Ihre Texte? Welche Lösung auf den Quizkarten ist richtig? Vergleichen Sie dann die Lösungen in der Gruppe.

## Interessantes und Kurioses aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

1 Deutsche Nachnamen kommen oft von Berufen, wie zum Beispiel Fischer.

So ist es kein Wunder, dass die häufigsten Nachnamen auch Berufsbezeichnungen waren oder sind: Bauer, Müller oder Schmidt (vom Beruf Schmied). In Deutschland und in der Schweiz liegt der Name Müller auf Platz 1, in Österreich ist es der Name Gruber. Gruber bezeichnet allerdings keinen Beruf, sondern den früheren Wohnort, nämlich eine Grube oder Senke.



2 Im Kanton Waadt auf 1155 m Höhe gibt es ein besonderes Hotel. Das Hotel liegt auf der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz – man schläft also in der Schweiz und isst in

Frankreich. Dem Hotelbesitzer gefällt diese Grenzsituation, auch wenn er in beiden Ländern Steuern zahlen muss.



3 Österreich ist berühmt für seine Kaffeehäuser. Seit neuestem gibt es in Wien auch ein Katzenkaffeehaus. Dort leben sechs Katzen, die vorher kein Zuhause hatten. Die Gäste dürfen die Katzen natürlich auch streicheln. Die Idee für dieses Kaffeehaus hatte eine Japanerin.

4 Im Spreewald bringen die Postboten Briefe und Pakete übers Wasser. Die Gegend liegt etwa 100 km südlich von Berlin. Dort gibt es viele Kanäle (Wasserstraßen) und kaum Straßen. Motorboote sind verboten, deswegen fährt auch der Briefträger oder Postbote mit einem speziellen Boot ohne Motor. Das machen die Bewohner des Spreewalds schon seit über hundert Jahren so.

5 In der Stadt Reutlingen in Baden-Württemberg, nicht weit von Stuttgart, gibt es die engste Straße der Welt. Die Spreuerhofstraße im mittelalterlichen Teil von Reutlingen ist an ihrer schmalsten Stelle nur 31 cm breit und steht deshalb im Guinness-Buch der Rekorde. Die Straße ist schon fast 300 Jahre alt.



6 Der 22-jährige Marco Storsberg hat es geschafft, in 16 Tagen zu Fuß von der Nordsee bis zur Zugspitze zu gehen, also eine Strecke von 900 km Länge. Eigentlich wollte er die Tour mit einem Freund machen, aber dieser ist auf der Tour erkrankt. Bei seiner Ankunft auf der Zugspitze war er überglücklich – und total erschöpft.



7 Die Deutschen sind zu Hause am liebsten in ihrem Wohnzimmer. Auch die Küche und das Arbeitszimmer sind beliebt, aber der Favorit von 70 Prozent der Deutschen ist das gemütliche Wohnzimmer. Dort entspannen sie sich, lesen, sehen fern oder unterhalten sich mit der Familie oder mit Gästen.

8 Die Schweizer sind berühmt für ihre Schokolade. Vielleicht konsumieren sie auch deshalb mehr Schokolade als die Menschen in jedem anderen Land, nämlich 12,4 Kilogramm pro Jahr. Aber wahrscheinlich sind auch die vielen Touristen nicht ganz unschuldig an dieser hohen Zahl – sie kaufen Schweizer Schokolade als Souvenir.

3

- a Ihre Fragen, bitte! Jede Gruppe schreibt fünf Quizkarten, ähnlich wie in 2a. Tauschen Sie dann die Quizkarten mit einem anderen Team.
- b Lösen Sie die Quizfragen. Das andere Team kontrolliert Ihre Lösungen.



# Arbeitsbuch

<b>1</b>	<b>Gute Reise!</b>	<b>76</b>	
	Wortbildung: Infinitiv als Substantiv	84	
	Lernwortschatz	86	
<b>2</b>	<b>Alles neu!</b>	<b>88</b>	
	Wortbildung: Substantive mit <i>-er/-erin</i>	96	
	Lernwortschatz	98	
<b>3</b>	<b>Wendepunkte</b>	<b>100</b>	
	Wortbildung: Zusammengesetzte Substantive I	108	
	Lernwortschatz	110	
<b>4</b>	<b>Arbeitswelt</b>	<b>112</b>	
	Wortbildung: Zusammengesetzte Substantive II	120	
	Lernwortschatz	122	
<b>5</b>	<b>Umweltfreundlich?</b>	<b>124</b>	
	Wortbildung: Substantive mit <i>-ung</i>	132	
	Lernwortschatz	134	
<b>6</b>	<b>Blick nach vorn</b>	<b>136</b>	
	Wortbildung: Substantive mit <i>-heit</i> und <i>-keit</i>	144	
	Lernwortschatz	146	
	Grammatikübersicht	148	
	Unregelmäßige Verben	153	
	Alphabetische Wortliste	155	
	Quellenverzeichnis, Lösung zum Quiz Seite 51	160	
	Übersicht der Prüfungsaufgaben	161	

# 1

## Gute Reise!

### 1 a Urlaub in der Natur. Ergänzen Sie die passenden Wörter.

Wortschatz



Es ist ja ganz schön, im Freien zu \_\_\_\_\_ (1). Aber man braucht unbedingt einen Schutz gegen \_\_\_\_\_ (2). Ich gebe immer einen \_\_\_\_\_ (3) auf die Haut. Aber noch besser ist ein \_\_\_\_\_ (4) vor dem Eingang ins Zelt. Im Sommer und im Herbst kann man draußen \_\_\_\_\_ (5) sammeln. Lecker! Aber man muss gut aufpassen, dass sie nicht \_\_\_\_\_ (6) sind.

1.2-3

### b Was brauchen die Personen für ihren Urlaub? Hören Sie die Gespräche und schreiben Sie die Dinge auf die Notizzettel.

eine Bootstour machen  
Insektenschutz,

surfen an der Ostsee  
Surfanzug,

## 2

### Nachrichten aus dem Urlaub. Was fehlt? Ergänzen Sie.

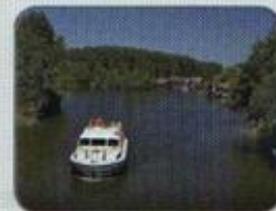
Essen • frustriert • nass • Natur • notwendig • tanzen • übernachten • unterwegs • verrückt • Zelt

Home



„Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.“ Das stimmt aber nicht, wenn man hier an der Ostsee unterwegs (1) ist. Der dritte Tag mit Wind und Regen, alles ist \_\_\_\_\_ (2). Und wie! Heute \_\_\_\_\_ (3) wir in einem netten, kleinen Hotel. Noch eine Nacht mit nassen Kleidern in einem nassen \_\_\_\_\_ (4) auf dem Campingplatz – das ist sogar für uns zu viel. Und der Wetterbericht sagt nichts Gutes. Wir sind \_\_\_\_\_ (5) – mehr als nur ein bisschen!

Seit drei Tagen fahren wir mit dem Boot durch Mecklenburg-Vorpommern. Ulli findet es wahnsinnig entspannend. Nur Wasser und \_\_\_\_\_ (6) und Vögel und sonst nichts. Aber ich werde \_\_\_\_\_ (7) von so viel Ruhe. Deshalb waren wir gestern in einer Kneipe: warmes \_\_\_\_\_ (8) und viele andere Leute. Und dann noch in einer Disko \_\_\_\_\_ (9). Das war dringend \_\_\_\_\_ (10)!



3

Rund um den Urlaub. Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) zu welcher Überschrift (A–J) passt. Tragen Sie die Lösungen unten ein.

A Kinder erleben Alltag auf dem Bauernhof

B Immer weniger Deutsche fahren nach Mallorca

C Elf Tage Urlaub sind genug

D Frühes Buchen ist am billigsten

E Wer früh bucht, der hat die Wahl

F Billiger Reisen in der Hauptsaison

G Neuer Trend: Österreicher machen lieber mehr kürzere Urlaube als einen langen

H Mit Schulkindern wird der Urlaub teurer

I Ein Drittel macht Urlaub im eigenen Land

J Kinder lernen auf dem Bauernhof alles über Tiere

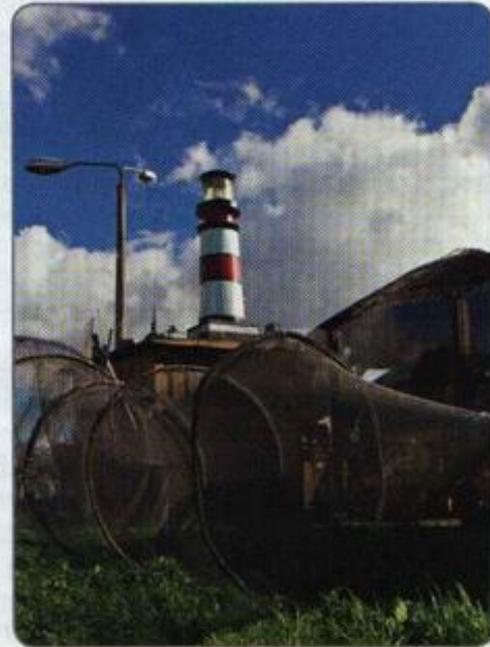
1. Die Sommersaison geht zu Ende, es ist nicht mehr so heiß und weniger Touristen sind unterwegs. Anfang September ist Urlaub nicht nur richtig schön, sondern auch billiger. Familien mit Schulkindern können diese Vorteile nicht nutzen. Wenn die Kinder Schulferien haben, ist überall Hochsaison mit den höchsten Preisen. Eltern mit Kleinkindern oder kinderlose Personen buchen ihre Urlaube lieber dann, wenn die Saison vorbei ist und es in den Ferienorten wieder langsam ruhig wird.
2. „Viele Kinder wissen nicht, woher die Milch kommt“, hört man immer wieder. Ob das stimmt oder nicht, ist nicht so wichtig: Aber dass 80% aller Kinder mit wenig Kontakt zur Landwirtschaft aufwachsen, das stimmt. Im Urlaub auf dem Bauernhof können sie miterleben, wie das Leben auf dem Land funktioniert. Sie können sehen, wie die Tiere aussehen, und erfahren, dass die Arbeit hart und anstrengend ist. Aber nicht nur Kinder genießen den Urlaub auf dem Bauernhof.
3. 2012 war der „richtige Urlaub“ im Durchschnitt nur noch 11 Tage lang. Nur 20 % der Österreicher waren 14 Tage oder länger unterwegs. Tourismusexperten nennen drei Gründe, warum der Haupturlaub immer kürzer wird. Erstens können in vielen Firmen die Mitarbeiter nicht länger als zwei Wochen Urlaub machen. Zweitens wollen viele Österreicher auch Winterurlaub machen und sparen deshalb Urlaubszeit an. Der dritte Grund: Jeder Zweite würde gern länger Urlaub machen, aber dafür fehlt das Geld.
4. Wann buchen Sie Ihre Reise? Reisebüros bieten spezielle Rabatte an, wenn man den Sommerurlaub schon im Winter davor bucht. Die sogenannten „Frühbucher“ bezahlen aber für ihren Urlaub mehr als Last-Minute Reisende, die ganz kurz vor dem Urlaub erst buchen. Dafür ist das Angebot für Frühbucher noch viel größer. Wer lieber Last-Minute-Reisen bucht, muss bei der Reisezeit und beim Reiseziel sehr flexibel sein.
5. Wo machen die Deutschen am liebsten Urlaub? Sofort denken viele an Mallorca, die Türkei oder Österreich. Aber das beliebteste Ziel der Deutschen ist – Deutschland! Mehr als jeder Dritte (37%) bleibt für den Urlaub im eigenen Land, und das aus zwei Gründen: Weil die hohen Reisekosten wegfallen, ist der Urlaub billiger. Und Urlaub im eigenen Land ist beliebt, weil hier Sauberkeit und Service stimmen und die Sprache vertraut ist.

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

## Die Urlaubsplanung

### 4 a Was passt: *möchten, wollen, dürfen, können* oder *müssen*? Ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.

- ◆ Komm mal her! Ich will / möchte (1) dir etwas zeigen. Ist das nicht cool?
- ◆ Ich hab' jetzt keine Zeit! \_\_\_\_\_ (2) ich das wirklich sehen? Was ist es denn?
- ◆ Ein Hotel auf Usedom. Das \_\_\_\_\_ (3) du dir einmal genauer ansehen.
- ◆ Wirklich? Gib mir das Tablet. Sonst \_\_\_\_\_ (4) ich nichts sehen. Aber das ist doch ein Leuchtturm!
- ◆ Und ein Hotel! Mit nur einem Zimmer. Und du \_\_\_\_\_ (5) dich freuen, denn da fahren wir hin! Ein ganzes Wochenende. Nur wir!
- ◆ Ich weiß nicht, ob das den Kindern gefällt. Die \_\_\_\_\_ (6) da ja nichts machen.
- ◆ Da fahren wir alleine hin, Kinder unter 15 Jahren \_\_\_\_\_ (7) gar nicht mitkommen. Und es gibt nur Platz für zwei Personen.
- ◆ Ich weiß nicht ... Eigentlich \_\_\_\_\_ (8) ich lieber mit der ganzen Familie wegfahren. Und das mit dem Leuchtturm ist bestimmt sehr teuer!
- ◆ Ist es nicht! Und wir \_\_\_\_\_ (9) auch nichts mehr bezahlen. Das habe ich schon gemacht. Wir fahren in zwei Wochen hin, von Freitag bis Sonntag.
- ◆ Aber das geht nicht! Wir \_\_\_\_\_ (10) doch die Kinder nicht allein lassen. Das \_\_\_\_\_ (11) du doch auch nicht, oder?
- ◆ Sie \_\_\_\_\_ (12) übers Wochenende bei Ines bleiben. Das habe ich schon mit ihr besprochen.
- ◆ Na, das ist ja eine Überraschung! Ich \_\_\_\_\_ (13) es noch gar nicht glauben!



### b Was haben Anna und Paula gemacht? Ergänzen Sie das Verb und ein passendes Modalverb im Präteritum.

entscheiden • erholen • finden • helfen • **planen** • suchen • unternehmen

1. Anna und Paula wollten ihren Urlaub planen.
2. Paula \_\_\_\_\_ sich im Urlaub einfach nur \_\_\_\_\_.
3. Anna \_\_\_\_\_ lieber ganz viel \_\_\_\_\_: Kultur, Ausgehen, Sport.
4. Anna und Paula \_\_\_\_\_ keine gemeinsame Lösung \_\_\_\_\_.
5. Aber sie \_\_\_\_\_ sich schnell \_\_\_\_\_, weil sie schon bald Urlaub hatten.
6. Die Verkäuferin im Reisebüro \_\_\_\_\_ ihnen mit guten Tipps \_\_\_\_\_.
7. Aber sie \_\_\_\_\_ lange nach einem guten Angebot für beide \_\_\_\_\_.

**c** Lesen Sie noch einmal den Skype-Dialog von Anna und Paula im Kursbuch. Welcher Ausdruck passt: a oder b? Kreuzen Sie an.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> a Anna und Paula haben keine Lust,      | ... einen gemeinsamen Urlaub zu planen.           |
| <input type="checkbox"/> b Anna und Paula finden es schwer,         |   |
| 2. <input type="checkbox"/> a Für Anna ist es wichtig,              | ... im Urlaub viel zu unternehmen.                |
| <input type="checkbox"/> b Anna findet es total anstrengend,        |   |
| 3. <input type="checkbox"/> a Paula macht es keinen Spaß,           | ... sich im Urlaub gut zu erholen.                |
| <input type="checkbox"/> b Paula hat vor allem vor,                 |   |
| 4. <input type="checkbox"/> a Anna hat erst am nächsten Tag Zeit,   | ... mit Paula ins Reisebüro zu gehen.             |
| <input type="checkbox"/> b Anna hat vergessen,                      |   |
| 5. <input type="checkbox"/> a Die beiden Freundinnen versuchen,     | ... im Reisebüro ein Angebot für beide zu finden. |
| <input type="checkbox"/> b Für Anna und Paula ist es nicht wichtig, |   |

**d** Wo passt welches Verb? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. Markieren Sie dann den Infinitiv + zu.

anfangen • aufhören • erlauben •  
(sich) freuen • hoffen • verbieten

- Schade, dass du nicht kommst. Ich habe mich so gefremt, mit dir ins Konzert zu gehen.
- Kannst du mir helfen, bitte? Ich habe erst vor drei Wochen \_\_\_\_\_, hier zu arbeiten.
- Leider muss Eva zu Hause bleiben. Der Arzt hat ihr \_\_\_\_\_, heute zu trainieren.
- Meine Eltern haben mir nicht \_\_\_\_\_, klettern zu lernen. Sie hatten Angst, dass etwas passiert.
- Kommst du morgen zum Konzert? Ich \_\_\_\_\_, dich dort zu sehen.
- Leider hat Peter \_\_\_\_\_, Musik zu machen. Er hat so schön Gitarre gespielt.

**Infinitiv oder Infinitiv + zu?**

Bestimmte Verben und Ausdrücke verwendet man mit Infinitiv + zu. Lernen Sie diese immer mit einem kurzen Satz.

*Ich habe vergessen zu unterschreiben.  
Wir haben keine Lust zu sparen.*

Nach Modalverben steht immer der Infinitiv ohne zu:  
*Er kann nicht mitkommen.*

**5 a** Sie und Ihr Urlaub. Setzen Sie die Sätze fort. Schreiben Sie dann drei eigene Sätze mit Infinitiv + zu.

- Mir macht es einfach Spaß, \_\_\_\_\_
- Im Urlaub ist es für mich wichtig, \_\_\_\_\_
- Ich habe einfach keine Lust, \_\_\_\_\_
- Ich möchte dieses Jahr im Urlaub anfangen, \_\_\_\_\_
- Ich finde es interessant, \_\_\_\_\_
- Deshalb habe ich vor, \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

**b Familie Wieser fährt in den Urlaub. Ergänzen Sie die passenden Adjektive.**

Herr Wieser findet es völlig normal (1), an einem Tag 1.400 km zu fahren. „Für eine Familie mit 3 Kindern

ist es zu \_\_\_\_\_ (2), mit dem Zug oder Flugzeug zu reisen. Mit dem Auto ist es viel günstiger.

Außerdem finde ich es einfach \_\_\_\_\_ (3), am Urlaubsort ein Auto zu haben. Wir fahren damit einkaufen, an den Strand, machen Ausflüge. Man liest

zwar immer wieder, dass es \_\_\_\_\_ (4) ist, so lange Auto zu fahren. Aber ich kann das, ich bleibe konzentriert.“ Für die Kinder ist es natürlich

\_\_\_\_\_ (5), so lange im Auto zu sitzen, sie können nicht viel machen. Frau Wieser würde ja auch gern einen Teil fahren. Aber ihr Mann sagt, er ist nicht müde und findet es nicht

\_\_\_\_\_ (6), sich einmal auszuruhen.



## Im Reisebüro

### 6



1.4

**a Gespräch im Reisebüro. Was passt? Ordnen Sie die Aussagen rechts zu. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

- |  |   |
|--|---|
| 1 ___ Hallo, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?  | A Ah, vielen Dank. Auf Wiedersehen!   |
| 2 ___ Was machen Sie denn gern im Urlaub? Was für Wünsche haben Sie denn?  | B Ja, ich verstehe. Ich möchte das meiner Freundin zeigen und dann entscheiden wir uns ganz schnell.                          |
| 3 ___ Da kann ich Ihnen eine neue Anlage auf Usedom empfehlen. Da haben wir schöne, moderne Ferienwohnungen. Sehen Sie hier.                             | C Das macht nichts, wenn es nicht zu weit weg ist. Wir haben die Fahrräder dabei.   |
| 4 ___ Ach so, Sie möchten lieber in einem Ort sein. Kennen Sie Ückeritz? Da gibt es einen schönen alten Ortskern. Aber da sind Sie nicht direkt am Meer. | D Das wissen wir noch nicht genau, aber wahrscheinlich in der letzten Juni-Woche.   |
| 5 ___ Weit ist es nicht zum Strand, zwei Kilometer etwa. Wie gefällt Ihnen dieses Haus? Mit nur drei Ferienwohnungen, frisch renoviert.                  | E Das sieht ja ganz nett aus. Aber es ist auch so groß. Ich hätte lieber etwas mitten im Ort, nicht außerhalb.                |
| 6 ___ Ückeritz. Da können Sie surfen, Tennis spielen, schöne Ausflüge mit dem Fahrrad machen und noch einiges mehr. Wann wollen Sie denn hinfahren?      | F Guten Tag. Ich möchte mal an der Ostsee Urlaub machen und suche für mich und meine Freundin eine kleine Ferienwohnung.      |
| 7 ___ Da würde ich Ihnen aber empfehlen, schnell zu buchen, denn für diese Zeit sind viele Wohnungen schon belegt.                                       | G Also, wir möchten nah am Meer sein. Für meine Freundin ist es auch wichtig, dass sie viel Sport machen kann.                |
| 8 ___ Ich gebe Ihnen noch ein paar Prospekte mit, und das ist meine Nummer. Sie können mich jederzeit anrufen.   | H Oh ja, das gefällt mir viel besser. So habe ich mir das vorgestellt. Und was für Sport kann man da machen, in Ü..., Ück...? |

**b Was ist aus Jans Urlaubsplänen geworden? Ergänzen Sie die Sätze. Was brauchen Sie: Infinitiv oder Infinitiv + zu?**

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| „Ich fahre nach Berchtesgaden.“      | 1. Jan wollte <u>nach Berchtesgaden fahren.</u>            |
| „Ich mache jeden Tag eine Bergtour.“ | 2. Er hatte vor, <u>jeden Tag eine Bergtour zu machen.</u> |
| „Wahnsinn! 6 Stunden lang wandern!“  | 3. Es war sehr anstrengend, _____                          |
| „Ich gehe noch ein bisschen aus.“    | 4. Am Abend hatte er Lust, _____                           |
| „Ich stehe früh auf!“                | 5. Am Morgen hat er versucht, _____                        |
| „Ich schlafe doch lieber aus.“       | 6. Aber er war zu müde und wollte _____                    |
| „Heute nur faulenzten!“              | 7. Es war einfach besser, _____                            |
| „Morgen besichtige ich Salzburg.“    | 8. Am nächsten Tag wollte er _____                         |
| „In die Stadt fahren? – Nein!“       | 9. Aber er hatte keine Lust, _____                         |

7

**a Fragen und Antworten. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

- |  |  |
|--|--|
| 1. Was können Sie mir empfehlen?                             | A Am besten am Samstag, dem 6. April. Früher geht es nicht.  |
| 2. Wo liegt das Hotel?                                       | B Flug, Transfer vom Flughafen Usedom Heringsdorf zum Hotel und zurück, und Halbpension – das ist alles inklusive. |
| 3. Was ist im Preis inbegriffen?                             | C Etwa 300 m vom Strand, aber wirklich sehr ruhig.   |
| 4. Kann ich auch nur mit Frühstück buchen? Ohne Halbpension? | D Ich muss spätestens am 21. April zurück sein.  |
| 5. Wann möchten Sie denn fahren?                             | E Waren Sie schon mal auf Usedom? Da gefällt es Ihnen bestimmt.  |
| 6. Wann müssen Sie zurück sein?                              | F Dieses Angebot gibt es nur mit Halbpension.  |

**b Noch mal nachgefragt. Schreiben Sie zu jeder Markierung eine passende Frage.**

**Sachsen-Anhalt: Harz – Neudorf**

Ferienhaus „Waldrüh“  
Ruhige Lage am Waldrand, mit großer Wiese und Bäumen, 3km vom Ort entfernt, max. 5 Personen.  
Preis pro Woche 497,- €  
Bettwäsche inklusive  
Nichtraucher, keine Haustiere, Aufenthalt mindestens 4 Tage.

**Nordsee – St.-Peter-Ording Hotel Nordmann \*\*\***

Alle Zimmer gemütlich, mit Du/WC und Sat-TV. Freundlicher Gastraum für Frühstück und Abendessen!

Preis pro Person:

- EZ 45–50 € mit Frühstück
- DZ 35–40 € mit Frühstück
- Halbpension 15 € Zuschlag, Haustiere auf Anfrage.

**Hostel Hummel in Hamburg**

9 Doppelzimmer in Altbau, Nähe U-Bahn-Station Gänsemarkt, Linie U2.  
Eine große Küche mit Waschmaschine und Geschirrspüler für alle Gäste.  
Großes Bad mit Wanne, Dusche und WC für alle Gäste auf dem Gang.  
Preis pro Person: 39–54 €.

Wie weit ist das Ferienhaus vom Ort entfernt?

## Service im Hotel

## 8 a Was machen die Leute selbst, was lassen sie machen? Schreiben Sie je zwei Sätze.



die Haare waschen und schneiden

Marian wäscht seine Haare selbst.

Aber er



das Auto putzen und reparieren

Herr Mair



SMS und längere E-Mails schreiben

Die Chefin in der Firma



## b Was lassen Sie machen oder möchten Sie gerne machen lassen? Schreiben Sie fünf Sätze und vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Ich lasse meine Haare schneiden.

## 9 a Langes Wochenende mit Freundinnen. Was haben die Frauen gemacht? Schreiben Sie Sätze mit lassen.

1. Wir haben uns am Donnerstag zum Wellnesshotel am Bodensee bringen lassen.

(wir / am Donnerstag / zum Wellnesshotel / am Bodensee / bringen / lassen)

2. \_\_\_\_\_

(beim Abendessen / wir / können / verwöhnen / uns / lassen)

3. \_\_\_\_\_

(für Freitag / ein Programm / wir / organisieren / lassen)

4. \_\_\_\_\_

(am Samstag / uns / im Beauty-Salon / verwöhnen / wir / lassen)

5. \_\_\_\_\_

(uns / am Sonntag / wir / abholen / lassen)

## b Aufenthalt im Hotel Adler. Schreiben Sie eine Bewertung.

Empfehlung bekommen	Ich habe von Freunden eine Empfehlung bekommen. Auf meine
Anfrage - freundliche Antwort	Anfrage
anreisen mit dem Zug	
am Bahnhof abholen lassen	
Zimmer groß und sauber	
Personal sehr freundlich	
sich verwöhnen lassen	
nicht billig, aber Qualität stimmt	

Glück gehabt

10 Welches Wort passt? Schreiben Sie.

Wortschatz



die Botschaft • die Grenze • das Konsulat • das Visum • der Zoll

1. Wenn man von einem Staat in einen anderen fährt, überquert man die ... \_\_\_\_\_
2. Für manche Länder braucht man nicht nur einen Reisepass, sondern auch ein ... \_\_\_\_\_
3. Staaten haben in anderen Ländern, meistens in der Hauptstadt, eine ... \_\_\_\_\_
4. Wenn man im Ausland den Pass verliert oder ein Problem hat, kann man hier Hilfe bekommen. \_\_\_\_\_
5. Es kann sein, dass man ... bezahlen muss, wenn man Produkte in ein anderes Land bringt. \_\_\_\_\_

11 a Was hören Sie: *n*, *ng* oder *nk*? Kreuzen Sie an.



1.  *n* -  *ng*    2.  *ng* -  *nk*    3.  *ng* -  *nk*    4.  *ng* -  *nk*    5.  *n* -  *nk*    6.  *ng* -  *nk*



b Hören Sie noch einmal und notieren Sie das Wort in 11a.



c Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken.

1. Viele\_\_ Da\_\_\_, lieber Fra\_\_\_, für dei\_\_e Gesche\_\_\_e.
2. A\_\_\_ela begi\_\_t mit ihren Freundi\_\_\_en zu si\_\_\_en.
3. Frau Mü\_\_\_el aus Si\_\_\_en liest gerne Zeitu\_\_\_en.
4. A\_\_\_e und A\_\_\_e sind seit La\_\_\_em Freundi\_\_\_en.
5. I\_\_\_e hat Hu\_\_\_er und bri\_\_t einen Schi\_\_\_en.
6. Die kra\_\_\_e Frau Fra\_\_\_e tri\_\_t viel Tee.



d Hören Sie noch einmal zur Kontrolle und sprechen Sie nach.

Interwegs: Ohren auf!

12 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. der Bahnhof – der Schalter – der Fahrgast – das Gleis
2. der Zug – das Gepäck – das Fahrrad – die Straßenbahn
3. die Ankunft – die Abfahrt – die Vorsicht – die Weiterfahrt
4. das Bordrestaurant – der Anschluss – die Verspätung – die Durchsage

### 13 Liz macht eine Reise. Bringen Sie zuerst die Ausdrücke in eine passende Reihenfolge und schreiben Sie dann eine Geschichte.

\_\_\_ den Anschluss in Hamburg verpassen    \_\_\_ in Köln den Zug nach Hamburg nehmen  
 \_\_\_ mit 20 Minuten Verspätung ankommen    \_\_\_ mit dem Taxi direkt zum Konzert  
 \_\_\_ gerade noch rechtzeitig geschafft    1 \_\_\_ nach Kiel fahren, ihre Freundin Sara besuchen  
 \_\_\_ Sara anrufen    \_\_\_ Ankunft eine Stunde später    \_\_\_ Sara hat Karten für ein Konzert  
 \_\_\_ SMS von Sara: „Überraschung!“

Liz wollte ihre Freundin Sara besuchen und ist am Freitag nach Kiel gefahren.

### Urlaub oder Arbeit?

### 14 Sie hören drei Aussagen. Lesen Sie zuerst die Sätze a bis f. Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.



1.7-10

P

DTZ

- a Ich wollte im Urlaub Geld verdienen, weil ich nächstes Jahr weit wegfahren will.  
 b Ich habe nur ein paar Tage Urlaub gemacht und dann wieder in der Firma gearbeitet.  
 c Ich helfe gern eine Woche in einem Projekt, weil es mir selbst sehr gut geht.  
 d Eine Woche lang bin ich bei meinen Eltern und helfe ihnen.  
 e Ich bleibe im Urlaub gern zu Hause und mache nichts. Wegfahren ist auch Stress.  
 f Ich fahre weg, weil sonst immer jemand etwas von mir will, und zu Hause wartet auch immer viel Arbeit.

Nummer	Beispiel	1	2	3
Lösung	d			

In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

### Wortbildung – Infinitiv als Substantiv

#### A Suchen Sie die Verben in den Texten. Was ist anders? Markieren Sie.

campen • erholen • fliegen • grillen • kochen • reisen

Mir macht das Reisen einfach keinen Spaß, und beim Fliegen habe ich ein bisschen Angst. Zum Erholen bleibe ich lieber zu Hause. Da kann ich machen, was ich will.

Ich habe so viel Spaß beim Campen, man kann alles im Freien machen. Da macht sogar mir das Kochen Spaß, oder besser gesagt das Grillen.

Infinitive kann man auch als Substantive verwenden: reisen – das Reisen. Diese Substantive sind immer neutrum (Artikel: das). Oft verwendet man sie mit den Präpositionen bei (beim Fliegen = wenn ich fliege) oder zu (zum Erholen = Ich will mich erholen).

#### B Was macht Henning nach der Arbeit? Bilden Sie aus dem Verb ein Substantiv.

- er will entspannen: Henning geht zum Entspannen am liebsten schwimmen.
- wenn er schwimmt: Henning vergisst \_\_\_\_\_ die Arbeit.
- schwimmen: Nach \_\_\_\_\_ ist er müde und hungrig.
- wenn er kocht: Er hört \_\_\_\_\_ immer Musik.
- kochen, abwaschen: \_\_\_\_\_ macht Henning viel Spaß, aber er hasst \_\_\_\_\_.

**Das kann ich nach Kapitel 1**

**R1 a Sich über Urlaub unterhalten. Ergänzen Sie die Fragen.**

1. Ist es für dich / für Sie wichtig, \_\_\_\_\_ ?
2. Macht es dir/Ihnen Spaß, \_\_\_\_\_ ?
3. Findest du / Finden Sie es interessant, \_\_\_\_\_ ?
4. Hast du / Haben Sie im Urlaub vor, \_\_\_\_\_ ?

**b Machen Sie ein Interview mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.**

	😊😊 😊 😐 😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🗨 Ich kann mich zum Thema Urlaub über meine Vorlieben und Abneigungen unterhalten.	☐ ☐ ☐ ☐	4a-c, 5a-c	

**R2 Eine Hotelbewertung. Schreiben Sie Sätze fertig.**



Wir waren gar nicht zufrieden. Wir \_\_\_\_\_ (sich / verwöhnen / lassen / wollen). Aber wir \_\_\_\_\_ (nicht / den Wellness-Bereich / benutzen / können). Und das Personal war nicht freundlich. Wir \_\_\_\_\_ dann \_\_\_\_\_ (einen Ausflug / organisieren / lassen). Das war ganz gut.

	😊😊 😊 😐 😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
✍ Ich kann einen Kommentar über ein Hotel schreiben.	☐ ☐ ☐ ☐	8a-c, 9a	9a,b

**R3 Was ist passiert? Ordnen Sie die Ausdrücke und erzählen Sie die Geschichte.**

beim Ticketservice das Problem erklären \_\_\_\_ • das Konzert doch noch besuchen können \_\_\_\_ •  
 das Ticket scannen und mailen \_\_\_\_ • das Ticket zu Hause vergessen \_\_\_\_ • schöner Abend \_\_\_\_ •  
 einen Freund anrufen \_\_\_\_ • mit dem Zug nach Berlin fahren \_\_\_\_ • ein Konzert besuchen wollen \_\_\_\_

	😊😊 😊 😐 😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🗨 Ich kann eine einfache Geschichte erzählen.	☐ ☐ ☐ ☐	10a-d	

<b>Außerdem kann ich</b>	😊😊 😊 😐 😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🗨 ... Aussagen über Arbeiten im Urlaub verstehen.	☐ ☐ ☐ ☐		14
🗨 ... Durchsagen auf Reisen und unterwegs verstehen.	☐ ☐ ☐ ☐	12, 13	
🗨 ... ein Gespräch im Reisebüro verstehen und führen.	☐ ☐ ☐ ☐	6a-d, 7	6a, 7a,b
🗨 ... über Urlaubsplanung sprechen und schreiben.	☐ ☐ ☐ ☐	4, 5	4a-c, 5a
📖 ... kurze Texte über Urlaubsgewohnheiten verstehen.	☐ ☐ ☐ ☐	3	3a
📖 ... Beschreibungen von Hotels und Urlaubsmöglichkeiten verstehen.	☐ ☐ ☐ ☐	8a, 9a	7b
📖 ... wichtige Informationen in Blogeinträgen über das Thema Urlaub verstehen.	☐ ☐ ☐ ☐	14a,b	2
✍ ... eine Geschichte über ein Reiseerlebnis schreiben.	☐ ☐ ☐ ☐	10a-d	13

## Lernwortschatz Kapitel 1

**Urlaub machen**

die Kultur (Singular) \_\_\_\_\_

die Ruhe (Singular) \_\_\_\_\_

der Stress (Singular) \_\_\_\_\_

aus|gehen \_\_\_\_\_

buchen \_\_\_\_\_

sich erholen \_\_\_\_\_

erleben \_\_\_\_\_

erwarten \_\_\_\_\_

Da weiß ich, was mich erwartet. \_\_\_\_\_

faulenzten \_\_\_\_\_

sich fühlen \_\_\_\_\_

Wir haben uns wie zu Hause gefühlt. \_\_\_\_\_

los|fahren \_\_\_\_\_

vergessen \_\_\_\_\_

vor|haben \_\_\_\_\_

Ich habe vor zu faulenzten. \_\_\_\_\_

entspannend \_\_\_\_\_

rechtzeitig \_\_\_\_\_

Wir buchen den Urlaub rechtzeitig. \_\_\_\_\_

spontan \_\_\_\_\_

Wir haben uns ganz spontan entschieden. \_\_\_\_\_

**Urlaub in der Natur**

das Boot, -e \_\_\_\_\_

im Freien \_\_\_\_\_

das Insekt, -en \_\_\_\_\_

das Netz, -e \_\_\_\_\_

der Pilz, -e \_\_\_\_\_

Wir haben Pilze gesammelt. \_\_\_\_\_

der Platz, Plätze \_\_\_\_\_

Wir haben einen schönen Platz gefunden. \_\_\_\_\_

der Sand (Singular) \_\_\_\_\_

der Schutz (Singular) \_\_\_\_\_

Man braucht einen Insektenschutz. \_\_\_\_\_

übernachten \_\_\_\_\_

im Freien übernachten \_\_\_\_\_

giftig \_\_\_\_\_

Vorsicht vor giftigen Pilzen! \_\_\_\_\_

wahnsinnig \_\_\_\_\_

Hier ist es wahnsinnig kalt. \_\_\_\_\_

**Urlaub im Hotel**

die Lage (Singular) \_\_\_\_\_

inbegriffen \_\_\_\_\_

Das Frühstück ist im Preis inbegriffen. \_\_\_\_\_

inklusive \_\_\_\_\_

Der Preis ist inklusive Frühstück. \_\_\_\_\_

die Halb-/Vollpension (Singular) \_\_\_\_\_

Wir haben Halb-/Vollpension gebucht. \_\_\_\_\_

der Service (Singular) \_\_\_\_\_

beraten \_\_\_\_\_

Ich habe mich im Reisebüro beraten lassen. \_\_\_\_\_

betreuen \_\_\_\_\_

Im Hotel haben sie die Kinder betreut. \_\_\_\_\_

organisieren \_\_\_\_\_

schließen \_\_\_\_\_

Das Restaurant schließt um 22.00 Uhr. \_\_\_\_\_

Reisen in fremde Länder

der Beamte, -n \_\_\_\_\_  
 die Botschaft (Singular) \_\_\_\_\_  
 das Konsulat, -e \_\_\_\_\_  
 Auf dem Konsulat bekommt man ein Visum. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 die Grenze, -n \_\_\_\_\_  
 der (Reise-)Pass, Pässe \_\_\_\_\_  
 der Staat, -en \_\_\_\_\_  
 das Visum (Singular) \_\_\_\_\_  
 der Zoll (Singular) \_\_\_\_\_  
 überqueren \_\_\_\_\_  
 Sie überqueren jetzt die Grenze. \_\_\_\_\_

ein Reiseerlebnis

der Gang, Gänge \_\_\_\_\_  
 die Reihe, -n \_\_\_\_\_  
 Er sitzt in der dritten Reihe am Gang. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 sich bedanken \_\_\_\_\_  
 erschrecken \_\_\_\_\_  
 verhaften \_\_\_\_\_  
 erleichtert \_\_\_\_\_

im Urlaub arbeiten

der Alltag (Singular) \_\_\_\_\_  
 das Ehepaar, -e \_\_\_\_\_  
 der Feierabend (Singular) \_\_\_\_\_

wichtig für mich

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

Bescheid \_\_\_\_\_ Empfang fürs Handy \_\_\_\_\_ Feierabend \_\_\_\_\_

Das Ehepaar macht erst spät Feierabend. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 der Empfang (Singular) \_\_\_\_\_  
 Das Handy hat keinen Empfang. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 die Höhe (Singular) \_\_\_\_\_  
 Die Alm liegt auf 1.800 m Höhe. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

andere wichtige Wörter und Ausdrücke

die Abneigung, -en ↔ die Vorliebe, -n \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Sie hat eine Abneigung gegen / eine Vorliebe für das Meer. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 Bescheid wissen \_\_\_\_\_  
 Er hat noch nicht Bescheid gewusst. \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 der Gegensatz, -sätze \_\_\_\_\_  
 Im Gegensatz zu meinem Leben zu Hause ... \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 sich erkälten \_\_\_\_\_  
 sich überlegen \_\_\_\_\_  
 eben \_\_\_\_\_  
 Das bekommt man eben nur, wenn ... \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 ehrlich \_\_\_\_\_  
 positiv \_\_\_\_\_

# 2

## Alles neu!

### 1 a Technik im Alltag. Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu und ergänzen Sie den Plural.

das Smartphone • der Türöffner • der DVD-Recorder • das/der Laptop • das/der Tablet •  
die Kaffeemaschine • das Navi • der Zahlencode

	Deutsch	Ihre Sprache
1 		
2 		
3 		
4 		
5 		
6 		
7 		
8 		

### b Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache? Notieren Sie in der Tabelle in 1a. Welche Wörter sind ähnlich? Markieren Sie.

### c Welches Gerät aus 1a ist für Sie am wichtigsten? Warum? Schreiben Sie einen kurzen Kommentar für ein Forum.

## 2 Was macht man mit dem Handy? Ergänzen Sie die Verben.

1. Ich muss jeden Sonntag meine Mutter \_\_\_\_\_ und dann sprechen wir ewig.
2. Ich \_\_\_\_\_ nicht viel mit meinen Freunden. Ich \_\_\_\_\_ ihnen lieber eine SMS.
3. Ich habe viele Spiele auf meinem Handy. Wenn ich irgendwo warten muss, \_\_\_\_\_ ich immer.
4. Ich \_\_\_\_\_ viel mit meinem Handy. Soll ich dir mal ein paar Fotos \_\_\_\_\_?
5. In der U-Bahn \_\_\_\_\_ ich immer die Zeitung auf meinem Handy.
6. Wenn mir langweilig ist, dann \_\_\_\_\_ ich auch Filme mit meinem Handy.
7. Man kann im Internet \_\_\_\_\_ und nach Informationen \_\_\_\_\_.

anrufen • fotografieren • lesen • machen • schicken • spielen • suchen • surfen • telefonieren • zeigen

Welches Handy nehme ich nur?

3

Ihre Freunde brauchen Hilfe? Geben Sie Ihnen Tipps.

1. Ich weiß nicht, welchen Fernseher ich kaufen soll.  
*Du könntest dich in einem Geschäft informieren.*
2. Ich habe mein Handy verloren.
3. Meine Handyrechnung ist zu hoch.
4. Ich habe mein Passwort für das Online-Banking vergessen.
5. Mein Laptop ist kaputt.
6. Der Akku ist gleich leer.

**Tipps/Ratschläge geben**  
Bei Tipps oder Ratschlägen verwendet man oft den Konjunktiv II.  
*Du solltest im Internet recherchieren.*  
*Du könntest dich in einem Geschäft informieren.*  
*An deiner Stelle würde ich ein neues Handy kaufen.*

4

a Hören Sie die Umfrage. Wie treffen die Leute ihre Kaufentscheidungen? Kreuzen Sie an.

1.11-14

	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4
informiert sich im Internet und hört dann aber auf den Rat von Freunden				
liest Testberichte in Fachzeitschriften und kauft dann das günstigste Gerät				
sieht im Geschäft alle Geräte an und kauft dann spontan das schönste Gerät				
geht ins Geschäft, lässt sich dort beraten und kauft das Gerät, das der Verkäufer empfiehlt				

b Weil oder obwohl? Ergänzen Sie.

1. Ich kaufe ein neues Handy, \_\_\_\_\_ mein altes kaputt ist.
2. \_\_\_\_\_ ich mich sehr genau informiert habe, weiß ich nicht, welches ich nehmen soll.
3. Ich suche ein günstiges Gerät, \_\_\_\_\_ ich nicht so viel Geld ausgeben will.
4. Mein Freund hat ein teures Smartphone gekauft, \_\_\_\_\_ er nicht viel Geld verdient.
5. Morgen gehe ich in das kleine Geschäft am Goetheplatz, \_\_\_\_\_ es im Internet viel mehr Geräte gibt. Aber der Verkäufer dort ist so nett!
6. Ich gehe lieber ins Geschäft, \_\_\_\_\_ ich mich gern persönlich beraten lasse.
7. \_\_\_\_\_ ich im Internet viele Sonderangebote gesehen habe, kaufe ich mein neues Handy wahrscheinlich dort.
8. Hoffentlich geht das neue Handy nicht so schnell kaputt, \_\_\_\_\_ ich immer so lang für meine Entscheidung brauche. Das nervt!

c Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

1. Ich telefoniere nicht gern. Aber ich habe ein Handy.

Obwohl ich nicht gern telefoniere, habe ich ein Handy.

2. Ich brauche kein neues Handy. Aber ich informiere mich über neue Angebote.

\_\_\_\_\_

3. Mit meinem Handy kann ich auch fotografieren. Aber ich kaufe eine neue Kamera.

\_\_\_\_\_

4. Smartphones sind sehr praktisch. Aber ich will kein teures Smartphone kaufen.

\_\_\_\_\_

5. Das Gerät ist sehr billig. Aber ich kaufe es nicht.

\_\_\_\_\_

d Schreiben Sie zu den Bildern Sätze mit *obwohl*.

Herr Weber



Frau Braun



Dennis



Julian

- 1.
- Herr Weber telefoniert, obwohl

- 2.
- Frau Braun

- 3.
- Dennis

- 4.
- Julian

## e Was passt? Kreuzen Sie an.

	<i>weil</i>	<i>obwohl</i>	<i>trotzdem</i>	<i>deshalb</i>	
1. Ich chatte viel mit meinen Freunden,					ich sie jeden Tag sehe.
2. Mein Vater hat ein Smartphone,					surft er nie im Internet.
3. Ich lese immer Kundenbewertungen,					mir das bei meinen Entscheidungen hilft.
4. Viele Leute kaufen neue Geräte,					sie sie nicht brauchen.
5. Wir wollen Geld sparen,					kaufen wir keine neuen Handys.

**Achten Sie auf die Verbposition.**

**Hauptsatz mit trotzdem/deshalb:** Ich habe nicht viel Geld, **trotzdem** kaufe ich das teure Handy.

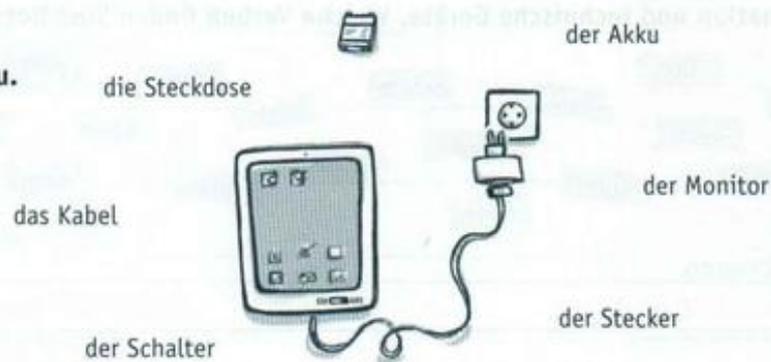
**Nebensatz mit weil/obwohl:** Ich kaufe ein neues Handy, **obwohl** das alte Handy noch funktioniert.

**f Weil, obwohl, denn, trotzdem, deshalb: Ergänzen Sie.**

Dieses neue Handy habe ich mir gekauft, \_\_\_\_\_ (1) jetzt alle Leute so tolle und moderne Handys haben. Ich habe es schon vor einem Monat bestellt, \_\_\_\_\_ (2) ist es erst gestern angekommen. Ich habe so lange gewartet, \_\_\_\_\_ (3) war ich wirklich froh, als es endlich da war. Ich wollte unbedingt dieses Modell haben, \_\_\_\_\_ (4) es so cool aussieht. Aber es ist ganz schön kompliziert. \_\_\_\_\_ (5) es einfach aussieht, habe ich ziemlich viel Zeit gebraucht, um herauszufinden, wo man es überhaupt anschaltet. Die Bedienungsanleitung ist sehr lang, \_\_\_\_\_ (6) habe ich sie dann irgendwann gelesen. Alle Funktionen kenne ich natürlich immer noch nicht, \_\_\_\_\_ (7) ich die Bedienungsanleitung sehr genau gelesen habe. Es ist echt toll, was man alles machen kann, \_\_\_\_\_ (8) ich die meisten Funktionen wahrscheinlich gar nicht brauche. Ich hoffe, dass mein Handy mir irgendwann alles erklären kann, \_\_\_\_\_ (9) es kann ja auch sprechen 😊.

**Das neue Handy**

**5 a Rund ums Tablet.**  
**Ordnen Sie die Wörter zu.**  
**Verbinden Sie.**



**1.15 b Ordnen Sie den Dialog und hören Sie zur Kontrolle.**

- ◆ \_\_\_ Natürlich, hier. Ich finde das wirklich sehr ärgerlich.
- ◆ \_\_\_ Na gut, das hier ist meine Nummer.
- ◆ \_\_\_ Das wundert mich. Kann ich das Gerät mal sehen?
- ◆ \_\_\_ Das entscheidet der Kundendienst. Sie lassen einfach Ihre Telefonnummer hier und wir rufen Sie an, wenn wir mehr wissen.
- ◆ \_\_\_ Was ist denn das Problem?
- ◆ \_\_\_ Wenn ich etwas herunterladen will, funktioniert plötzlich gar nichts mehr. Und der Akku ist auch immer nach zwei Stunden leer.
- ◆ \_\_\_ Ja, mein Tablet funktioniert nicht richtig, obwohl es ganz neu ist.
- ◆ \_\_\_ Dauert das lange? Können Sie mir nicht einfach ein neues Gerät geben?
- ◆ \_\_\_ Ich kann verstehen, dass Sie ärgerlich sind. Am besten schicke ich das Gerät zu unserem Kundendienst.
- ◆ 1 Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?



6



1.16

**a** **Freundlich und unfreundlich.** Hören Sie die Dialoge. Wer spricht in den Dialogen freundlich, wer unfreundlich? Kreuzen Sie an.

	Verkäufer			Kunde	
Dialog 1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dialog 1:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dialog 2:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dialog 2:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dialog 3:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dialog 3:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dialog 4:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dialog 4:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



1.17

**b** **Lesen Sie jetzt alle Dialoge und betonen Sie freundlich.** Hören Sie zur Kontrolle.

**Dialog 1**

- ◆ Was ist denn das Problem?
- ◆ Der Akku funktioniert nicht richtig.

**Dialog 2**

- ◆ Und was kann man da jetzt machen?
- ◆ Da muss ich mal meinen Chef fragen.

**Dialog 3**

- ◆ Ich finde das ein bisschen ärgerlich.
- ◆ Ich kann verstehen, dass Sie verärgert sind.

**Dialog 4**

- ◆ Kann ich das Handy umtauschen?
- ◆ Ja, ich gebe Ihnen ein neues Gerät.

7

**a** **Reklamation und technische Geräte.** Welche Verben finden Sie? Notieren Sie.

funk- la- -tau- -schlie- um- -ten -seln -ßen  
 -setz- wech- -schen -den an-  
 ein- kon- -ieren -tion- an- -ieren -troll- -schal-

funktionieren,

**b** **Kunde oder Verkäufer? Wer sagt das? Notieren Sie K (Kunde) oder V (Verkäufer).**

- 1 Ich bin mit dem Gerät leider gar nicht zufrieden. \_\_\_\_\_ 6 Kann ich Ihnen helfen? \_\_\_\_\_  
 2 Ich finde das wirklich sehr ärgerlich! \_\_\_\_\_ 7 Haben Sie die Patronen auch richtig eingesetzt? \_\_\_\_\_  
 3 Haben Sie den Drucker an den Computer angeschlossen? \_\_\_\_\_ 8 Kann ich das Gerät bitte mal sehen? \_\_\_\_\_  
 4 Was ist denn das Problem? \_\_\_\_\_ 9 Kann ich den Drucker umtauschen? \_\_\_\_\_  
 5 Was kann man da jetzt machen? \_\_\_\_\_ 10 Ich kann verstehen, dass Sie ärgerlich sind. \_\_\_\_\_



DTZ

**c** **Sie haben vor drei Monaten bei der Firma Digitfer einen neuen Fernseher gekauft. Jetzt ist er kaputt. Sie erreichen bei der Firma telefonisch niemanden. Deshalb schreiben Sie eine E-Mail.**

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

- Grund für Ihr Schreiben
- Garantie
- Reparatur oder neuer Fernseher
- wie Sie erreichbar sind

Smart wohnen

8 a Smartes Wohnen. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- |                       |            |
|-----------------------|------------|
| 1 ___ den Bildschirm  | A bekommen |
| 2 ___ in einem Neubau | B öffnen   |
| 3 ___ die Haustür     | C wohnen   |
| 4 ___ eine Nachricht  | D achten   |
| 5 ___ auf die Kosten  | E berühren |



b Bilden Sie aus den Kombinationen in 8a Sätze.

Wenn man den Bildschirm berührt, öffnet sich die Tür.

c Ein schönes Haus. Formulieren Sie die Sätze um und verwenden Sie den Genitiv.

- |  |                               |
|--|-------------------------------|
| 1. Die Lage von dem Haus ist toll.             | Die Lage des Hauses ist toll. |
| 2. Ich mag die Form von dem Sofa.              | _____                         |
| 3. Mir gefällt die Farbe von den Wänden.       | _____                         |
| 4. Die Größe vom Garten ist perfekt.           | _____                         |
| 5. Die Form von der Küche ist ideal.           | _____                         |
| 6. Die Atmosphäre vom Wohnzimmer ist angenehm. | _____                         |

**! -s oder -es beim Genitiv von maskulinen und neutralen Substantiven?**  
 Mehrsilbige Substantive: meistens -s  
 das Zimmer – des Zimmers  
 Nomen mit der Endung -s, -ß, -(t)z, -sch, -st und einsilbige Substantive: meistens -es  
 das Haus – des Hauses  
 das Bild – des Bildes

9 a Wo und wie wohnen? Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Artikel im Genitiv. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

Wir möchten am Rand einer Stadt wohnen.	Ich will in Berlin wohnen. Die Atmosphäre dieser Stadt ist einfach cool.
Die Wohnung meines Freundes ist toll. So würde ich auch gern wohnen.	In der Stadt ist es oft laut, deshalb genieße ich am Wochenende gern die Ruhe eines schönen Parks.
Ich hätte gern den Komfort eines modernen Hauses.	Das Ferienhaus meiner Großeltern liegt direkt am Meer. Da würde ich gern wohnen.

Genitiv				
	bestimmter Artikel	Demonstrativartikel (dieser, diese, ...)	unbestimmter Artikel (ein/kein)	Possessivartikel (mein, dein/...)
der	des	dieses		
das	des	dieses		meines
die	der			meiner
die (Pl.)	der	dieser		

**b Ergänzen Sie die Artikel im Genitiv.**

1. Die Atmosphäre \_\_\_\_\_ (eine) Wohnung hängt oft vom Licht ab.
2. Das Haus \_\_\_\_\_ (meine) Eltern ist nicht sehr modern.
3. Er würde gern den Inhalt \_\_\_\_\_ (sein) Kühlschranks per Handy kontrollieren.
4. Die Familie \_\_\_\_\_ (mein) Freundes hat ein Hightech-Haus.
5. Die Lage \_\_\_\_\_ (ein) Gebäudes finde ich wichtiger als moderne Technik im Haus.

**c Bilden Sie die passenden Fragen mit *wessen*.**

1. Wessen Handy ist das? Das ist Marias Handy.
2. \_\_\_\_\_ Das ist die Kamera von Frau Miller.
3. \_\_\_\_\_ Ich glaube, das ist Samiras Laptop.

**10 a Wegen oder trotz? Lesen Sie die Kommentare zum Hightech-Haus und kreuzen Sie an.**

**freak2015** Ich bin Informatikerin und wegen  trotz  meines Berufs ist eine Hightech-Wohnung für mich natürlich interessant. So würde ich gerne wohnen!

**Benno K.** Das ist teuer, aber so ein Haus suche ich! Wegen  Trotz  des hohen Preises würde ich da sofort einziehen.

**Susan C** Also, für mich kommt das nicht in Frage. Ich will wegen  trotz  meiner Tiere auf dem Land wohnen und ganz einfach leben. Moderne Technik brauch' ich nicht.

**wegen/trotz**

In der gesprochenen Sprache verwendet man *wegen* und *trotz* oft mit Dativ:

*Wegen den hohen Preisen in der Stadt wohnen wir auf dem Land. Trotz dem Regen feiern wir im Garten.*

Bei Personalpronomen steht immer der Dativ:

*Wegen dir kommen wir zu spät.*

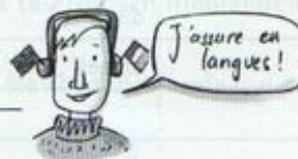
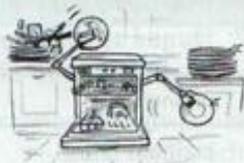
**b Ergänzen Sie die Sätze.**

die moderne Technik • die hohen Energiepreise • die hohe Miete • die gute Lage • der große Lärm

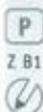
1. Trotz des großen Lärms wohnen viele Leute gern in der Stadt.
2. Ich wohne direkt beim Park. Die Wohnung gefällt mir besonders wegen \_\_\_\_\_.
3. Wegen \_\_\_\_\_ ist das Hightech-Haus sehr praktisch.
4. Trotz \_\_\_\_\_ entscheiden sich manche Leute für ein Hightech-Haus.
5. Trotz \_\_\_\_\_ will ich nicht umziehen, lieber arbeite ich mehr.



1.18

**c Hören Sie die Radiosendung. Welche Geräte der Zukunft wünschen sich Marco, Franz und Linda. Warum? Ordnen Sie zu und machen Sie Notizen.**

– Marco: Freundin wohnt weit weg



**d** Sie finden im Online-Gästebuch der Radiosendung zum Thema „Wie viel Technik brauchen wir?“ folgende Meinung:

Gästebuch	<p><b>Wie viel Technik brauchen wir?</b></p> <p>Ich verstehe nicht, warum wir immer neue Dinge haben wollen. Wir haben doch schon alles. Mehr braucht man wirklich nicht für ein bequemes Leben. Warum muss man immer neue Dinge erfinden? Es gibt doch wirklich wichtigere Dinge, um die wir uns kümmern sollten.</p>
-----------	--

Schreiben Sie nun Ihre Meinung (circa 80 Wörter).

### Schöne bunte Welt der Werbung

**11 a** Über Werbung sprechen. Setzen Sie die Redemittel zusammen.

1. lustigsten / Anzeige / ich / am / finde / diese / .

*Ich finde diese Anzeige am lustigsten.*

2. mir / die / wenigsten / gefällt / am / Anzeige / .

*Die*

3. Foto / nicht / dieser / ich / bei / mag / das / Werbung / .

*Ich*

4. der / mag / Text / diese / Anzeige / am / ich / liebsten / weil / frech / ist / .

*Diese*

5. die / sehr / witzig / Idee / Werbung / bei / dieser / finde / ich / .

*Ich*



**b** Suchen Sie im Internet oder in Zeitschriften drei Werbeanzeigen. Schreiben Sie dann einen Kommentar zu diesen Anzeigen. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kursbuch.

**12** In der Werbung verwendet man oft positive Adjektive. Wie heißt das Gegenteil? Notieren Sie.

**Neu im Angebot: das teure Waschmittel Persolo!**

**Informieren Sie sich heute noch über unsere altmodischen und gefährlichen Autos!**

**Mit Vitaminbombo unspornlich und ungesund durch den Tag!**

1. \_\_\_\_\_ - schlecht

5. \_\_\_\_\_ - traurig

9. \_\_\_\_\_ - alt

2. \_\_\_\_\_ - schwierig

6. \_\_\_\_\_ - altmodisch

10. \_\_\_\_\_ - langsam

3. \_\_\_\_\_ - ungesund

7. \_\_\_\_\_ - teuer

11. \_\_\_\_\_ - gefährlich

4. \_\_\_\_\_ - unspornlich

8. \_\_\_\_\_ - langweilig

12. \_\_\_\_\_ - schrecklich

- 13** Notizen machen. Lesen Sie den Text und notieren Sie Stichworte. Verwenden Sie auch Zeichen wie Pfeile (→). Diskutieren Sie anhand der Stichworte mit einem Partner / einer Partnerin über das Thema.

### Werbung und Kinder

Im Radio und im Fernsehen, auf Plakatwänden, in Zeitungen, Zeitschriften und im Internet – Werbung ist überall und gehört zu unserem Alltag. Kinder vor Werbung zu schützen ist fast unmöglich und würde vielleicht sogar das Gegenteil bewirken: Was man nicht darf, ist erst recht interessant! Aber gerade beim Fernsehen sind kleinere Kinder den Werbestrategen erstmal hilflos ausgeliefert. Rund zwei Stunden täglich verbringen Kinder und Jugendliche im Durchschnitt vor dem Fernseher. Mindestens 900 Werbespots können sie in dieser Zeit monatlich sehen.



„Nichts ist unmöglich ...“, „Wohnst du noch oder lebst du schon“, „Alles Müller oder was“ – wenn es um Werbesprüche aus dem Fernsehen geht, sind Kinder Experten. Besonders die 3- bis 13-Jährigen sind eine stark umworbene Zielgruppe. Da die Wirkung auf die Kinder abhängig von Alter und Lebensphase ist, lässt sich die Werbeindustrie für jede Altersstufe etwas einfallen. Rund um das Kinderprogramm kommen in den Spots die Helden aus beliebten Serien und Filmen zum Einsatz. Oft kann man gar nicht mehr richtig unterscheiden, ob die kurzen, bunten und lustigen Clips Werbung sind oder noch zur Sendung gehören, die man gerade sieht. So zieht die Werbung die jungen Kunden von klein auf in die multimediale Medien- und Konsumwelt hinein. Aktuelle Studien zeigen es: Kinder beeinflussen das Kaufverhalten ihrer Eltern sehr stark. Deshalb werden Kinder als Zielgruppe für die Werbebranche immer interessanter und wichtiger.

Werbung → überall

## Wortbildung – Substantive mit -er und -erin

### A Wer macht das? Ergänzen Sie die Wörter.

Käufer • Besucher • Fahrerin • Leserinnen

1. Zu der Messe sind eine Million \_\_\_\_\_ gekommen.
2. Ach, das Haus ist schon weg? Wer ist denn der \_\_\_\_\_?
3. Man hat uns am Bahnhof abgeholt. Die \_\_\_\_\_ hat uns direkt zum Hotel gebracht.
4. Die Zeitschrift macht viel Werbung, um mehr \_\_\_\_\_ zu gewinnen.

**!**  
Aus manchen Verben kann man Substantive mit **-er** bilden, die Personen bezeichnen:  
*surfen – der Surfer*  
Mit **-erin** bildet man feminine Substantive:  
*fahren – die Fahrerin*

### B Markieren Sie das Verb im Satz. Wie heißt die Person, die das macht? Schreiben Sie. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

1. Er berät Kunden bei der Bank, er ist \_\_\_\_\_.
2. Jana schwimmt gern, sie ist eine sehr gute \_\_\_\_\_.
3. Hannes läuft oft. Er ist ein schneller \_\_\_\_\_.
4. Sie verkauft Sachen in einem Geschäft: die \_\_\_\_\_.

**!**  
Manche Wörter bekommen einen Umlaut:  
*kaufen – der Käufer*  
Kontrollieren Sie immer mit dem Wörterbuch.

Das kann ich nach Kapitel 2

**R1** Die Reklamation. Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie ihn vor.



	😊😊	😊	😐	😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
☞ Ich kann etwas reklamieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	5b, 7b

**R2** Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich bleibe zu Hause, weil \_\_\_\_\_.
2. Wir fahren wegen \_\_\_\_\_ nicht in die Berge.
3. Klaas macht eine Party, weil \_\_\_\_\_.
4. Wegen \_\_\_\_\_ kaufe ich dieses Handy.

	😊😊	😊	😐	😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
☞ Ich kann Gründe ausdrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4, 10	4b, e, f, 10a-b

**R3** Was passt? Ordnen Sie zu.

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. Wir fahren nicht in den Urlaub, | A bleibt er zu Hause.                        |
| 2. Trotz seiner Erkältung          | B obwohl sie auf ihre Prüfung lernen sollte. |
| 3. Pia geht jeden Abend aus,       | C machen unsere Nachbarn einen Spaziergang.  |
| 4. Trotz des schönen Wetters       | D obwohl wir Ferien haben.                   |
| 5. Obwohl es regnet,               | E geht er nicht zum Arzt.                    |

	😊😊	😊	😐	😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
☞ Ich kann Gegengründe ausdrücken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4, 10	4b-f, 10a-b

<b>Außerdem kann ich</b>	😊😊	😊	😐	😞	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🔍 ... Interviews über technische Geräte verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1c	
🗣️ ... eine Umfrage über Kaufentscheidungen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		4a
🗣️ ... ein Reklamationsgespräch verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5b-c	5b
🗣️ ... über technische Veränderungen sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	
🗣️ ... über Kaufverhalten sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3b	
🗣️ ... Werbeanzeigen vergleichen und beurteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11d, 13	
🗣️ ... Informationen über neue Technik verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8	10c
🗣️ ... einen Text über Werbung verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12	13
🗣️ ... einen Kommentar/Gästebucheintrag schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10d	10d
🗣️ ... eine Reklamation schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		7c

## Lernwortschatz Kapitel 2

**technische Geräte**

der Akku, -s \_\_\_\_\_

die Einparkhilfe, -n \_\_\_\_\_

der Farbdrucker, - \_\_\_\_\_

das Gerät, -e \_\_\_\_\_

das Kabel, - \_\_\_\_\_

die Kassette, -n \_\_\_\_\_

der Klick, -s \_\_\_\_\_

Sie können das mit einem Klick ändern. \_\_\_\_\_

der Kopfhörer, - \_\_\_\_\_

die Nachricht, -en \_\_\_\_\_

die Neuerung, -en \_\_\_\_\_

der Monitor, -en \_\_\_\_\_

der Schalter, - \_\_\_\_\_

die Steckdose, -n \_\_\_\_\_

der Stecker, - \_\_\_\_\_

die Stimme, -n \_\_\_\_\_

die Computerstimme, -n \_\_\_\_\_

die Taste, -n \_\_\_\_\_

die Technik (Singular) \_\_\_\_\_

die Tintenpatrone, -n \_\_\_\_\_

der Zahlencode, -s \_\_\_\_\_

an|schalten \_\_\_\_\_

an|schließen \_\_\_\_\_

Hast du den Drucker angeschlossen? \_\_\_\_\_

aus|gehen \_\_\_\_\_

Das Handy geht immer aus. \_\_\_\_\_

berühren \_\_\_\_\_

Du musst den Bildschirm berühren. \_\_\_\_\_

ein|setzen \_\_\_\_\_

Haben Sie die Patrone eingesetzt? \_\_\_\_\_

laden \_\_\_\_\_

Wo kann ich den Akku laden? \_\_\_\_\_

kontrollieren \_\_\_\_\_

elektronisch \_\_\_\_\_

**neue Geräte auf dem Markt**

die Bewertung, -en \_\_\_\_\_

die Funktion, -en \_\_\_\_\_

die Produktbeschreibung, -en \_\_\_\_\_

der/das Prospekt, -e \_\_\_\_\_

das Sonderangebot, -e \_\_\_\_\_

der Testbericht, -e \_\_\_\_\_

empfehlen \_\_\_\_\_

sich informieren (über) \_\_\_\_\_

vergleichen \_\_\_\_\_

**ein Produkt kaufen und reklamieren**

das Elektrogeschäft, -e \_\_\_\_\_

der Erfahrungsbericht, -e \_\_\_\_\_

die Garantie (Singular) \_\_\_\_\_

Ich habe noch Garantie auf den Drucker. \_\_\_\_\_

sich entscheiden (für/gegen) \_\_\_\_\_

lösen \_\_\_\_\_

Der Kundenservice muss das Problem lösen. \_\_\_\_\_

reklamieren \_\_\_\_\_

um|tauschen \_\_\_\_\_

verärgert \_\_\_\_\_

**Wohnen**

der Altbau ↔ der Neubau, -bauten \_\_\_\_\_

die Atmosphäre (Singular) \_\_\_\_\_

der Bewohner, - \_\_\_\_\_

Wendepunkte

die Kosten (Plural) \_\_\_\_\_

Wir müssen auf die Kosten achten. \_\_\_\_\_

der Mitbewohner, - \_\_\_\_\_

die Stimmung, -en \_\_\_\_\_

ändern \_\_\_\_\_

an|passen \_\_\_\_\_

aus|suchen \_\_\_\_\_

beeindrucken \_\_\_\_\_

Die Wohnung beeindruckt mich. \_\_\_\_\_

sich bewegen \_\_\_\_\_

heim|kommen \_\_\_\_\_

romantisch \_\_\_\_\_

ruhig \_\_\_\_\_

weich \_\_\_\_\_

**über Werbung sprechen**

die Marke, -n \_\_\_\_\_

der Markenname, -n \_\_\_\_\_

der Trick, -s \_\_\_\_\_

das Verhalten \_\_\_\_\_

Das Verhalten der Kunden ist wichtig. \_\_\_\_\_

an|sprechen \_\_\_\_\_

Wir sprechen die Kunden direkt an. \_\_\_\_\_

auf|fallen \_\_\_\_\_

**wichtig für mich**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welche fünf Geräte spielen in Ihrem Alltag die größte Rolle? Notieren Sie.

\_\_\_\_\_

produzieren \_\_\_\_\_

überraschen \_\_\_\_\_

altmodisch \_\_\_\_\_

frech \_\_\_\_\_

geschmacklos \_\_\_\_\_

verständlich \_\_\_\_\_

witzig \_\_\_\_\_

**andere wichtige Wörter und Wendungen**

Bio- \_\_\_\_\_

die Jugend (Singular) \_\_\_\_\_

Das ist ein Muss. \_\_\_\_\_

der Profi, -s \_\_\_\_\_

die Schmerztablette, -n \_\_\_\_\_

das Taschenbuch, -bücher \_\_\_\_\_

der Tierpark, -s \_\_\_\_\_

der Witz, -e \_\_\_\_\_

die Zigarette, -n \_\_\_\_\_

der Zoo, -s \_\_\_\_\_

bemerkten \_\_\_\_\_

Hast du bemerkt, dass der Akku fast leer ist? \_\_\_\_\_

fair ↔ unfair \_\_\_\_\_

kritisch \_\_\_\_\_

unglaublich \_\_\_\_\_

damals \_\_\_\_\_

obwohl \_\_\_\_\_

wessen \_\_\_\_\_

# 3

## Wendepunkte

### 1 a Veränderungen. Welche Wörter passen wo? Ergänzen Sie die Kommentare.

alleinerziehend • Fabriken • Großfamilie • Unterricht • berufstätig •  
Arbeitszeiten • Disziplin • Arbeitsbedingungen • Kindererziehung • Freiheit

#### War früher alles besser?

1. Ich bin froh, dass sich in der Arbeitswelt viel geändert hat. Früher haben viele Leute in der Industrie sehr schlechte \_\_\_\_\_ gehabt. In den \_\_\_\_\_ war es laut und heiß. Auch die \_\_\_\_\_ sind heute viel besser, denn die meisten Leute arbeiten heute nur noch 38 Stunden pro Woche. *Tina K., 23*

2. In den Familien hat sich viel verändert. Früher war die \_\_\_\_\_ ja sehr autoritär, heute haben die Kinder mehr \_\_\_\_\_ und dürfen viel allein entscheiden. Auch in der Schule. Der \_\_\_\_\_ ist viel moderner, die Schüler lernen ganz anders als früher. Ich finde das gut so. Auch wenn viele Leute sagen, dass die Kinder heute nicht mehr genug \_\_\_\_\_ haben. *Karl M., 52*

3. Meine Geschwister und ich sind in einer \_\_\_\_\_ aufgewachsen. Immer war jemand da, das war schön. Heute haben viele Familien nur ein Kind und meistens sind beide Elternteile \_\_\_\_\_ und kommen erst spät nach Hause. Da sind die Kinder oft allein, das finde ich nicht gut. *Marianne P., 74*

4. Ich bin geschieden und habe einen Sohn. Sein Vater wohnt in einer anderen Stadt. Natürlich ist es nicht leicht, \_\_\_\_\_ zu sein, aber ich bin froh, dass es heute ganz normal ist, wenn Eltern nicht mehr zusammenleben. *Lisa K., 36*

### b Lesen Sie die Kommentare in 1a noch einmal. Welche Überschrift passt zu welchem Kommentar? Notieren Sie die Nummer.

- A Sind moderne Familien wirklich besser? \_\_\_\_ C Ist das Berufsleben heute leichter? \_\_\_\_  
B Kinder sind heute freier! \_\_\_\_ D Nicht einfach, trotzdem besser! \_\_\_\_

### 2 Früher und heute. Was denken Sie? Schreiben Sie die Sätze zu Ende.

- Im Vergleich zu früher gibt es heute \_\_\_\_\_.
- Zum Glück hat sich auch \_\_\_\_\_.
- Im Gegensatz zu heute \_\_\_\_\_.
- Ich finde, früher war \_\_\_\_\_.

Plötzlich war alles anders

3

Wortschatz

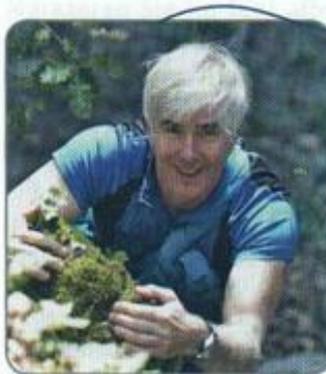
a Wichtige Veränderungen. Ordnen Sie die Ereignisse zu. Manche passen zweimal.

die Ausbildung / das Studium beenden • heiraten • krank werden • die Stelle kündigen • sich wieder erholen • ins Altersheim ziehen • die Schwangerschaft • arbeitslos werden • ein Kind bekommen • eine Therapie machen • Steuern zahlen müssen • einen Unfall haben • in Rente gehen • getrennt leben • eine Fortbildung machen • mehr Gehalt bekommen • der Tod eines Familienmitglieds • die Scheidung • Karriere machen • einen Angehörigen pflegen • sich selbstständig machen • süchtig nach einer Droge werden • nur noch Teilzeit arbeiten • sterben • eine Arbeitserlaubnis bekommen • zum Nichtraucher werden

Beruf	die Ausbildung / das Studium beenden
Familie	
Gesundheit	

b Was passt zusammen? Ordnen Sie die Verben zu. Die Texte im Kursbuch Seite 28 helfen Ihnen. Verbinden Sie die Ausdrücke dann mit dem passenden Foto.

beginnen • sitzen • bekommen • stürzen • schreiben • übernehmen • vermitteln • verkaufen



- ein Buch schreiben
- eine Metzgerei \_\_\_\_\_
- bei einem Skirennen \_\_\_\_\_
- Zweifel \_\_\_\_\_
- im Rollstuhl \_\_\_\_\_
- das Unternehmen \_\_\_\_\_
- Optimismus \_\_\_\_\_
- noch mal von vorne \_\_\_\_\_



1.19-23

P

20

c Sie hören fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Wenn ja, markieren Sie beim Hören  R = richtig, wenn nein, markieren Sie  F = falsch.

- Der Sprecher ist mit seinem Leben unzufrieden.  R  F
- Die Sprecherin hätte gerne mehr Gehalt.  R  F
- Für den Sprecher ist mehr Zeit am wichtigsten.  R  F
- Die Sprecherin macht bald eine Weltreise.  R  F
- Der Sprecher hat seinen Traum realisiert.  R  F

In der Prüfung hören Sie alle Aussagen direkt nacheinander. Zum Üben können Sie sie auch einzeln hören.

4

a Das neue Leben auf dem Land. Was steht in der E-Mail? Notieren Sie die Verben im Perfekt.

besuchen schreiben helfen erben wohnen  
bekommen umziehen passieren machen renovieren

Liebe Greta,  
entschuldige, dass ich so lange nicht **geschrieben habe** (1).  
In meinem Leben **so viel** (2) und ich  
hatte nicht viel Zeit. Du weißt ja, ich **immer gern** in der  
Großstadt **(3)**. Aber plötzlich **ich die**  
Chance **(4)**, mein Leben komplett zu ändern.  
Und ich **es tatsächlich** (5)! Stell dir vor,  
ich **von einer Verwandten** ein altes Haus auf dem Land  
**(6)**. Meine Eltern und ich **das Haus von**  
oben bis unten **(7)**, dabei **auch viele**  
Freunde **(8)**. Vor vier Wochen **ich dann**  
in das kleine Dorf **(9)**. Das Leben ist hier total anders,  
sehr ruhig. Aber mir gefällt's! Lea **mich letzte**  
Woche schon **(10)**. Wann kommst du???

Liebe Grüße,  
Anna

1. geschrieben habe

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

10. \_\_\_\_\_

b

b Lebenswende. Ergänzen Sie *sein, haben* oder ein Modalverb in der richtigen Form im Präteritum. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1. Markus Holubek \_\_\_\_\_ bei einem Skirennen einen schweren Unfall.
2. Nach dem Unfall \_\_\_\_\_ er gelähmt und \_\_\_\_\_ nicht mehr laufen.
3. Aber er \_\_\_\_\_ diese Situation nicht akzeptieren: Er \_\_\_\_\_ wieder gehen lernen.
4. Heute braucht Markus Holubek keinen Rollstuhl mehr. Aber er \_\_\_\_\_ viel trainieren, um das zu schaffen.
5. Karl Ludwig Schweisfurth \_\_\_\_\_ eine große Wurstfabrik und \_\_\_\_\_ sehr reich.
6. Seine Kinder \_\_\_\_\_ aber nicht in der Fabrik arbeiten.
7. Nach vielen Gesprächen mit ihnen hat er gewusst, dass er alles anders machen \_\_\_\_\_.
8. Nach dem Verkauf der Firma \_\_\_\_\_ er noch einmal neu anfangen und ein neues Unternehmen mit ökologischer Landwirtschaft gründen.
9. Dort \_\_\_\_\_ die Tiere kein künstliches Futter bekommen und sie \_\_\_\_\_ genug Platz und Bewegung haben. Und das ist bis heute so geblieben.

**c Präteritum. Welche Präteritumform passt zu welchem Verb? Verbinden Sie und ergänzen Sie dann die Präteritumsformen im Text.**

anbieten    wollen    bleiben    entschied sich  
 arbeiten    sich entscheiden    arbeitete    wollte    fuhr  
 kündigen    besuchen    besuchen    flogen    besuchte    bot ... an    traf  
 treffen    beginnen    buchen    flogen    buchte    kündigte    begann  
 besuchen    fahren    blieb    flog

Susanne Bergner entschied sich (1) an einem ganz normalen Tag im Herbst, ihr Leben zu ändern. Sie \_\_\_\_\_ (2) in dieser täglichen Routine nicht mehr so weiter machen. Sie \_\_\_\_\_ (3), so viel Geld wie möglich zu sparen. Damals \_\_\_\_\_ (4) sie als Event-Managerin in einer großen Agentur. Ein Jahr später \_\_\_\_\_ (5) sie ihren stressigen Job und \_\_\_\_\_ (6) ein Ticket für eine lange Reise. Sie \_\_\_\_\_ (7) zuerst nach Australien, wo sie alte Schulfreunde für ein paar Wochen \_\_\_\_\_ (8). Von dort \_\_\_\_\_ (9) sie dann mit einem Auto quer durch das Land. Sie \_\_\_\_\_ (10) fast ein Jahr in Australien. Zurück in Deutschland \_\_\_\_\_ (11) sie zufällig einen alten Freund. Er \_\_\_\_\_ ihr einen interessanten Job \_\_\_\_\_ (12). Heute verdient Susanne nicht mehr so viel Geld, aber sie hat viel mehr Zeit als früher.

**d Markieren Sie im Text alle Präteritumformen. Schreiben Sie dann die Verben in eine Tabelle (Infinitiv – Präteritum – Perfekt). Ergänzen Sie auch die Verben aus 4c.**

Der Schauspieler Christoph Waltz **kam** 1956 in Wien zur Welt und ging dort zur Schule. Anschließend studierte er Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar. Bereits mit 19 Jahren stand er in Zürich auf der Bühne. Es folgten viele Theaterrollen und bald wurde Waltz ein bekannter Schauspieler im deutschen Fernsehen. Aber lange Zeit war Waltz nicht so richtig erfolgreich. Der große Wendepunkt in seinem Leben kam, als er den Filmregisseur Quentin Tarantino traf. Tarantino war begeistert von Waltz und gab ihm eine wichtige Rolle in seinem Film „Inglourious Basterds“. Seit diesem Film ist Waltz ein internationaler Star. Er gewann sogar zweimal in Hollywood einen Oscar.



regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
studieren – studierte – hat studiert	kommen – kam – ist gekommen

Notieren und lernen Sie **unregelmäßige Verben** immer zusammen mit den Formen für das Präteritum und das Perfekt:  
 fahren – fuhr – ist gefahren

- e Das Leben von Heike Makatsch. Schreiben Sie aus den Stichpunkten 1 bis 9 eine Biografie im Präteritum. Verwenden Sie passende Satzverbindungen (zuerst, dann, danach, später, ...). Der letzte Satz steht nicht im Präteritum.

1. am 13.08.1971 in Düsseldorf zur Welt kommen
  2. nach der Schule vier Semester Politik studieren
  3. Fernsehkarriere als Moderatorin 1993 beim Musiksender VIVA beginnen
  4. ab 1996 als Schauspielerin arbeiten
  5. für acht Jahre in London leben
  6. die Freundin von Daniel Craig sein
  7. 2004 nach Deutschland zurückkommen
  8. den Musiker Max Schröder kennenlernen
  9. zwei Kinder bekommen
- Heute lebt sie mit Max Schröder und den Kindern in Berlin.



## Die Sache mit dem Glück

- 5 Glück. Woran denken Sie? Schreiben Sie wie im Beispiel.

U R L A U B  
M U S I K  
H A U S T I E R  
B L U M E N  
S C H N E E

F  
R  
E  
U  
N  
D  
E

G  
L  
Ü  
C  
K  
L  
I  
C  
H

- 6 a Lesen Sie die Aussagen. Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Kreuzen Sie an.

1.  Es macht die Menschen glücklich, wenn die Sonne immer scheint. Zeile \_\_\_\_\_
2.  Ein hohes Einkommen macht glücklich. Zeile \_\_\_\_\_
3.  Um glücklich zu sein, sollte man Sport treiben. Zeile \_\_\_\_\_
4.  Für das Glück ist es wichtig, Freundschaften zu pflegen. Zeile \_\_\_\_\_
5.  Man braucht auch eine gute Wohnung, wenn man glücklich sein möchte. Zeile \_\_\_\_\_
6.  Genug schlafen hilft beim Glücklichein. Zeile \_\_\_\_\_

- b Lesen Sie den Zeitungsartikel. Wo finden Sie Informationen zu den Aussagen aus 6a? Notieren Sie die Zeilenangaben neben den Aussagen in 6a.

### Was macht glücklich?

Was macht uns glücklich? Diese Frage hat wohl jeder schon einmal diskutiert. Google liefert dazu fast 3,5 Millionen Treffer. Ist es Geld? Die Familie? Das Wetter? Gibt es einen sicheren Weg, um auf „Wolke sieben“ zu landen?

- 5 Besonders im verregneten Norden freuen wir uns über die Sonnentage. „Das macht tatsächlich glücklich“, sagt die Glücksforscherin Hilke Brockmann von der Bremer Jacobs University. Aber nur, wenn die Sonne nicht immer scheint. Denn, so erklärt sie, „man kann sich auch sehr an die Sonne gewöhnen“. Das Glücksgefühl wird dadurch schnell kleiner. Genauso ist es bei Geld. „Ein hohes Einkommen garantiert auf Dauer kein Glücklichein“, erklärt Brockmann.

<sup>10</sup> Was aber macht glücklich? Die Wissenschaftler von der Jacobs University haben eine Formel aufgestellt: Glück = Haben + Lieben + Sein. Dazu gehört z. B. eine gute Wohnung, das Pflegen von sozialen Beziehungen und Aktivitäten wie soziales Engagement. Auf die Frage, was man noch für das Glück tun kann, antwortet Brockmann: „Sport treiben und ausreichend schlafen. Außerdem hilft auch mal der Blick nach unten und nicht immer nur nach oben.“

**C Vor, nach, während. Die Geschichte von Selina und Enrico. Ergänzen Sie die Sätze.**

- (vor / acht Jahre) \_\_\_\_\_ trafen sich Selina und Enrico zum ersten Mal.
- Sie lernten sich (während / ihre Studienzzeit) \_\_\_\_\_ in Italien kennen.
- (Nach / sein Studium) \_\_\_\_\_ bekam Enrico dort eine gute Stelle als Lehrer.
- (Vor / ihr Umzug nach Italien) \_\_\_\_\_ arbeitete Selina als Grafikerin in Frankfurt.
- (Während / die Arbeit) \_\_\_\_\_ dachte sie oft an Italien.
- (Nach / ihre Hochzeit) \_\_\_\_\_ konnten die beiden aus beruflichen Gründen zuerst nicht zusammenleben.
- Aber (während / ein Urlaub) \_\_\_\_\_ merkten sie, dass sie endlich zusammenziehen wollten.

## 7

**a Bens Suche nach dem Glück. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu.**

- |   |   |
|---|---|
| 1. ____ Ben spricht nicht gut Spanisch,           | A dass er sie bald heiraten will.             |
| 2. ____ Er besucht einen Sprachkurs in Sevilla,   | B dass ihr Deutsch wirklich gut ist.          |
| 3. ____ Maria hat so lange in Deutschland gelebt, | C darum versteht er Marias Freunde oft nicht. |
| 4. ____ Bens Geschwister sind in Deutschland,     | D sodass sein Spanisch bald besser wird.      |
| 5. ____ Ben vermisst seinen Vater,                | E sodass er sie nur selten sehen kann.        |
| 6. ____ Er ist mit Maria so glücklich,            | F deswegen hat er im Moment nicht viel Geld.  |
| 7. ____ Leider hat er noch keine Arbeit gefunden, | G deshalb ruft er ihn oft an.                 |

**b Formulieren Sie Sätze mit *sodass* oder *so ... , dass*.**

- a Ich bin krank. Ich kann nicht arbeiten.  
*Ich bin so krank, dass ich nicht arbeiten kann.*

b Meine Arbeit macht viel Spaß. Ich gehe normalerweise gern ins Büro.  
*Meine Arbeit macht viel Spaß, sodass*
- a Meine kleine Schwester ist verliebt. Sie kann nicht mehr klar denken.  
 \_\_\_\_\_

b Ihr Freund wohnt weit weg. Sie können sich nicht oft treffen.  
 \_\_\_\_\_
- a Mein Kollege hat in seiner Heimat keine Arbeit gefunden. Er ist in ein anderes Land gezogen.  
 \_\_\_\_\_

b Dort hat er seine große Liebe getroffen. Er will nicht mehr zurück.  
 \_\_\_\_\_

**sodass / so ..., dass**  
 Wenn im Hauptsatz ein Adjektiv oder Adverb steht, kann *so* davor stehen:  
*Ich bin so krank, dass ich ...*

**C Eva zieht in die Schweiz. Lesen Sie die Sätze. Welcher Konnektor passt? Kreuzen Sie an.**

1. Evas Freund lebt in Zürich, deswegen  aber  sehen sie sich nur alle vier Wochen.
2. Sie verbringen nicht viel Zeit zusammen, oder  aber  sie telefonieren jeden Tag.
3. Eva will in die Schweiz ziehen, aber  trotzdem  ihre Eltern sind dagegen.
4. Sie versteht ihre Eltern, trotzdem  darum  freut sie sich auf ihr neues Leben.
5. Sie lernt Deutsch, darum  denn  sie will schnell eine Stelle in der Schweiz finden.
6. Eva will schnell Leute kennen lernen, deshalb  trotzdem  meldet sich in einem Verein an.
7. Evas Freund möchte sich mit ihrer Familie unterhalten, denn  darum  lernt er Polnisch.

## 8

**a Ben hat eine Nachricht bekommen. Bringen Sie die Teile in die richtige Reihenfolge.**

Lieber Ben, 15:36

\_\_\_ Mit ihnen kannst du dich austauschen und ihr könnt euch gegenseitig Tipps geben.

\_\_\_ Aber ich denke, du musst dir mehr Zeit geben. Du bist erst seit drei Monaten in Sevilla.

\_\_\_ Da triffst du andere Leute, die in einer ähnlichen Situation wie du sind.

\_\_\_ Deswegen ist es total normal, dass dein Spanisch noch nicht so gut ist. Du solltest endlich einen Sprachkurs machen.

\_\_\_ Melde dich bald wieder, viele Grüße, Tom

\_\_\_ An deiner Stelle würde ich also noch weiter in Spanien einen Job suchen und noch nicht nach Deutschland zurückkommen.

\_\_\_ schön, mal wieder von dir zu hören! Ich kann gut verstehen, dass es im Moment nicht so leicht für dich ist.

\_\_\_ Außerdem wird dann dein Spanisch auch endlich besser 😊. Wenn du die Sprache besser sprichst, wird auch die Arbeitssuche leichter.

16. April

## b

**Alles in Ordnung? In Leons Nachricht sind neun Fehler. Markieren und korrigieren Sie die Fehler.**

Liebe Ben,

vielen Dank für ihre Nachricht. Ich kann dich gut verstehen, denn es mir genauso gegangen ist. Als ich vor drei Jahren wegen Isabella zu Frankreich gezogen bin, war mein Französisch auch ziemlich schlecht und ich habe keinen Job. 5

Aber habe ich nicht aufgegeben und nach einem halben Jahr habe ich endlich eine Stelle finden. Du brauchst einfach mehr Zeit!

Isabella kann kein Deutsch, sodass haben wir immer Französisch gesprochen. Das hat mich sehr geholfen. Sprichst du mit Maria Deutsch oder Spanisch? 10

Melde dich bald wieder, viele Grüße

Leon

1. Lieber
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_

Zelle 1: liebe = Zelle 2: ihre = Zelle 3: es mir genauso gegangen ist = Zelle 4: zu = Zelle 5: habe = Zelle 6: habe ich = Zelle 7: finden = Zelle 8/9: haben wir... gesprochen = Zelle 9: mich

9

a ts und tst. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.



- 1. Ärztin
- 2. Arbeitszeiten
- 3. Beziehung
- 4. alleinerziehend
- 5. Zürich
- 6. verletzt
- 7. Freizeit
- 8. Klassenzimmer



b Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie dann zur Kontrolle.

- 1. Die Ärztin ist letzten Monat wegen ihrer Beziehung nach Zürich umgezogen.
- 2. Jetzt hat sie mehr Freizeit, weil ihre Arbeitszeiten ganz gut sind.
- 3. Der alleinerziehende Vater ist stolz auf die Erziehung seiner Kinder.
- 4. Der Student aus Florenz sitzt allein im Klassenzimmer.

Die Wende

10

a Wörter zur Wende. In dem Kasten sind elf Substantive versteckt. Notieren Sie sie mit Artikel.

Q	G	E	S	C	H	I	C	H	T	E	Z	S
D	A	T	U	M	L	K	J	I	E	P	W	I
E	N	M	S	K	F	R	E	I	H	E	I	T
M	M	R	A	E	E	I	W	E	R	G	E	U
O	Y	E	N	B	I	M	A	U	E	R	I	A
K	T	D	B	O	E	U	H	H	T	E	P	T
R	E	U	C	P	R	Z	L	K	R	N	L	I
A	R	L	P	M	H	G	Y	L	T	Z	L	O
T	S	T	I	M	M	U	N	G	E	E	O	N
I	O	M	C	H	W	S	X	R	T	R	U	I
E	R	E	I	G	N	I	S	D	E	R	J	O

- 1. das Datum,
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



b „Der 9.11.1989 – Woran erinnern Sie sich?“  
Welche Wörter aus 10a passen in die Kommentare?  
Ergänzen Sie.

- 1. Der 9. November 1989 ist natürlich für alle Deutschen ein wichtiges Datum. Ich erinnere mich gut an diesen Tag. Wir hatten gerade Besuch, als die Nachrichten im Radio kamen. Wir haben uns sehr gefreut und ich habe gleich meine Verwandten in Berlin angerufen.  
Der 9. November – ein wichtiger Tag in der \_\_\_\_\_ Deutschlands.
- 2. Ich bin sofort zur \_\_\_\_\_ gefahren und sie war tatsächlich offen! Unglaublich! Die Grenzbeamten standen dort und wussten nicht so richtig, was sie tun sollen. Das war sicher eine komische \_\_\_\_\_ für sie. Für alle anderen war es toll 😊.
- 3. Die Bilder kennt ja jeder: Die Leute klettern auf die \_\_\_\_\_, feiern, singen, das war sicher eine super \_\_\_\_\_ dort in Berlin. Ich wäre gern dort gewesen, aber wir wohnen einfach zu weit weg.
- 4. Die Menschen haben monatelang für mehr \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ demonstriert. Da konnte man wirklich sehen, dass viele Menschen zusammen etwas verändern können, wenn sie es wollen. Einfach toll!

- 11 a** Ein historischer Tag. Hören Sie den Bericht und machen Sie sich Notizen. Worüber berichtet die Kursteilnehmerin? Ergänzen Sie den Notizzettel.

1.26

3. Oktober	→	<i>deutscher N</i>
9. November	→	
3. Okt. 1990	→	<i>offizielle</i>
Vorher:		
offizielle Feier – Wo?		
Was passiert auf der Feier?		

- b** Schreiben Sie einen kurzen Text über einen für Sie wichtigen Tag.

- P** **c** Sie möchten mit den Teilnehmern aus Ihrem Sprachkurs ein Fest feiern. Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin dieses Fest zu planen. Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt. Sie haben sich schon auf einem Zettel Notizen gemacht.

ZD  
DTZ  
Z B1

#### Fest

- Wann?
- Wo?
- Einladungen?
- Essen?
- Getränke?
- Wer bezahlt wofür?

## Wortbildung – zusammengesetzte Substantive I

### A Wie heißen die Substantive?

- die Heimat + das Land  
= *das Heimatland*
- das Handy + die Nummer  
= \_\_\_\_\_
- die Wurst + die Fabrik  
= \_\_\_\_\_
- das Auto + der Fahrer  
= \_\_\_\_\_
- die Wand + die Farbe  
= \_\_\_\_\_

Oft kann man zwei oder mehr Substantive zusammensetzen und so neue Wörter bilden. Das letzte Wort bestimmt den Artikel.

*das Haus + die Tür = die Haustür*  
*die Haustür + der Schlüssel = der Haustürschlüssel*  
 Manchmal steht zwischen den Wörtern ein -(e)s:  
*das Glücksgefühl, die Bundesrepublik*

- das Radio + die Werbung = \_\_\_\_\_
- das Plastik + der Becher = \_\_\_\_\_
- das Produkt + die Beschreibung = \_\_\_\_\_

### B Welche anderen zusammengesetzten Substantive kennen Sie? Notieren Sie mindestens fünf mit Artikel.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Das kann ich nach Kapitel 3**

**R1 Schreiben Sie Ihre (Fantasie-)Biografie im Präteritum.**

- Wo geboren?                      - Ausbildung / Universität?                      - Aufenthalt im Ausland?
- Schule: Wo? Wie lange?                      - Beziehung / Familie?

	😊😊    😊    😐    ☹️	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🗨️ Ich kann über Vergangenes berichten.	☐    ☐    ☐    ☐	3-4	4

**R2 Ergänzen Sie die Sätze.**

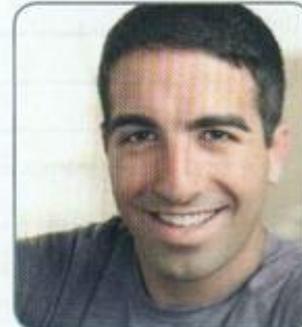
1. Pietro spricht zwei Fremdsprachen fließend, sodass ...
2. Maiko lebt im Ausland und vermisst ihre Familie, deshalb ...
3. Ben ist arbeitslos, darum ...
4. Hier ist es so kalt, dass ...

	😊😊    😊    😐    ☹️	<b>KB</b>	<b>AB</b>
🗨️ Ich kann Folgen ausdrücken.	☐    ☐    ☐    ☐	7	7

**R3 Hören Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**



- |   |         |        |
|---|---------|--------|
|   | richtig | falsch |
| 1. Die Schule hat Fabio richtig Spaß gemacht.                                 | ☐       | ☐      |
| 2. Nach der Schule wusste er genau, was er machen wollte.                     | ☐       | ☐      |
| 3. Der Nachbar seiner Oma hat ihm die Möglichkeit zu einem Praktikum gegeben. | ☐       | ☐      |
| 4. Durch das Praktikum hat sich Fabios Leben geändert.                        | ☐       | ☐      |
| 5. Jetzt möchte er in einer anderen Werkstatt arbeiten.                       | ☐       | ☐      |



	😊😊    😊    😐    ☹️	<b>KB</b>	<b>AB</b>
📖 Ich kann Texte über Wendepunkte im Leben verstehen.	☐    ☐    ☐    ☐	3	

Außerdem kann ich	😊😊    😊    😐    ☹️	<b>KB</b>	<b>AB</b>
📖 ... eine Radiosendung verstehen.	☐    ☐    ☐    ☐	2a-b, 6b-c	3c
🗨️ ... über Veränderungen sprechen und schreiben.	☐    ☐    ☐    ☐	1, 2c, 3a	2
🗨️ ... über Zitate sprechen.	☐    ☐    ☐    ☐	5	
🗨️ ... etwas gemeinsam planen.	☐    ☐    ☐    ☐		11c
🗨️ ... über historische Ereignisse sprechen und schreiben.	☐    ☐    ☐    ☐	10b, 11	11b
📖 ... Texte und Berichte über historische Ereignisse verstehen.	☐    ☐    ☐    ☐	10c	11a
📖 ... einen Text zum Thema „Glück“ verstehen.	☐    ☐    ☐    ☐	6a	6a-b
🗨️ ... einen kurzen Text zu einer Überschrift schreiben.	☐    ☐    ☐    ☐	4c	
🗨️ ... eine E-Mail mit Tipps schreiben.	☐    ☐    ☐    ☐	8	8

## Lernwortschatz Kapitel 3

**Arbeit und Beruf**

die Arbeitsbedingungen (Plural) \_\_\_\_\_

die Arbeitserlaubnis (Singular) \_\_\_\_\_

die Arbeitszeit, -en \_\_\_\_\_

die Fabrik, -en \_\_\_\_\_

die Fortbildung, -en \_\_\_\_\_

das Gehalt, Gehälter \_\_\_\_\_

die Karriere \_\_\_\_\_

Sie hat schnell Karriere gemacht. \_\_\_\_\_

die Landwirtschaft (Singular) \_\_\_\_\_

die Produktion, -en \_\_\_\_\_

in Rente gehen \_\_\_\_\_

die Steuer, -n \_\_\_\_\_

der Transport, -e \_\_\_\_\_

das Unternehmen, - \_\_\_\_\_

kündigen \_\_\_\_\_

übernehmen \_\_\_\_\_

Er hat die Firma 2011 übernommen. \_\_\_\_\_

arbeitslos \_\_\_\_\_

beruflich \_\_\_\_\_

berufstätig \_\_\_\_\_

doppelt (so gut) \_\_\_\_\_

halb (so viel) \_\_\_\_\_

kostbar \_\_\_\_\_

ökologisch \_\_\_\_\_

sich selbstständig machen \_\_\_\_\_

tätig sein (als) \_\_\_\_\_

wertvoll \_\_\_\_\_

**Familie**

der/die Angehörige, -n \_\_\_\_\_

einen Angehörigen pflegen \_\_\_\_\_

die Beziehung, -en \_\_\_\_\_

die Erziehung (Singular) \_\_\_\_\_

die Scheidung, -en \_\_\_\_\_

der Todesfall, -fälle \_\_\_\_\_

die Trennung, -en \_\_\_\_\_

erben \_\_\_\_\_

vermissen \_\_\_\_\_

alleinerziehend \_\_\_\_\_

autoritär \_\_\_\_\_

getrennt \_\_\_\_\_

**Veränderungen**

die Fantasie, -n \_\_\_\_\_

die Krise, -n \_\_\_\_\_

der Prozess, -e \_\_\_\_\_

die Situation, -en \_\_\_\_\_

die Krisensituation, -en \_\_\_\_\_

der Umzug, Umzüge \_\_\_\_\_

der Wendepunkt, -e \_\_\_\_\_

die Wirklichkeit (Singular) \_\_\_\_\_

ab|raten (von) \_\_\_\_\_

auf|geben \_\_\_\_\_

aus|steigen \_\_\_\_\_

noch mal von vorne beginnen \_\_\_\_\_

bieten \_\_\_\_\_

viel Positives bieten \_\_\_\_\_

schaffen \_\_\_\_\_

Du schaffst das! \_\_\_\_\_

dagegen sein \_\_\_\_\_

irreal \_\_\_\_\_

schwierig \_\_\_\_\_

**Körper und Gesundheit**

die Droge, -en \_\_\_\_\_

der Nerv, -en \_\_\_\_\_

der Nichtraucher, - \_\_\_\_\_

der Rollstuhl, -stühle \_\_\_\_\_

Er sitzt im Rollstuhl. \_\_\_\_\_

die Schwangerschaft, -en \_\_\_\_\_  
 der Therapeut, -en \_\_\_\_\_  
 das Training, -s \_\_\_\_\_  
 die Verletzung, -en \_\_\_\_\_  
 brechen \_\_\_\_\_  
 spüren \_\_\_\_\_  
 stürzen \_\_\_\_\_  
 eine Krise überwinden \_\_\_\_\_  
 gelähmt \_\_\_\_\_  
 süchtig (nach) \_\_\_\_\_

klopfen (auf/an) \_\_\_\_\_  
 jubeln \_\_\_\_\_  
 reagieren \_\_\_\_\_  
 umarmen \_\_\_\_\_  
 einzigartig \_\_\_\_\_  
 geteilt \_\_\_\_\_  
 das geteilte Deutschland \_\_\_\_\_  
 historisch \_\_\_\_\_  
 staatlich \_\_\_\_\_  
 stolz \_\_\_\_\_

**Geschichte**

die Bundesrepublik \_\_\_\_\_  
 die DDR \_\_\_\_\_  
 die Freiheit (Singular) \_\_\_\_\_  
 die Meinungsfreiheit \_\_\_\_\_  
 die Pressefreiheit \_\_\_\_\_  
 die Geschichte (Singular) \_\_\_\_\_  
 der Grenzübergang, -gänge \_\_\_\_\_  
 die Kontrolle, -n \_\_\_\_\_  
 die Mauer, -n \_\_\_\_\_  
 der Stolz (Singular) \_\_\_\_\_  
 die Wahl, -en \_\_\_\_\_  
 der Weltkrieg, -e \_\_\_\_\_  
 die Wiedervereinigung (Singular) \_\_\_\_\_  
 erfahren (von) \_\_\_\_\_  
 fliehen (aus) \_\_\_\_\_

**andere wichtige Wörter und Wendungen**

die Art, -en \_\_\_\_\_  
 Welche Art von Verletzung ist es? \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 das Ausland (Singular) \_\_\_\_\_  
 die Innenstadt, -städte \_\_\_\_\_  
 die Sekunde, -n \_\_\_\_\_  
 von einer Sekunde auf die andere \_\_\_\_\_  
 der Titel, - \_\_\_\_\_  
 der Vergleich, -e \_\_\_\_\_  
 Im Vergleich zu früher ist es heute ... \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 beweisen \_\_\_\_\_  
 künstlich \_\_\_\_\_  
 reich \_\_\_\_\_  
 tatsächlich \_\_\_\_\_

**wichtig für mich**

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Welche Wörter passen zu den Erklärungen? Notieren Sie.**

1. keine Arbeit haben: \_\_\_\_\_
2. Hier produziert man Dinge: \_\_\_\_\_
3. Mit diesem Dokument darf man in einem anderen Land arbeiten: \_\_\_\_\_

# 4

## Arbeitswelt

1

Wortschatz

a Berufe. Welche Beschreibung passt zu welchem Beruf? Ordnen Sie zu.

A Ich arbeite am Gericht und muss viele Akten lesen. Meistens ist die Situation kompliziert, aber mein Ziel ist es, immer gerecht zu sein. In meinem Beruf muss man eine gute Menschenkenntnis haben. \_\_\_\_\_



1. der Reporter / die Reporterin



2. der Handwerker / die Handwerkerin

B Ich baue Gemüse an und habe siebzehn Kühe. Mein Arbeitstag beginnt morgens um halb fünf. Die Arbeit auf dem Bauernhof ist anstrengend, aber mir gefällt es. \_\_\_\_\_



3. der Bauer / die Bäuerin

C Ich arbeite für die Gesellschaft und bin viel in der Öffentlichkeit. Die Leute haben mich gewählt. Ich muss viel diskutieren, weil ich will, dass wir richtige Entscheidungen treffen. \_\_\_\_\_



4. der Richter / die Richterin

D Ich arbeite auf dem Markt. Jeden Tag bin ich in einem anderen Stadtteil, aber wir haben auch ein kleines Geschäft in dem Dorf, wo wir wohnen. Dort arbeitet meine Frau. Ich kaufe die Waren selbst ein und verkaufe sie dann an andere. \_\_\_\_\_



5. der Händler / die Händlerin



6. der Politiker / die Politikerin

E Wir arbeiten mit unseren Händen. Die meisten von uns haben eine Werkstatt. Normalerweise machen wir Dinge selbst oder reparieren sie. Es gibt verschiedene Berufe, die man so nennt: Eva ist zum Beispiel Schreinerin, ich bin Maler. \_\_\_\_\_

F Ich arbeite für einen Fernsehsender, manchmal schreibe ich auch für Zeitungen. Meine Aufgabe ist es, von Ereignissen zu berichten und andere Menschen in meinen Reportagen gut zu informieren. \_\_\_\_\_

b Notieren Sie Antworten auf die Interviewfragen. Wenn Sie noch keinen Beruf haben, dann antworten Sie für Ihren Traumberuf. Sie können danach einen Partner / eine Partnerin interviewen.

1. Was sind Sie von Beruf? \_\_\_\_\_
2. Warum haben Sie diesen Beruf gewählt? \_\_\_\_\_
3. Welche Ausbildung braucht man dafür? \_\_\_\_\_
4. Was machen Sie die meiste Zeit? \_\_\_\_\_
5. Was gefällt Ihnen (nicht) daran? \_\_\_\_\_





1.29

**b Im Büro. Hören Sie die Gespräche noch einmal. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.**

1. Petra und Boris haben zusammen eine Besprechung.
2. Die Besprechung beginnt in 30 Minuten.
3. Herr Jeschke kommt nicht ins Internet.
4. Frau Bauer möchte einen Kaffee mit Milch.
5. Herr Jeschke ist mit der Besprechung zufrieden.
6. Frau Korkmaz nimmt Herrn Jeschke im Auto mit.

r	f
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ZD  
Z 81
**c Lesen Sie den Zeitungsartikel und lösen Sie die Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Die Reihenfolge der Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge im Text.**

### Smalltalk – der „Eisbrecher“

Personen, die die Kunst des Smalltalks beherrschen, haben es im Beruf, aber auch privat leichter. Das „kleine Gespräch“ bietet nämlich die ideale Möglichkeit, ein Gespräch zu beginnen und einen guten Eindruck zu machen. So kann man die Gesprächsatmosphäre positiv beeinflussen. Der Gesprächspartner merkt, dass man offen ist und Interesse an einem Gespräch hat.

Wenn man beim Smalltalk gemeinsame Themen findet oder einen ähnlichen Humor entdeckt, dann ist das Eis beim ersten Treffen bald gebrochen. Mit Smalltalk kann man sich aus der Distanz entspannt kennenlernen. Falls man sich aber nicht gleich sympathisch ist, dann kann man das Gespräch vorsichtig beenden, ohne den Gesprächspartner zu verärgern.

Aber manche Leute haben auch Schwierigkeiten beim Smalltalk: Worüber soll man sprechen? Wetter, Sport oder ein aktuelles Ereignis sind sicher immer gute Themen. Natürlich gibt es auch Tabuthemen: In Deutschland ist es zum Beispiel nicht üblich, über Geld, Religion oder Politik zu sprechen. Auch sollte man nicht schlecht über andere sprechen – das macht keinen guten Eindruck.

Wenn Sie sich unsicher fühlen, dann können Sie Smalltalk auch lernen. Es gibt zahlreiche Bücher und auch Seminare zu diesem Thema. Wichtig ist, dass Sie auch beim Smalltalk immer Sie selbst bleiben. Ihr Gesprächspartner soll ja doch die Möglichkeit haben, Sie ein bisschen kennenzulernen.

1. In diesem Text geht es darum, ...
  - a dass man Smalltalk in Seminaren lernen muss.
  - b dass Smalltalk im Berufsleben keine Rolle spielt.
  - c welche Bedeutung Smalltalk für das Kennenlernen hat.
2. Im Smalltalk ist es üblich, ...
  - a über Arbeitskollegen zu sprechen.
  - b sich über Themen wie Fußball auszutauschen.
  - c nach dem Gehalt zu fragen.
3. Wenn man sich doch nicht so nett findet, ...
  - a sollte man einen Witz machen.
  - b kann man sich höflich verabschieden.
  - c sollte man seinen Ärger nicht zeigen.

**Tipp:**

Suchen Sie zuerst die Stelle mit der Information, die Sie brauchen. Lesen Sie diese Stelle dann ganz genau, damit Sie die Information richtig verstehen.



5

**a Um etwas bitten, etwas wünschen, vorschlagen oder eine irrealer Bedingung nennen. Lesen Sie die Sätze und notieren Sie, was der Konjunktiv II ausdrückt.**

höfliche Bitte: 1. Wunsch: \_\_\_\_\_ Vorschlag: \_\_\_\_\_ irrealer Bedingung: \_\_\_\_\_

1. Könnten Sie mir helfen? Mein Drucker funktioniert nicht.
2. Wenn ich viel Geld hätte, würde ich eine Weltreise machen.
3. Sie hätte gern mehr Zeit für ihre Familie.
4. Wir möchten gern etwas essen. Würden Sie uns die Karte bringen?
5. Du solltest mit deinem Kollegen reden. Er unterstützt dich bestimmt.
6. Die Firma wäre erfolgreicher, wenn alle mehr arbeiten würden.

**b Da stimmt doch was nicht! Korrigieren Sie die Satzstellung.**

1. Gestern im Büro niemand konnte richtig arbeiten, weil sind ausgefallen alle Computer.  
Gestern konnte im Büro niemand richtig arbeiten, weil alle Computer ausgefallen sind.
2. Die Reparatur lange hat gedauert, obwohl haben wir gerufen gleich die Techniker.  
 \_\_\_\_\_
3. Unsere Chefin frei gegeben uns hat, damit wir stören nicht die Techniker.  
 \_\_\_\_\_
4. Heute funktioniert hat wieder alles, weil haben die Techniker gefunden den Fehler.  
 \_\_\_\_\_
5. Obwohl wir mussten arbeiten heute mehr, wir haben genossen die freien Stunden gestern.  
 \_\_\_\_\_

**c Anja ist unzufrieden. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

- |   |   |
|---|---|
| 1. Wenn sie mehr allein entscheiden dürfte,       | a hätte sie schon längst gekündigt.         |
| 2. Wenn sie nicht so früh aufstehen müsste,       | b hätte sie weniger Rückenschmerzen.        |
| 3. Wenn Anja mehr Geld verdienen würde,           | c würde sie abends öfters weggehen.         |
| 4. Wenn ihre Kollegen nicht so nett wären,        | d könnte sie eine größere Wohnung mieten.   |
| 5. Wenn Anja nicht so weit entfernt wohnen würde, | e würde ihr der Job mehr Spaß machen.       |
| 6. Wenn sie im Büro nicht so viel sitzen würde,   | f könnte sie mit dem Rad zur Arbeit fahren. |

**d Was würden die Personen machen? Schreiben Sie zu jedem Bild einen wenn-Satz mit Konjunktiv II.**



Bernd



Maria



Cem



Judith

1. Wenn Bernd nicht arbeiten müsste,
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

**e Wie ist das in Ihrer Sprache? Schreiben Sie Satz 1 aus 5d noch einmal. Schreiben Sie den Satz dann in Ihrer Sprache und vergleichen Sie.**

Wenn Bernd nicht arbeiten müsste,  
 Ihre Sprache: \_\_\_\_\_

## Wenn etwas schiefgeht ...

**6** Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch. Ergänzen Sie jeweils ein weiteres Wort.

1. Haare: schneiden, färben, putzen, föhnen \_\_\_\_\_
2. Beruf: Friseur, Kunde, Tischler, Grafiker \_\_\_\_\_
3. Werkzeug: Schere, Messer, Gehalt, Hammer \_\_\_\_\_
4. Schreibtisch: Fernseher, Drucker, Computer, Telefon \_\_\_\_\_
5. Verpackung: Karton, Kiste, Jacke, Umschlag \_\_\_\_\_

**7 a** Hören Sie das Gespräch zwischen Lydia und Mario. Lesen Sie die Aussagen und wählen Sie. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

1.30



Z B1

- |  | r                        | f                        |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Mario arbeitet seit kurzem in einer anderen Firma.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Mario hatte bei der Präsentation ein technisches Problem. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Obwohl es heiß war, war Mario beim Termin warm angezogen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Lydia verwechselt öfter Namen.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ein Kollege hat Mario geholfen.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Mario hat sich bei seinem Kunden entschuldigt.            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Kunde hat der Firma den Auftrag gegeben.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



1.31-32

**b** Lesen Sie die beiden Gespräche und achten Sie auf die markierten Ausdrücke. Streichen Sie den falschen Ausdruck durch. Hören Sie dann zur Kontrolle.

1.
  - ◆ Frau Seitz, Sie hatten doch gestern Geburtstag.
  - ◆ Ja, genau. Sie waren leider nicht da ...
  - ◆ Verzeihen Sie bitte. / Entschuldige mich bitte. Ich hatte am Nachmittag einen dringenden Termin.
  - ◆ Verzeihung! / Ach, schon gut.
  - ◆ Ich musste so viel für meinen Termin vorbereiten, da habe ich es einfach vergessen. Das ist mir wirklich peinlich. / Das war Absicht.
  - ◆ Das ist ja schrecklich. / Das kann doch jedem mal passieren. Vielleicht haben Sie heute noch Zeit für einen Kaffee?
  - ◆ Sehr gern! Aber ich lade Sie ein.
2.
  - ◆ Guten Tag, Herr Mair.
  - ◆ Äh, hallo Herr Brandt. Sie müssen mich verwechseln, mein Name ist Mader.
  - ◆ Oh, Herr Mader, das tut mir sehr leid. / das macht doch nichts. Wie konnte mir das nur passieren!
  - ◆ Wunderbar! / Das ist doch nicht so schlimm. Ich kann mir Namen auch nicht gut merken. Und wir haben uns ja auch noch nicht so oft gesehen.
  - ◆ Ja, es war wirklich keine Absicht. / das habe ich doch gesagt. Ich habe gleich einen Termin mit Herrn Mair.
  - ◆ Also Herr Brandt, dann viel Erfolg bei Ihrem Termin.
  - ◆ Danke! Und entschuldigen Sie nochmals ...



1.33-34

**c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Rolle von ◆.



### 10 a Verben mit Präpositionen. Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

- Seit seiner Kündigung denkt Sven oft \_\_\_\_\_ seine frühere Kollegin Lily.
- Er hat oft \_\_\_\_\_ ihr über seine Probleme mit dem Projektleiter gesprochen.
- Sie haben \_\_\_\_\_ die Vor- und Nachteile eines Berufswechsels diskutiert.
- Sven hat sich damals ein bisschen \_\_\_\_\_ das Verhalten von Lily geärgert.
- Sie hat sich nämlich gar nicht \_\_\_\_\_ die Nachricht gefreut, dass er eine neue Arbeitsstelle gefunden hat.
- Eigentlich dachte er, dass sie sich \_\_\_\_\_ das, was er erzählt, interessiert.
- Die meisten Kollegen von früher vermisst er nicht, aber er erinnert sich oft \_\_\_\_\_ Lily.
- Er fragt sich, ob sie sich immer so nett \_\_\_\_\_ ihre Kollegen kümmert.



### b Pronomen und Pronominaladverbien. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Früher hatte ich sehr nette Kollegen,  a an die  b daran ich oft denke.
- Wir haben viele Projekte erfolgreich erledigt.  a Über sie  b Darüber haben wir uns gefreut.
- Unsere Präsentation war super. Wir haben uns gut  a auf sie  b darauf vorbereitet.
- Wir hatten auch schwierige Kunden.  a Mit ihnen  b Damit haben wir lange diskutiert.

### c Lesen Sie die Mail. Ergänzen Sie die Präposition mit Pronomen oder das passende Pronominaladverb.

Liebe Theresa,

ich wollte dir doch noch von meinem Bewerbungstraining erzählen. Ich hatte dir ja schon ein bisschen davon (1) erzählt, aber ein paar interessante Sachen gab es noch. Stell dir mal vor, Marco war auch dabei – so ein Zufall! Erinnerst du dich noch \_\_\_\_\_ (2)? Er war das letzte Schuljahr bei uns in der Klasse. Wir haben uns lange unterhalten. Er hat sich \_\_\_\_\_ (3) interessiert und mich gefragt, wie es dir geht ;-)

Im Seminar habe ich wirklich viel gelernt. Zu einer erfolgreichen Bewerbung gehört ja einiges und man muss sich intensiv \_\_\_\_\_ (4) vorbereiten: über die Firma recherchieren, den Lebenslauf schreiben, die Mappe gestalten etc.

Fehler sind natürlich auch ein wichtiges Thema. Wir haben lange \_\_\_\_\_ (5) diskutiert.

Ich hoffe, meine Bewerbungen werden bald erfolgreich sein. Bestimmt lädt mich bald jemand zu einem Vorstellungsgespräch ein. Ich freue mich schon \_\_\_\_\_ (6)!

Also drück mir die Daumen und bis bald

Lara

**11 a** Worauf? Worüber? Wofür? Formulieren Sie Antworten auf die Fragen. Verwenden Sie ein Pronominaladverb mit einem dass-Satz.

1. Worauf freut ihr euch? (wir / ein Sommerfest in der Firma / morgen / haben)  
 Wir freuen uns darauf, dass wir morgen ein Sommerfest in der Firma haben.
2. Worüber habt ihr gesprochen? (das Fest / im letzten Jahr / lustig / sein)  
 Wir haben \_\_\_\_\_
3. Worauf kommt es jetzt an? (das Projekt / ein Erfolg / werden)  
 Es kommt jetzt \_\_\_\_\_
4. Wofür hast du dich entschieden? (mit dem Chef / über das Problem / sprechen)  
 Ich habe mich \_\_\_\_\_
5. Worauf wartest du dann noch? (der Chef / einen freien Termin / haben)  
 Ich warte noch \_\_\_\_\_

**b** Und wie ist das bei Ihnen? Beantworten Sie die Fragen mit einem dass-Satz.

1. Worauf freuen Sie sich nach dem Deutschkurs?  
 Ich freue mich darauf, ...
2. Worüber haben Sie sich in der letzten Zeit geärgert?  
 \_\_\_\_\_
3. Woran erinnern Sie sich gern?  
 \_\_\_\_\_
4. Worauf würden Sie lange warten?  
 \_\_\_\_\_

**Jobsuche**

**12** Rund um die Arbeitsstelle. Wie heißen die Wörter richtig? Notieren Sie.

1. Wenn man in Deutschland nicht 40 Stunden, sondern weniger arbeitet, hat man eine LIETTIEZ-Stelle.  
 \_\_\_\_\_

2. Beim Vorstellungsgespräch fragt man nach dem HETALG und den BEARGUNGDIINBEITSSEN.  
 \_\_\_\_\_

3. Wenn man keine Arbeit hat, ist man BEISOLARTS und muss eine LESTEL suchen.  
 \_\_\_\_\_

4. GENARKOLLEBEITS sind die Leute, mit denen man in einer Firma zusammenarbeitet.  
 \_\_\_\_\_

5. Bei einer großen Firma schickt man seine Bewerbung an die UNGEILABTALPERSON.  
 \_\_\_\_\_

6. Personen, die für den Staat arbeiten, wie zum Beispiel Lehrer oder Polizisten, sind meistens BEATEM.  
 \_\_\_\_\_

7. Eine Person, die in einem anderen Land arbeiten möchte, braucht eine Erlaubnis: die LAUBERBEITSARNIS.  
 \_\_\_\_\_

8. Wenn man einen Beruf hat und jeden Tag arbeiten geht, ist man SURFBETÄTIG.  
 \_\_\_\_\_

### 13 Das Telefongespräch. Was kann der Anrufer sagen? Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke. Der Kasten im Kursbuch (Aufgabe 13b) und die Angaben in Klammern helfen Ihnen.

- ◆ ABC-Büro, Sibylle Schäfer, guten Tag.
- ◆ Guten Tag. Mein Name ist Ackermann. *Ich rufe wegen Ihrer Anzeige im Internet an.* (Anzeige im Internet)
- ◆ Ja, wie kann ich Ihnen helfen?
- ◆ (2) \_\_\_\_\_ (Stelle als Assistent)
- ◆ Die Stelle ist noch nicht besetzt. Haben Sie denn schon einmal in diesem Bereich gearbeitet?
- ◆ (3) \_\_\_\_\_ (drei Jahre Erfahrung)
- ◆ Das klingt interessant. Ich würde vorschlagen, Sie kommen persönlich bei uns vorbei.
- ◆ (4) \_\_\_\_\_ (Arbeitsbeginn?)
- ◆ Ab dem ersten Mai. Am besten vereinbaren wir einen Termin. Passt es Ihnen am nächsten Montag?
- ◆ (5) \_\_\_\_\_ (Uhrzeit?)
- ◆ Um 15 Uhr. Schicken Sie uns doch bitte Ihre Bewerbungsunterlagen, am besten per Mail.
- ◆ (6) \_\_\_\_\_ (Mail-Adresse?)
- ◆ abc@aachen.de. Bis Montag dann, Herr Ackermann, auf Wiederhören!
- ◆ (7) \_\_\_\_\_ (Verabschiedung)

### 14 Das Vorstellungsgespräch. In welchem Ausschnitt hören Sie das? Notieren Sie die Nummern.



1.36

Begrüßung \_\_\_\_\_ Fragen an den Kandidaten \_\_\_\_\_ Fragen des Kandidaten \_\_\_\_\_ Verabschiedung \_\_\_\_\_

## Wortbildung – zusammengesetzte Substantive II

### A Was für ein Wort ist das Bestimmungswort? Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle.

das Vorstellungsgespräch •  
die Körperhaltung • das Bewerbungstraining •  
der Arbeitgeber • der Parkplatz • das Hochhaus •  
der Computerkurs • die Kleinfamilie •  
das Schwimmbad • das Reisebüro •  
der Altbau

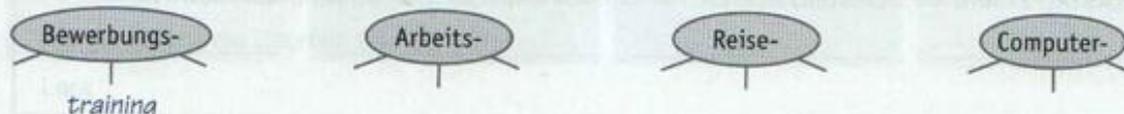
Das Bestimmungswort steht immer vorne. Bestimmungswörter können Nomen, Verben und Adjektive sein:  
*die Vorstellung + das Gespräch = das Vorstellungsgespräch*  
*parken + der Platz = der Parkplatz*  
*hoch + das Haus = das Hochhaus*

Nomen	Verb	Adjektiv
die Vorstellung		

#### Tipp:

Manchmal gibt es auch mehrere Bestimmungswörter. Beim Sprechen ist die Betonung auf dem (ersten) Bestimmungswort: *der Parkplatz, der Behindertenparkplatz*

### B Ergänzen Sie jeweils drei Wörter. Arbeiten Sie mit der Wortliste oder mit dem Wörterbuch.



Das kann ich nach Kapitel 4

**R1** Was würden Sie machen, wenn ...? Notieren Sie einen passenden wenn-Satz.

1. morgen nicht arbeiten müssen:

*Wenn ich morgen nicht arbeiten müsste, würde ich den ganzen Tag im Bett bleiben.*

2. eine Million Euro gewinnen:

\_\_\_\_\_

3. Ihnen jemand einen Hund schenkt:

\_\_\_\_\_

Ich kann Irreales ausdrücken.		KB	AB
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	5	5

**R2** Wie reagiert man auf Entschuldigungen? Notieren Sie die Ausdrücke korrekt.

1. Nichts das doch macht.

2. Kann das doch passieren mal.

3. So schlimm das ist nicht.

\_\_\_\_\_

Ich kann mich entschuldigen und auf Entschuldigungen reagieren.		KB	AB
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	7a	7c

**R3** Arbeiten Sie zu zweit. Person A interessiert sich für ein Stellenangebot, Person B sucht einen neuen Mitarbeiter / eine neue Mitarbeiterin. Spielen Sie das Telefongespräch.

**Person A:** Sie haben eine Anzeige in der Zeitung „Express“ gelesen. Sie haben fünf Jahre als Koch gearbeitet und suchen eine neue Stelle. Sie möchten weitere Informationen zu Arbeitszeiten, Arbeitsbeginn und Lage des Restaurants.

**Person B:** Sie sind Küchenchef im Restaurant „Poseidon“ und suchen einen neuen Koch / eine neue Köchin. Er/Sie muss abends ab fünf und am Wochenende ab 11 Uhr vormittags arbeiten. Die Stelle ist frei ab nächsten Montag. Ihr Restaurant liegt neben dem Hauptbahnhof.

Ich kann am Telefon nach Informationen fragen und Informationen geben.		KB	AB
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	13	

<b>Außerdem kann ich</b>		KB	AB
... Informationen in einem Interview verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	2b	1b, 3
... Gespräche bei der Arbeit führen und verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		4b, c, 6c
... über Bewerbungen sprechen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	9a, 12	
... Bewerbungstipps verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	9b	
... einen Text strukturieren.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	14b, c	
... Tipps austauschen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	14d	
... einen Text über ein Ereignis (eine Panne) schreiben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	7b	

## Lernwortschatz Kapitel 4

**im Berufsleben**

die Analyse, -n \_\_\_\_\_

eine Analyse machen \_\_\_\_\_

der Bauer, -n \_\_\_\_\_

die Briefträgerin, -nen \_\_\_\_\_

die Chemikerin, -nen \_\_\_\_\_

die Gesellschaft (Singular) \_\_\_\_\_

der Händler, - \_\_\_\_\_

der Handwerker, - \_\_\_\_\_

das Labor, -s \_\_\_\_\_

die Mechatronikerin, -nen \_\_\_\_\_

das Metall, -e \_\_\_\_\_

die Öffentlichkeit (Singular) \_\_\_\_\_

der Politiker, - \_\_\_\_\_

der Reporter, - \_\_\_\_\_

die Reportage, -n \_\_\_\_\_

der Richter, - \_\_\_\_\_

das Gericht, -e \_\_\_\_\_

die Ware, -n \_\_\_\_\_

die Wissenschaftlerin, -nen \_\_\_\_\_

bearbeiten \_\_\_\_\_

verstehen \_\_\_\_\_

Er versteht etwas von Politik. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

geregelt \_\_\_\_\_

geregelte Arbeitszeiten haben \_\_\_\_\_

**Gespräche bei der Arbeit**

die Besprechung, -en \_\_\_\_\_

Schluss machen \_\_\_\_\_

an[sprechen] \_\_\_\_\_

reden (von / über) \_\_\_\_\_

Reden wir nicht mehr davon! \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

verzeihen \_\_\_\_\_

Verzeihen Sie mir bitte. \_\_\_\_\_

Verzeihung! \_\_\_\_\_

Das macht doch nichts. \_\_\_\_\_

**Bewerbung**

der Anhang, die Anhänge \_\_\_\_\_

der Arbeitgeber, - \_\_\_\_\_

die Bewerbung, -en \_\_\_\_\_

das Bewerbungsschreiben, - \_\_\_\_\_

die Herausforderung, -en \_\_\_\_\_

die Kenntnis, -se \_\_\_\_\_

Fremdsprachenkenntnisse haben \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

der Lebenslauf, Lebensläufe \_\_\_\_\_

der Personalchef, -s \_\_\_\_\_

Qualitäten (Plural) \_\_\_\_\_

die Unterlage, -n \_\_\_\_\_

die Bewerbungsunterlagen (Plural) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

akzeptieren \_\_\_\_\_

sich bewerben (um) \_\_\_\_\_

sich melden \_\_\_\_\_

sich unterscheiden \_\_\_\_\_

verzichten \_\_\_\_\_

qualifiziert \_\_\_\_\_

relevant \_\_\_\_\_

seriös \_\_\_\_\_

zukünftig \_\_\_\_\_

möglichst \_\_\_\_\_

per \_\_\_\_\_

Wir schicken die Antwort per Mail. \_\_\_\_\_

**die Jobsuche**

die Aufgabe, -n \_\_\_\_\_

Was sind meine Aufgaben? \_\_\_\_\_

der Bereich, -e \_\_\_\_\_

die Branche, -n \_\_\_\_\_

die Stelle, -n \_\_\_\_\_

Ich suche eine Stelle als ... \_\_\_\_\_

der Teilzeitjob, -s \_\_\_\_\_

beantworten \_\_\_\_\_

vereinbaren \_\_\_\_\_

Haben Sie einen Termin vereinbart? \_\_\_\_\_

längerfristig \_\_\_\_\_

**das Vorstellungsgespräch**

die Aufmerksamkeit (Singular) \_\_\_\_\_

die Aufregung (Singular) \_\_\_\_\_

der Eindruck, Eindrücke \_\_\_\_\_

Der erste Eindruck ist wichtig. \_\_\_\_\_

der Faktor, -en \_\_\_\_\_

die Körpersprache (Singular) \_\_\_\_\_

die Persönlichkeit (Singular) \_\_\_\_\_

achten auf \_\_\_\_\_

verhindern \_\_\_\_\_

besetzt \_\_\_\_\_

Ist die Stelle schon besetzt? \_\_\_\_\_

**wichtig für mich**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Der Weg zu einem neuen Job. Was muss man tun?**

Anzeigen lesen, \_\_\_\_\_

**Notieren Sie für jeden Arbeitsort zwei Berufe:**

im Geschäft: \_\_\_\_\_

im Labor: \_\_\_\_\_

in der Werkstatt: \_\_\_\_\_

elegant \_\_\_\_\_

locker \_\_\_\_\_

klar \_\_\_\_\_

sauber \_\_\_\_\_

**andere wichtige Wörter und Wendungen**

die Aktivität, -en \_\_\_\_\_

die Regel, -n \_\_\_\_\_

In der Regel machen wir das so: ... \_\_\_\_\_

die Wahrheit, -en \_\_\_\_\_

aus|halten \_\_\_\_\_

Können Sie Stress aushalten? \_\_\_\_\_

ernst nehmen \_\_\_\_\_

Du nimmst die Arbeit nicht ernst genug! \_\_\_\_\_

selbstverständlich \_\_\_\_\_

angenehm ↔ unangenehm \_\_\_\_\_

ansonsten \_\_\_\_\_

dabei \_\_\_\_\_

eigentlich \_\_\_\_\_

vorher \_\_\_\_\_

# 5

## Umweltfreundlich?

### 1 a Mit der Natur leben. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Alles, was um uns herum ist:                                   | die _____ |
| 2. Wenn man aus einem alten Produkt etwas Neues macht, heißt das: | das _____ |
| 3. Das bleibt übrig und man wirft es weg:                         | der _____ |
| 4. Wenn man wenig Energie verbraucht, dann kann man Energie ...   | _____     |
| 5. Material, das man zum Einpacken verwendet, nennt man ...       | die _____ |
| 6. So heißen die Dinge, die man isst:                             | die _____ |

### Wortschatz b Wo kaufen Sie diese Dinge? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Artikel. Wenn Sie etwas nie kaufen, dann streichen Sie das Wort durch.

Benzin • Bettdecke • Bio-Fleisch • Bluse • Büchse Bier  • elektrische Eisenbahn  •  
 Essig • Fotoapparat • Fisch  • Früchte  • Geschirr  • Hackfleisch •  
 Hut  • Jeans • Karotten • Kerze  • Kinder-Kleidung • Lampe  •  
 Mineralwasser • Motoröl • Parfüm • Recycling-Papier • Seife • Schmuck • Shampoo • Stadtplan •  
 Vase  • Wurst • Zahnbürste  • Zahncreme  • Zeitschrift

- auf dem Markt: \_\_\_\_\_
- im Supermarkt: \_\_\_\_\_
- in der Metzgerei: \_\_\_\_\_
- an der Tankstelle: \_\_\_\_\_
- in der Drogerie: \_\_\_\_\_
- im Kaufhaus: \_\_\_\_\_

### 2 a Landeskunde in Zahlen. Arbeiten Sie zu zweit und fragen Sie nach den fehlenden Angaben. Notieren Sie. Kontrollieren Sie am Ende Ihre Lösungen.

	D	A	CH		
Einwohner	80.219.695		8.014.000	101	Einwohner pro km <sup>2</sup>
Fläche		83.879 km <sup>2</sup>		41.285 km <sup>2</sup>	Fläche
Einwohner pro km <sup>2</sup>	230		194	8.488,511	Einwohner
				CH	A
					D

Wie viele Einwohner hat Deutschland?

Deutschland hat achtzig Millionen und zweihundertneunzehntausendsechshundertfünfundneunzig Einwohner.

### b Wussten Sie das schon? Verwenden Sie die Ausdrücke aus dem Schüttelkasten und kommentieren Sie mündlich.

- Pro Kopf isst man in Deutschland fast 60 kg Fleisch pro Jahr.
- 4000 Liter Wasser verbraucht ein Deutscher täglich.
- Jeder zweite Deutsche hat ein Auto.
- Die Müllproduktion ist in Deutschland seit Jahren konstant.

Es hat mich sehr überrascht, dass ... •  
 Ich habe noch nie davon gehört, dass ... •  
 Für mich war ganz neu, dass ... •  
 Ich habe nicht gewusst, dass ...

3

**Ökologischer Fußabdruck. Wie ökologisch leben Sie? Machen Sie den Test. Welche Antwort haben Sie am häufigsten angekreuzt: a, b, c oder d? Lesen Sie Auswertung dazu.**

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>1. Welches Verkehrsmittel haben Sie im letzten Monat am meisten benutzt?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a Auto</p> <p><input type="checkbox"/> b Zug</p> <p><input type="checkbox"/> c Fahrrad</p> <p><input type="checkbox"/> d keines</p>                               | <p><b>4. Wie wohnen Sie?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a in einem Haus</p> <p><input type="checkbox"/> b in einer Wohnung in einem kleineren Haus</p> <p><input type="checkbox"/> c in einer Wohnung in einem Hochhaus</p> <p><input type="checkbox"/> d in einem Zimmer (z. B. Studentenwohnheim)</p>                           |
| <p><b>2. Wie lange duschen Sie insgesamt pro Woche?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a mehr als 2 Stunden</p> <p><input type="checkbox"/> b 1-2 Stunden</p> <p><input type="checkbox"/> c 30 Minuten bis eine Stunde</p> <p><input type="checkbox"/> d weniger als 30 Minuten</p> | <p><b>5. Wie viele Kilometer sind Sie im letzten Jahr geflogen?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a mehr als 10 000 km</p> <p><input type="checkbox"/> b zwischen 5000-10 000km</p> <p><input type="checkbox"/> c bis zu 5000 km</p> <p><input type="checkbox"/> d Ich bin gar nicht geflogen.</p>                                   |
| <p><b>3. Was spielt beim Einkauf Ihrer Lebensmittel die wichtigste Rolle?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a Preis</p> <p><input type="checkbox"/> b Verpackung</p> <p><input type="checkbox"/> c Bio-Produktion</p> <p><input type="checkbox"/> d regionale Produktion</p>       | <p><b>6. Was machen Sie, wenn Sie ein Elektrogerät gerade nicht benutzen?</b></p> <p><input type="checkbox"/> a Ich lasse immer alle Geräte an.</p> <p><input type="checkbox"/> b Ich schalte es aus.</p> <p><input type="checkbox"/> c Ich schalte es immer auf Standby.</p> <p><input type="checkbox"/> d Ich ziehe den Stecker.</p> |

(1 x baden = 30 Minuten duschen)

<p><b>Typ A</b></p> <p>Ökologisches Handeln spielt für Sie keine Rolle. Wenn alle so leben würden wie Sie, würden wir fünf Erden brauchen.</p>	<p><b>Typ B</b></p> <p>Sie finden Umweltschutz nicht unwichtig, aber es darf nicht zu anstrengend für Sie sein. Der Umwelt hilft dieses Handeln nicht.</p>	<p><b>Typ C</b></p> <p>Umweltschutz spielt für Sie eine wichtige Rolle. Sie könnten noch etwas mehr Rücksicht nehmen, aber Sie sind auf dem richtigen Weg.</p>	<p><b>Typ D</b></p> <p>Bravo – Sie setzen sich wirklich für die Umwelt ein! Wenn alle so leben würden wie Sie, würde es weniger Umweltprobleme geben.</p>
--	--	--	---

Das Öko-Duell

4

**a Komparativ und Superlativ. Lesen Sie den Infotext und markieren Sie die Formen der Adjektive (Grundform, Komparativ, Superlativ) in drei verschiedenen Farben.**

**Geräte waren schon einmal besser!**

Haben Sie auch schon öfter gedacht, dass moderne Geräte nicht so lang funktionieren wie ältere Geräte? Möglicherweise hatten Sie mit dieser Vermutung recht: Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass einige Firmen bei der Produktion von Haushaltsgeräten absichtlich schlechtes Material einsetzen, das nur für relativ kurze Zeit hält. Von dieser Methode profitieren viele Elektrohändler, am meisten aber profitieren davon die Firmen – erstens ist die Produktion billiger und zweitens muss der Kunde schneller ein neues Gerät kaufen. Und für wen ist es am ärgerlichsten? Für uns Kunden!

**b Ordnen Sie die Adjektive in eine Tabelle und ergänzen Sie auch die anderen Formen.**

Grundform	Komparativ	Superlativ
gut	besser	am besten

**c** Schreiben Sie je vier Vergleiche mit *so ... wie* und mit Komparativ + *als*.

Ich finde E-Books genauso gut wie Bücher aus Papier.

**d** Die bessere Wahl? Lesen Sie die Aussagen und ergänzen Sie *da* oder *deshalb/aus diesem Grund*. Verwenden Sie jeden Ausdruck ein Mal.

- Papiertüten sind nicht besser als Plastiktüten, \_\_\_\_\_ sie leicht reißen können.
- Plastiktüten sind aus Erdöl, \_\_\_\_\_ sind sie umweltschädlich.
- Beide Möglichkeiten sind nicht ideal, \_\_\_\_\_ sollte man am besten eine Stofftüte nehmen.

**e** Was soll man tun? Schreiben Sie die Sätze fertig.

dafür alle bezahlen müssen • duschen sollen • dann weniger Wasser verbrauchen • Strom sparen sollen

- Man soll lieber duschen, weil man \_\_\_\_\_.
- Für das Badewasser braucht man viel Energie, deshalb \_\_\_\_\_.
- Jeder sollte sein Verhalten überdenken, da \_\_\_\_\_.
- Energie ist teuer, auch aus diesem Grund \_\_\_\_\_.

## 5

P

Z B1

**a** E-Books – ja oder nein? Lesen Sie die Kommentare. Wählen Sie: Ist die Person für die Verwendung von E-Books in der Schule?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über die Verwendung von E-Books als Ersatz für die normalen Schulbücher.

- |           |                             |                               |           |                             |                               |
|-----------|-----------------------------|-------------------------------|-----------|-----------------------------|-------------------------------|
| 1. Jens:  | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | 4. Lucas: | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| 2. Maria: | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | 5. Susan: | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| 3. Peter: | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | 6. Anita: | <input type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

## LESERBRIEFE

- Ich bin durchaus ein Technik-Fan, aber muss es überall nur noch Technik geben? Ich finde, mit E-Books in der Schule gibt man den Kindern das falsche Signal. E-Books haben sicher auch Vorteile, aber das klassische Schulbuch reicht für den Unterricht vollkommen aus.  
*Jens, 43, Ibbenbüren*
- Der hohe Papierverbrauch in Schulen, Büros und im Alltag nervt mich schon lange. Dafür braucht man viel Holz und wir verbrauchen wichtige Ressourcen. Ein E-Book verbraucht natürlich auch Strom, aber wenn man das mit Ökostrom verwenden kann, dann scheint es mir eine sinnvollere Alternative als Bücher.  
*Maria, 27, Saarbrücken*
- Eine wichtige Frage scheint mir hier die Finanzierung. Ich glaube kaum, dass sich Schulen E-Books für alle leisten können. Das müssten dann wohl die Eltern bezahlen. Wenn die Schüler mit einem E-Book besser lernen, dann sollte man sich das überlegen. Aber das muss man erst mal beweisen – bis dahin bleibt wohl alles, wie es ist.  
*Peter, 35, Klagenfurt*
- Ich lese viele Bücher und kenne mich gut mit Technik aus. Deshalb kann ich mir vorstellen, dass man Unterrichtsstoff mit dem E-Book besser lernen kann als jetzt. Ein Problem ist eher, dass es die Materialien noch nicht in der richtigen Form gibt. Wenn man sie hätte, würde nicht viel dagegen sprechen.  
*Lucas, 17, Bremen*
- Viele Leute denken, dass E-Books umweltfreundlicher sind, weil man nicht so viel Papier verbraucht. Aber bei der Produktion und im Betrieb verbrauchen sie viel Strom. Schulbücher verwenden bei uns viele Schüler nacheinander, also spricht die Öko-Bilanz doch für den Klassiker.  
*Susan, 32, Winterthur*
- Ich habe zwei Schulkinder, die jeden Morgen mit SEHR schweren Rucksäcken in die Schule ziehen. Das kann nicht gesund sein und das ist ein wichtiger Grund für E-Books. Aber wenn ich sehe, wie meine Kinder mit ihren Sachen umgehen, würden die Geräte schnell kaputt gehen. Am Ende haben sie gar kein Material – das will ich natürlich auch nicht!  
*Anita, 39, Vaduz*

**b** Schreiben Sie einen eigenen Leserbrief zu dem Thema aus 5a.

**c** Grundform, Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie die Adjektive.

beste • kälter • moderne • normale • notwendig • teurer • umweltfreundlich • warm • wenig • weniger

Für Hadrian und Mandy Rothe ist es wichtig, umweltfreundlich (1) zu leben. Gemeinsam haben sie vor drei Jahren überlegt, was für sie und ihre drei Kinder der \_\_\_\_\_ (2) Weg ist, die Umwelt zu schützen. Sie verbrauchen jetzt \_\_\_\_\_ (3) Strom als eine \_\_\_\_\_ (4) Familie, zum Beispiel kaufen sie \_\_\_\_\_ (5) Geräte, auch wenn diese \_\_\_\_\_ (6) sind als andere. Natürlich haben sie auch ein Auto, aber sie fahren nur, wenn es wirklich \_\_\_\_\_ (7) ist. Im Winter ist es im Haus von Familie Rothe \_\_\_\_\_ (8) als in anderen Wohnungen, denn sie ziehen sich \_\_\_\_\_ (9) an. Und auch beim Licht sparen sie. So brauchen sie abends nur ganz \_\_\_\_\_ (10) Strom.



**6 a** Beim Einkaufen vergleichen. Welche Form ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Beim Einkaufen sollte man nicht einfach die billigste  billigsten  Produkte kaufen.
2. Leider können auch die teuerste  teuersten  Dinge umweltschädlich sein.
3. Auf dem Markt findet man oft das frischer  frischere  Gemüse.
4. Aber dafür braucht man meistens mehr  mehrere  Zeit als im Supermarkt.
5. Für manche ist das Bestellen im Internet die praktischste  praktischsten  Lösung.
6. Das ist dann sicher auch der schnellere  schnellerer  Einkauf.

**b** Komparativ vor Substantiven mit ein/eine oder ■. Ergänzen Sie die passende Endung.

1. Es gibt schon wieder ein besser\_\_\_ Gerät.
2. Kaufen Sie einen umweltfreundlicher\_\_\_ Geschirrspüler!
3. Älter\_\_\_ Modelle verbrauchen zu viel Strom.
4. Eine sparsamer\_\_\_ Waschmaschine finden Sie nicht!
5. Steigen Sie um auf ein moderner\_\_\_ Auto!

**!** Komparative vor Substantiven haben auch bei unbestimmten Artikeln die gleichen Endungen wie Adjektive ohne Steigerung:  
ein teures Gerät, ein teureres Gerät

**c** Unsere Maschinen und Geräte. Schreiben Sie acht Sätze. Verwenden Sie die Adjektive im Komparativ oder Superlativ.

Meine Eltern	kaufen	der	groß	Waschmaschine
Wir	sehen	das	modern	DVD-Player
Meine Kollegin	sich wünschen	die	sparsam	Handy
Ich	träumen von	ein/e	teuer	Motorrad
Das	sein	■	gut	Computer
	haben		alt	Geräte



1.37

**d** Hören Sie das Gespräch von Miriam, Fabian und Claudia in ihrer Studenten-WG über die hohe Stromrechnung. Wer macht welche Vorschläge zum Sparen? Kreuzen Sie an.



1. Licht ausschalten	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>
2. Geräte aus der Steckdose ziehen	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>
3. Energiesparlampen benutzen	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>
4. neueren Kühlschrank kaufen	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>
5. in der Bibliothek lernen	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>
6. nur eine Lampe benutzen	Miriam <input type="checkbox"/>	Fabian <input type="checkbox"/>	Claudia <input type="checkbox"/>

**7 a** Wie heißen die Ausdrücke zur Meinungsäußerung? Notieren Sie und schreiben Sie dann Ihre Meinung zum Thema in der Klammer.

- Standpunkt / stehe / dem / ich / auf / dass (höhere Benzinpreise (nicht) nötig sein)  
\_\_\_\_\_
- davon / ich / überzeugt / bin / dass ((nicht) weniger Verpackung verwenden sollen)  
\_\_\_\_\_
- bin / Meinung / ich / der / dass (neue Gesetze (nicht) helfen können)  
\_\_\_\_\_
- Meinung / nach / meiner (eine/keine Strafe für hohen Stromverbrauch geben müssen)  
\_\_\_\_\_

**b** Ihr Partner / Ihre Partnerin liest seine/ihre Meinung aus 7a vor. Widersprechen Sie den Meinungsäußerungen und nennen Sie ein Argument dagegen. Verwenden Sie die Sätze im Schüttelkasten.

Nein, ganz im Gegenteil. • Hier muss ich widersprechen. •  
Das stimmt meiner Meinung nach nicht. • Ich sehe das anders.

**c** Stimmen Sie den Aussagen zu oder möchten Sie widersprechen? Notieren Sie passende Ausdrücke aus 7a und b und nennen Sie einen Grund für Ihre Meinung.

- Arbeitsplätze für alle sind wichtiger als Umweltschutz.  
\_\_\_\_\_
- Jeder kann etwas für den Umweltschutz tun.  
\_\_\_\_\_
- Der Staat muss Umweltschutz durch Gesetze regeln.  
\_\_\_\_\_
- Kinder müssen heute früh lernen, umweltfreundlich zu leben.  
\_\_\_\_\_

**Nur Papier?**

**8 a** Welche Dinge aus Papier finden Sie in der Wörterschlange? Markieren Sie. Die Buchstaben dazwischen ergeben das Lösungswort.

BRUMSCHLAGIEGELDSCHEINFMZEITUNGAQUITTUNGRKBUCHETICKET

die \_\_\_\_\_



**Wortschatz b** Woraus sind diese Dinge? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Sätze.

1. Normalerweise ist Papier aus Holz.
2. Teuren Schmuck macht man oft \_\_\_\_\_.
3. Meine Oma strickt Pullover \_\_\_\_\_.
4. Autos sind fast ganz \_\_\_\_\_.
5. Buntes Kinderspielzeug produziert man meistens \_\_\_\_\_.
6. Zum Einkaufen verwenden viele Leute Taschen \_\_\_\_\_, weil sie Plastiktüten nicht umweltfreundlich finden.
7. Das alte Denkmal vor dem Rathaus ist \_\_\_\_\_.
8. Schuhe bestehen meistens \_\_\_\_\_.

- Metall •
- Gold •
- Plastik •
- Stoff •
- Wolle •
- Stein •
- Holz •
- Leder

**c** Lesen Sie den Text „Papier – ohne geht es nicht“ auf Seite 54 im Kursbuch noch einmal. Kreuzen Sie dann pro Abschnitt an, welche Aussage stimmt: a oder b?

**1. Abschnitt**

- a Papier ist eine der wichtigsten Erfindungen, denn wir kommen ständig mit Papier in Kontakt.
- b Wir verwenden täglich Papier, aber Papier wird langsam weniger wichtig.

**2. Abschnitt**

- a Unsere heutige Methode der Papierherstellung hat man in Ägypten erfunden und in China verbessert.
- b Man hat Papier erfunden, weil es vorher nur schweres und unpraktisches Material gab.

**3. Abschnitt**

- a Papier hat man in Europa von Anfang an aus Holz hergestellt.
- b Die Erfindung, aus Holzfasern Papier zu produzieren, ist noch keine 200 Jahre alt.

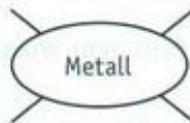
**4. Abschnitt**

- a Der Papierverbrauch der Deutschen ist heute höher als je zuvor.
- b Dank des „papierlosen Büros“ verbrauchen die Deutschen weniger Papier als vor zehn Jahren.

**d** Welche Dinge aus diesem Material haben Sie? Notieren Sie jeweils mindestens drei. Schreiben Sie dann zu jedem Material einen Satz.

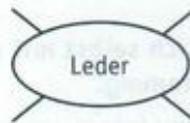


Holz

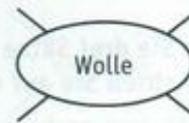


Metall

Schlüssel



Leder



Wolle

Mein Schlüssel ist aus Metall, weil Metall hart ist.

## 9

## a n-Deklination. Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle.

Kollege • Experte • Franzose • Löwe • Bär • Türke • Polizist • Student • Nachbar •  
Fotograf • Name • Herr • Artist • Kunde • Journalist • Mensch • Grieche • Komponist

maskuline  
Substantive auf -e

maskuline Bezeichnungen für  
Personen, Berufe, Tiere

Internationalismen auf -graf, -ant,  
-ent, -ist, -at und -oge

Kollege

Viele Nationalitäten haben die n-Deklination: *Ich kenne einen Chilenen, einen Russen, zwei Schweden und einen Mongolen aus meinem Deutschkurs.*

## b Ergänzen Sie das Substantiv in der passenden Form.

- Das Buch ist über einen modernen \_\_\_\_\_ (Komponist) aus Berlin.
- Auf dem Bild ist ein \_\_\_\_\_ (Löwe) und im Hintergrund sieht ihr einen \_\_\_\_\_ (Bär).
- Kennen Sie die Bilder des deutschen \_\_\_\_\_ (Fotograf) Andreas Gursky?
- Die Papierherstellung kam von den \_\_\_\_\_ (Chinesen) nach Europa.
- Man schreibt auf den Umschlag den eigenen \_\_\_\_\_ (Name) links oben.
- Der \_\_\_\_\_ (Kunde) hat den Kassenzettel verloren.
- Wir haben einen \_\_\_\_\_ (Nachbar), der unsere Pakete annimmt.
- Die meisten \_\_\_\_\_ (Mensch) verbrauchen zu viel Papier.

## 10

## a Sprechrhythmus bei langen Sätzen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



1.38

- a Ich lese Bücher.  
 b Ich lese immer noch am liebsten Bücher aus Papier.
- a Wir haben einen Professor kennengelernt.  
 b Wir haben gestern einen sehr interessanten Professor von der Uni Hamburg kennengelernt.
- a Immer mehr Menschen verwenden Handys.  
 b Immer mehr Menschen verwenden auf der Fahrt zur Arbeit ihre Handys.

## b Schreiben Sie drei Sätze über sich selbst mit mindestens acht Wörtern. Lesen Sie die Sätze laut vor. Achten Sie auf die Betonung.

*Ich möchte gern nach Deutschland fahren, um dort Freunde zu besuchen.*

---



---



---

Das Wetter in D-A-CH

**11 a** Was für ein Wetter! Notieren Sie zu jedem Bild mindestens vier Wörter oder Ausdrücke, um das Wetter zu beschreiben.



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

die Sonne scheint • es blitzt • es regnet • es schneit • das Gewitter • heiß • kalt • neblig • regnerisch • der Schnee • die Sonne • sonnig • trocken • windig • wolkig

**b** Ihre Bekannte Eva aus der Schweiz schreibt in ihrer Mail etwas über ihren Urlaub. Antworten Sie Eva und schreiben Sie in Ihrer Mail etwas zu den vier Punkten unten.

☑  
P  
ZD

Liebe(r) .....,  
endlich habe ich wieder Zeit, dir zu schreiben. Wie du weisst, hatte ich Urlaub und habe einfach zwei Wochen meine Mails nicht gelesen ;-). Langweilig war mir nämlich nicht, obwohl ich zu Hause geblieben bin. Wir hatten zum Glück traumhaftes Wetter und ich war schwimmen oder in den Bergen. Abends haben wir immer draussen gegessen und die warmen Sommernächte genossen. Eigentlich wollte ich meine Wohnung aufräumen, aber das Wetter war leider zu schön! In meinem nächsten Urlaub im Herbst möchte ich dich gern besuchen! Wie ist dann das Wetter bei euch? Ich war ja noch nie in deiner Heimat und bin sehr gespannt. Was können wir unternehmen? Hast du ein paar Ideen?  
Ich warte auf deine Antwort  
Eva

- Wetter in Ihrer Region
- Vorschläge für Ausflüge
- passende Kleidung
- Ihr letzter Urlaub

**12** Wortfamilien. Arbeiten Sie zu viert. Bilden Sie zwei Teams mit je zwei Personen. Welches Team findet mehr Wörter, die zu diesen Wortfamilien gehören? Sie haben fünf Minuten Zeit. Vergleichen Sie dann Ihre Lösungen.

sprechen

die Sprache

die Reise

der Sport

## Engagement für die Natur

## 13 Lesen Sie die Kommentare. Zu welcher Aktion passen Sie? Ordnen Sie zu. Eine Aktion passt nicht.

Guerilla Gardening • Krötenwanderung • Vogelhäuser aufstellen •  
Wald aufräumen • Naturwanderung mit Kindern



1. Meine Familie und ich nehmen schon seit mehreren Jahren an dieser Aktion teil. Jedes Jahr im Frühjahr sind wir an zwei Wochenenden dabei und ich finde es toll. Erstens sind wir den ganzen Tag in der freien Natur, zweitens lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Müll und drittens genießen wir dann lange Zeit das Ergebnis!

Aktion: \_\_\_\_\_



2. Es ist total wichtig, dass Kinder in der heutigen Zeit draußen sind und die Natur nicht nur im Fernsehen sehen. Am besten sollten die Eltern regelmäßig mit ihren Kindern rausgehen und sie selbst etwas entdecken lassen. Wenn sie keine Zeit haben, dann können sie ihre Kinder auch mit den Profis mitschicken – und sich danach alles erklären lassen.

Aktion: \_\_\_\_\_



3. Ich bin auch ein Tierfreund, aber irgendwo hat die Tierliebe auch ihre Grenzen! Wenn ich dort wohnen würde und meine Straße wäre wochenlang gesperrt, dann hätte ich – um ehrlich zu sein – kein Verständnis dafür. Man sollte sich lieber eine andere Lösung ausdenken, z. B. eine Brücke bauen oder einen neuen Teich anlegen.

Aktion: \_\_\_\_\_



4. Prinzipiell ist das ja eine gute Idee, aber ich hätte etwas dagegen, wenn das jemand in meinem Garten machen würde. Wer kann schon garantieren, dass das nur auf öffentlichen Flächen passiert? Ich glaube, die Verschönerung sollte man lieber Profis machen lassen, die machen das besser.

Aktion: \_\_\_\_\_

## Wortbildung – Substantive mit -ung

## A Von welchen Verben stammen diese Substantive ab? Notieren Sie.

- |                                  |                         |
|----------------------------------|-------------------------|
| 1. Ausbildung – <u>ausbilden</u> | 5. Untersuchung – _____ |
| 2. Begegnung – _____             | 6. Formulierung – _____ |
| 3. Erinnerung – _____            | 7. Lösung – _____       |
| 4. Handlung – _____              | 8. Begrüßung – _____    |

Mit **-ung** kann man aus vielen Verben Substantive bilden. Der Artikel ist immer **die**:  
**bedeuten** – **die Bedeutung**

Bei Verben auf **-eln** entfällt das **-e**:  
**sammeln** – **die Sammlung**

## B Ausnahmen. Finden Sie die Substantive, die nicht von einem Verb abstammen. Markieren Sie.

Führung • Kreuzung • Zeitung • Veränderung • Verbindung • Prüfung •  
Wanderung • Rechnung • Ordnung • Quittung • Überweisung

Wenige Wörter auf **-ung** stammen nicht von Verben ab. Das sind Ausnahmen.

Das kann ich nach Kapitel 5

**R1** Wer ist für das Verbot von Autos in der Innenstadt, wer ist dagegen? Hören Sie vier Aussagen und kreuzen Sie an. Sagen Sie dann selbst Ihre Meinung. Sie können sich auch mit dem Handy aufnehmen.



1.39

Person 1  dafür  dagegen

Person 3  dafür  dagegen

Person 2  dafür  dagegen

Person 4  dafür  dagegen

	😊😊	😊	☹	☹☹	KB	AB
Ich kann Gespräche über Umwelt und Umweltschutz verstehen und daran teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1a	6d, 7

**R2** Was ist aus ökologischer Sicht besser und warum? Schreiben Sie jeweils einen Satz.

1. baden – duschen



3. Plastiktüte – Papiertüte



2. Buch – E-Book



4. Geschirrspülmaschine – von Hand spülen



	😊😊	😊	☹	☹☹	KB	AB
Ich kann etwas vergleichen und begründen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4c	4c-e

**R3** Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Text, markiert wichtige Informationen und berichtet seinem Partner / seiner Partnerin.

**A** Die Österreicher essen am liebsten Schweinefleisch und Geflügel, nämlich 2,3 kg Schwein und 1,9 kg Huhn pro Monat. Fisch ist mit 700g pro Monat bei Weitem nicht so beliebt. Als Beilage bevorzugen Österreicher ganz klar Kartoffeln, aber auch Nudeln und Reis essen sie häufig. Und wie ist es mit dem Brot? Besonders dunkles Brot essen die Österreicher gern, und zwar fast die doppelte Menge von Weißbrot.

**B** Obst und Gemüse sind bei Österreichern beliebt, pro Haushalt konsumieren sie pro Monat 11,3 kg Gemüse und 11 kg Obst. Besonders populär sind der Apfel und die Kartoffel (sie heißt in Österreich auch „Erdäpfel“). Aber auch Südfrüchte wie Bananen verkaufen sich gut. Unter den Getränken ist das Mineralwasser die Nummer eins (15,5 Liter pro Monat). Ansonsten trinkt man auch häufig Limonade, Saft, Bier oder Wein.

	😊😊	😊	☹	☹☹	KB	AB
Ich kann kurze informative Texte verstehen und den Inhalt wiedergeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2a, 4b	4a

Außerdem kann ich	😊😊	😊	☹	☹☹	KB	AB
... Wettervorhersagen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11c, d	
... etwas vermuten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4a	
... über Umweltschutz diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7	7b
... über das Wetter sprechen und schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11a, b	11b
... einem längeren Text Informationen entnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8b, 13	8c
... Fragen über Umweltschutz beantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3	
... Meinungen in Kommentaren verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		5a, 13a
... eine Geschichte oder einen Kommentar schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9c, 13b	5b

## Lernwortschatz Kapitel 5

**die Welt um uns herum**

die Bevölkerung (Singular) \_\_\_\_\_

die Gesamtbevölkerung (Singular) \_\_\_\_\_

die Energie, -n \_\_\_\_\_

der Konsum (von) (Singular) \_\_\_\_\_

der Mond, -e \_\_\_\_\_

der Müll (Singular) \_\_\_\_\_

die Müllabfuhr (Singular) \_\_\_\_\_

die Mülltrennung (Singular) \_\_\_\_\_

das Nahrungsmittel, - \_\_\_\_\_

die Produktion (Singular) \_\_\_\_\_

das Recycling (Singular) \_\_\_\_\_

die Region, -en \_\_\_\_\_

Auf dem Markt gibt es Lebensmittel aus der Region.  
\_\_\_\_\_

das Trinkwasser (Singular) \_\_\_\_\_

die Umwelt (Singular) \_\_\_\_\_

der Verbrauch (Singular) \_\_\_\_\_

die Verpackung, -en \_\_\_\_\_

erkennen \_\_\_\_\_

schützen \_\_\_\_\_

transportieren \_\_\_\_\_

verbrauchen \_\_\_\_\_

statistisch \_\_\_\_\_

umweltfreundlich \_\_\_\_\_

**Öko-Duelle**

die Aktion, -en \_\_\_\_\_

die Alternative, -n \_\_\_\_\_

die Badewanne, -n \_\_\_\_\_

das Erdöl (Singular) \_\_\_\_\_

das Ergebnis, -se \_\_\_\_\_

das Gegenteil, -e \_\_\_\_\_

das Gesetz, -e \_\_\_\_\_

die Maschine, -n \_\_\_\_\_

der Standpunkt, -e \_\_\_\_\_

die Verantwortung (Singular) \_\_\_\_\_

tun \_\_\_\_\_

Unsere Firma hat viel für die Umwelt getan. \_\_\_\_\_

verwenden \_\_\_\_\_

widersprechen \_\_\_\_\_

effizient \_\_\_\_\_

korrekt \_\_\_\_\_

überzeugt sein \_\_\_\_\_

**Tiere**

der Affe, -n \_\_\_\_\_

der Bär, -en \_\_\_\_\_

der Elefant, -en \_\_\_\_\_

das Huhn, Hühner \_\_\_\_\_

der Löwe, -n \_\_\_\_\_

das Schaf, -e \_\_\_\_\_

die Ziege, -n \_\_\_\_\_

**Papier & Co**

die Briefmarke, -n \_\_\_\_\_

der Briefumschlag, -umschläge \_\_\_\_\_

der Einfluss, Einflüsse \_\_\_\_\_

Einfluss haben (auf) \_\_\_\_\_

die Erfindung, -en \_\_\_\_\_

der Experte, -n \_\_\_\_\_

der Geldschein, -e \_\_\_\_\_

das Holz (Singular) \_\_\_\_\_

die Kunst, Künste \_\_\_\_\_

das Leder, - \_\_\_\_\_

das Material, Materialien \_\_\_\_\_

die Methode, -n \_\_\_\_\_

die Notiz, -en \_\_\_\_\_

der Stoff, -e \_\_\_\_\_

das Wissen (Singular) \_\_\_\_\_

der Zettel, - \_\_\_\_\_

sich verbreiten \_\_\_\_\_  
ausdrücken \_\_\_\_\_  
herstellen \_\_\_\_\_  
geheim \_\_\_\_\_

**Wetter**

die Besserung (Singular) \_\_\_\_\_  
das Gewitter,- \_\_\_\_\_  
die Wettervorhersage, -n \_\_\_\_\_  
blitzen \_\_\_\_\_  
donnern \_\_\_\_\_  
hageln \_\_\_\_\_  
bewölkt \_\_\_\_\_  
feucht \_\_\_\_\_  
neblig \_\_\_\_\_  
regnerisch \_\_\_\_\_  
stürmisch \_\_\_\_\_  
windig \_\_\_\_\_  
wolkig \_\_\_\_\_

**Engagement für die Natur**

das Engagement (für/gegen) (Singular) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_   
die Mühe, -n \_\_\_\_\_  
das Verständnis (Singular) \_\_\_\_\_  
Viele Anwohner zeigen Verständnis. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_   
bestätigen \_\_\_\_\_

**wichtig für mich**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Beschreiben Sie das Wetter von heute.**

\_\_\_\_\_

Es handelt sich um ... \_\_\_\_\_  
pflanzen \_\_\_\_\_  
retten \_\_\_\_\_  
gesperrt \_\_\_\_\_  
illegal \_\_\_\_\_  
öffentlich \_\_\_\_\_

**andere wichtige Wörter und Wendungen**

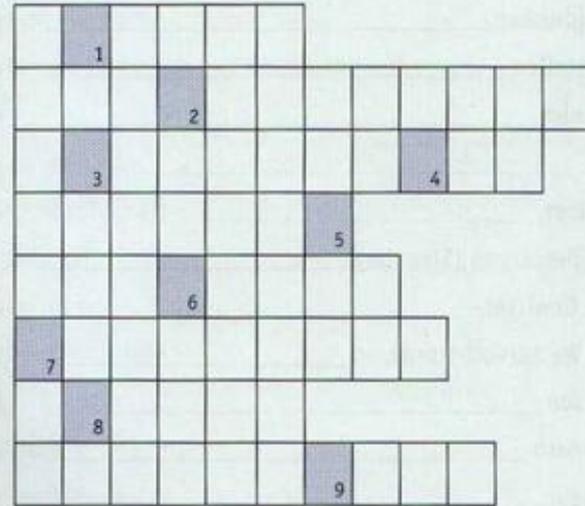
der Anteil \_\_\_\_\_  
im Laufe der Zeit \_\_\_\_\_  
das Jahrhundert, -e \_\_\_\_\_  
jeder Zweite/Dritte/ ... \_\_\_\_\_  
die Menge, -n \_\_\_\_\_  
der Praktikant, -en \_\_\_\_\_  
das Prozent, -e \_\_\_\_\_  
das Risiko, -en \_\_\_\_\_  
liegen an \_\_\_\_\_  
Das liegt daran, dass ... \_\_\_\_\_  
alltäglich \_\_\_\_\_  
dick \_\_\_\_\_  
gleich \_\_\_\_\_  
relativ \_\_\_\_\_  
pro ↔ contra \_\_\_\_\_  
rund \_\_\_\_\_  
Es gibt hier rund 50 Millionen Autos. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_   
ungefähr \_\_\_\_\_  
zirka (= circa/ca.) \_\_\_\_\_

# 6

## Blick nach vorn

### 1 a Was bringt die Zukunft? Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Rätsel.

1. In Glückskekzen gibt es einen Zettel mit einem ..., den man unterschiedlich deuten kann.
2. Astrologen machen für jedes ... eine Prognose für die Zukunft.
3. Es gibt auch Leute, die anderen Personen ihr Schicksal ..., z. B. aus dem Kaffeesatz.
4. Viele Leute möchten gern in die Zukunft ..., anderen ist das nicht wichtig.
5. Manche Leute finden ihr ... einfach lustig, aber sie glauben nicht an Astrologie.
6. Vielleicht ist es auch gut, dass die Menschen vorher nichts über ihr ... wissen.
7. Wenn man an Silvester Blei gießt, dann muss man die Figuren ....
8. Steht das Schicksal in der Hand? Kann man Vorhersagen über Erfolg aus den ... lesen?



Das Lösungswort heißt \_\_\_\_\_.

### Wortschatz b Sternzeichen. Schreiben Sie die Wörter in die Übersicht.

Fisch • Jungfrau • Krebs • Löwe • Schütze • Skorpion • Steinbock •  
Stier • Waage • Wassermann • Widder • Zwilling



21.1. – 19.2.

Wassermann



20.2. – 20.3.



21.3. – 20.4.



21.4. – 20.5.



21.5. – 21.6.



22.6. – 22.7.



23.7. – 23.8.



24.8. – 23.9.



24.9. – 23.10.



24.10. – 22.11.



23.11. – 21.12.



22.12. – 20.1.

### c Welches Sternzeichen sind Sie? Recherchieren und notieren Sie.

Gute Eigenschaften: \_\_\_\_\_

Schlechte Eigenschaften: \_\_\_\_\_

Als Partner/Partnerin passen: \_\_\_\_\_

Ihr Horoskop für heute? \_\_\_\_\_

**2 a** In die Zukunft blicken oder nicht? Ergänzen Sie die Forumsbeiträge.

Horoskop
Plattform
Forum
News

*Widderfrau, 16. April, 21.37 Uhr*

Ich will doch wissen (1), was mich in der Zukunft (2) erwartet. Darum lasse ich mir jeden Monat (3) ein richtiges Horoskop machen, das genau zu meinen Daten (4) passt. Ein Horoskop in der Zukunft (5) ist zu allgemein. Das kann alles oder nichts bedeuten (6).

*Chris Kant, 16. April, 23.04 Uhr*

Astrologen wollen doch nur Geld (7) verdienen. Und es funktioniert, weil man sich über Horoskope schön unterhalten (8) kann. Aber eigentlich ist das alles nur ein großer Unsinn (9). Man kann das Schicksal nicht aus der Position der Sterne (10) vorhersagen.

*Du bist dran, 17. April, 14.07 Uhr*

Nur weil Sie selbst nicht an etwas glauben (11), ist es Unsinn? In meinem Glück (12) stand gestern: „Die eigenen Fehler erkennt (13) man am besten mit den Augen von anderen.“ Im Gespräch (14) mit einer Kollegin habe ich dann verstanden (15), warum ich in der Firma Probleme (16) mit dem Chef habe.

**b** Welchen Bereich betreffen die Horoskope? Notieren Sie die passende Überschrift. Eine Überschrift passt nicht.

Geld	_____	Sie kämmen sich jeden Morgen und bringen Ihr Haar in Ordnung, aber nicht Ihr Herz. Achten Sie auf Ihre Emotionen!
Familie	_____	Die Sterne stehen am Donnerstag und Freitag besonders gut für Sie. Sie wollen doch beruflich nach oben. Nutzen Sie Ihre Chance!
Gesundheit	_____	Kilometer fressen Kilos. Tun Sie etwas Gutes für sich. Laufen Sie zwei Mal pro Woche oder gehen Sie spazieren.
Karriere	_____	Ärgern Sie sich nicht über ein Problem mit einem Verwandten, der immer nervt. Lösen Sie es!
Liebe	_____	

**Gute Vorsätze?**

**3 a** Was werden die Personen machen? Ergänzen Sie die Verben im Futur I.

1. Ich werde nicht mehr so lang schlafen.
2. Was hast du vor? \_\_\_\_\_ du auch früher \_\_\_\_\_?
3. Mirjam \_\_\_\_\_ jeden Tag eine halbe Stunde im Fitness-Studio \_\_\_\_\_.
4. Eva und John \_\_\_\_\_ oft gemeinsam etwas \_\_\_\_\_.
5. Und ihr? \_\_\_\_\_ ihr auch irgendetwas \_\_\_\_\_?
6. Schon morgen \_\_\_\_\_ wir unsere guten Vorsätze \_\_\_\_\_ 😊.

- aufstehen •
  - schlafen •
  - unternehmen •
  - verändern •
  - verbringen •
  - vergessen •

**b** Was für Vorsätze könnten diese Personen haben? Schreiben Sie.

Das Übergewicht kostet 196 €.



1. In Zukunft werde ich
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

**c** Schreiben Sie für jemand im Kurs ein „Horoskop“. Schreiben Sie etwas zu Liebe, Gesundheit und Beruf.

eine spannende Begegnung haben • eine Chance wahrnehmen • auf sich selbst achten •  
etwas Neues probieren • mutig sein • sich mehr Mühe geben • eine Pause brauchen •  
das Talent nützen • dem Gefühl folgen • öfter abschalten • aus Fehlern lernen •  
ein Problem lösen • Disziplin üben • ...

Woche vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
Die Sterne stehen gut für \_\_\_\_\_

**4** Was ist Ihnen wichtig? Wählen Sie sieben Dinge aus und schreiben Sie Sätze.

### Wir brauchen

mehr Schlaf  
viel gute Musik  
guten Tee  
spannende Bücher  
kreative Ideen  
lange Spaziergänge  
mehr Freundlichkeit  
viel Lachen  
schöne Träume  
mehr Liebe  
interessante Gespräche

Ich möchte (mehr) ... • In der nächsten Zeit will ich ... •  
Morgen beginne ich, ... • Ich habe vor, ... • Ich werde ... •  
Ich habe mir vorgenommen, ... • Und ich wünsche mir ... • Ich will ...

1. Ich werde in Zukunft mehr schlafen.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

Neu in der Firma

5 a Über andere Leute reden. Ergänzen Sie das passende Relativpronomen im Dativ.

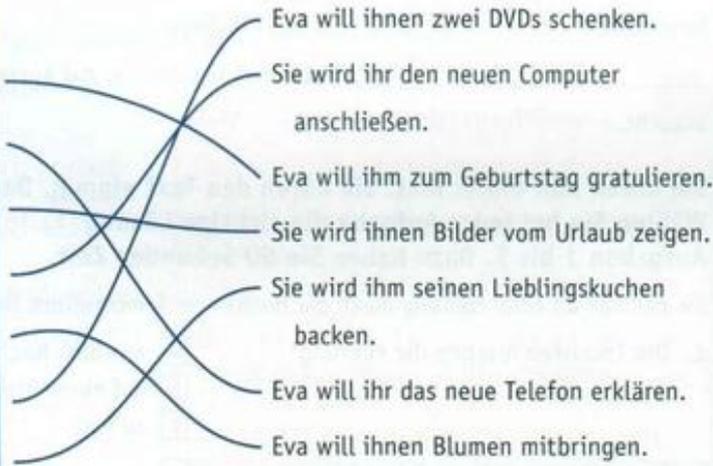
dem • dem • dem • denen • denen • der • der

1. Wer reitet denn da vorbei? – Das ist doch Frau Weber, \_\_\_\_\_ Freunde ein Pferd geschenkt haben!
2. Und Herr Weber, \_\_\_\_\_ über 30 Motorräder gehören, hatte einen Unfall beim Motorradfahren.
3. Sind das Lisa und Alex, \_\_\_\_\_ man gerade neue Möbel bringt?
4. Hast du von dem kranken Kind gehört, \_\_\_\_\_ alle seine Schulfreunde geholfen haben?
5. Wer ist denn die nette Frau, \_\_\_\_\_ du gestern zum Geburtstag gratuliert hast?
6. Wie heißen denn die Kinder, \_\_\_\_\_ du gerade Schokolade gegeben hast?
7. Wo wohnt noch mal der alte Mann, \_\_\_\_\_ du gestern die Tasche getragen hast?



b Termine in dieser Woche. Wo ist Eva? Was macht sie? Schreiben Sie Relativsätze.

Tag	Termin
Mo	14.00 Herr Hempel
Di	9.30 Frau Platter
Mi	20.30 Anna u. Erwin
Do	10.15 Frau Dr. Giner
Fr	16.00 Kolleginnen
Sa	Party bei Freunden
So	Besuch Opa



1. Am Montag ist Eva bei Herrn Hempel, dem sie zum Geburtstag gratulieren will.
2. Am Dienstag geht sie zu Frau Platter, \_\_\_\_\_
3. Am Mittwoch hat Eva Besuch von Anna und Erwin, \_\_\_\_\_
4. Am Donnerstag ist Eva bei Frau Dr. Giner, \_\_\_\_\_
5. Am Freitag besucht sie ihre früheren Kolleginnen, \_\_\_\_\_
6. Am Samstag gibt es eine Party bei alten Freunden, \_\_\_\_\_
7. Am Sonntag besucht sie ihren Opa, \_\_\_\_\_

## Hamburg 2030

6

a Wie die Zukunft 2030 aussieht. Ergänzen Sie die Sätze.

be Be Be de ~~Durch~~ dürf for  
 for Ganz He ke le men nis  
 prä raus re ren rufs rung  
 rung ~~schnitt~~ schu se sen tä  
 tags tie tig völ Wohn



Im Jahr 2030 wird Cordula Hansen den Durchschnitt (1) der Hamburger Bevölkerung \_\_\_\_\_ (2). Sie ist dann 43 Jahre alt und hat zwei Kinder. Beide Eltern sind \_\_\_\_\_ (3), die Kinder sind in einer \_\_\_\_\_ (4) und haben dort eine gute Betreuung. Es wird 2030 aber nicht nur mehr Kinder als jetzt geben, sondern vor allem viel mehr ältere Menschen. Das Älterwerden der \_\_\_\_\_ (5) ist eine große \_\_\_\_\_ (6), auch für den Wohnungsbau. Stadtplaner und Architekten müssen auf die besonderen \_\_\_\_\_ (7) dieser Gruppe reagieren. Deshalb muss man auch andere \_\_\_\_\_ (8) planen und realisieren, mit kurzen Wegen für alles, was man im Alltag braucht.

1.40

P

Z B1

b Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie nehmen an einer Führung durch die Hamburger Speicherstadt teil.

- Die Touristen machen die Führung
  - mit dem Bus.
  - auf einem Boot.
  - zu Fuß.
- In der Speicherstadt gibt es heute
  - immer noch viele Lager für Waren.
  - Platz für die Container der Schiffe.
  - viele Büros.
- Die Wohnungen in der Speicherstadt
  - stehen oft noch leer.
  - sind meistens ziemlich klein.
  - sind sehr teuer.
- Die Stadt Hamburg hat
  - mehr Brücken als New York.
  - viele kleine Wasserstraßen.
  - eine neue Brücke mit dem Namen „Amsterdam“.
- Die Hamburger Elbphilharmonie ist
  - ein Konzerthaus.
  - schon ein paar Jahre lang fertig.
  - ein großes Orchester.

## 7 a Ergänzen Sie die passenden Personalpronomen.

- Das ist meine Freundin Sigrid.
  - Ich habe mit \_\_\_\_\_ die Schule besucht.
  - Morgen koche ich für \_\_\_\_\_.
- Das ist unser Kollege Fred.
  - Ich war gestern Abend bei \_\_\_\_\_.
  - Ich habe mich gut mit \_\_\_\_\_ unterhalten.
- Das sind mein Freunde Karin und Jakob.
  - Ich bin heute bei \_\_\_\_\_ eingeladen.
  - Ich habe einen Kuchen für \_\_\_\_\_ gebacken.



Ich = I  
 ihm = him  
 ihm = him  
 ihr = her  
 ihr = her  
 sie = she  
 sie = she

## b Machen Sie aus A und B in 7a Relativsätze.

- Das ist meine Freundin Sigrid,
  - mit der ich die Schule besucht habe.
  - für
- Das ist unser Kollege Fred,
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_
- Das sind meine Freunde Karin und Jakob,
  - \_\_\_\_\_
  - \_\_\_\_\_

## c Dativ oder Akkusativ? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Clara ist wieder in den  dem  gleichen Ort in den Alpen gefahren.
- Bernd freut sich auf seinen  seinem  Urlaub.
- Markus erzählt viel über sein  seinem  neues Haus.
- Iris bereitet sich auf ihre  ihrer  Prüfung vor.
- Iris fürchtet sich ein bisschen vor ihre  ihrer  Prüfung.
- Unsere Nachbarn waren in ihr  ihrem  Ferienhaus.
- Felix muss lange auf seinen  seinem  Termin warten.

### Achtung bei Wechselpräpositionen:

Verb mit Präpositionalergänzung:  
 Ich erinnere mich gern **an die Jahre in Berlin**.  
 Das waren die Jahre in Berlin, **an die** ich mich gern erinnere.

### Lokale Angaben:

Ich gehe gern **in das kleine Café an der Ecke**.  
 Das ist das Café, **in das** ich gern gehe.  
 Ich bin oft **in dem kleinen Kino**.  
 Das ist das Kino, **in dem** ich oft Filme sehe.

## d Ergänzen Sie das Relativpronomen: Dativ oder Akkusativ? Kontrollieren Sie mit 7c.

- Clara war in dem Ort in den Alpen, in \_\_\_\_\_ sie schon oft gefahren ist.
- Nächste Woche hat Bernd Urlaub, auf \_\_\_\_\_ er sich sehr freut.
- Markus wohnt in einem neuen Haus, über \_\_\_\_\_ er viel erzählt.
- Iris redet oft von ihrer Prüfung, auf \_\_\_\_\_ sie sich schon lang vorbereitet.
- Iris hat bald ihre Prüfung, vor \_\_\_\_\_ sie sich ein bisschen fürchtet.
- Unsere Nachbarn haben ein Ferienhaus, in \_\_\_\_\_ sie auch in diesem Sommer waren.
- Felix hat einen Termin beim Arzt, auf \_\_\_\_\_ er lange warten muss.

- e Lesen Sie die Sätze. Ist der unterstrichene Teil im Nominativ, Akkusativ oder Dativ? Steht eine Präposition dabei? Kreuzen Sie an.

	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Pröp. + Akk.	Pröp. + Dativ
1. Da vorne steht das Haus.					
A Lea wurde <u>in dem Haus</u> geboren.					X
B Ich ziehe bald <u>in das Haus</u> ein.					
C <u>Das Haus</u> ist fast 100 Jahre alt.					
D Ich finde <u>das Haus</u> echt schön.					
2. Das ist meine Kollegin Esther.					
A Ich habe <u>auf sie</u> gewartet.					
B Ich gehe <u>mit ihr</u> shoppen.					
C Ich habe <u>ihr</u> 100 Euro geliehen.					
D Ich kenne <u>sie</u> schon sehr lange.					

- f Schreiben Sie Relativsätze mit den Informationen aus 7e.

1. A Da vorne steht das Haus, in dem Lea geboren wurde.

2. A Das ist meine Kollegin Esther, ...

8



1.41

- a s oder ß? Hören Sie. Achten Sie auf den Vokal vor s. Ist er kurz (.) oder lang ( \_ )? Notieren Sie . oder \_.

1 a ICH LASSE _____	b ICH LIESS _____
2 a SIE VERGESSEN _____	b SIE VERGASSEN _____
3 a WIR ASSEN _____	b WIR ESSEN _____
4 a ER SCHLIESST _____	b ER SCHLOSS _____
5 a SIE GOSS _____	b SIE GIESST _____
6 a SIE REISSEN _____	b SIE RISSEN _____



1.41

- b Schreiben Sie die Verbformen in 8a in Schreibschrift. Hören Sie dann noch einmal und kontrollieren Sie.

Den Buchstaben ß gibt es nur in der Kleinschreibung. Bei Großschreibung, z. B. in Kreuzworträtseln oder Formularen, verwendet man SS: GRÜSSE UND KÜSSE!, STRASSBURG



1.42

- c Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken.

1. In einem großen alten \_\_\_\_\_ lebte ein \_\_\_\_\_ König. 2. Am liebsten \_\_\_\_\_ er in seinem \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ sich immer \_\_\_\_\_ Säfte bringen. 3. Er \_\_\_\_\_ ganz genau, \_\_\_\_\_ seine Leute ihn \_\_\_\_\_.



1.43

- d Hören Sie noch einmal. Kontrollieren Sie.

Leb' deine Träume

9



**a Der Rat von Freunden. Welche Ratschläge hören Sie in den Gesprächen? Kreuzen Sie an.**

- Gespräch 1**
- a Das würde ich machen.
  - b Du musst das unbedingt machen.
  - c Nutz deine Chance!
  - d Das solltest du unbedingt tun!
  - e Ich würde das Angebot sofort annehmen.
  - f Trau dich doch!
- Gespräch 2**
- a Du kannst nicht einfach aufhören!
  - b Schließ zuerst dein Studium ab.
  - c Du darfst jetzt nicht aufhören.
  - d Studier doch zuerst fertig!
  - e Du solltest das noch einmal überlegen.
  - f Ich würde es schade finden, wenn du ...

**b Lesen Sie die Briefe an Dr. Winter. Was soll er den Personen raten? Schreiben Sie für beide Personen vier Ratschläge.**

die Träume realisieren • keine Angst haben • alles gewinnen müssen • immer der Beste sein • auf Ihre Freunde hören • vorsichtig sein • realistisch bleiben • die Chancen nutzen • sich nicht klein machen • gut überlegen • warten

**Briefe an Dr. Winter**

Ich habe ein Angebot bekommen, ein Jahr in den USA zu arbeiten. Das war immer mein Traum. Aber ich traue mich nicht. Ich glaube, ich kann das nicht.

(Iris, 23 Jahre)

*Realisieren Sie Ihre Träume jetzt. Es klappt bestimmt!*

---



---



---



---

**Briefe an Dr. Winter**

Meine Freundin ist eher vorsichtig, sie überlegt lange. Ich bin das genaue Gegenteil: Ich wage alles. Wer wagt, gewinnt! Aber jetzt habe ich eine schlechte Erfahrung gemacht.

(Simon, 19 Jahre)

*Sie sollten auch manchmal auf Ihre Freundin hören.*

---



---



---



---

10

**a Ein Bild beschreiben. Überlegen Sie: Was sehen Sie und welcher der beiden Texte beschreibt das Bild besser? Kreuzen Sie an.**



- A** Jungen und Mädchen machen zusammen Musik. Sie spielen verschiedene Instrumente. Drei tragen eine Sonnenbrille. Ich glaube, das ist irgendwo draußen. Vielleicht spielen sie bei einem Fest. Wahrscheinlich ist das ein Orchester von Jugendlichen, die klassische Musik gut finden.
- B** Musik ist wichtig, besonders für Jugendliche. Wenn sie ein Instrument lernen, machen sie etwas Sinnvolles in ihrer Freizeit. Orchester sind in Deutschland wichtig, es gibt sie in jeder Stadt. Aber viele Jugendliche wollen keine klassische Musik mehr machen.

- P** **b** Musik machen. Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Machen Sie zuerst abwechselnd Teil A, dann Teil B.

DTZ

### Person 1

#### Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?



#### Teil B

Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

### Person 2

#### Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

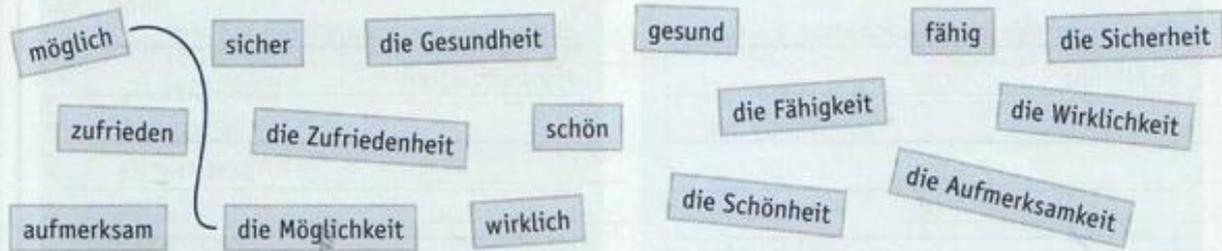


#### Teil B

Erzählen Sie: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

## Wortbildung – Substantive mit -heit, -keit

- A** Was gehört zusammen? Verbinden Sie die Wörter aus der gleichen Wortfamilie.



Substantive auf *-heit* und *-keit* stammen von Adjektiven ab. Der Artikel ist immer *die*. Bei Adjektiven auf *-ig* oder *-lich* endet das Substantiv auf *-keit*: **Fähigkeit, Möglichkeit**

- B** Markieren Sie in den Aussagen links das Adjektiv. Ergänzen Sie dann das passende Substantiv. Kontrollieren Sie mit dem Wörterbuch.

1. ♦ Ich habe so Angst, wenn es dunkel ist! ♦ Warum magst du die Dunkelheit nicht?
2. ♦ Jakob kommt immer pünktlich zur Arbeit. ♦ Ja, in seiner Firma ist \_\_\_\_\_ wichtig.
3. ♦ Ist Lisa noch krank? ♦ Ja, ihre \_\_\_\_\_ kann noch länger dauern.
4. ♦ Eure Kinder sind sehr höflich, das ist schön. ♦ Ich finde \_\_\_\_\_ auch wirklich wichtig!
5. ♦ Ist das wahr, was du da sagst? ♦ Na klar, das ist die \_\_\_\_\_.
6. ♦ Endlich waren wir frei! ♦ Ja, die \_\_\_\_\_ war ein ganz neues Gefühl für uns.

Das kann ich nach Kapitel 6

**R1** Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Spielen Sie eine Rolle und sagen Sie Ihre Meinung.

Sie haben sich aus der Hand lesen lassen. Zuerst war es nur aus Spaß. Aber die Wahrsagerin hat tatsächlich etwas gesagt, das wahr ist. Sie glauben ihr.



Sie glauben nicht, dass man aus den Handlinien etwas vorhersagen kann. Die Aussagen sind so allgemein, darum passen sie immer.

	😊😊😊😊😊	KB	AB
🗨 Ich kann Meinungen mit jemandem austauschen über das Thema „die Zukunft vorhersagen“.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	1, 2c	

**R2** Schreiben Sie die Sätze fertig.

Ich habe vor, \_\_\_\_\_.

Im nächsten Jahr werde ich \_\_\_\_\_.

Ich will nicht mehr \_\_\_\_\_.

	😊😊😊😊😊	KB	AB
✍ Ich kann Pläne und Vorsätze aufschreiben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	3	3, 4

**R3** Machen Sie aus dem Satz in der Klammer einen Relativsatz.

Alexandra ist eine gute Freundin, \_\_\_\_\_.  
(Ich rede mit ihr über alles.)

Heute habe ich Herrn Walters getroffen, \_\_\_\_\_.  
(Ich habe ihm schon viele Mails geschickt.)

Das waren unsere Freunde, \_\_\_\_\_.  
(Wir haben von ihnen schon viel erzählt.)

	😊😊😊😊😊	KB	AB
🗨 Ich kann genauere Angaben zu Personen und Dingen machen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	5a-c	5, 7

<b>Außerdem kann ich</b>	😊😊😊😊😊	KB	AB
🗨 ... Gespräche und Chats über Vorhersagen verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	2a, b	2a
🗨 ... Informationen einer Stadtführung verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		6b
🗨 ... Gespräche über eine Stadt verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	6a	
🗨 ... ein Lied verstehen und über Lieder sprechen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	9, 10b	
🗨 ... über Pläne und Vorsätze sprechen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	4	
🗨 ... genauere Angaben zu Personen und Dingen machen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	3, 4, 5	3, 4, 5
🗨 ... Ratschläge geben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		9
🗨 ... über ein Bild schreiben und sprechen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		10
🗨 ... einen Zeitungstext über eine Stadt verstehen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	6b, c	6a
✍ ... einen Text über meine Stadt schreiben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	7c	

## Lernwortschatz Kapitel 6

**die Zukunft vorhersagen**

die Prognose, -n \_\_\_\_\_

die Zukunftsprognose, -n \_\_\_\_\_

das Schicksal (Singular) \_\_\_\_\_

der Charakter (Singular) \_\_\_\_\_

blicken \_\_\_\_\_

in die Zukunft blicken \_\_\_\_\_

vermeiden \_\_\_\_\_

vorher|sagen \_\_\_\_\_

Kann man das Schicksal vorhersagen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

zweifeln \_\_\_\_\_

interessiert \_\_\_\_\_

skeptisch \_\_\_\_\_

wissenschaftlich \_\_\_\_\_

**Kaffeesatz, Glückskeke, Handlesen**

der Boden (Singular) \_\_\_\_\_

das Muster, - \_\_\_\_\_

kleben \_\_\_\_\_

Das Kaffeepulver klebt am Boden. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

zu|bereiten \_\_\_\_\_

einen Kaffee zubereiten \_\_\_\_\_

das Gebäck (Singular) \_\_\_\_\_

deuten \_\_\_\_\_

**das Bleigießen**

das Blei (Singular) \_\_\_\_\_

der Brauch, Bräuche \_\_\_\_\_

die Figur, -en \_\_\_\_\_

der Baum, Bäume \_\_\_\_\_

entstehen \_\_\_\_\_

gießen \_\_\_\_\_

Gieß das flüssige Blei in kaltes Wasser. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

wachsen \_\_\_\_\_

flüssig \_\_\_\_\_

**das Horoskop**

die Astrologie (Singular) \_\_\_\_\_

der Stern, -e \_\_\_\_\_

das Sternzeichen, - \_\_\_\_\_

Wassermann \_\_\_\_\_

Fische \_\_\_\_\_

Widder \_\_\_\_\_

Stier \_\_\_\_\_

Zwillinge \_\_\_\_\_

Krebs \_\_\_\_\_

Löwe \_\_\_\_\_

Jungfrau \_\_\_\_\_

Waage \_\_\_\_\_

Skorpion \_\_\_\_\_

Schütze \_\_\_\_\_

Steinbock \_\_\_\_\_

bestimmt \_\_\_\_\_

ein Horoskop für einen bestimmten Tag \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Vorsätze fassen**

der Vorsatz, Vorsätze \_\_\_\_\_

der Moment, -e \_\_\_\_\_

Es macht alles erst im letzten Moment. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

sich vor|nehmen \_\_\_\_\_

Er nimmt sich immer zu viel vor. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Visionen für die Zukunft**

die Vision, Visionen \_\_\_\_\_

das Bedürfnis, -se \_\_\_\_\_

die Betreuung (Singular) \_\_\_\_\_

der Bürger, - \_\_\_\_\_

die Fachleute (Plural) \_\_\_\_\_

die Form, -en \_\_\_\_\_

verschiedene Wohnformen \_\_\_\_\_

ein Fünftel ( $\frac{1}{5}$ ) \_\_\_\_\_

Ein Fünftel der Schüler ist krank. \_\_\_\_\_

die Ganztagschule, -n \_\_\_\_\_

die Konferenz, -en \_\_\_\_\_

Es gibt eine Pressekonferenz. \_\_\_\_\_

die Million, -en \_\_\_\_\_

die Verbindung, -en \_\_\_\_\_

Es gibt schnelle Zugverbindungen. \_\_\_\_\_

das Zentrum, Zentren \_\_\_\_\_

das Ziel, -e \_\_\_\_\_

sich beschäftigen (mit) \_\_\_\_\_

Experten beschäftigen sich mit der Zukunft. \_\_\_\_\_

präsentieren \_\_\_\_\_

realisieren \_\_\_\_\_

repräsentieren \_\_\_\_\_

Sie repräsentiert den Durchschnitt. \_\_\_\_\_

dicht \_\_\_\_\_

Die Stadt hat ein dichtes Netz von Radwegen. \_\_\_\_\_

kulturell \_\_\_\_\_

politisch \_\_\_\_\_

**wichtig für mich**

**Wie heißen die Adjektive?**

ELLTURKUL \_\_\_\_\_ SCHEPSTIK \_\_\_\_\_

LOPISCHIT \_\_\_\_\_

**seine Träume leben**

der Himmel (Singular) \_\_\_\_\_

der Mut (Singular) \_\_\_\_\_

Das macht mir Mut. \_\_\_\_\_

der Sinn (Singular) \_\_\_\_\_

der Sieger, - \_\_\_\_\_

besiegen \_\_\_\_\_

hin|hören \_\_\_\_\_

Hör gar nicht hin! \_\_\_\_\_

kämpfen \_\_\_\_\_

klappen \_\_\_\_\_

Das klappt bestimmt! \_\_\_\_\_

springen \_\_\_\_\_

sich trauen \_\_\_\_\_

wagen \_\_\_\_\_

bereit sein \_\_\_\_\_

innere/inneres \_\_\_\_\_

**andere wichtige Wörter und Wendungen**

als Erster \_\_\_\_\_

die Bibliothek, -en \_\_\_\_\_

der Schatten, - \_\_\_\_\_

frisch \_\_\_\_\_

heutzutage \_\_\_\_\_

sonst \_\_\_\_\_

Danke, ich möchte sonst nichts. \_\_\_\_\_

sowieso \_\_\_\_\_

## Verb

Verb *lassen*

K1, K3

ich lasse	wir lassen	Präsens:	Ich lasse	das machen.
du lässt	ihr lasst	Präteritum:	Ich ließ	das machen.
er/es/sie lässt	sie lassen	Perfekt:	Ich habe	das machen lassen.
		mit Modalverb:	Ich kann	das machen lassen.
			Ich konnte	das machen lassen.

Ich bügle mein Hemd. = Ich mache das selbst.

Ich lasse mein Hemd bügeln. = Jemand macht das für mich.

## Präteritum: Formen

K3

## regelmäßige Verben: suchen

ich	suchte	-e
du	suchtest	-est
er/es/sie	suchte	-e
wir	suchten	-en
ihr	suchtet	-et
sie/Sie	suchten	-en

Regelmäßige Verben:  
-t + Endung

## unregelmäßige Verben: geben, gehen

ich	gab	ging	--
du	gabst	gingst	-st
er/es/sie	gab	ging	--
wir	gaben	gingen	-en
ihr	gabt	gingt	-t
sie/Sie	gaben	gingen	-en

Unregelmäßige Verben:  
Vokalwechsel, 1. und 3. Person ohne Endung

**Verben mit Vokalwechsel und regelmäßiger Endung:** *kennen* – er *kannte*, *nennen* – er *nannte*, *rennen* – er *rannte*, *wissen* – er *wusste*, *mögen* – er *mochte*, *denken* – er *dachte*, *bringen* – er *brachte*

## Über Vergangenes berichten

K3

1. Beim Sprechen oder in Texten wie E-Mails oder SMS verwendet man meistens das **Perfekt**.

*Ich bin gestern ins Kino **gegangen**.  
Ich **habe** einen Film über die DDR **gesehen**.*

2. In der geschriebenen Sprache (offizielle Briefe, Zeitungen, Berichte, ...) verwendet man häufig das **Präteritum**.

In den 50er-Jahren **übernahm** Schweisfurth das Familienunternehmen und **machte** daraus die größte Wurstwarenfabrik in Europa.

3. Einige Verben verwendet man fast immer im Präteritum: *sein*, *haben* und Modalverben.

Er **war** im Kino. Er **hatte** eigentlich keine Zeit, aber er **wollte** den Film trotzdem sehen.

## Futur I

K6

Ich	<b>werde</b>	oft in der Bibliothek	<b>sein.</b>
Angelo	<b>wird</b>	seiner Tochter etwas	<b>schenken.</b>
	<i>werden</i>		Infinitiv

Über die Zukunft kann man auch folgendermaßen sprechen:

- Verb im Präsens + Zeitangabe: Wir **schreiben in zwei Wochen** einen Test.
- mit Modalverb *wollen* oder *möchten*: Isabella **will** ihren Zeitplan beim Lernen einhalten.
- mit Verben wie *vorhaben*, *anfangen*, ...: Isabella **hat vor**, in der Bibliothek zu lernen.

**Konjunktiv II der Modalverben**

K4

ich	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte
du	könntest	müsstest	dürftest	wolltest	solltest
er/es/sie	könnte	müsste	dürfte	wollte	sollte
wir	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten
ihr	könntet	müsstet	dürftet	wolltet	solltet
sie/Sie	könnten	müssten	dürften	wollten	sollten

**Irreale Bedingungssätze mit Konjunktiv II**

K4

Ich **könnte** besser **arbeiten**, **wenn** ich einen neuen Computer **hätte**.  
**Wenn** Boris nicht so gestresst **wäre**, **wäre** die Pause lustiger.  
**Wenn** Herr Jeschke nicht so lange **arbeiten müsste**, **würde** er gern **mitkommen**.

**Verben mit Präpositionen**

K4

Sie <b>interessiert sich für</b> die Stelle. <b>Warten</b> Sie schon lange <b>auf</b> eine Antwort? <b>Zu</b> einer Bewerbung <b>gehört</b> auch ein Foto. Er wollte nicht <b>mit mir über</b> das Problem <b>sprechen</b> .	sich interessieren für + Akk. warten auf + Akk. gehören zu + Dat. sprechen mit + Dat. / über + Akk.
---	--

Weitere Verben: sich ärgern über + Akk., denken an + Akk., sich freuen auf + Akk. / über + Akk., verzichten auf + Akk., sich vorbereiten auf + Akk., sich kümmern um + Akk., suchen nach + Dat., teilnehmen an + Dat., ...

**stantive**

**Genitiv**

K2

<b>Genitiv</b>		
maskulin	des	Kühlschranks
neutrum	des	Hauses
feminin	der	Wohnung
Plural	der	Informationen

In der gesprochenen Sprache verwendet man oft *von* + Dativ statt dem Genitiv:  
 der Inhalt **des** Kühlschranks = der Inhalt **vom** Kühlschrank  
 Fragewort: Wessen? → **Wessen** Idee war das?

Mehrsilbige maskuline und neutrale Substantive: meistens Endung **-s** → das Zimmer – des **Zimmers**  
 Einsilbige maskuline und neutrale Substantive: oft mit Endung **-es** → der Raum – des **Raumes**  
 Substantive auf **-s, -ß, -(t)z, -sch, -st**: oft mit Endung **-es** → der Fuß – des **Fußes**, der Tisch – des **Tisches**  
 Feminine Substantive: keine Endung → die Küche – der **Küche**, die Frau – der **Frau**

**n-Deklination**

K5

Manche maskuline Substantive haben im Singular außer im Nominativ immer die Endung: **-(e)n**.

Akkusativ	Dieser Brief ist für <b>Herrn</b> Müller. / Siehst du den <b>Elefanten</b> ?
Dativ	Hast du dem <b>Jungen</b> das Buch gegeben? / Gehst du mit deinem <b>Kollegen</b> zum Mittagessen?
Genitiv	Ich muss den Schlüssel noch in den Briefkasten meines <b>Nachbarn</b> werfen.

Das betrifft:

- maskuline Substantive mit der Endung **-e**: der Kollege, der Name, der Junge, der Löwe, der Kunde, der Experte, ...
- viele Bezeichnungen für Personen, Berufe und Tiere: der Bär, der Bauer, der Herr, der Nachbar, der Mensch, ...
- Internationalismen auf **-graf, -ant, -ent, -ist, -at** und **-oge**: der Fotograf, der Praktikant, der Student, der Journalist, der Automat, der Pädagoge, ...

## Artikelwörter

## Genitiv: Bestimmter und unbestimmter Artikel, Negationsartikel, Possessivartikel

K2

maskulin	<b>des</b>	eines	keines	meines	Kühlschranks
neutrum	<b>des</b>	eines	keines	meines	Haus <b>es</b>
feminin	<b>der</b>	einer	keiner	meiner	Wohnung
Plural	<b>der</b>		keiner	meiner	Informationen

Statt dem unbestimmten Artikel im Genitiv Plural verwendet man **von + Dativ**: das Alter **von** Häusern

## Pronomen

## Pronomen mit Präposition und Pronominaladverbien

K4

Präpositionen + Pronomen stehen für Personen:

Der **Chef** ist sehr nett. Man kann **mit ihm** über Probleme sprechen.

Pronominaladverbien (*da(r)* + Präposition) stehen für Dinge/Ereignisse:

Viele Institutionen bieten **ein Bewerbungstraining an. Daran** kann jeder teilnehmen.

## Präpositionen

Präpositionen *wegen, trotz* mit Genitiv

K2

Claudia C. ist beeindruckt,	weil es tolle Möglichkeiten gibt.	
Claudia C. ist	<b>wegen der</b> tollen Möglichkeiten	beeindruckt.
Niko B. fühlt sich nicht sicher,	obwohl es eine moderne Kamera gibt.	
Niko B. fühlt sich	<b>trotz der</b> modernen Kamera	nicht sicher.

Bei Personalpronomen verwendet man *wegen* und *trotz* mit Dativ: **Wegen dir** kommen wir zu spät!

In der gesprochenen Sprache verwendet man *wegen* und *trotz* oft mit Dativ:

**Wegen den hohen Preisen** in der Stadt wohnen wir auf dem Land.

**Trotz dem schlechten Wetter** feiern wir im Garten.

Temporale Präpositionen *vor, nach, während*

K3

<i>vor</i> + Dativ:	<b>Vor dem</b> Umzug haben ihr viele Freunde davon abgeraten.
<i>nach</i> + Dativ:	<b>Nach der</b> Sendung bekam sie viele Mails.
<i>während</i> + Genitiv:	<b>Während</b> ihres Studiums lernte Selina ihren Mann kennen.

*aus* + Material

K5

Papier ist <b>aus</b> Holz.	Nach <i>aus</i> steht das Material ohne Artikel.
Fahrkarten sind <b>aus</b> Papier.	

Adjektive

Komparativ und Superlativ vor Substantiven

K5

Der Geschirrspüler ist **besser**.  
 Das ist ein **besserer** Geschirrspüler.  
 Eine Stofftasche ist am **besten**.  
 Eine Stofftasche ist die **beste** Alternative.  
**keine Endung:** mehr/weniger  
 Baden verbraucht **mehr** Energie als Duschen.  
 Wenn man duscht und nicht badet, verbraucht man **weniger** Wasser.

Komparative und Superlative, die vor Substantiven stehen, haben die gleichen Endungen wie Adjektive in der Grundform.

Adjektive nach dem bestimmten und unbestimmten Artikel: Genitiv

	<b>maskulin</b>	<b>neutrum</b>	<b>feminin</b>	<b>Plural</b>
best. Artikel	des kleinen <b>Bildschirms</b>	des kleinen <b>Autos</b>	der neuen <b>Wohnung</b>	der neuen <b>Computer</b>
unbest. Artikel	eines kleinen <b>Bildschirms</b>	eines kleinen <b>Autos</b>	einer neuen <b>Wohnung</b>	■ <b>neuer</b> Computer

Adjektive mit Artikelwort im Genitiv haben immer die Endung **-en**.  
 Ausnahme: unbestimmter Artikel im Plural

Sätze verbinden

Folgen ausdrücken

K3

*deshalb, darum, deswegen*

<b>Hauptsatz 1</b>			<b>Hauptsatz 2</b>		
Bens Freunde	sind	weit weg,	<b>deshalb</b>	ist	er manchmal traurig.
Ben	vermisst	seine Geschwister,	<b>darum</b>	ruft	er sie oft an.
Seine Frau	hat	viele Freunde,	<b>deswegen</b>	gehen	sie oft aus.

*sodass, so ... dass*

<b>Hauptsatz</b>			<b>Nebensatz</b>		
Der Spanischkurs	macht	Spaß,	<b>sodass</b>	Ben gern	<b>lernt.</b>
Ich	spreche	<b>so</b> wenig Spanisch,	<b>dass</b>	ich fast nichts	<b>verstehe.</b>

Gründe und Gegengründe ausdrücken: *weil/da, obwohl*

K2, K5

Das Handy geht oft aus,	<b>weil</b>	der Akku leer	ist.	
Duschen ist besser,	<b>Weil</b>	der Akku leer	ist,	geht das Handy oft aus.
Er kauft das Gerät,	<b>da</b>	man nicht so viel Energie	verbraucht.	
	<b>Da</b>	man nicht so viel Energie	verbraucht,	ist Duschen besser.
	<b>obwohl</b>	es sehr teuer	ist.	
	<b>Obwohl</b>	das Gerät sehr teuer	ist,	kauft er es.
	Konnektor		Verb	

Nebensätze mit *weil/da* drücken einen Grund aus.  
 Nebensätze mit *obwohl* drücken einen Gegengrund aus.

## Infinitiv mit zu

K1

nach Verben	anfangen, aufhören, sich entscheiden, planen, vergessen, versuchen, vorhaben, ...	Ich habe <u>vergessen</u> , dich <b>anzurufen</b> .
nach Adjektiven (+ sein/finden!...)	anstrengend, interessant, ... sein gut, langweilig, spannend, ... finden	Es ist <u>langweilig</u> , den ganzen Tag am Strand <b>zu sein</b> .
nach Substantiven (+haben/machen)	(keine) Lust haben, (keine) Zeit haben, Spaß machen, ...	Ich habe keine <u>Zeit</u> , ins Reisebüro <b>zu gehen</b> .

## Relativsätze: Relativpronomen im Dativ

K6

Alex geht zu Frau Ebert. Er bringt ihr einen frischen Kaffee.

Alex geht zu Frau Ebert, **der** er einen frischen Kaffee bringt.

Alex kommt zu Lisa und Hannah Graf. Er hilft ihnen bei der Arbeit.

Alex kommt zu Lisa und Hannah Graf, **denen** er bei der Arbeit hilft.

mask.	der	<b>dem</b>
neutr.	das	<b>dem</b>
fem.	die	<b>der</b>
Plural	die	<b>denen</b>

## Relativsätze: Relativpronomen mit Präposition

K6

Das sind meine Freunde,	<b>mit</b>	<b>denen</b>	ich nach Hamburg fahren möchte.	
Der Zug,	<b>für</b>	<b>den</b>	ich die Fahrkarten gekauft habe,	fährt um 10 Uhr.
Hamburg ist die Stadt,	<b>in</b>	<b>der</b>	wir aufgewachsen sind.	
Hamburg ist die Stadt,	<b>in</b>	<b>die</b>	er schon lange fahren möchte.	

Die Präposition bestimmt den Kasus des Relativpronomens:

*mit* + Dativ → mit **denen** (Plural), *für* + Akkusativ → für **den** (maskulin, Singular)

Bei Wechselpräpositionen fragt man wie üblich „Wo?“ oder „Wohin?“, um den Kasus zu bestimmen:

aufwachsen → Wo? → *in* + Dativ → die Stadt, **in der** wir aufgewachsen sind

fahren → Wohin? → *in* + Akkusativ → die Stadt, **in die** er schon lange fahren möchte

## Verben mit Präposition und Nebensatz

K4

warten auf → Worauf wartet man?

Man wartet **auf** eine Antwort.

Man wartet **darauf**, dass die Firma sich meldet.

sich freuen über → Worüber freue ich mich?

Ich freue mich **über** die neue Stelle.

Ich freue mich **darüber**, eine neue Stelle zu haben.

## Unregelmäßige Verben

Diese Liste bietet nur eine Auswahl der unregelmäßigen Verben. Eine vollständige Liste finden Sie im Internet unter [www.klett-langenscheidt.de/netzwerk](http://www.klett-langenscheidt.de/netzwerk) in der Rubrik *Lernen*.

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
abschließen	er schließt ab	schloss ab	hat abgeschlossen
anbieten	er bietet an	bot an	hat angeboten
anfangen	er fängt an	fang an	hat angefangen
anrufen	er ruft an	rief an	hat angerufen
anschließen	er schließt an	schloss an	hat angeschlossen
anziehen (sich)	er zieht an	zog an	hat angezogen
auffallen	er fällt auf	fiel auf	ist aufgefallen
aufgeben	er gibt auf	gab auf	hat aufgegeben
aufstehen	er steht auf	stand auf	ist aufgestanden
ausgeben	er gibt aus	gab aus	hat ausgegeben
aussehen	er sieht aus	sah aus	hat ausgesehen
aussteigen	er steigt aus	stieg aus	ist ausgestiegen
ausziehen	er zieht aus	zog aus	hat ausgezogen
backen	er backt/bäckt	backte	hat gebacken
beginnen	er beginnt	begann	hat begonnen
bekommen	er bekommt	bekam	hat bekommen
beraten	er berät	beriet	hat beraten
besitzen	er besitzt	besaß	hat besessen
bestehen	er besteht	bestand	hat bestanden
beweisen	er beweist	bewies	hat bewiesen
bewerben (sich)	er bewirbt	bewarb	hat beworben
bieten	er bietet	bot	hat geboten
bitten	er bittet	bat	hat gebeten
bleiben	er bleibt	blieb	ist geblieben
brechen	er bricht	brach	hat gebrochen
bringen	er bringt	brachte	hat gebracht
denken	er denkt	dachte	hat gedacht
einfallen	es fällt ein	fiel ein	ist eingefallen
einladen	er lädt ein	lud ein	hat eingeladen
einziehen	er zieht ein	zog ein	ist eingezogen
empfehlen	er empfiehlt	empfohl	hat empfohlen
entscheiden (sich)	er entscheidet	entschied	hat entschieden
entstehen	es entsteht	entstand	ist entstanden
erfahren	er erfährt	erfuhr	hat erfahren
erfinden	er erfindet	erfand	hat erfunden
erschrecken	er erschrickt	erschrak	ist erschrocken
essen	er isst	aß	hat gegessen
fahren	er fährt	fuhr	ist gefahren
fallen	er fällt	fiel	ist gefallen
fernsehen	er sieht fern	sah fern	hat ferngesehen
finden	er findet	fand	hat gefunden
fliegen	er fliegt	flog	ist geflogen
fliehen	er flieht	floh	ist geflohen
geben	er gibt	gab	hat gegeben
gefallen	es gefällt	gefiel	hat gefallen
gehen	er geht	ging	ist gegangen
gelten	es gilt	galt	hat gegolten
genießen	er genießt	genoss	hat genossen
gewinnen	er gewinnt	gewann	hat gewonnen
gießen	er gießt	goss	hat gegossen
halten	er hält	hielt	hat gehalten
hängen	er hängt	hing	hat gehangen
heißen	er heißt	hieß	hat geheißen
helfen	er hilft	half	hat geholfen
kennen	er kennt	kannte	hat gekannt

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip II
klingen	er klingt	klang	hat geklungen
kommen	er kommt	kam	ist gekommen
laden	er lädt	lud	hat geladen
lassen	er lässt	ließ	hat gelassen
laufen	er läuft	lief	ist gelaufen
leihen	er leiht	lieh	hat geliehen
lesen	er liest	las	hat gelesen
liegen	er liegt	lag	hat gelegen
lügen	er lügt	log	hat gelogen
mögen	er mag	mochte	hat gemocht
nehmen	er nimmt	nahm	hat genommen
nennen	er nennt	nannte	hat genannt
reiten	er reitet	ritt	ist geritten
rennen	er rennt	rannte	ist gerannt
riechen	er riecht	roch	hat gerochen
scheinen	er scheint	schien	hat geschienen
schlafen	er schläft	schief	hat geschlafen
schließen	er schließt	schloss	hat geschlossen
schneiden	er schneidet	schnitt	hat geschnitten
schreiben	er schreibt	schrieb	hat geschrieben
schwimmen	er schwimmt	schwamm	ist geschwommen
sehen	er sieht	sah	hat gesehen
singen	er singt	sang	hat gesungen
sitzen	er sitzt	saß	hat gesessen
sprechen	er spricht	sprach	hat gesprochen
springen	er springt	sprang	ist gesprungen
stattfinden	es findet statt	fand statt	hat stattgefunden
stehen	er steht	stand	hat gestanden
steigen	er steigt	stieg	ist gestiegen
sterben	er stirbt	starb	ist gestorben
streiten	er streitet	stritt	hat gestritten
teilnehmen	er nimmt teil	nahm teil	hat teilgenommen
tragen	er trägt	trug	hat getragen
treffen	er trifft	traf	hat getroffen
trinken	er trinkt	trank	hat getrunken
tun	er tut	tat	hat getan
überweisen	er überweist	überwies	hat überwiesen
unterhalten (sich)	er unterhält	unterhielt	hat unterhalten
unternehmen	er unternimmt	unternahm	hat unternommen
unterscheiden (sich)	es unterscheidet	unterschied	hat unterschieden
unterschreiben	er unterschreibt	unterschrieb	hat unterschrieben
verbinden	er verbindet	verband	hat verbunden
verbringen	er verbringt	verbrachte	hat verbracht
vergessen	er vergisst	vergaß	hat vergessen
vergleichen	er vergleicht	verglich	hat verglichen
verhalten (sich)	er verhält	verhielt	hat verhalten
verlieren	er verliert	verlor	hat verloren
verschieben	er verschiebt	verschob	hat verschoben
versprechen	er verspricht	versprach	hat versprochen
verstehen	er versteht	verstand	hat verstanden
vornehmen (sich)	er nimmt vor	nahm vor	hat vorgenommen
vorschlagen	er schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
wachsen	er wächst	wuchs	ist gewachsen
waschen	er wäscht	wusch	hat gewaschen
werben	er wirbt	warb	hat geworben
werden	er wird	wurde	ist geworden
werfen	er wirft	warf	hat geworfen
widersprechen	er widerspricht	widersprach	hat widersprochen
wissen	er weiß	wusste	hat gewusst
ziehen	er zieht	zog	hat gezogen
zurechtkommen	er kommt zurecht	kam zurecht	ist zurechtgekommen

# Alphabetische Wortliste

## So geht's:

Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–6 von **Netzwerk** Kursbuch B1 Teil 1.

Die fett markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für die B1-Prüfungen.

Diese Wörter müssen Sie also gut lernen. **Arbeitgeber**, der, – 4/9b

Ein Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen. **Ehepaar**, das, -e 1/14a

Ein Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz. **erben** 3/3a

Ein Strich nach einem Präfix bedeutet: Das Verb ist trennbar. Hinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular, das Präteritum und das Perfekt. **ausgehen** (geht aus, ging aus, ist ausgegangen) 2/3a

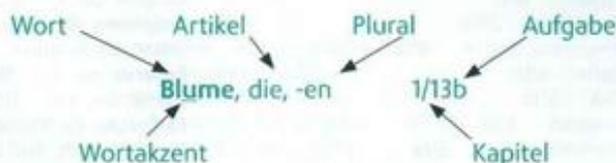
Oft gibt es weitere grammatische Angaben in Klammern, z. B. bei reflexiven Verben oder Verben mit einer festen Präposition. **freuen** (sich) (über + Akk.) 4/10b

Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze. **alle** (Die Leute pflanzen alle möglichen Blumen.) 5/13a

Manche Wörter findet man im Arbeitsbuch, sie sind mit „AB“ gekennzeichnet: **arbeitslos** AB 3/3a

In der Liste stehen keine Personennamen, keine Zahlen, keine Städte und keine grammatischen Formen.

## So sieht's aus:



ab|bauen 3/3c  
 abgeschliffen 5/8b  
 Abneigung, die, -en 1/2  
 ab|raten (rät ab, riet ab, hat abgeraten) 3/6a  
**Achtung**, die (Singular) 3/3d  
 Adressat, der, -en 2/8b  
**Affe**, der, -n 5/9b  
 Ägypten 5/8b  
**Akku**, der, -s 2/3a  
 Akte, die, -n AB 4/1a  
**Aktion**, die, -en 5/7  
**aktiv** 1/4b  
**akzeptieren** 4/9b  
 alle (Die Leute pflanzen alle möglichen Blumen.) 5/13a  
 alleinerziehend 3/1b  
**alltäglich** 5/8b  
 Alm, die, -en 1/14a  
 Almaufenthalt, der, -e 1/14b  
 Almsommer, der, – 1/14a  
 Almurlaub, der, -e 1/14a  
 Altersdurchschnitt, der, -e 6/6c  
**Altersheim**, das, -e AB 3/3a  
 Älterwerden, das (Singular) 6/6b  
 Amerika 6/10b  
 Analyse, die, -n 4/1b  
**ändern** 2/8b  
**Angehörige**, der/die, -n AB 3/3a  
 Anhang, der, Anhänge 3/4c  
 an|kommen (auf + Akk.) (es kommt darauf an, kam darauf an, ist darauf angekommen) 4/10a

an|nehmen (nimmt an, nahm an, hat angenommen) 5/8b  
 an|passen 2/10a  
 an|schalten 2/7  
**an|schließen** (schließt an, schloss an, hat angeschlossen) 2/7  
 an|sprechen (spricht an, sprach an, hat angesprochen) 2/12b  
 an|stehen (steht an, stand an, hat angestanden) 3/10b  
 Anteil, der, -e 5/1b  
 Antike, die (Singular) 6/1b  
 Anwohner, der, – 5/13a  
 apropos 2/8b  
**Arbeitgeber**, der, – 4/9b  
 Arbeitsbedingungen (Plural) 3/1b  
**Arbeitsurlaubnis**, die (Singular) AB 3/3a  
 Arbeitskraft, die, Arbeitskräfte 3/1b  
**arbeitslos** AB 3/3a  
 Arbeitsweise, die, -n 4/14b  
 Argument, das, -e 5/7  
**Artikel**, der, – 3/3b  
 Aspirin, das (Singular) 2/11d  
 Astrologe, der, -n 6/1b  
 Astrologie, die (Singular) 6/1a  
**auffallen** (fällt auf, fiel auf, ist aufgefallen) 2/8b  
**aufgeben** (gibt auf, gab auf, hat aufgegeben) (Er ist ein Mensch, der nie aufgibt.) 3/3c  
**aufgeben** (gibt auf, gab auf, hat aufgegeben) (Alte Freundschaften muss man nicht aufgeben.) 3/6b

**Aufmerksamkeit**, die (Singular) 4/14b  
**Aufregung**, die (Singular) 4/14b  
 auf|wachsen (wächst auf, wuchs auf, ist aufgewachsen) 6/7a  
**Aus**, das (Singular) (Der Ball ist nicht im Aus.) 2/1b  
**aus|drucken** 5/8b  
 Auseinandersetzung, die, -en 6/1b  
**Ausgang**, der, Ausgänge 1/11b  
**aus|gehen** (geht aus, ging aus, ist ausgegangen) 2/3a  
 ausgestattet 3/10c  
**aus|ruhen** (sich) 1/8a  
 aussagekräftig 4/9b  
**Ausschnitt**, der, -e 3/6b  
 aus|sterben (stirbt aus, starb aus, ist ausgestorben) 5/13a  
 auswendig 6/9d  
**äußerst** 6/1b  
**Autofahren**, das (Singular) 5/6a  
**Autofahrer**, der, – 3/4c  
**Autofirma**, die, Autofirmen 2/12b  
**Automat**, der, -en 5/9b  
 automatisiert 3/1b  
 autoritär 3/1b  
**Autounfall**, der, Autounfälle 3/4c  
**Autoverkehr**, der (Singular) 5/13a  
**Badewanne**, die, -n 5/4b  
 Band, der, Bände 5/1b  
 Bass, der, Bässe 6/10a  
 Bauchnabel, der, – 3/3c  
**Bauer**, der, -n AB 4/1a  
**Bauernregel**, die, -n 6/1b

bearbeiten 4/1b  
 Bedürfnis, das, -se 6/6b  
 beeindruckt 2/10c  
 befragen 6/3b  
 befreien 3/3c  
 begegnen (begegnet, begegnete, ist begegnet) 1/5a  
 Begriff, der, -e 5/3  
 behandeln 5/4b  
 bekleckern 4/7a  
 bemerken 2/8b  
 beraten 1/8a  
 berechnen 5/3  
 Bereich, der, -e 4/13b  
 bereit 6/9e  
 berücksichtigen 6/6c  
 berufstätig 3/1b  
 berühren 2/8b  
 beschäftigen 6/1b  
 Bescheid, der, -e 1/9a  
 Bescheinigung, die, -en 4/9b  
 Beschleunigung, die (Singular) 2/11c  
 besetzt 4/13b  
 besiegen 6/9e  
 bestätigen 5/13a  
 Betreuung, die (Singular) 6/6b  
 Bettdecke, die, -n AB 5/1b  
 Beurteilung, die (Singular) 4/14b  
 Bevölkerung, die (Singular) 6/6b  
 bevor 3/6a  
 Bewegung, die, -en 3/3c  
 beweisen (beweist, bewies, hat bewiesen) 3/3c  
 Bewerber, der, - 4/9b  
 Bewerbung, die, -en 4/9a  
 Bewerbungsschreiben, das, - 4/9b  
 Bewerbungstraining, das, -s 4/9b  
 Bewerbungsunterlagen, die (Plural) 4/9b  
 Bewertung, die, -en 1/9a  
 bewölkt 5/11a  
 Bezeichnung, die, -en 5/9b  
 beziehen (sich) (auf + Akk.) (bezieht sich, bezog sich, hat sich bezogen) 4/10b  
 Beziehung, die, -en 3/6b  
 Bildung, die (Singular) 6/7c  
 Bio-Fleisch, das (Singular) 5/1b  
 Bio-Limonade, die, -n 2/11c  
 Blei, das (Singular) 6/1b  
 Bleigießen, das (Singular) 6/1b  
 blitzen 5/11a  
 Blockade, die, -n 3/3c  
 Blumenzwiebel, die, -n 5/13a  
 Böden, der, Böden 6/1b  
 Boot, das, -e 1/2  
 Botschaft, die, -en AB 1/10  
 Branche, die, -n 4/14b  
 Brauch, der, Bräuche 6/1b  
 brächen (bricht, brach, hat gebrochen) 3/3c  
 Briefmarke, die, -n 5/8a  
 Briefträgerin, die, -nen 4/1b  
 Briefumschlag, der, Briefumschläge 5/8a  
 Brille, die, -n 2/11c  
 buchen 1/3b  
 Büchse, die, -n AB 5/1b  
 bügeln 1/8a  
 Bundesrepublik, die (Singular) 3/10a  
 Bürger, der, - 6/7b  
 Busverspätung, die, -en 4/14b  
 CD-Player, der, - 2/2a

Charakter, der, Charaktere 6/1b  
 Chemikalie, die, -n 5/4b  
 Chemikerin, die, -nen 4/1b  
 Chingese, der, -n 5/8b  
 Computerkurs, der, -e 4/4b  
 Computerstimme, die, -n 2/8b  
 contra 5/7  
 da vorne 6/5a  
 dabei 2/1b  
 dagegen 3/6a  
 darauf 4/9b  
 daraus 3/3c  
 darin 4/9b  
 darüber 2/12b  
 darum (1) (Ich habe nicht aufgepasst. Darum habe ich mein Handy verloren.) 2/1b  
 darum (2) (Es geht darum, neugierig zu machen.) 2/12b  
 darunter 6/6b  
 davon 2/12a  
 davor 5/8b  
 DDR, die (Singular) 3/10b  
 Decke, die, -n AB 5/1b  
 Demokratie, die, -n 3/10c  
 demokratisch 3/10b  
 derzeit 6/1b  
 deswegen 2/12b  
 Diagramm, das, -e 4/7a  
 dicht 6/6b  
 dick 5/1b  
 diktieren 1/11c  
 Dilemma, das, -s 3/8a  
 Diplomat, der, -en 5/9b  
 Diskussion, die, -en 5/7  
 Dokument, das, -e 4/9b  
 donnern 5/11a  
 Droge, die, -n AB 3/3a  
 Drogerie, die, -n AB 5/1b  
 drücken 2/7  
 Dunkle, das (Singular) 6/9e  
 dünn 5/8b  
 Duschzeit, die, -en 5/4b  
 Dysel, der (Singular) 1/10a  
 Dutzende 5/13a  
 eben 1/3b  
 E-Book-Leser, der, - 5/4b  
 E-Book-Reader, der, - 5/4b  
 effizient 5/4b  
 Ehepaar, das, -e 1/14a  
 eher 1/14a  
 Eimer, der, - 5/13a  
 Einfluss, der, Einflüsse 5/8b  
 Einparkhilfe, die, -n 2/1a  
 Einsamkeit, die (Singular) 1/14a  
 einschlagen (schlägt ein, schlug ein, hat eingeschlagen) 3/3b  
 einsetzen 2/5c  
 Einzelne, der/die, -n 5/7  
 einzigartig 3/10c  
 Eisenbahn, die, -en AB 5/1b  
 elektrisch AB 5/1b  
 Elektrogeschäft, das, -e 2/7  
 Elektronik, die (Singular) 4/1b  
 Elektronikmarkt, der, Elektronikmärkte 2/4a  
 elektronisch 2/4a  
 Engagement, das (Singular) 5/13a  
 entgegenströmen 3/10c  
 entspannend 1/5a

entsprechen (entspricht, entsprach, hat entsprochen) 2/10b  
 entwickeln 5/8b  
 erben 3/3a  
 Erdöl, das (Singular) 5/4b  
 erfahren (erfährt, erfuhr, hat erfahren) 3/10c  
 Erfahrungsbericht, der, -e 2/3b  
 Erfindung, die, -en 5/8b  
 erholen (sich) 1/4a  
 erholbar 1/2  
 erholt 1/14a  
 Erholungsmöglichkeit, die, -en 6/6b  
 erleichtert 1/10b  
 ernst nehmen (nimmt ernst, nahm ernst, hat ernst genommen) 4/1c  
 errichten 3/10b  
 erschrecken (erschrickt, erschrak, ist erschrocken) 1/10b  
 ersetzen 2/2b  
 Erste, der/die, -n 6/1b  
 erstellen 3/5b  
 erstmals 5/8b  
 erwischen 3/6a  
 Erzähler, der, - 3/10d  
 Erzieher, der, - 6/3b  
 Erziehung, die (Singular) 3/9b  
 Essen, das (Singular) 1/13b  
 Experte, der, -n 5/8b  
 Fabrik, die, -en 3/1b  
 Fachleute, die (Plural) 6/6b  
 Fachzeitschrift, die, -en 2/4a  
 Fahrradfahrer, der, - 6/6c  
 Fahrt, die, -en 1/7  
 Faktor, der, Faktoren 4/14b  
 fallen (fällt, fiel, ist gefallen) 3/10c  
 falls 1/14a  
 Familienunternehmen, das, - 3/3c  
 Farbdrucker, der, - 2/7  
 farbig 2/7  
 Farbpatrone, die, -n 2/7  
 fassen (1) (Ich kann es kaum fassen, morgen fahre ich schon nach Hause.) 1/14a  
 fassen (2) (Ich fasse jeden Morgen einen guten Vorsatz für den Tag.) 6/3b  
 faulenzen 1/5a  
 Feierabend, der, -e 1/4a  
 Fernsehredakteur, der, -e 3/3c  
 feucht 5/11a  
 Figur, die, -en 6/1b  
 Firmenname, der, -n 2/12b  
 Fisch, der, -e AB 5/1b  
 Fleischfabrik, die, -en 3/3c  
 Fleischkonsum, der (Singular) 5/1b  
 fliehen (flieht, floh, ist geflohen) 3/10b  
 Flug, der, Flüge 1/7  
 Flugbegleiter, der, - 1/10b  
 flüssig 6/1b  
 fordern 3/10c  
 Fortbildung, die, -en AB 3/3a  
 fortsetzen 4/5a  
 frech 2/11d  
 Freizeitangebot, das, -e 6/6a  
 Fremdsprachenkenntnis, die, -se 4/1b  
 freuen (sich) (auf + Akk.) (Ich freue mich auf den Urlaub.) 1/14a  
 freuen (sich) (über + Akk.) (Ich freue mich über das gute Ergebnis.) 4/10b  
 Freundeskreis, der, -e 2/4a  
 Frosch, der, Frösche 5/13a

<b>Frucht</b> , die, Früchte AB 5/1b	herein kommen (kommt herein, kam herein, ist hereingekommen) 2/8b	<b>kostbar</b> 3/3c
fruchtbar 6/1b	<b>Herkunft</b> , die (Singular) 5/1b	<b>Kosten</b> , die (Plural) 2/8b
frustriert 1/2	<b>herstellen</b> 5/4b	<b>Krankheit</b> , die, -en 3/3b
Fünftel, das, - 6/6b	<b>Herstellung</b> , die (Singular) 5/8b	Krebs, der, -e AB 6/1b
Funktion, die, -en 2/3b	heutig 3/10c	Kreuzfahrt, die, -en 1/6a
Fußabdruck, der, Fußabdrücke 5/3	heutzutage 6/1b	Krise, die, -n 3/6b
Ganztagsschule, die, -n 6/6b	Hightech-Wohnung, die, -en 2/9	Krisensituation, die, -en 3/3b
<b>Garantie</b> , die, -n 2/5c	<b>Himmel</b> , der (Singular) 6/9d	Kröte, die, -n 5/13a
<b>Gebäck</b> , das (Singular) 6/1b	hin hören 6/9d	Krötenwanderung, die, -en 5/13a
<b>gebrauchen</b> 2/5c	hin sehen (sieht hin, sah hin, hat hingesehen) 2/8b	kulinarisch 1/9a
<b>Gebühr</b> , die, -en 5/1b	Höchsttemperatur, die, -en 5/11b	<b>kulturell</b> 6/6b
Gedächtnis, das (Singular) 5/11d	Holzfasern, die, -n 5/8b	Kundenbewertung, die, -en 2/4a
<b>gedruckt</b> 5/4b	Horoskop, das, -e 6/1b	<b>kündigen</b> AB 3/3a
geduldig 6/1b	<b>Huhn</b> , das, Hühner 5/1b	<b>künstlich</b> 3/3c
<b>Gegenteil</b> , das, -e 5/7	Hunderttausende 3/10c	Kursunterlagen, die (Plural) 4/13a
Gegenüber, das, - 6/1b	<b>Hut</b> , der, Hüte AB 5/1b	<b>Labör</b> , das, -s 4/1b
<b>Gegner</b> , der, - 2/1b	<b>illegal</b> 5/13a	Labyrinth, das, -e 6/9d
<b>Gehalt</b> , das, Gehälter 2/10a	Illusion, die, -en 5/8b	laden (lädt, lud, hat geladen) 2/5c
<b>geheim</b> 5/8b	<b>im Freien</b> AB 1/1a	<b>langweilen</b> (sich) 1/2
gelähmt 3/3c	immerhin 1/9a	längerfristig 4/13a
Geldschein, der, -e 5/8a	inbegriffen 1/7	lauter (Ich habe vor lauter Aufregung alles vergessen.) 4/14b
<b>genügen</b> 2/12b	indianisch 6/1b	Lebensdauer, die (Singular) 6/1b
Genuss, der, Genüsse 2/12b	Ingwer, der (Singular) 2/13b	Lebensgeschichte, die, -n 3/3b
Gepäckband, das, Gepäckbänder 1/13b	inhaltlich 4/14b	Lebenswandel, der (Singular) 3/3b
Gepäckfach, das, Gepäckfächer 1/10b	<b>inklusive</b> 1/6a	<b>Leder</b> , das, - AB 5/8b
<b>geregelt</b> 4/1b	<b>Innenstadt</b> , die, Innenstädte 3/4c	<b>Leser</b> , der, - 6/3b
Gesamtbevölkerung, die (Singular) 5/1b	<b>innere/inneres</b> 6/9d	Liebesgeschichte, die, -n 3/6d
Gesang, der, Gesänge 6/10a	<b>Insekt</b> , das, -en AB 1/1a	Lieblingskollegin, die, -nen 4/7a
Geschenkpapier, das (Singular) 5/8a	Insektenschutz, der (Singular) AB 1/1a	<b>Linie</b> , die, -n 6/1b
<b>Geschichte</b> , die (Singular) 3/10c	Institution, die, -en 4/9b	locker 4/14b
Geschirrspüler, der, - 5/4b	Interessent, der, -en 4/13b	<b>los fahren</b> (fährt los, fuhr los, ist losgefahren) 1/3b
<b>Geschmack</b> , der, Geschmäcker 2/13b	irgendjemand 5/13a	los schicken 4/9b
<b>geschmacklos</b> 2/11d	<b>irgendwann</b> 5/13a	<b>Löwe</b> , der, -n 5/9b
<b>Gesellschaft</b> , die (Singular) AB 4/1a	<b>irgendwo</b> 1/3b	Luxus, der (Singular) 1/8c
<b>Gesetz</b> , das, -e 5/7	<b>irren</b> 6/9d	Mail-Adresse, die, -n 4/9b
<b>Gesicht</b> , das, -er 2/11c	Jobsuche, die (Singular) 4/12a	<b>Marke</b> , die, -n 5/1b
gesperrt 5/13a	jubeln 3/10c	<b>Markt</b> , der, Märkte 2/4a
geteilt (Deutschland war lange Zeit geteilt) 3/10a	<b>Jugend</b> , die (Singular) 2/2a	Marktanteil, der, -e 5/1b
<b>getrennt leben</b> AB 3/3a	Jungfrau, die, -en AB 6/1b	Mars, der (Singular) 6/1b
Gewinner, der, - 5/4b	<b>Kabel</b> , das, - AB 2/5a	<b>Maschine</b> , die, -n 5/4b
<b>Gewitter</b> , das, - 5/11a	Kaffeepulver, das (Singular) 6/1b	Mässel, der, -s 1/10a
<b>giftig</b> AB 1/1a	Kaffeesatz, der (Singular) 6/1b	Massenproduktion, die (Singular) 3/3c
Glückskekse, der, -e 6/1b	Kaffeetasse, die, -n 6/1b	Massenware, die, -n 5/8b
grandios 3/10c	<b>kämpfen</b> 6/9e	<b>Material</b> , das (Singular) 5/1b
<b>Grenze</b> , die, -n AB 1/10	Käserel, die, -en 1/14a	Mechatronikerin, die, -nen 4/1b
Grenzübergang, der, Grenzübergänge 3/10c	<b>Kassette</b> , die, -n 2/1a	meistern 4/14b
Großfamilie, die, -n 3/1b	<b>Kästen</b> , der, Kästen 2/6b	melken (melkt, melkte, hat gemolken) 1/14a
Grundidee, die, -n 3/3c	Kaufentscheidung, die, -en 2/3b	<b>Menge</b> , die, -n 5/1b
Gründung, die, -en 3/10b	Kaufverhalten, das (Singular) 2/12b	Menschenkenntnis, die (Singular) AB 4/1a
Guerilla Gardening, das (Singular) 5/13a	<b>Kerze</b> , die, -n AB 5/1b	Menschenmasse, die, -n 3/10c
gut situiert 3/3b	Keyboard, das, -s 6/10a	<b>menschlich</b> 4/14b
Güterzug, der, Güterzüge 5/1b	Kindererziehung, die (Singular) 3/1b	Merkmal, das, -e 2/12b
<b>Hackfleisch</b> , das (Singular) AB 5/1b	Kinderland, das (Singular) 1/8a	<b>Metall</b> , das, -e 4/1b
<b>hageln</b> 5/11a	Klebefilm, der, -e 2/11d	<b>Methode</b> , die, -n 5/8b
<b>handeln</b> (sich) (um + Akk.) (Es handelt sich um öffentliche Flächen.) 5/13a	<b>kleben</b> 6/1b	<b>mit arbeiten</b> 1/14b
<b>Händler</b> , der, - AB 4/1a	Klebezettel, der, - 5/8b	Mitbewohner, der, - 2/8b
Handlesen, das (Singular) 6/1b	Kleinfamilie, die, -n 3/1b	mit helfen (hilft mit, half mit, hat mitgeholfen) 1/14a
Handlinie, die, -n 6/1a	<b>klücken</b> 2/8b	mithilfe (+ Genitiv) 6/1b
<b>Handwerker</b> , der, - AB 4/1a	klingen (klingt, klang, hat geklungen) 2/6a	mit hören 6/9d
Harz, der (Gebirge in Deutschland) 1/2	<b>klopfen</b> 3/10c	mit rechnen 5/1b
<b>Haut</b> , die (Singular) AB 1/1a	<b>konservativ</b> 4/14b	mit singen (singt mit, sang mit, hat mitgesungen) 6/9d
Hawk-Eye, das, -s 2/1a	konstant 5/1b	<b>Modell</b> , das, -e 5/6a
<b>heben</b> (hebt, hob, hat gehoben) 5/9c	<b>Konsulat</b> , das, -e AB 1/10	Mokkapulver, das (Singular) 6/1b
heim kommen (kommt heim, kam heim, ist heimgekommen) 2/8c	<b>Konsum</b> , der (Singular) 2/12b	<b>Mond</b> , der, -e 5/1b
Helle, das (Singular) 6/9e	Konsument, der, -en 5/9b	<b>Monitor</b> , der, Monitoren AB 2/5a
<b>Herausforderung</b> , die, -en 4/1c	Kopfhörer, der, - 2/1a	
	Körperhaltung, die (Singular) 4/14b	
	Körpersprache, die (Singular) 4/14b	

- monoton 5/9c  
**Mühe**, die, -n 5/13a  
**Müllabfuhr**, die (Singular) 5/1b  
 Mülltrennung, die (Singular) 5/1b  
**Münze**, die, -n 2/4b  
 Muss, das (Singular) (Es war einfach ein Muss.) 2/1b  
 Muster, das, - 6/1b  
**Mut**, der (Singular) 6/9d  
**nachmittags** 4/13a  
 Nachtportier, der, -s 4/13a  
**Nahrungsmittel**, das, - 5/1b  
**neblig** 5/11a  
**Nerv**, der, -en 3/3c  
**Netz**, das, -e AB 1/1a  
 Neuanfang, der, Neuanfänge 3/6b  
 Neubau, der, Neubauten 2/8b  
 Neuerung, die, -en 2/1a  
**Nichtraucher**, der, - AB 3/3a  
 niemals 3/6d  
 nieseln 5/11a  
 nutzen 1/8a  
**Öffentlichkeit**, die (Singular) AB 4/1a  
 Ökobilanz, die, -en 5/4b  
 Öko-Duell, das, -s/-e 5/4a  
**ökologisch** 5/3  
 Olympiade, die, -n 6/7b  
 olympisch 6/6b  
 opfern 5/13a  
 Optik, die (Singular) 2/11c  
 Optimismus, der (Singular) 3/3c  
 Outfit, das, -s 4/14b  
 Pädagoge, der, -n 5/9b  
 Papierherstellung, die (Singular) 5/8b  
 papierlos 5/8b  
 Papiertaschentuch, das, Papiertaschentücher 2/11d  
 Papiertüte, die, Papiertüten 5/4b  
 Papierverbrauch, der (Singular) 5/1b  
 Pappe, die (Singular) 5/8b  
 Papyrus, der (Singular) 5/8b  
**parken** 4/7a  
 Partnerschaft, die, -en 6/1b  
 Passivität, die (Singular) 3/3c  
 Passkontrolle, die, -n 1/10b  
 PDF-Dokument, das, -e 4/9b  
 Personalchef, der, -s 4/9b  
 Persönlichkeit, die, -en 4/14b  
**pflanzen** 5/13a  
 Pflanzenfaser, die, -n 5/8b  
 Pflanzenstiel, der, -e 5/8b  
**pflügen** AB 3/3a  
**Pilz**, der, -e AB 1/1a  
 Plastikbecher, der, - 3/10c  
 Plastiktüte, die, -n 5/4b  
**Politiker**, der, - AB 4/1a  
**politisch** 6/6b  
 Positives 3/6b  
**Praktikant**, der, -en 5/9b  
 Pressekonferenz, die, -en 6/6b  
 pressen 5/8b  
**Produktion**, die (Singular) 5/1b  
 prophezeien 5/8b  
**Prozess**, der, -e 3/3b  
 pur 1/8a  
 Radiospot, der, -s 2/13b  
 Radwegnetz, das, -e 6/6b  
**raus** 3/3b  
**rechnen** 4/3  
 Recycling, das (Singular) 5/1a  
 Refrain, der, -s 6/9c  
**regeln** 4/1c  
 Regenrisiko, das (Singular) 5/11b  
**Region**, die, -en 5/1a  
 regnerisch 5/11a  
**reich** 3/3c  
**reichen** 3/10c  
 Reim 2/12b  
**rein** 5/1b  
**reinigen** 1/8a  
 reißen (reißt, riss, ist gerissen) 5/4b  
 Reklamation, die, -en 2/7  
**relativ** 5/1b  
 relevant 4/9b  
**rennen** (rennt, rannte, ist gerannt) 3/10c  
**Rente**, die, -n (Er geht in Rente. Er bekommt Rente.) AB 3/3a  
**Reporter**, der, - AB 4/1a  
 repräsentieren 6/6b  
**Republik**, die, -en 3/10b  
 respektieren 6/1b  
**retten** 5/13a  
**Rhythmus**, der, Rhythmen 6/9b  
**Richter**, der, - AB 4/1a  
**Risiko**, das, Risiken 5/11b  
 Rollschuh, der, -e 2/11b  
**Rollstuhl**, der, Rollstühle 3/3c  
 Rückblick, der, -e 1/14a  
 Rückhalt, der (Singular) 6/1b  
**Ruhe**, die (Singular) 1/2  
**Schaf**, das, -e 5/1b  
**Schalter**, der, - AB 2/5a  
**Schatten**, der, - 6/1b  
**schauen** 2/1b  
**Scheibe**, die, -n 5/8b  
 Scheidung, die, -en AB 3/3a  
 scheinbar 3/3b  
 Schicksal, das, -e 6/1a  
 Schiedsrichter, der, - 2/1a  
 schiefgehen (geht schief, ging schief, ist schiefgegangen) 4/6a  
 Schlachthof, der, Schlachthöfe 3/3c  
 Schlagzeug, das, -e 6/10a  
 schmelzen (schmilzt, schmolz, ist geschmolzen) 2/13b  
 Schmetterling, der, -e 3/6a  
 Schönheit, die (Singular) 2/12b  
 Schreibmaterial, das, -ien 5/8b  
 Schreinerin, die, -nen AB 4/1a  
 Schulbildung, die (Singular) 3/1b  
 schütten (1) (Ich habe Kaffee über die Tastatur geschüttet.) 4/7a  
 schütten (2) (Das Wetter ist schlecht, es schüttet.) 5/11b  
 Schütze, der, -n AB 6/1b  
**Schwangerschaft**, die, -en AB 3/3a  
 schwül 5/11a  
**seitdem** 2/2a  
 Sektbecher, der, - 3/10c  
 Sektflasche, die, -n 3/10c  
**Sekunde**, die, -n 3/3c  
**selbstständig machen** (sich) AB 3/3a  
**selbstverständlich** 4/9b  
**senden** 2/5a  
 seriös 4/9b  
 sicherlich 5/8b  
**Sieger**, der, - 6/9c  
 signalisieren 4/14b  
 Single, die, -s 6/10a  
 Sitzreihe, die, -n 1/10b  
 Skirennen, das, - 3/3c  
 Skorpign, der, -e 6/1b  
 Skype-Dialog, der, -e 1/4a  
 Slogan, der, -s 2/12b  
 Smalltalk, der, -s 5/11b  
 smart 2/8a  
**sodass** 3/7a  
**solche/solcher** 3/3b  
**Sonderangebot**, das, -e 2/4a  
**Song**, der, -s 6/10b  
 Sonnenaufgang, der, Sonnenaufgänge 1/14a  
**sonnig** 5/11a  
 sorry 1/4a  
 Sozialkundeunterricht, der (Singular) 3/10c  
**speichern** 2/8b  
**speziell** 4/9b  
 spontan 1/3b  
 Sprechrhythmus, der, Sprechrhythmen 5/10a  
 Spruch, der, Sprüche 6/1a  
**spüren** 3/3c  
**Staat**, der, -en AB 1/10  
 Stand, der (Singular) 4/9b  
**Standpunkt**, der, -e 5/7  
**statistisch** 5/1b  
**Steckdose**, die, -n AB 2/5a  
**Stecker**, der, - AB 2/5a  
 Steinbock, der, Steinböcke AB 6/1b  
**sterben** (stirbt, starb, ist gestorben) AB 3/3a  
 Sternzeichen, das, - 6/1a  
**Steuer**, die, -n AB 3/3a  
 steuern 2/9  
 Stichpunkt, der, -e 2/12b  
 Stier, der, -e AB 6/1b  
**Stoff**, der, -e AB 5/8b  
 Stofflumpen, der, - 5/8b  
 Stofftasche, die, -n 5/4b  
**stolz** 3/10c  
 Stopp, der, -s 1/6b  
 Straßenseite, die, -n 5/13a  
 strömen (strömt, strömte, ist geströmt) 3/10c  
 Stundenlohn, der, Stundenlöhne 4/13a  
**Sturm**, der, Stürme 5/12  
 stürmisch 5/11a  
**süchtig** (nach) (nach einer Droge süchtig werden) AB 3/3a  
 superschnell 6/6b  
 Süßes 6/3b  
 Süßstoff, der (Singular) 2/11d  
**Taschenbuch**, das, Taschenbücher 2/1b  
 tätig 3/6a  
 tauschen 3/4c  
**technisch** 2/1a  
 Teich, der, -e 5/13a  
**teilen** (Ich teile Ihre Meinung nicht.) 6/1b  
**Teilzeit**, die (Singular) (Sie arbeitet Teilzeit.) AB 3/3a  
 Teilzeitjob, der, -s 4/13a  
 Testbericht, der, -e 2/4a  
 Therapeut, der, -en 3/3c  
**Therapie**, die, -n AB 3/3a  
**Tierpark**, der, -s 2/11c  
**Tod**, der, -e AB 3/3a  
 Todesfall, der, Todesfälle 3/3b  
**Tonne**, die, -n 5/1b  
 Tontafel, die, -n 5/8b  
 Top-Koch, der, Top-Köche 1/8a  
 Trabi, der, -s 3/10c

**Tradition**, die, -en 6/1a  
 Trambahn, die, -en 3/4c  
**transportieren** 5/1b  
 Transportweg, der, -e 5/1a  
 trauen (sich) 6/9d  
 Treibhausgas, das, -e 5/4b  
**Trend**, der, -s 5/1b  
**Trennung**, die, -en 3/3b  
 Trinkwasser, das (Singular) 5/1b  
**trotz** (+ Genitiv/Dativ) 2/10a  
 Tunnel, der, -s 5/13a  
 Türöffner, der, - 2/1a  
**übernachten** AB 1/1a  
 überwinden (überwindet, überwand,  
 hat überwunden) 3/3c  
 überzeugt 5/7  
 Übungssache, die (Singular) 3/5a  
**umarmen** (umarmt, umarmte, hat umarmt)  
 3/10c  
 Umgang, der (Singular) 3/3c  
 umsehen (sich) (sieht um, sah um,  
 hat umgesehen) 2/8b  
**Umwelt**, die (Singular) 5/1a  
 umweltfreundlich 5/4b  
**Umweltschutz**, der (Singular) 5/1b  
 unfair 2/1b  
 unfreundlich 2/6a  
 unmodern 2/11d  
**unregelmäßig** 3/3d  
 unschlagbar 6/1b  
 unterhalb 3/3c  
 Unterlage, die, -n 4/9b  
 Unternghmen, das, - 3/3c  
**unterscheiden** (unterscheidet, unterschied,  
 hat unterschieden) 4/9b  
 Urlaubsgruß, der, Urlaubsgrüße 1/2  
 Urlaubsplanung, die (Singular) 1/3b  
 Urlaubstyp, der, -en 1/3b  
 Urlaubsziel, das, -e 1/3b  
**Vase**, die, -n AB 5/1b  
**Verantwortung**, die (Singular) 5/7  
 verärgert 2/5c  
 Verbrauch, der (Singular) 5/8b  
**verbrauchen** 5/4b  
 verbreiten 5/8b  
**vereinbaren** 4/13b  
 Vergangenes 3/4b  
**Vergleich**, der, -e 3/2c  
 vergleichbar 3/10c  
 vergraben (vergräbt, vergrub, hat vergraben)  
 5/13a  
**verhaften** 1/10b  
**Verhalten**, das (Singular) 2/12b  
**verhalten** (sich) (verhält, verhielt,  
 hat Verhalten) 5/7  
**verhindern** 4/14b  
 Verkehrssituation, die, -en 6/7c  
 verknallt 3/6a  
 verlegen (Er war verlegen, weil sie so  
 nett zu ihm war.) 1/10b  
**verletzen** (sich) 3/9c  
**Verletzung**, die, -en 3/3c  
**vermeiden** (vermeidet, vermied,  
 hat vermieden) 6/1b  
 vermessen 3/7a  
 vermitteln 3/3c  
 Verpackung, die, -en 5/1a  
 Verpackungsmaterial, das, -ien 5/1b  
 verschönern 5/13a  
 verspeisen 5/1b

**verständlich** 2/12b  
**Verständnis**, das (Singular) 5/13a  
 verwöhnen 1/8a  
**verzeihen** (verzeiht, verzieh, hat verziehen)  
 4/7a  
**Verzeihung**, die (Singular) 4/7a  
**verzichten** 4/10c  
 verzweifelt 1/10b  
 Videonachricht, die, -en 2/8b  
 vielerorts 5/13a  
**Visum**, das, Visa AB 1/10  
**Vollpension**, die (Singular) 1/7  
**vor allem** 5/8b  
 vorbeikommen (kommt vorbei, kam vorbei,  
 ist vorbeigekommen) 4/13b  
**Vorfahrt**, die (Singular) 5/13a  
**vorhaben** (hat vor, hatte vor, hat vorgehabt)  
 6/4  
 Vorhersage, die, -n 5/11c  
 vorher(sagen) 6/1b  
**vornehmen** (sich) (nimmt vor, nahm vor,  
 hat vorgenommen) 6/4  
 Vorsatz, der, Vorsätze 6/3b  
**Vorstellung**, die, -en 2/8a  
**Vorstellungsgespräch**, das, -e 4/9b  
 Waage, die, -n 6/1b  
 wagen 6/9d  
**Wahl** (1), die, -en (Die Menschen fordern  
 freie Wahlen.) 3/10c  
**Wahl** (2), die (Singular) (Eine Stofftasche ist  
 die beste Wahl.) 5/4b  
**während** (+ Genitiv/Dativ) 3/6a  
**Wahrheit**, die, -en 4/7a  
 Walkman, der, -s 2/1a  
 Wanderer, der, - 1/14a  
**Ware**, die, -n AB 4/1a  
 Wassermann, der, Wassermänner AB 6/1b  
 Wasserverbrauch, der (Singular) 5/4b  
**wegen** (+ Genitiv/Dativ) 2/10a  
 wegziehen (zieht weg, zog weg, ist weg-  
 gezogen) 3/6d  
 Weide, die, -n 1/14a  
 Wellnesshotel, das, -s 1/6a  
 Weltkrieg, der, -e 3/10b  
 Wende, die, -n 3/10a  
 Wendepunkt, der, -e 3/3a  
 Werbeagentur, die, -en 4/14b  
 Werbeanzeige, die, -n 2/11b  
 Werbebranche, die (Singular) 2/12b  
 Werbematerial, das, -ien 5/8b  
 werben (wirbt, warb, hat geworben) 2/12b  
 Werbeprospekt, der, -e 2/4a  
 Werbesprache, die (Singular) 2/12b  
 Werbetext, der, -e 2/11d  
**werfen** (wirft, warf, hat geworfen) 2/4b  
**wertvoll** 3/3c  
 wessen 2/9  
 Wetterbesserung, die (Singular) 5/11b  
**Wettervorhersage**, die, -n 5/11c  
 Widder, der, - AB 6/1b  
**widersprechen** (widerspricht, widersprach,  
 hat widersprochen) 5/7  
**wieder** bekommen (bekommt wieder, bekam  
 wieder, hat wiederbekommen) 1/10a  
 Wiedervereinigung, die, -en 3/10c  
 wildfremd 3/10c  
 Wille, der (Singular) 3/3c  
 Wirbelsäule, die, -en 3/3c  
**Wirklichkeit**, die (Singular) 3/5a  
 wirtschaftlich 6/6b

**Wissenschaftlerin**, die, -nen 4/1c  
 witzig 2/11d  
 Wohnform, die, -en 6/6b  
 Wohnraum, der, Wohnräume 6/7c  
 Wohnsituation, die, -en 6/6c  
 Wohnungsbau, der (Singular) 6/6b  
 wolkig 5/11a  
**Wolle**, die (Singular) AB 5/8b  
 Wortfamilie, die, -n 5/11d  
 Wortspiel, das, -e 2/12b  
**worum** 3/10c  
 Wunderkräutertee, der, -s 1/14a  
 Wurf, der, Würfe 6/5c  
 würfeln 6/5c  
 Wurstwarenfabrik, die, -en 3/3c  
 Zahlencode, der, -s 2/1a  
**Zahnbürste**, die, -n AB 5/1b  
**Zahncreme**, die, -s AB 5/1b  
 Zebra, das, -s 3/9c  
 Zeitraum, der, Zeiträume 5/4b  
 Zeitschaltuhr, die, -en 2/1a  
 Zentrale, die, -n 2/8b  
 Ziege, die, -n 5/1b  
 ziehen (zu/nach) (zieht, zog, ist gezogen)  
 (Sie zieht zu ihrem Mann / Sie zieht nach  
 Italien.) 3/6d  
**Zigarette**, die, -n 2/13a  
**zirka** (= circa) 5/1b  
 Zitat, das, -e 3/5a  
 Zitronenbaum, der, Zitronenbäume 3/9c  
**Zoll**, der (Singular) AB 1/10  
**Zoo**, der, -s 2/11c  
**zukünftig** 4/9b  
 Zukunftscamp, das, -s 6/6b  
 Zukunftsprognose, die, -n 6/1b  
 zum Glück 3/2c  
**zumindest** 2/12b  
 zurück|bekommen (bekommt zurück, bekam  
 zurück, hat zurückbekommen) 3/8a  
 zurück|gehen (geht zurück, ging zurück, ist  
 zurückgegangen) 1/14a  
 zusammen|treffen (trifft zusammen, traf  
 zusammen, ist zusammengetroffen) 3/5a  
 zu|wenden (wendet zu, wandte zu,  
 hat zugewandt) 6/1b  
**zwar** (1) (Ich möchte eine Reise buchen,  
 und zwar nach Spanien.) 1/7  
**zwar** (2) (Ich verstehe zwar Spanisch, aber  
 ich spreche nicht gut.) 3/8a  
**Zweifel**, der, - 3/3c  
**zweifeln** 6/1b  
 Zwilling, der, -e AB 6/1b

## DVD zu **Netzwerk B1 Teil 1**

Filmclips von ZDF-Enterprises  
Lizenz durch: [www.zdf-archive.com/ZDF](http://www.zdf-archive.com/ZDF) Enterprises GmbH

Filmrecherche: Peter Lege  
Redaktion: Angela Kilimann  
Postproduktion: Michael Paulsen

## Audio-CDs zu **Netzwerk B1 Teil 1**

### Sprecherinnen und Sprecher:

Ulrike Arnold, Julia Cortis, Vanessa Jeker, Crock Krumbiegel, Detlef Kùgow, Johanna Liebeneiner, Saskia Mallison, Jakob Riedl, Leon Romano, Louis F. Thiele, Peter Veit, Sabine Wenkums, Laura Worsch, Laura Zöphel

### Lied zu Kapitel 6, Aufgabe 10:

Text, Musik und Interpretation: Luxuslärm

### Regie:

Sabine Wenkums

### Aufnahme und Postproduktion:

Christoph Tampe, Plan 1, München

### Laufzeiten:

Kursbuch-CD 64 min.

Arbeitsbuch-CD 46 min.

## Quellenverzeichnis

- Cover oben: iStockphoto – nensuria  
unten: Fotolia – Christian Schwier
- S. 4 1 shutterstock – Sergey Krasnoshchokov, 2 Dieter Mayr, 3 Getty Images – F1 online – Norbert Michalke
- S. 5 4 Dieter Mayr, 5 shutterstock – SergeyIT, 6 Sabine Wenkums
- S. 6 1 shutterstock – Sergey Krasnoshchokov  
2 mauritius images – Wolfgang Diederich
- S. 7 3 blickwinkel – Alamy – 4 mashua – Fotolia, 5 David Davies – Alamy
- S. 9 von links: World travel images – Fotolia, Sergione – Fotolia, dieter76 – Fotolia
- S. 10 von links: fotofinder – Bilderbox, Marco Jimenez – Fotolia, Yuri Arcurs – Fotolia, shock – Fotolia
- S. 12 kalafoto – Fotolia
- S. 13 von links: mediacolor's – Alamy, kor – shutterstock, Christa Eder – Fotolia
- S. 16 von oben: Paul Rusch, Kramografie – Fotolia, Dieter Mayr
- S. 17 links: shutterstock – Slavoljub Pantelic  
rechts: JackF – Fotolia
- S. 18 Foto: Franz Pfluegl – Fotolia  
Grafik 4a: [www.graphitti-blog.de](http://www.graphitti-blog.de), Katja Berlin
- S. 20 Getty Images – Peathegee Inc
- S. 22 1 [www.krass-optik.com](http://www.krass-optik.com)  
2 [www.bionade.de](http://www.bionade.de)  
3 Tierpark Hellabrunn, München  
4 [www.christophegilbert.com](http://www.christophegilbert.com) (aus Werbeplakat für Golf TDI)
- S. 26 1 Getty Images – Will Vanderson, 2 contrastwerkstatt – Fotolia, 3 Rainer Plendl – Fotolia, 4 Getty Images – Hulton Collection
- S. 27 5 Getty Images – Petrified Collection, 6 wildworx – Fotolia
- S. 28 Markus Holubek
- S. 29 Schweisfurth-Stiftung – Hans-Günther Kaufmann
- S. 32 links: Getty Images – TIME & LIFE Images – Robert Lackenbach  
oben v.l.: Getty Images – Hulton Archive – John Waterman, Fotolia – Kalle Kolodziej  
unten v.l.: Mondadori via Getty Images, Getty Images – Premium Archive – Jurgen Schadeberg  
Text 10c: Andreas H. Apelt (Hg.), Mein Herbst '89: Zeitzeugen berichten, Metropol-Verlag
- S. 33 Karten v.l.: Fotolia – Increa, Fotolia – Matthias Geipel, Fotolia – marog-pixels  
Fotos v.o.l.: Getty Images – Tom Stoddart Archive, shutterstock – Deklofenak, Getty Images – Premium Archive – Tom Stoddart Archive, picture alliance – dpa – Wolfgang Krumm
- S. 34 Foto oben: Getty Images – F1 online – Norbert Michalke
- S. 36 oben: shutterstock-haveseen  
unten: shutterstock – Scirocco340
- S. 37 Alamy – OJO Images Ltd – Paul Bradbury
- S. 40 1 shutterstock – Yurchyts, shutterstock – auremar
- S. 41 2 iStock – Michael Bodmann, 3 mauritius ib – Bernhard Claßen, 4 shutterstock – Christine Langer-Pueschel
- S. 42/43 Dieter Mayr
- S. 50 1 Mario Hösel – Fotolia, 2 NMint – Fotolia, 3 shutterstock – silver-john
- S. 51 4 christian-colista – Fotolia, 5 Charlotte Mörtl
- S. 56 A shutterstock – rui vale sousa, B Oleksandr Kotenko – Fotolia, C shutterstock – SergeyIT, D shutterstock – Igor Kovalchuk
- S. 57 A Alamy – Tom Gilks, B Lutz Kilimann
- S. 60/61 Charlotte Mörtl
- S. 64 shutterstock – Dr\_Flash
- S. 67 Luxuslärm
- S. 72 shutterstock – Svetlana Lukienko
- S. 73 Laif, Charlotte Mörtl
- S. 76 Fotolia – konik60, mauritius images – Chris Seba
- S. 78 shutterstock – RicoK
- S. 83 CH: shutterstock – Watchtheworld, A: Alamy – INSADCO Photography, D: shutterstock – Tomasz Bidermann
- S. 93 Getty Images – Peathegee Inc
- S. 96 shutterstock – Vladislav Gajic, Text (leicht geändert): Jenni Zwick – [www.t-online.de/eltern/erziehung](http://www.t-online.de/eltern/erziehung)
- S. 101 Markus Holubek, Schweisfurth-Stiftung – Hans-Günther Kaufmann
- S. 103 Getty Images
- S. 104 iStock – EdStock, Text (verändert): [www.radiobremen.de/wissen](http://www.radiobremen.de/wissen)
- S. 107 Getty Images – Premium Archive – Tom Stoddart Archive
- S. 109 shutterstock – Cheryl Savan
- S. 113 iStockphoto – Derek-Latta
- S. 116 1 Angela Kilimann, 2 Fotolia – Kablonk Micro
- S. 127 Fotolia – Pavel Losevsky
- S. 128 v.l.: shutterstock – lightpoet, shutterstock – pkchai, shutterstock – Anna Omelchenko
- S. 140 shutterstock – Dr\_Flash
- S. 143 Ferenc Szelepcsenyi – shutterstock.com
- S. 144 1 shutterstock – Noam Armonn, 2 Peter Scholz – Shutterstock.com

## Lösung zum Quiz im Kursbuch, Kapitel 5, Aufgabe 2

1 Trinkwasser: b, 2 Fleischkonsum: b, 3 Gefahrene Kilometer: c, 4 Müll: a, 5 Papierverbrauch: c

# Prüfungsvorbereitung

In jedem Kapitel im Arbeitsbuch Netzwerk B1 gibt es mindestens zwei Aufgaben, die Ihnen helfen, sich auf die Prüfungen **Zertifikat B1 (Z B1)**, **Zertifikat Deutsch (ZD)** und den **Deutshtest für Zuwanderer (DTZ)** vorzubereiten. Jeder Prüfungsteil wird in Netzwerk B1 mindestens ein Mal geübt. Wenn Prüfungsaufgaben sehr ähnlich sind, gibt es nur eine Aufgabe dazu.

Im Teilband B1.1 finden Sie Aufgaben im Prüfungsformat zu den folgenden Prüfungsteilen:

Niveau B1	Zertifikat B1 / Z B1	Zertifikat Deutsch / ZD	Deutshtest für Zuwanderer / DTZ
<b>Lesen</b>			
Teil 1	Netzwerk B1.2	K1, 3	Netzwerk B1.2
Teil 2	K4, 4c *	K4, 4c *	Netzwerk B1.2
Teil 3	Netzwerk B1.2	Netzwerk B1.2	
Teil 4	K5, 5a		Netzwerk B1.2
Teil 5	Netzwerk B1.2		Netzwerk B1.2
<b>Sprachbausteine</b>			
Teil 1		Netzwerk B1.2	
Teil 2		Netzwerk B1.2	
<b>Hören</b>			
Teil 1	Netzwerk B1.2	K3, 3c	Netzwerk B1.2
Teil 2	K6, 6b	Netzwerk B1.2	Netzwerk B1.2
Teil 3	K4, 7a	Netzwerk B1.2	Netzwerk B1.2
Teil 4	Netzwerk B1.2		K1, 14
<b>Schreiben</b>			
Teil 1	Netzwerk B1.2	K5, 11b	K2, 7c
Teil 2	K2, 10d		
Teil 3	Netzwerk B1.2		
<b>Sprechen</b>			
Teil 1	K3, 11c **	Netzwerk B1.2	Netzwerk B1.2
Teil 2	Netzwerk B1.2	Netzwerk B1.2	K6, 10b
Teil 3	Netzwerk B1.2	K3, 11c **	K3, 11c **

\* Lesen Teil 2 beim Zertifikat B1 und Lesen Teil 2 beim Zertifikat Deutsch sind sehr ähnlich. Deshalb können Sie mit dieser Aufgabe das Prüfungsformat für beide Prüfungen üben.

\*\* Sprechen Teil 1 beim Zertifikat B1, Sprechen Teil 3 beim Zertifikat Deutsch und Sprechen Teil 3 beim Deutshtest für Zuwanderer sind sehr ähnlich. Deshalb können Sie mit dieser Aufgabe das Prüfungsformat für alle drei Prüfungen üben.

# Netzwerk

## Deutsch als Fremdsprache Kurs- und Arbeitsbuch

Mit DVD und Audio-CDs

### B1.1

**Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren ohne Vorkenntnisse**  
**In 3 Bänden oder 6 Halbbänden zu den Niveaustufen A1, A2 und B1**

**Das Konzept: vielfältig und lerneraktivierend**

- Grammatik – kontextgebunden und kommunikationsrelevant
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Muttersprache
- Gesprochene Sprache von Anfang an
- Einbeziehung der Prüfungen von Goethe-Institut, telc, OSD und der aktuellen B1-Prüfungen

**Vernetzung von Buch und neuen Medien**

- Facebook-Profil der Filmheldin: [www.facebook.com/beakretschmar](http://www.facebook.com/beakretschmar) 
- Facebook-Profil für Lehrende: [www.facebook.com/netzwerk-lehrwerk](http://www.facebook.com/netzwerk-lehrwerk)
- Hör-Seh-Verstehen mit dem Film zum Buch
- Moderne und flexible Unterrichtsvorbereitung mit dem Digitalen Unterrichtspaket
- Kurzweiliger und abwechslungsreicher Unterricht mit interaktiven Tafelbildern und Digitalem Unterrichtspaket

[www.klett-langenscheidt.de/netzwerk](http://www.klett-langenscheidt.de/netzwerk)

**Komponenten**

- Kurs- und Arbeitsbuch mit Audio-CDs und DVD
- Lehrerhandbuch
- Digitales Unterrichtspaket auf DVD-ROM
- Interaktive Tafelbilder auf CD-ROM
- Intensivtrainer
- Testheft
- Online-Angebot

ISBN 978-3-12-605014-2



9 783126 050142